Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

Achter Bericht der Bundesregierung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

www.bmbfsfj.bund.de

Beschluss des Bundeskabinetts vom 24. Juni 2026

Die Bundesregierung beschließt den von der Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend vorgelegten „Achten Bericht der Bundesregierung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Deutscher Bundestag **Drucksache 21/6750**

21. Wahlperiode 24.06.2026

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Achter Bericht der Bundesregierung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	**Vorwort**	5
2	**Internationaler Rahmen: Trends und Entwicklungen auf internationaler Ebene**	7
2.1	Multilaterale Zusammenarbeit: UN- und UNESCO-Ebene	7
2.2	Zusammenarbeit auf EU-Ebene	11
3	**Einordnung nationale Ebene: Weiterentwicklung des Nationalen Prozesses Bildung für nachhaltige Entwicklung**	12
3.1	Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung	12
3.2	Überblicksdarstellung der BNE-Gremienstruktur	14
3.3	Stärkung der Sichtbarkeit von BNE	15
3.4	Nationales BNE-Monitoring – ein Überblick	20
3.4.1	Zielsetzung und Aufbau des Monitorings	21
3.4.2	Zentrale Ergebnisse des Monitorings	22
4	**BNE in Strategien des Bundes und der Länder als Schlüssel für die Transformation zur Nachhaltigkeit**	25
4.1	Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie	25
4.2	Nationale Weiterbildungsstrategie	27
4.3	Weitere bildungsbereichsübergreifende Strategien und Programme auf Bundesebene im Kontext von BNE	28
4.4	BNE in bildungsbereichsübergreifenden Strategien der Länder	32

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 24. Juni 2026 gemäß Beschluss vom 29. Juni 2000 (Bundestagsdrucksache 14/3319).

Seite

5 Förderung der Verankerung von BNE in allen Bereichen des Bildungssystems ... 34

5.1 BNE in der frühkindlichen Bildung ... 34

5.1.1 Weiterentwicklung förderlicher Rahmenvorgaben für BNE in der frühkindlichen Bildung ... 35

5.1.2 Ganzheitliche Transformation von Kitas zu nachhaltigen Lernorten ... 36

5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal ... 37

5.1.4 Impulse des Forums Frühkindliche Bildung und des Partnernetzwerks ... 39

5.2 BNE in der schulischen Bildung ... 40

5.2.1 BNE in Rahmenlehr- und Bildungsplänen für Schulen ... 41

5.2.2 Ganzheitliche Transformation von Schulen ... 45

5.2.3 Kompetenzentwicklung von Lehrkräften ... 54

5.2.4 Impulse des Forums Schule ... 56

5.3 BNE in der beruflichen Bildung ... 58

5.3.1 BNE in Aus- und Fortbildungsordnungen und Prüfungsverordnungen ... 59

5.3.2 Ganzheitliche Transformation von Berufsschulen und Betrieben ... 61

5.3.3 Kompetenzentwicklung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrkräften und Auszubildenden ... 64

5.3.4 Impulse des Forums Berufliche Bildung und des Partnernetzwerks ... 69

5.4 BNE in der Hochschulbildung ... 70

5.4.1 Rahmenbedingungen in der Hochschule ... 70

5.4.2 Ganzheitliche Transformation von Hochschulen ... 73

5.4.3 Kompetenzentwicklung von Hochschullehrenden, Studierenden ... 75

5.4.4 Impulse des Forums Hochschule ... 76

5.5 BNE in der non-formalen und informellen Bildung ... 77

5.5.1 BNE-Verankerung in der außerschulischen Bildungsarbeit ... 78

5.5.2 Ganzheitliche Transformation von außerschulischen Lernorten ... 84

5.5.3 Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Lernenden in der außerschulischen Bildung ... 87

5.5.4 Impulse des Forums Non-formales, informelles Lernen und der Partnernetzwerke ... 88

6 Stärkung und Mobilisierung junger Menschen ... 91

6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen ... 92

6.2 Impulse des Jugendforums der Nationalen Plattform BNE: youpaN ... 99

Seite

7 Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene 101
7.1 Stärkung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften 101
7.2 Impulse des Forums Kommunen und des Partnernetzwerks 105

8 Fazit / Ausblick 108

9 Anhang 109
9.1 Länderbeispiele 109
9.2 Praxisbeispiele auf Bundesebene 167
9.3 Index der Autorinnen und Autoren 200
9.4 Abbildungsverzeichnis 208
9.5 Abkürzungsverzeichnis 210

„Indem wir das Ziel und die Zielsetzungen von BNE 2030 verfolgen, wollen wir in zehn Jahren eine Welt schaffen, in der ...

***Regierungen** ihre Bildungspolitik und die Rahmenbedingungen für die Transformation von Bildung an BNE ausrichten.*

***Lernende** in allen Bereichen des Lebens auf der ganzen Welt die Möglichkeit haben, sich das Wissen, die Fähigkeiten, die Werte und die Einstellungen anzueignen, die für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und für die Verwirklichung der 17 SDGs erforderlich sind, und dank eines Whole Institution Approach nachhaltige Entwicklung in Aktion zu erleben.*

***Lehrende** auf der ganzen Welt die Möglichkeit zur Kompetenzentwicklung haben, um die gesellschaftliche Transformation für eine nachhaltige Zukunft zu fördern und Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte BNE systematisch integrieren.*

***Jugendliche** gestärkt werden, um zu Change Agents zu werden, und Jugendorganisationen systematische Weiterbildungen für Jugendliche und Trainerinnen und Trainer zu BNE anbieten.*

***Menschen**, die in Städten und Gemeinden auf der ganzen Welt leben, BNE als Schlüsselinstrument und Chance zu lebenslangem Lernen begreifen, um Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene zu erreichen.“*

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 22/23)

1 Vorwort

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist erfolgreich – in der Breite von Kommunen, in den Ländern und auf Bundesebene, in der Vernetzung von Wirtschaft, Gesellschaft, Verbänden, Vereinen und Politik und mit dem Engagement hunderttausender Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters. Der nun vorliegende Bericht der Bundesregierung für die 20. Legislaturperiode ist daher mehr als eine Übersicht einzelner Bestandsaufnahmen. Dieser Bericht zeigt ein vielseitiges Zusammenspiel an Maßnahmen, das zur Umsetzung von BNE in allen Bildungsbereichen beiträgt. Die Bundesregierung hat mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den 17 Nachhaltigkeitszielen eine politische Leitlinie und einen Auftrag erhalten; BNE spielt für die Umsetzung der Ziele eine Schlüsselrolle und ist im Nachhaltigkeitsziel 4.7 benannt.

Denn der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und Klimaschutz, Überwindung sozialer Ungleichheit und die Sicherung von Wohlstand und Wachstum setzen voraus, dass Menschen befähigt werden, die erforderlichen Transformationsprozesse mitzugestalten. Hierzu leistet BNE einen wesentlichen Beitrag: Ziel von BNE ist es, Lernende über alle Bildungsbereiche hinweg mit den erforderlichen Zukunftskompetenzen auszustatten, um an Lösungen zur Sicherung der politischen, sozialen und ökologischen Zukunftsfähigkeit mitzuwirken. Die Vermittlung von kritischem Denken, Gestaltungskompetenz und Umgang mit Komplexität und Ungewissheit sind dabei prägende Elemente. Gleichzeitig steht BNE auch für innovative Lernmethoden, die Wissensvermittlung mit Stärkung sozio-emotionaler Kompetenzen verknüpfen und Selbstwirksamkeit fördern. Partizipation, Jugendbeteiligung und Demokratiefähigkeit werden als Grundvoraussetzung für politische Prozesse verstanden und sind Kernelemente der BNE.

Die Bundesregierung ist international eingebunden das internationale Netzwerk der Staatengemeinschaft, die sich für die Verankerung von BNE im Bildungssystem, orientiert an den BNE-Weltprogrammen der UNESCO, einsetzt. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist seit der BNE-Dekade 2004 zentrales Anliegen der UNESCO. Die Berliner Erklärung und die Verabschiedung der UNESCO Roadmap „BNE 2030“ auf der von Deutschland 2021 ausgerichteten BNE-Weltkonferenz bekräftigen den gemeinsamen Weg, BNE als einen Schlüssel der Agenda 2030 voranzutreiben. Die Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen hat, auch im internationalen Vergleich gesehen, in Deutschland einen besonderen Stellenwert. In den Koalitionsverträgen der 20. und der 21. Legislaturperiode ist BNE explizit benannt. Die Handlungsfelder der BNE-Roadmap bieten hierbei eine Orientierung für die Ausgestaltung von BNE auf allen politischen Ebenen. Konkret geht es darum, Rahmenbedingungen und Lehrpläne an BNE auszurichten, das Aus- und Weiterbildungsangebot für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu erweitern sowie Lerneinrichtungen als nachhaltig handelnde Institutionen zu stärken. Die Weiterentwicklung von BNE kann nur mit der stetigen Einbeziehung junger Menschen gelingen. Wesentlich sind auch die Kommunen in ihrer Rolle zur lokalen Aushandlung von BNE.

Zum Hintergrund dieses Berichts

Auf der Grundlage des Beschlusses des Deutschen Bundestages vom 29. Juni 2000 (Bundestagsdrucksache 14/3319) legt die Bundesregierung einmal pro Legislaturperiode den Bericht zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vor[1].

Der achte Bericht befasst sich mit dem Stand und der Entwicklung von BNE in Deutschland in der 20. Legislaturperiode, d.h. im **Zeitraum Oktober 2021 bis März 2025**.

Die Fertigstellung des Berichts war wegen des vorzeitigen Endes der 20. Legislaturperiode erst zu Beginn der 21. Legislaturperiode möglich. Der Bericht orientiert sich an den in der 20. Legislaturperiode geltenden Ressortbezeichnungen. Um die Zuständigkeit für die jeweilige Maßnahme auch nach dem geänderten Ressortzuschnitt transparent zu machen, werden die in der 21. Legislaturperiode geänderten Ressortzuständigkeiten jeweils in Klammern ergänzt. Zum Beispiel: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) bzw. (BMBF, 21. LP: BMBFSFJ).

[1] Siehe ebenfalls: BNE-Berichte der Bundesregierung im Januar 2000 (Bundestagsdrucksache 14/7971), Oktober 2005 (Bundestagsdrucksache 15/6012), Juli 2009 (Bundestagsdrucksache 16/138009), Dezember 2011 (Bundestagsdrucksache 17/8099), Juli 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14325), September 2017 (Bundestagsdrucksache 18/13665) und April 2021 (Bundestagsdrucksache 19/28940).

Der Bericht umfasst die Aktivitäten der Bundesregierung, der Länder (via Länderkonferenzen), der BNE-Gremien sowie der kommunalen Spitzenverbände und weiterer gesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure.
Der **Fokus liegt dabei auf wesentlichen Entwicklungen, strategischen Schwerpunkte und Ergebnissen** des nationalen und internationalen Prozesses der Verankerung von BNE im Bildungssystem. Auch die Ergebnisse des Nationalen BNE-Monitorings fließen in den Bericht mit ein. Details zu Einzelmaßnahmen und Programmen aus den Ländern und Beispiele für die Praxis sind im Anhang ergänzend zu den jeweiligen Bildungsbereichen und Handlungsfeldern auf Länderebene (Anhang 9.1.) und Bundesebene (Anhang 9.2.) aufbereitet sowie mit Verlinkungen auf die entsprechenden Internetseiten versehen. Damit soll der Bericht in seiner Fülle noch besser für die Praxis nutzbar werden. Zusätzlich ist geplant, den Bericht über das BNE-Portal zur Verfügung zu stellen.

Der Bericht ist nach Bildungsbereichen untergliedert und orientiert sich an den Handlungsfeldern der UNESCO Roadmap „BNE 2030“. Dadurch soll kenntlich gemacht werden, welchen Beitrag die nationale BNE-Umsetzung zur Erreichung der jeweiligen Handlungsfelder leistet.

- HF I: Politische Unterstützung,
- HF II: Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen,
- HF III: Kompetenzentwicklung von Lehrenden,
- HF IV: Stärkung und Mobilisierung der Jugend,
- HF V: Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene.

2 Internationaler Rahmen: Trends und Entwicklungen auf internationaler Ebene

2.1 Multilaterale Zusammenarbeit: UN- und UNESCO-Ebene

„Um Themen und Trends zu identifizieren und zu verfolgen, werden die Mitgliedstaaten dazu aufgerufen: (…) Mit anderen Ländern zusammenzuarbeiten, um neu auftretende Themen und Trends im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung und BNE in spezifischen Kontexten zu analysieren und geeignete pädagogische Antworten zu finden.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 45)

Im Zeitraum von 2021 bis 2025 hat Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) international weiter an Bedeutung gewonnen. So zielte der im Herbst 2022 vom UN-Generalsekretär einberufene **„Transforming Education Summit“** darauf ab, auf höchster Ebene auf die aktuellen Herausforderungen im Bildungsbereich aufmerksam zu machen, die durch die weltweite Pandemie noch verschärft wurden. Der UN-Generalsekretär betonte dabei, dass die internationale Gemeinschaft entschlossen, mit Überzeugung, Gestaltungskraft und Solidarität reagieren müsse, um Bildung zu transformieren. Dabei hob er die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung hervor und forderte Staaten auf, ihre Lehrpläne und Pädagogik so zu gestalten, dass sie Lernende mit dem notwendigen Bewusstsein, Werten, Einstellungen und Fähigkeiten ausstatten, um den notwendigen Wandel zu fördern.[2]

Diese Entwicklung ist auch auf die erfolgreiche Arbeit in den bisherigen UNESCO-Programmen zu BNE zurückzuführen. Das aktuelle **UNESCO-Programm „BNE 2030“** baut auf den bisherigen globalen Programmen zu BNE auf, betont die Schlüsselfunktion von BNE für die Umsetzung der globalen Agenda 2030 und setzt dabei die zentrale Arbeit in den fünf Handlungsfeldern des UNESCO-Weltaktionsprogramms fort: politische Unterstützung, ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen, Kompetenzentwicklung bei Lehrenden, Stärkung und Mobilisierung der Jugend, sowie Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene. „BNE 2030“ legt den Fokus auf drei wesentliche Zukunftsziele: individuelle und gesellschaftliche Transformationsprozesse, strukturelle Veränderungen und die Gestaltung einer technologisch nachhaltigen Zukunft.

Internationale Auftaktkonferenz der UNESCO mit Berliner Erklärung für BNE

Die internationale Auftaktkonferenz des UNESCO-Programms „BNE 2030“ im Mai 2021, aufgrund der Corona-Pandemie digital organisiert von UNESCO und Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission, setzte wichtige Impulse für eine ambitionierte Umsetzung von BNE. 10.000 Teilnehmende sowie mehr als 70 Ministerinnen und Minister aus 161 Nationen verabschiedeten auf der Konferenz die **Berliner Erklärung**[3], die seither als internationales Referenzdokument zu BNE zählt. Die Berliner Erklärung prägte auch in besonderem Maße die 2023 verabschiedete „Empfehlung zu Bildung für Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung“[4] der UNESCO. Diese Empfehlung ist ein weltweiter Meilenstein für die Bildungspolitik im 21. Jahrhundert und enthält einen globalen Konsens darüber, dass Bildung Handlungsorientierung, Gestaltungskompetenzen und kritisches Denken fördern soll, um Individuen zu stärken. In dieser Empfehlung findet BNE erstmals ausdrücklich Einzug in ein völkerrechtliches Dokument. Die Resolution zur Verabschiedung der Berliner Erklärung auf der 41. Generalkonferenz der UNESCO stellt zudem eine klare Aufforderung an alle Mitgliedstaaten dar,

---

2 Vgl. Vision Statement des UN-Generalsekretärs anlässlich des „Transforming Education Summits“, 16. – 19. September 2022, https://www.un.org/en/transforming-education-summit/sg-vision-statement.

3 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/berliner_erklaerung.html

4 https://www.bne-portal.de/bne/de/news/unesco-weltbildungsempfehlung.html

BNE bis 2025 in den Kernlehrplan auf allen Ebenen ihres Bildungssystems zu integrieren. Dies gilt nun als internationaler Maßstab.

Um die von der UNESCO ausgerufene „Decade of Action“[5] zu BNE auch auf nationaler Ebene einzuläuten, organisierten das BMBF und die Deutsche UNESCO-Kommission im direkten Anschluss an die internationale Konferenz eine – ebenfalls digitale - nationale Auftaktkonferenz unter dem Titel **„Mit BNE in die Zukunft – BNE 2030“**.

Trotz dieser positiven Entwicklungen zeigen jedoch aktuelle Studien der UNESCO, dass z. B. nahezu die Hälfte (47 Prozent) von 100 untersuchten Ländern in ihren Lehrplänen keinen Hinweis auf den Klimawandel enthielten[6] oder dass aus über 58.000 befragten Lehrkräften sich nur ein Drittel in der Lage fühlen, Themen zu nachhaltiger Entwicklung ihren Schülerinnen und Schülern gut vermitteln zu können.[7]

Der Umsetzungsprozess in Deutschland dient dabei der UNESCO auf internationaler Ebene auch als Vorzeigemodell eines Multi-Stakeholder-Ansatzes für die neu eingeführten **„Country Initiatives“**[8]. Die sogenannten Länderinitiativen sind eine Kernmaßnahme der UNESCO-Roadmap für die Umsetzung von „BNE 2030“. Ziel ist es, in den Mitgliedsstaaten nationale Strategien und Initiativen für die Verankerung von BNE im Bildungssystem anzustoßen und sichtbar zu machen.

Das neu eingeführte **„ESDnet“**[9] dient dabei als Austauschplattform mit regelmäßigen Online-Seminaren zur Vernetzung und Weiterbildung zu internationalen Trends in BNE. Die UNESCO-Praxisgemeinschaft für BNE, entstanden 2005 im Rahmen der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, ist der Ausgangspunkt für dieses Netzwerk, um Synergien zwischen den Mitgliedern zu schaffen, eine sektorübergreifende Zusammenarbeit zu fördern und die Umsetzung von BNE auf nationaler, regionaler und globaler Ebene voranzutreiben. Ende 2023 fand in Tokio, Japan, das erste globale Vernetzungstreffen in Präsenz nach den Jahren der Pandemie statt, wo neben u. a. einem Austausch zu Lehrplanentwicklung und Bewertungsmöglichkeiten von BNE die fünf Weltregionen sich untereinander vernetzten und Maßnahmen für ihre künftige Zusammenarbeit erarbeiteten.

Darüber hinaus vergeben die UNESCO und Japan weiterhin alle zwei Jahre den **UNESCO-Japan-Preis für BNE**. Der Preis wird an drei Preistragende verliehen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung in herausragender Weise umsetzen. Die Preistragenden erhalten je $ 50.000 US-Dollar. Deutschland hat nach einer nationalen Vorauswahl im Jahr 2021 und 2023 jeweils drei Initiativen nominiert.

UNESCO startet Greening Education Partnership

Der Bedeutungszuwachs von BNE während der ersten Hälfte der Dekade spiegelt sich auch in weiteren internationalen Bildungsagenden wider. Eine konkret entstandene Maßnahme aus dem „Transforming Education Summit“ ist die **„Greening Education Partnership“ (GEP[10])**, die als Kooperationsplattform für über 80 Regierungen und mehr als 1.000 Interessengruppen dient. Sie zielt darauf ab, Länder bei der Bewältigung der Klimakrise zu unterstützen, indem sie die Rolle der Bildung nutzt. Die GEP wird von der UNESCO koordiniert und stimmt sich strategisch eng mit der „United Nations Framework Convention on Climate Change“ (UNFCCC[11]) ab, um der Bildung im Kontext der internationalen Klimaverhandlungen mehr Gewicht zu verleihen. Die GEP sucht globale Mindeststandards für Klimabildung als Teil von BNE in den vier Aktionsfeldern „Greening Schools“[12], „Greening Curriculum“[13], „Greening Teacher Training and Education Systems’ Capacities“[14] und „Greening Communities“[15] zu schaffen. Deutschland ist Mitglied der GEP und u. a. aktiv in der Arbeitsgruppe „Greening Communities“. Der offizielle Auftakt der GEP fand im

---

5 Dekade des Handelns
6 Vgl. UNESCO, https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000379591
7 Vgl. UNESCO, https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000379914
8 Länderinitiativen
9 BNE-Netzwerk
10 https://www.unesco.org/en/sustainable-development/education/greening-future
11 https://unfccc.int/
12 https://www.unesco.org/en/education-sustainable-development/greening-future/schools
13 https://www.unesco.org/en/education-sustainable-development/greening-future/curriculum
14 https://www.unesco.org/en/sustainable-development/education/cop29-cce-webinars
15 https://www.unesco.org/en/sustainable-development/education/greening-future

Dezember 2023 bei der COP28[16] in Dubai statt. Das BMBF und die Deutsche UNESCO-Kommission veranstalteten ein Side-Event unter dem Titel „Accelerating Sustainability and Climate Action – Strengthening ESD Networks for a ‚Whole-of-Society' Approach" [17] und stellten den nationalen Umsetzungsprozess einem internationalen Publikum vor. Engagement Global führte im Rahmen der Weltklimakonferenz COP28 in Dubai eine Session zum Thema „A Multi-level Approach Towards Education for Sustainable Development" durch. In einem Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde wurde der Mehrebenenansatz erläutert, den das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erfolgreich verfolgt, um eine strukturelle Verankerung von BNE im Bildungsbereich zu bewirken.

UNECE: Jugendpartizipation im Fokus

Anfang Oktober 2022 fand auf Zypern die **9. Konferenz „Umwelt-für-Europa"**[18] statt, bei der BNE erstmals einen inhaltlichen Schwerpunkt bildete. Auf dem High-Level-Meeting der Bildungs- und Umweltministerinnen und -minister wurde eine gemeinsame Erklärung[19] zu BNE und ein neuer Umsetzungsrahmen[20] der UNECE-Strategie für BNE bis 2030 verabschiedet. Dieser neue Rahmen reflektiert thematisch das UNESCO-Programm „BNE 2030" mit einem Fokus auf Bildungsqualität, den Whole Institution Approach, digitale Bildung und BNE sowie BNE und Unternehmertum und Innovation.

Darüber hinaus intensivierte das „UNECE Steering Committee" die Jugendpartizipation durch die Einführung einer „internationalen Jugendplattform zu BNE"[21]. Dieses Engagement mündete im ersten **„UNECE-Forum zu BNE"**[22], das Ende Juni 2024 auf Zypern stattfand. Mehr als 300 Teilnehmende aus 56 UN-Mitgliedsstaaten und neun Mittelmeeranrainerstaaten kamen zusammen, um unter dem Motto „Going Green" Nachhaltigkeitsbildung zu fördern. Zentrale Themen waren die Stärkung der Jugendbeteiligung bei der Umsetzung von BNE-Politiken und die Verbindungen zwischen BNE und Entrepreneurship Education.

Internationales Engagement der Ressorts für BNE

Darüber hinaus setzt sich das BMZ über die multilateralen **Bildungsfonds „Education Cannot Wait"**[23] **(ECW)** und **„Global Partnership for Education"**[24] **(GPE)** weltweit für die nachhaltige Stärkung von Bildungssystemen ein und engagiert sich in den Fonds für die Förderung von BNE und Klimabildung.

Das Auswärtige Amt (AA) wiederum ist federführendes Ressort für die Koordinierung der deutschen Politik in der UNESCO und fördert die Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (DUK) als Mittlerorganisation der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zählt programmübergreifend zu den Prioritäten der DUK. Das AA stärkt unter anderem mit der Arbeit der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der UNESCO in Paris multilaterale Initiativen für BNE. In den Programmen des AA, wie dem **Partnerschulnetzwerk**[25] oder dem **Freiwilligendienst „kulturweit"**[26], ist das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verankert. Die Außenwissenschaftspolitik des AA unterstützt BNE etwa im Rahmen bilateraler Hochschulkooperationsprojekte, der **Deutschen Akademischen Flüchtlingsinitiative (DAFI)**[27] oder der **Philipp-Schwartz-Initiative**[28]. Auch durch die Unterstützung nationaler Gremien zur Umsetzung der Kultur- und Wissenschaftsprogramme der UNESCO und die Förderung

16 https://www.cop28.com/
17 https://www.unesco.de/bne/bne-weltweit/
18 https://unece.org/circular-economy/news/ministers-gather-nicosia-ninth-environment-europe-conference
19 https://unece.org/sites/default/files/2023-06/ECE_NICOSIA.CONF_2022_11_E_as%20adopted.pdf
20 https://unece.org/sites/default/files/2022-08/ECE_NICOSIA.CONF_2022_10_E_0.pdf
21 https://esdforumcyprus2024.com/wp-content/uploads/2024/05/Final_Fianl_UNECE-REVISEDCONCEPTNOTE.pdf
22 https://esdforumcyprus2024.com/
23 https://www.educationcannotwait.org/ – Bildung kann nicht warten.
24 https://www.globalpartnership.org/ – Globale Partnerschaft für Bildung.
25 https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/kultur-und-gesellschaft/03_Sprache/pasch/2236358
26 https://kulturweiter.de/
27 https://www.unhcr.org/de/was-wir-tun/fluechtlingsschutz/integration/dafi
28 https://www.humboldt-foundation.de/bewerben/foerderprogramme/philipp-schwartz-initiative

von Projekten und Veranstaltungen mit Bezug zu BNE (bspw. die des Netzwerks der deutschen **UNESCO-Projektschulen**[29], siehe auch Kapitel 5.2.2 und 5.2.3) treibt das AA die Erreichung von SDG 4 und seinem Unterziel 4.7 voran.

Unter „Action for Climate Empowerment“[30] (ACE; UNFCCC) werden die in Artikel 12 des Pariser Klimaschutzabkommens verankerten „Maßnahmen zur Verbesserung der Bildung, der Ausbildung, des öffentlichen Bewusstseins, der Beteiligung der Öffentlichkeit und des öffentlichen Zugangs zu Informationen auf dem Gebiet der Klimaänderungen“ gefasst. Zwischen BNE und ACE bestehen zahlreiche Synergien, die künftig noch gezielter genutzt werden könnten. So soll auf der UNFCCC COP31 in 2026 ein neuer ACE-Action-Plan verabschiedet werden. Zudem arbeiten die „ACE Focal Points“ von Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)) und Umweltbundesamt derzeit daran, eine kohärente, nationale ACE-Strategie zu entwickeln und umzusetzen. In 2022 haben die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und das UN-Klimasekretariat in Bonn das Zentrum für Klimabildung „ACE-Hub – Action for Climate Empowerment“ ins Leben gerufen. Mit seinen Veranstaltungen unterstützt der ACE-Hub insbesondere „ACE Focal Points“[31] und Jugendliche in Netzwerken und bei UNFCCC-Veranstaltungen.

Einen wichtigen Beitrag leistet darüber hinaus das vom AA finanzierte **Goethe-Institut**[32]: Dieses wirkt mit seinen BNE-Programmen auf drei Ebenen: a) Internationalisierung von BNE in Deutschland, b) Verankerung von BNE im internationalen Bildungsbereich (non-formale Bildung: Kompetenzentwicklung) und c) Mobilisierung von jungen Menschen.

Exkurs 1: **Förderungen internationaler Kooperationen im Bereich BNE und Wasserstoff von BMBF (21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))**

- Mit Wissen Chancen schaffen – unter diesem Motto werden mithilfe der Afrikazentren **„West African Science Service Centre on Climate Change and Adapted Land Use“** (WASCAL) und **„Southern African Science Service Centre for Climate Change and Adaptive Land Management“** (SASSCAL), die beide durch das BMFTR gefördert werden, gemeinsam mit lokalen Partnern gezielt Nachwuchsforschende für Klimaschutz und Klimaanpassung in Graduiertenprogrammen ausgebildet, Forschung zu den Folgen des Klimawandels gefördert und durch systematische Erhebung von Wetter- und Klimadaten die Datenbasis zur Klimaresilienz verbessert.

- Um die Expertise vor Ort zu stärken, haben WASCAL und das BMBF (21. LP: BMFTR) u. a. ein Graduiertenschulprogramm für Grünen Wasserstoff – **International Masters Program in Energy and Green Hydrogen – IMP-EGH** – eingerichtet. Im April 2023 nahmen 59 Studierende aus 15 westafrikanischen Staaten ihr viertes Semester in Deutschland auf.

- Das gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum „Southern African Science Service Centre for Climate Change and Adaptive Land Management“ (SASSCAL) aufgelegte Programm zum Aufbau von Kapazitäten fördert und unterstützt die Schaffung von Wissen und Innovation durch akademische und nicht-akademische Kurse im Rahmen der Grünen Wasserstofftechnologie. Das **Stipendium „Youth for Green Hydrogen“ (Y4H2)** zielt darauf ab, junge Menschen mit relevanten Fähigkeiten auszustatten, die auf die Grüne Wasserstoffwirtschaft ausgerichtet sind.

- In Walvis Bay, Namibia, wird eine Pilotanlage zur Erzeugung von Grünem Wasserstoff mit Solarstrom (**Cleanergy Projekt**) gebaut. Im Projekt werden u. a. Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildungsmaßnahmen mit verschiedenen Institutionen betrieben.

- Das Projekt und Think Tank **„Green Deal Ukraine“** (Ukraine, Deutschland und Polen) ist ein Beitrag zur ukrainischen Energie- und Klimawende. Weiterbildung und berufliche Qualifikation im Sinne einer BNE umfassen einen Teil des Aufgabenspektrums.

29 https://www.unesco.de/orte/projektschulen/
30 https://unfccc.int/topics/education-and-youth/big-picture/ACE
31 https://unfccc.int/topics/action-for-climate-empowerment-children-and-youth/national-ace-focal-points
32 https://www.goethe.de/

2.2 Zusammenarbeit auf EU-Ebene

Ratsempfehlung

Auch auf europäischer Ebene wurde im Rahmen der Europäischen Union (EU) das Commitment und Engagement zu BNE verstärkt. Im Juni 2022 verabschiedete der Rat der Europäischen Union die **„Empfehlung zum Lernen für den grünen Wandel und nachhaltige Entwicklung[33]“**. Die Empfehlung legt konkret dar, wie Nachhaltigkeit von den Mitgliedsstaaten in ihren Bildungsplänen für allgemeine und berufliche Schulen integriert werden kann, z. B. Einbezug aller Personengruppen von Schule, Lehrkräftefortbildungen, Möglichkeiten, um Nachhaltigkeit auch in der außerschulischen Bildung zu stärken. Gemeinsam mit dem begleitenden „European Competence Framework on Sustainability for Lifelong Learning[34]“ ist dies ein Meilenstein im gemeinsamen Engagement der Mitgliedstaaten für die Verankerung von BNE im schulischen Bereich.

Das **Netzwerk Global Education in Europe** (GENE) verabschiedete am 4. November 2022 die „European Declaration on Global Education to 2050“[35] (auf Deutsch: „Die Europäische Erklärung zum Globalen Lernen bis 2050“[36]). Das BMZ ist durch Engagement Global in GENE vertreten (s. auch 5.4.2).

Peer-Learning-Activity – von anderen lernen

Das BMBF war Mitglied einer von der EU-Kommission 2022 eingerichteten Arbeitsgruppe **„Learning for Sustainability“**, der rund 40 Vertreterinnen und Vertreter von Bildungsministerien von EU- und Partnerländern, nicht-staatlichen Organisationen und internationalen Einrichtungen angehörten, um die Umsetzung der Empfehlung voranzutreiben. In diesem Rahmen richtete das BMBF gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission und der Stadt Hamburg im Juni 2024 eine „Peer-Learning-Activity“[37] zu Strategien der Vernetzung von non-formalen und formalen Bildungsangeboten auf nationaler und kommunaler Ebene aus. Gemeinsam wurden zentrale Botschaften zur Verknüpfung von non-formaler und formaler Bildung auf kommunaler Ebene entwickelt.[38]

---

33 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32022H0627(01)
34 https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC128040
35 https://www.gene.eu/s/GE2050-declaration.pdf
36 https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/allgpaed/003_Service/Transfer/GENE_2023_GE2050-Declaration_Deutsch.pdf
37 https://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en&catId=1070
38 https://school-education.ec.europa.eu/en/discover/news/learning-sustainability-europes-schools-new-resources-european-commission

3 Einordnung nationale Ebene: Weiterentwicklung des Nationalen Prozesses Bildung für nachhaltige Entwicklung

„Der Vielseitigkeit von BNE entsprechend werden die Mitgliedstaaten dringend dazu aufgefordert, unterschiedliche Interessengruppen und Engagierte im Rahmen einer koordinierten Strategie bezüglich des nationalen SDG-Rahmens zu mobilisieren, einzubinden und zu unterstützen. Ein derartiges Multi-Stakeholder-Engagement ist auf lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene relevant, um eine Partnerschaft und Zusammenarbeit aller Interessengruppen und Engagierten zu gewährleisten."

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 20)

Unter Federführung des BMBF (21. LP: BMBFSFJ) wurde auch in der 20. Legislaturperiode die nationale Gremienarbeit zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE[39] (NAP BNE) und des BNE-UNESCO-Programms „BNE 2030" (2020 – 2030) mit über 450 Aktiven in rd. 20 Gremien fortgeführt.

3.1 Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (NP BNE) ist das oberste Lenkungsgremium des BNE-Prozesses. Aktuell setzen sich 40 Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Ländern, Kommunen, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie die Vorsitzenden der fachlich strukturierten Foren in diesem Rahmen für die Verankerung von BNE in den verschiedenen Bildungsbereichen ein. In der 20. Legislaturperiode hat die Nationale Plattform durch Positionierungen und Empfehlungen wichtige Impulse zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplan BNE und der UNESCO-Roadmap „BNE 2030" gesetzt.

Mit dem **Positionspapier „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ein Kompass im digitalen Wandel unserer Gesellschaft"**[40] (03.12.2021) fordert die NP BNE eine Verzahnung der Kompetenzen von Digitalisierung und der Kompetenzen für die nachhaltige Gestaltung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft, wie sie in den globalen Nachhaltigkeitszielen beschrieben werden. In fünf Handlungsfeldern werden konkrete Empfehlungen für alle Akteurinnen und Akteure aus dem Bildungssystem, der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Softwareentwicklung und Medienarbeit vorgelegt, um Innovationen voranzutreiben.

Das Forum Schule hat die Impulse aus dem Positionspapier für den Schulbereich mit der **Empfehlung „Unterricht der Zukunft. BNE und Digitalisierung in der schulischen Bildungspraxis."**[41] (03.12.2021) konkretisiert und vertieft.

In Umsetzung des Positionspapiers hat die Nationale Plattform die **„Leitlinien und Gütekriterien digitaler Materialien für Bildung für nachhaltige Entwicklung"**[42] (09.12.2022) verabschiedet. Die Leitlinien geben Orientierung für die Erstellung digitaler BNE-Materialien, wie auch für deren Anwendung. Die Kennzeichnung des Materials auf der Basis der Gütekriterien ist für die Anbietenden freiwillig und wird auf dem BNE-Portal veröffentlicht. Dadurch trägt der Beschluss zur Qualität und Sichtbarkeit von digitalen BNE-Materialien bei.

---

39 https://www.bne-portal.de/bne/de/nationaler-aktionsplan/nationaler-aktionsplan_node.html
40 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/positionspapier_BNE_Digitalisierung_NP.pdf
41 https://www.stiftungbildung.org/wp-content/uploads/ForumSchule_BNE_Digitalisierung_17.12.2021.pdf
42 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/beschluss-np-guetekriterien-bne-materialien.pdf

Mit der **Erklärung „Partizipation, Beteiligungsmöglichkeiten und Freiräume“**[43] (09.12.2022) spricht sich die NP für eine verstärkte Förderung des gesellschaftspolitischen Engagements junger Menschen aus. Die Erklärung geht auf den Nationalen Aktionsplan (NAP) BNE[44] und das Anliegen des Staatssekretärsausschusses für nachhaltige Entwicklung zurück, die Freiräume für junges Engagement durch einen entsprechenden Beschluss der NP BNE zu stärken. Die Erklärung unterstreicht, wie wichtig es insbesondere für den Bereich BNE ist, im Sinne der Jugendstrategie der Bundesregierung jugendgerechte Beteiligungsformate zu fördern, junge Menschen für eine aktive gesellschaftspolitische Teilhabe zu begeistern und die entsprechenden Voraussetzungen dafür zu schaffen (vgl. Erklärung S. 1). Konkret geht es darum, die Jugendbeteiligung im nationalen BNE-Prozess weiter zu stärken, indem Rahmenbedingungen weiter angepasst und jugendgerechte Zugänge stetig verbessert werden.

Mit dem **Impulspapier „Unser weiterer Weg zur Umsetzung von *BNE 2030*“**[45] (September 2023) bestärkt die Nationale Plattform ihr Commitment für die Umsetzung der Roadmap „BNE 2030“ und des Nationalen Aktionsplans BNE. Die sieben folgenden Themenfelder werden als zentrale Hebel für eine beschleunigte Umsetzung des nationalen BNE-Prozesses herausgearbeitet, an denen die Nationale Plattform ihre weitere Arbeit orientiert.

Die sieben Hebel sind:

1. die Stärkung der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung,
2. Koordinierung und Vernetzung staatlicher BNE-Akteurinnen und -Akteure auf allen Ebenen,
3. Fortführung und Ausbau von Kooperationen,
4. Stärkung von Aus-, Fort- und Weiterbildung (BNE),
5. beschleunigte Veränderungen in der formalen Bildung, Stärkung der non-formalen/informellen Bildung (NIL) sowie Vertiefung der Partnerschaft beider,
6. Transfer in die Breite und
7. Stärkung der Präsenz (Öffentlichkeitsarbeit/Medien).

Als einen zentralen Hebel (siehe Hebel 4) identifiziert die NP BNE die **Fort-, Weiterbildung und Erwachsenenbildung**. Aktuelle Herausforderungen der Transformation können in Weiterbildungsmaßnahmen vergleichsweise schnell und flexibel integriert werden; auf diesem Weg ist es möglich, gerade diejenigen zu erreichen, die die Transformation in der Arbeitswelt gerade aktiv mitgestalten. Um die Bedeutung von beruflicher und allgemeiner Weiterbildung für die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit sichtbarer zu machen und Kooperationen mit Partnern auch außerhalb der NP BNE zu stärken, hat die Nationale Plattform im Juli 2024 eine Arbeitsgruppe (60 Mitglieder) eingerichtet. Die Arbeitsgruppe erarbeitet konkrete Ergebnisse: eine Kartierung von Weiterbildungsangeboten zu BNE und ein Papier zur Bedeutung von nachhaltigkeitsorientierten Schlüssel- und Zukunftskompetenzen. In dieser sollen Empfehlungen zur Stärkung von BNE in der Weiterbildung erarbeitet und Weiterbildungsbedarfe identifiziert werden.

Die Nationale Plattform auf Entscheidungsebene hat im Januar 2025 beschlossen, das **Thema gesellschaftlicher Zusammenhalt und BNE** zum Schwerpunktthema 2025/2026 zu machen. Vor dem Hintergrund des Erstarkens extremistischer Strömungen und der zunehmend polarisierten Debatte u. a. zum Thema Transformation zur Nachhaltigkeit/Energiewende/Klimawandel nimmt die NP folgende zentrale Fragestellungen in den Blick:

- Welche Rolle kann Bildung und insbesondere Bildung für nachhaltige Entwicklung spielen, um aktuelle Spaltungstendenzen zu überwinden und zur Stärkung der Demokratie in der Transformation beizutragen?

---

43 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/erklaerung-np-partizipation-freiraeume.pdf

44 Siehe NAP BNE Kapitel NIL, Handlungsfeld (HF) VI: „Ausreichende Freiräume in Bildungsprozessen bieten Jugendlichen die Chance für Selbsterfahrungen, Freiräume ermöglichen ihnen, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, kreative Lösungen zu erarbeiten und gestalterisch Einfluss zu nehmen.“

45 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/impulspapier-nationale-plattform-2023.pdf

- Wie muss eine Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sein, um dieses Ziel effektiv zu unterstützen?

Die NP hat eine temporäre Arbeitsgruppe (23 Mitglieder und weitere Expertinnen und Experten[46]) eingerichtet, die zu den genannten Fragen ein Konzept mit Handlungsempfehlungen erarbeitet.

3.2 Überblicksdarstellung der BNE-Gremienstruktur

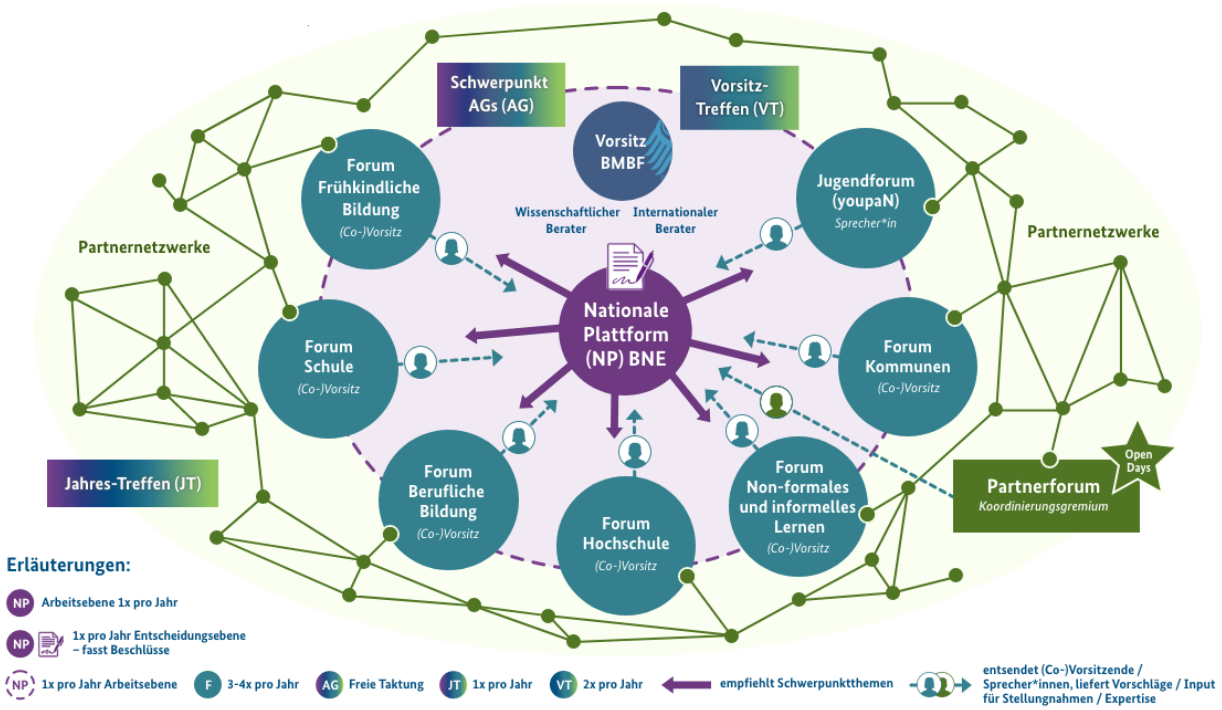

Abbildung 1: Grafik Gremien im Nationalen BNE-Prozess, Stand 20. LP (ab 21. LP: Vorsitz BMBFSFJ).

Nationale Plattform BNE: oberstes Lenkungsgremium des BNE-Prozesses, besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kommunen. Das Gremium tagt zwei Mal jährlich. Die Nationale Plattform hat am 20. Juni 2017 den Nationalen Aktionsplan BNE[47] verabschiedet.

Foren[48]: Im nationalen BNE-Prozess unterstützen sieben Foren die Arbeit der Nationalen Plattform mit ihrer Expertise. Die Foren reihen sich entlang der Bildungskette und decken sämtliche Bereiche des Lebens ab. Beginnend mit der frühkindlichen Bildung über die schulische und berufliche Bildung, über Hochschulbildung hin zu non-formalem und informellem Lernen sowie Jugend als Querschnittsthema und kommunale Bildungslandschaften als zentrale Akteure für die lokale Umsetzung. Besetzt sind die sieben Foren mit bis zu 35 Expertinnen und Experten, die sich bis zu vier Mal pro Jahr treffen, austauschen, Positionen erarbeiten und Maßnahmen (NAP BNE und Roadmap „BNE 2030“) umsetzen.

Partnernetzwerke und Partnerforum: Es gibt sieben aktive Partnernetzwerke und ein koordinierendes Partnerforum für die gemeinsame Aktivität der offenen Thementage, der sogenannten „Open Days“[49]. Die Partnernetzwerke vereinen rund 150 engagierte Praktikerinnen und Praktiker, die BNE vor Ort umsetzen. Sie initiieren dabei neue

---

46 Jun.-Prof. Dr. Harald Hantke (Leuphana Universität Lüneburg), Prof. Dr. Nina Kolleck (Universität Potsdam), Jun.-Prof. Dr. Luisa Girnus (Freie Universität Berlin).

47 https://www.bne-portal.de/bne/de/nationaler-aktionsplan/nationaler-aktionsplan_node.html

48 https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/gremien/gremien_node.html

49 http://opendaysbne.de/

Partnerschaften, bearbeiten neue Themen und realisieren Workshops, Veranstaltungen, Ausstellungen zu BNE. Über ihre jeweilige Forenverankerung sind sie in den Gesamtprozess eingebunden.

Das Partnerforum setzt sich aus den Sprecherinnen und Sprechern der Partnernetzwerke zusammen. Das koordinierende Gremium hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und setzt Vollversammlungen für alle Partnernetzwerkmitglieder um. Das Hauptprojekt des Partnerforums war in den letzten Jahren die Durchführung der regionalen Open Days. Das sind an der Barcamp-Methode orientierte Veranstaltungen, die jeweils in einer Region stattfinden, lokale Themen aufnehmen und die Akteurinnen und Akteure vor Ort vernetzen.

Textbox 1: **Ergebnisse der BNE-Gremienbefragung**

Im Jahr 2024 wurden seitens des BNE-Monitorings (Freie Universität Berlin) die BNE-Gremienmitglieder zum BNE-Prozess und der Gremienarbeit befragt. Die Ergebnisse wurden der Nationalen Plattform BNE auf Entscheidungsebene im Januar 2025 vorgestellt, Kernergebnisse sind:

- Der breite Multi-Akteursprozess wird insgesamt bestätigt. Er bildet international ein Alleinstellungsmerkmal und stärkt die Legitimation für Prozesse der einzelnen Akteurinnen und Akteure.
- Als wesentliche Schwächen wurden unzureichende unterstützende Rahmenbedingungen und politischer Wille festgehalten.
- Gremienmitglieder fordern eine stärkere strategische Ausrichtung, um Nutzen und Effektivität zu steigern: z. B. stärkere Einbeziehung von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, das Aufgreifen aktueller Themen und die Stärkung der Rolle der Wissenschaft.
- Die Mitglieder empfehlen, die Vertretung der Länder zu stärken sowie Vertreterinnen und Vertreter der Medien einzubinden.

Das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) hat bereits einige Anregungen auch aus der Diskussion der NP-Arbeitsebene im Mai 2024 aufgegriffen, z. B. schriftliche Berichte statt Berichterstattung, Thema 2025: gesellschaftlicher Zusammenhalt und BNE, Einbindung externer Experteninnen und Experten in AG-Arbeit. Weitere Schritte sollen in der Sitzung der NP-Arbeitsebene diskutiert werden. Die weiteren Maßnahmen, Highlights und Ergebnisse der BNE-Gremienarbeit lesen Sie in den Kapiteln 5, 6 und 7. Dort sind diese entlang der Handlungsfelder des UNESCO-Programms „BNE 2030“ strukturiert.

3.3 Stärkung der Sichtbarkeit von BNE

„In Bezug auf die Überzeugungsarbeit werden die Mitgliedstaaten dazu aufgerufen: Die Rolle von Bildung als Wegbereiter für alle SDGs durch gezielte Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in all ihren BNE-Aktivitäten hervorzuheben und Bildungsakteurinnen und -akteure sowie die Medien dafür zu mobilisieren.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 43)

Nationale Auszeichnungen – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen des UNESCO-Programms „BNE 2030“ würdigen das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) und die Deutsche UNESCO-Kommission herausragende Initiativen, die sich aktiv für BNE einsetzen, mit der **„Nationalen Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“**. Das Verfahren knüpft an die Auszeichnungen von beispielhaften BNE-Projekten im UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE (2015 – 2019) und der UN-Dekade BNE (2005 – 2014) an und wurde 2021 neu aufgesetzt.

Ziel der Auszeichnungen ist es, beispielgebendes Engagement für BNE in allen Bildungsbereichen regional und bundesweit sichtbar zu machen, den Ausgezeichneten über die Vernetzung mit Expertinnen und Experten neue Impulse für die Organisationsentwicklung zu vermitteln und weitere Lernorte zu inspirieren, sich für BNE einzusetzen. Die Ausgezeichneten werden auf den Auszeichnungsveranstaltungen öffentlich sichtbar geehrt und erhalten ein Logo als Qualitätsmerkmal für ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Auszeichnung ist somit ein wirksames und niedrigschwelliges Instrument, um BNE sichtbar in die Breite zu tragen.

Seit 2021 wurden bis Ende 2024 in neun Auszeichnungsrunden 239 Akteurinnen und Akteure mit der „Nationalen Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die ausgezeichneten Initiativen des Programms reichen beispielsweise von Kindertagesstätten (frühkindliche Bildung: 10 Prozent[50]), Grundschulen (Schulen: 17 Prozent), Hochschulen (9 Prozent) über Kommunen und Ausbildungsorten der beruflichen Bildung (9 Prozent) bis hin zu Orten des non-formalen Lernens (non-formale und informelle Bildung: 14 Prozent; außerschulische Bildung und Weiterbildung: 19 Prozent), an welchen BNE vorbildlich weiterentwickelt wird und bereits fest in den Strukturen sowie in den Lern- und Lehrangeboten verankert ist (Lehrer-/Erzieher-/Multiplikatorenausbildung: 17 Prozent; Sonstige: 5 Prozent). Eine Bewerbung für die Auszeichnung ist kontinuierlich über das Jahr möglich.

Nationaler Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung

2022 haben das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) und die Deutsche UNESCO-Kommission erstmals den **„Nationalen Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“** als neues Format ausgelobt, um hervorragende Leuchtturminitiativen mit einem Preisgeld zu ehren. Der Preis würdigt bis zu zehn Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien „Bildungslandschaften“, „Multiplikator*innen“, „Lernorte“ und „Newcomer“. Diese erhalten u. a. ein Preisgeld von jeweils 10.000 Euro und das Angebot, einen hochwertigen Film über ihre Aktivitäten erstellen zu lassen. Für die Jury konnten zudem prominente Jurorinnen und Juroren aus Gesellschaft, Politik, Medien, Sport und Wirtschaft gewonnen werden, die als Botschafterinnen und Botschafter für BNE auftreten und sich aktiv für BNE einsetzen. Der „Nationale Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurde 2022 und 2023 an insgesamt 20 Akteurinnen und Akteure vergeben und wird fortan alle zwei Jahre verliehen.

Das gewonnene Preisgeld wird von den Preisträgerinnen und Preisträgern für Transferaktivitäten im Sinne von BNE eingesetzt und verstetigt die Wirkung des Preises nachhaltig. Das Klimahaus Bremerhaven, welches 2022 den Preis erhielt, hat etwa eine Wirkungsevaluation einer ihrer Ausstellungen durchgeführt, um das Klimaschutzverhalten der Besuchenden zu messen. Das Karlsruher Institut für Technologie hat im Sinne der Ausweitung des Lehrangebots, eine „Frühlingsakademie“ mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit ins Leben gerufen und diese weiterentwickelt. In Kooperation mit einem BNE-Regionalzentrum und der Volkshochschule vor Ort hat die Stadt Münster ein „Zukunftsdiplom“ zu nachhaltigkeitsrelevanten Inhalten als außerschulisches Lernangebot für Schülerinnen und Schüler zwischen sechs und zwölf Jahren eingeführt. 35 lokale Partnerorganisation haben das Angebot umgesetzt und weiterentwickelt, was die multiplizierende Wirkung des Transfers verdeutlicht.

Herausragende und besonders innovative Initiativen werden mit dem Sonderpreis „Newcomer“ gefördert. Der Ernährungsrat Oldenburg (2022) sowie die Initiative Nordic Perspectives[51] (2023) verbildlichen die Vielfalt der preistragenden Initiativen. Mit dem Preisgeld hat der Ernährungsrat beispielsweise eine Vielzahl an kleinen Projekten und Workshops im Bereich Ernährung und Lebensmittelindustrie umgesetzt, wodurch insgesamt rund 500 Kinder als Lernende partizipativ beteiligt waren. Nordic Perspectives schafft u. a. durch die Methode des Storytellings[52] Räume für einen Austausch vor allem von Jugendlichen, insbesondere im Sinne eines deutsch-dänischen Austauschs und agiert somit auch im internationalen Kontext.

Das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) und die Deutsche UNESCO-Kommission setzen sich darüber hinaus dafür ein, die Vernetzung der Ausgezeichneten, Preisträgerinnen und Preisträger als Teil der Gemeinschaft von BNE-Akteurinnen und -Akteuren zu stärken. Hierzu organisieren sie jährliche Netzwerktreffen, die seit 2024 auch die internationale Vernetzung mit Nachbarstaaten stärker in den Fokus rücken.

---

50 Quelle: Deutsche UNESCO-Kommission, Stand: 25.11.2024; Mehrfachnennungen waren möglich.
51 Nordische Perspektiven
52 Methode des Geschichtenerzählens

Wettbewerbe

Mit dem **Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“**[53] des BMZ, umgesetzt von Engagement Global, werden über alle Jahrgangsstufen und Schulformen hinweg Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten für BNE begeistert. Mit der Begleitmaßnahme **„Song Contest: Dein Song für EINE WELT!“**[54] werden Jugendliche und junge Erwachsene über Musik angesprochen und für BNE sensibilisiert. Die mediale Berichterstattung über die Wettbewerbe und Wettbewerbsbeiträge sowie die Auftritte der Teilnehmenden im Song Contest erzielen eine hohe Sichtbarkeit über das unmittelbare Umfeld der Teilnehmenden hinaus. In den Medien und insbesondere über Social-Media-Kanäle wird BNE mit allen drei Maßnahmen bekannt gemacht.

BNE-Kampagnen

Im Jahr 2023 startete des BMBF die neue **Kampagne „Lernen. Handeln. Gemeinsam Zukunft gestalten. Bildung für nachhaltige Entwicklung“** mit dem Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung und die vielen Akteurinnen und Akteure, Initiativen und Projekte noch sichtbarer zu machen und das BNE-Netzwerk um neue Akteurinnen und Akteure zu erweitern. Die Kampagne begann mit einer Auftaktveranstaltung im Berliner Naturkundemuseum[55]. Auf der Kampagnen-Webseite bne-jetzt.de wurden Persönlichkeiten aus dem Nachhaltigkeitsbereich als sogenannte Testimonials zu Interviews eingeladen, um ihr Engagement darzustellen und auch über ihre Vorbilder und Zukunftswünsche zu berichten. Außerdem konnten sich auch BNE-Akteurinnen und -Akteure aus den Gremien mit einem Statement einbringen. Die Testimonials wurden zudem über Social Media vorgestellt; allen BNE-Akteurinnen und -Akteuren wurde ein Social-Media-Kit zur Verfügung gestellt, um über ihre eigenen Kanäle für BNE zu werben. Insgesamt wurden im Kampagnenzeitraum über Social Media 36 Millionen Impressions und 405.559 Klicks erzeugt. Um die Kampagne auch über den Online-Bereich hinaus wirksam zu gestalten wurde ein Pocketflyer entwickelt. Viele Kommunikationsmaßnahmen wurden nach dem Kampagnenzeitraum weitergeführt; so erfreuen sich sowohl die Interviews mit den Testimonials als auch die Pocketflyer weiterhin großer Beliebtheit. Der Pocketflyer erklärt BNE für eine große Zielgruppe auf allgemeinverständliche Weise und ist über den Publikationsversand der Bundesregierung kostenfrei zu bestellen[56].

Die **Bildungskampagne „#17Ziele“**[57] des BMZ, umgesetzt von Engagement Global, verknüpft BNE anhand der Agenda 2030 und den 17 Nachhaltigkeitsziele mit der Alltagswelt der Menschen und motiviert zu eigenem Engagement für eine global nachhaltige Entwicklung. Im Zeitraum von 2021 bis 2024 erfolgten ca. 34 Millionen Aufrufe von Social-Media-Beiträgen und der Website sowie über 370.000 Interaktionen zu Social-Media-Beiträgen in Deutschland. Siehe Anlage Praxisbeispiele für 17Ziele Fashion Stunt.

Internetportale

Das **BNE-Portal** des BMBF **(**21. LP: BMBFSFJ**)**[58] hat sich in den vergangenen Jahren als zentrale Online-Plattform für BNE in Deutschland etabliert. Mehrere aktuelle Meldungen pro Woche berichten über neue Projekte sowie politische Entscheidungen und stellen Initiativen aus allen Bildungsbereichen vor. Die Zahl der Besuche auf dem BNE-Portal ist seit 2021 kontinuierlich gestiegen; einen Höhepunkt bildet hierbei der Kampagnenzeitraum im März 2023 mit 15.586 Besuchen bzw. 21.412 Seitenansichten. Das Service-Angebot des BNE-Portals wurde in den vergangenen Jahren stetig erweitert; so werden Kalendereinträge aus dem BNE-Bereich dargestellt, Fördermöglichkeiten vorgestellt und Neuigkeiten aus dem BNE-Netzwerk präsentiert. Darüber hinaus stehen zahlreiche Materialien, wie z. B. SDG-Würfel oder Poster, im Download-Bereich zur Verfügung. Das Angebot der Lernmaterialien wird fortlaufend erweitert, sodass sich mittlerweile 870 Angebote[59] in der Datenbank befinden, die z. B. nach Bildungsbereichen gefiltert

53 https://www.eineweltfuerallе.de/
54 https://www.eineweltsong.de/
55 https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/bne-kampagne/bne-kampagne.html
56 https://www.bne-portal.de/SharedDocs/Publikationen/de/bne/einfach-weltverbesserlich-bne-pocketflyer.html
57 https://www.engagement-global.de/de/bildungskampagne-17ziele
58 https://www.bne-portal.de
59 Stand: 28.03.2025.

werden können[60]. Die monatlichen Auswertungen der Besucherzahlen und beliebten Themen zeigen, dass die Datenbank der Lernmaterialien sehr stark genutzt wird. Ergänzt wird das Angebot durch eine Publikationsdatenbank mit 127 Veröffentlichungen[61]. Die Seite mit den meisten Besucherinnen und Besuchern ist die Unterseite „Was ist BNE?"; hieraus lässt sich ablesen, dass durch das BNE-Portal auch viele Menschen an Bildung für nachhaltige Entwicklung herangeführt werden, die bisher wenig Hintergrundwissen zu diesem Thema haben. Gleichzeitig zeigen die zahlreichen Rückmeldungen von BNE-Akteurinnen und -Akteuren, dass insbesondere die Lernmaterialien wie auch die Download-Angebote in der täglichen BNE-Praxis vielseitig zur Anwendung kommen.

Die Vielfalt des BNE-Netzwerks spiegelt sich auch in der **Akteurskarte**[62] der Deutschen UNESCO-Kommission wider, die auf dem BNE-Portal des BMBF (21. LP: BMBFSFJ) und der Website der Deutschen UNESCO-Kommission sichtbar ist. Die interaktive Karte veranschaulicht die umfangreichen Bildungsangebote der registrierten Akteurinnen und Akteure und dient darüber hinaus dazu, sich über Bildungsinitiativen zu informieren und zu vernetzen. Das bundesweite Netzwerk umfasst alle Bildungsbereiche und ist in nahezu allen Regionen aktiv. Auf der Akteurskarte sind insgesamt über 1.300 Akteurinnen und Akteure dargestellt (Stand: Juni 2024).

Das **Portal Globales Lernen**[63] ist die zentrale Plattform zum Globalen Lernen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im deutschsprachigen Raum. Es ist die Anlaufstelle für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Themen nachhaltiger Entwicklung in ihre konkrete Bildungsarbeit einbinden möchten. Zum Angebot gehören Unterrichtsmaterialien zum Download, Hinweise auf Aktionen und Kampagnen, Fortbildungsangebote und vieles mehr. Das Portal Globales Lernen befindet sich in Trägerschaft des World University Service (WUS) und wird durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

Die **IN FORM-Internetseite**[64] des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)) informiert sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Fachkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren über Aktuelles und Wissenswertes rund um die Themen Ernährung, Bewegung und Gesundheit und trägt so zur Gesundheitsbildung dieser Zielgruppen bei. Diese unterstützen die Ziele des Nationalen Aktionsplans BNE, indem sie in den Lebenswelten dazu beitragen, dass die Menschen zu gesunder Ernährung und täglicher Bewegung motiviert werden. Weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMEL (21. LP: BMLEH) sind: Das bundesweite Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau[65], die Kochvereinigung BIOSpitzenköche[66], die bundesweite Informationsinitiative „BioBitte – Mehr Bio in öffentlichen Küchen"[67] und die bundesweite Informationskampagne „Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule"[68].

Das **Onlineportal „Umwelt im Unterricht"**[69] des BMUV, 21. LP: BMUKN) richtet sich vor allem an Lehrkräfte und bietet Unterrichtsmaterialien für die Grundschule und Sekundarstufe. Auf der Onlineplattform sind Publikationen, die in zurückliegenden Jahren entstanden sind, dauerhaft zugänglich.

Das BMUV (21. LP: BMUKN) bereitet das vielfältige Themenspektrum des Bundesumweltministeriums mit Bildungsmaterialien und Projektangeboten für die Zielgruppen Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Lehrkräfte auf. Fragen und Herausforderungen in Umwelt-, Naturschutz- und Klimapolitik sind von hoher Bedeutung für junge Menschen – sie werden aktiv einbezogen, damit die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf ihre Lebenswirklichkeit berücksichtigt werden. Das Bildungsangebot des BMUV (21. LP: BMUKN) folgt dabei den Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sinne einer handlungs- und beteiligungsorientierten Politischen Bildung. Ein monatlich erscheinender Newsletter stellt die Aktivitäten des BMUKN zu Projekten, Terminen, Publikationen rund um die Bildungslandschaft im Bereich nachhaltige Entwicklung zusammen.

---

60 https://www.bne-portal.de/SiteGlobals/Forms/bne/lernmaterialien/suche_formular.html
61 https://www.bne-portal.de/SiteGlobals/Forms/bne/publikationen/suche_formular.html
62 https://www.unesco.de/bne/
63 https://www.globaleslernen.de
64 https://www.in-form.de/
65 https://www.oekolandbau.de/index.php?id=1011
66 https://www.oekolandbau.de/bio-im-alltag/bio-geniessen/biospitzenkoeche/
67 https://www.oekolandbau.de/bio-in-der-praxis/ausser-haus-verpflegung/bildung-und-beratung/die-initiative-biobitte/
68 https://www.oekolandbau.de/bio-in-der-praxis/ausser-haus-verpflegung/bildung-und-beratung/bio-kann-jeder/
69 https://www.umwelt-im-unterricht.de/

Mit dem Projekt „**Klima Campus – ein digitaler Lernraum für den natürlichen Klimaschutz“**[70] (2023 – 2026) des BMUV (21. LP: BMUKN) werden frei zugängliche Bildungsangebote (Open Educational Resources) zum Natürlichen Klimaschutz gebündelt. Der Klima Campus soll Lehrende, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Lernende für das Thema begeistern. Ziel ist es, die Akzeptanz des Natürlichen Klimaschutzes in der gesamten Gesellschaft zu verbreiten und so mittel- und langfristig den Ausstoß von Treibhausgasen (THG) durch die Änderung eigener Verhaltensweisen, wie auch durch Engagement für strukturelle Veränderungen, zu verringern. Das Projekt wird im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz vom BMUV (21. LP: BMUKN) gefördert. Umgesetzt wird dieses Projekt durch die mycelia gGmbH.

BNE-Veranstaltungen

Veranstaltungen leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die Sichtbarkeit von BNE zu stärken. Hierzu zählen sowohl kleine, lokale Veranstaltung wie auch Großevents.

Im Rahmen des von Engagement Global umgesetzten **Programms „Bildung trifft Entwicklung (BtE)“** des BMZ konnten im Zeitraum 2021–2024 mehr als 23.000 Bildungsveranstaltungen initiiert und insgesamt über 540.000 Teilnehmende erreicht werden. Dabei wurden die Teilnehmenden für BNE-Themen sensibilisiert und konnten ein Verständnis ihrer eigenen Rolle in einer globalisierten Welt entwickeln.

Aus den BNE-Gremien heraus sind in 2022, 2023 und 2024 insgesamt rund 100 Veranstaltungen, Workshops, Vorlesungsreihen und Tagungen vom BMBF (21. LP: BMBFSFJ) gefördert und von Gremienmitgliedern durchgeführt worden. Hervorzuheben sind dabei die sogenannten Open Days des Partnerforums. In dieser Legislaturperiode konnten bislang fünf Open Days in Halle, Erfurt, Kiel, Aschaffenburg und Essen realisiert werden. Die Open Days im Barcamps-Format sind ein sinnvolles Instrument, um nach der Pandemie mehr Menschen für BNE zu begeistern und miteinander zu vernetzen.

Im Frühjahr 2025 wurden **bundesweite BNE-Wochen**[71] unter dem Titel **„On the Road to 2030“** durchgeführt. Von Anfang März bis Ende Mai wurden insbesondere lokale und regionale Veranstaltungen unter einem gemeinsamen Dach in der Kommunikation unterstützt. Die Veranstaltungen aus allen Bildungsbereichen wurden auf dem BNE-Portal vorgestellt, mit Informationsmaterialien ausgestattet und somit das Engagement der Akteurinnen und Akteure vor Ort hervorgehoben. Darüber hinaus wurden neue Themensetzungen und Trends im Bereich BNE erkennbar und können so in die Entwicklungen der kommenden Jahre bis 2030 eingebunden werden. Auch für 2026 ist die Durchführung von BNE-Wochen wieder vorgesehen.

Auf der **Woche der Umwelt**, die vom Bundespräsidenten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ausgerichtet wird, konnten in den Jahren 2020 und 2024 am Stand des BMBF zahlreiche Gespräche geführt und Kontakte aufgebaut werden. Um BNE anschaulich zu vermitteln, wurden bei den Veranstaltungen BNE-Akteurinnen und -Akteure aus allen Bildungsbereichen eingeladen, ihre Projekte vorzustellen.

In den Jahren 2023, 2024 und 2025 war das BMBF als Aussteller auf der **didacta** vertreten. Im März 2023 besuchten beispielsweise in Stuttgart über 50.000 Interessierte die Bildungsmesse.[72] 2024 brachte der Stand des BMBF auf der didacta in Köln BNE mit den Wissenschaftsjahren des BMBF zusammen; in vielen Bereichen gibt es hier thematische Überschneidungen und gegenseitigen Austausch. In 2025 wurde der Stand gemeinsam mit der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement und den Bildungskommunen gestaltet.

Auch Engagement Global ist regelmäßig auf der Bildungsmesse didacta vertreten. Neben der Beratung, u. a. zu den Programmen des BMZ im Bereich der entwicklungspolitischen Bildung und BNE bietet Engagement Global Inputs im Rahmenprogramm der didacta an und informiert zu den Beteiligungsmöglichkeiten von schulischen und außerschulischen Akteurinnen und Akteuren.

---

70 https://klimacampus.org/
71 https://www.bne-portal.de/bne/de/news/rueckblick-auf-erfolgreiche-bne-wochen2025.html
72 https://www.bne-portal.de/bne/de/news/didacta2023.html

BNE im Rahmen der Wissenschaftsjahre

Die Wissenschaftsjahre[73] des BMBF (21. LP: BMFTR) und Wissenschaft im Dialog haben den Auftrag, die breite Öffentlichkeit zu informieren, zu begeistern und Diskussionen anzuregen, um Forschung transparent zu machen und den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern. Jedes Jahr steht ein neues Zukunftsthema im Mittelpunkt, durch das eine öffentliche Auseinandersetzung mit zentralen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen mit zahlreichen Bezügen zu BNE gefördert wird[74].

So wurden im **Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit**[75] BNE-relevante Fragestellungen diskutiert, wie: „Wie widerstandsfähig ist unsere Demokratie angesichts der Krisen der Gegenwart? Welche Freiheit brauchen wir – an Schulen und Universitäten, im Netz, in Forschungslaboren oder in der Kunst? Wie bewahren wir die Freiheit zukünftiger Generationen?“.

Das **Wissenschaftsjahr 2023 – Unser Universum**[76] brachte unterschiedliche Zielgruppen der Gesellschaft mit der Wissenschaft zusammen und nahm dabei u. a. das Themenfeld „Mensch, Natur und Universum“ in den Blick.

Das **Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt**[77] umfasste in den fünf Themenbereichen: „Kultur, Wissen, Bildung“, „Umwelt, Klima, Erde, Universum“, „Innovation, Technik, Arbeit“, „Gesundes Leben, Medizin, Pflege“, „Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Sicherheit“ viele Projekte[78] mit BNE-Bezug, zum Beispiel „Wissenschaft ist Spurensuche – Mikro Expeditionen zum Klimawandel“ oder „Ocean Future Lab: Wie wollen wir mit den Meeren leben?“.

Das **Wissenschaftsjahr 2021 – Bioökonomie**[79] trug dazu bei, das Wissen um die Potenziale für ein nachhaltigeres Wirtschaften im Rahmen zahlreicher Förderprojekte[80] und Aktionen noch umfangreicher in der Öffentlichkeit zu verankern.

3.4 Nationales BNE-Monitoring – ein Überblick

„Um den Fortschritt von BNE 2030 zu messen, werden die Mitgliedstaaten dazu aufgerufen: (…)

Die Fortschritte im Bereich BNE auf Länderebene regelmäßig zu messen und zu bewerten, insbesondere mithilfe von Befragungen zur Bewertung der Fortschritte in den fünf prioritären Handlungsfeldern.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 49)

Hier setzen die wissenschaftliche Beratung und das Monitoring von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Deutschland an.

---

73 https://www.wissenschaftsjahr.de/

74 Z. B. Wissenschaft ist Spurensuche – Mikro-Expeditionen zum Klimawandel (https://www.wissenschaftsjahr.de/2022/ueber-uns/foerderprojekte/wissenschaft-ist-spurensuche-mikroexpeditionen-zum-klimawandel.html); Ocean Future Lab: Wie wollen wir mit den Meeren leben? (https://www.wissenschaftsjahr.de/2022/ueber-uns/foerderprojekte/ocean-future-lab.html); Im „Raumschiff Erde“ durchs Weltall (https://www.wissenschaftsjahr.de/2023/ueber-uns/foerderprojekte/im-raumschiff-erde-durchs-weltall.html#c2235); Nachtlicht-BüHNE (https://www.wissenschaftsjahr.de/2023/ueber-uns/foerderprojekte/nachtlicht-buehne.html; https://nachtlicht-buehne.de); Zukünftige Freiheiten. Reportagen aus der postkarbonen Gesellschaft des Jahres 2049 (https://www.izkt.uni-stuttgart.de/projekte/bmbf-wissenschaftsjahr-2024--zukunftige-freiheiten.-reportagen-aus-der-postkarbonen-gesellschaft-des-jahres-2049/).

75 https://www.wissenschaftsjahr.de/2024/

76 https://www.wissenschaftsjahr.de/2023/

77 https://www.wissenschaftsjahr.de/2022/

78 https://www.wissenschaftsjahr.de/2022/ueber-uns/foerderprojekte.html

79 https://www.wissenschaftsjahr.de/2020-21/index.html

80 https://www.wissenschaftsjahr.de/2020-21/ueber-uns/foerderprojekte.html

3.4.1 Zielsetzung und Aufbau des Monitorings

Seit 2015 fördert das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) die wissenschaftliche Beratung und das nationale Monitoring zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Durch das Monitoring wird erforscht, in welchem Maße und in welcher Qualität BNE in Deutschland umgesetzt wird. Verantwortlich ist die Arbeitsstelle des wissenschaftlichen Beraters Prof. Dr. Gerhard de Haan an der Freien Universität Berlin, Institut Futur.

Das Monitoring umfasst ein Repertoire von quer- und längsschnittlichen Einzelstudien und unterschiedlichen Forschungsmethoden. Es ist mehrdimensional bezogen auf verschiedene Bildungsbereiche, Ebenen einer gelungenen BNE-Implementierung (Input, Prozess, Outcome) und verschiedene Zielgruppen (siehe auch Abb.):

Das Monitoring untersucht die Implementierung von BNE in allen Bildungsbereichen: frühe Bildung, Schule, berufliche Bildung und Hochschule, non-formales und informelles Lernen, Lernen in Kommunen. Dabei werden **mehrere Ebenen** in den Blick genommen:

- Inwieweit ist BNE in zentralen Dokumenten (z. B. Lehrpläne oder Gesetze) der verschiedenen Bildungsbereiche verankert (Input-Ebene)?
- Werden BNE-relevante Inhalte und Methoden in Bildungs- und Lernsettings umgesetzt (Prozessebene)?
- Sehen sich die Lernenden in die Lage versetzt, zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen (Outcome-Ebene)?

Verschiedene Studiendesigns, wie z. B. Dokumentenanalysen für die Input-Ebene und deutschlandweite Befragungen für die Prozess- und Outcome-Ebene, geben hierauf Antworten.

Zudem richten sich Beratungs- und Veröffentlichungsformate an die **Zielgruppen:** Praxis, Politik, Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit.

Neben dem Ausmaß von BNE wird in den Studien zunehmend die **Qualität** der BNE-Praxis erfasst. Hierzu wurden im Rahmen des nationalen Monitorings verschiedene Einzelstudien durchgeführt, die dafür entscheidende Aspekte tiefergehend untersuchen. Diese adressierten etwa die Rolle von sozio-emotionalen Faktoren, die Bedeutung von Werten für nachhaltigkeitsbezogene Befähigung, sowie die Rolle der Gestaltung von Lernumgebungen und eines umfänglichen Commitments zu Nachhaltigkeit in Lernprozessen im Sinne des Whole Institution Approachs.

Außerdem wurden weitere Bildungssettings in das Monitoring mit einbezogen, die bisher nicht im Fokus standen. Dazu zählen z. B., inwieweit Unternehmen zur nachhaltigkeitsbezogenen Qualifikation ihrer Mitarbeitenden beitragen oder welche tiefenpsychologischen Dynamiken in der Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit zentral für gelungene BNE sind. Ein stärkerer Fokus auf Qualitätsaspekte und Effektivität von BNE umfasst zudem, Lernende zielgruppenspezifisch zu verstehen und zu adressieren, z. B. hinsichtlich ihrer Werte, Bedarfe und ihrer Einstellungen.

Aufgrund der Begleitung des Prozesses durch das Monitoring seit 2015, können mittlerweile mehrere längsschnittliche Aussagen zum Stand von BNE getroffen werden. Sie tragen zu einer Grundlage für evidenzbasierte Strategien zur Förderung von BNE-Theorie und -Praxis bei.

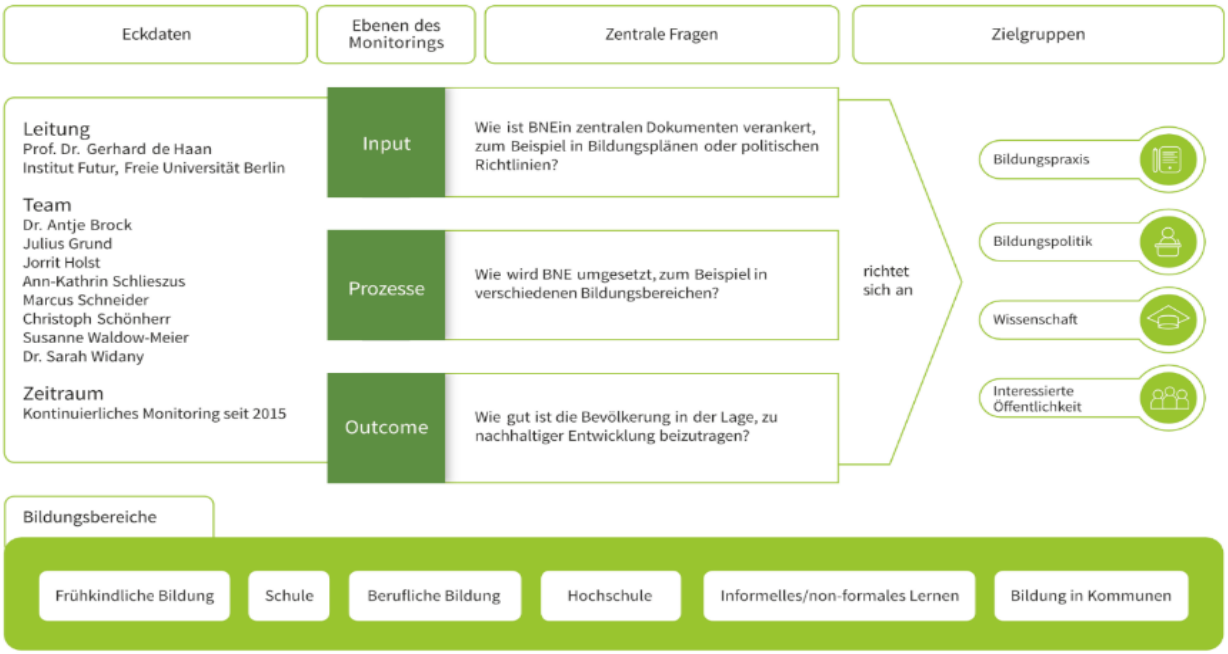

Abbildung 2: Übersicht Nationales Monitoring – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

3.4.2 Zentrale Ergebnisse des Monitorings

Fortschritte in der Verankerung von BNE im Bildungssystem

In bildungsbereichsübergreifenden Dokumenten aus Bund und Ländern wurde deutlich, dass sich BNE inzwischen erkennbar auf dem Weg in den bildungspolitischen Mainstream befindet. Allerdings bedarf es für die Erreichung der gesetzten Ziele einer höheren Priorität für BNE: Erwähnungen und Bekenntnisse zu BNE sollten nach den Ergebnissen des Nationalen Monitorings noch stärker in konkrete Strategien und Maßnahmen überführt werden (Holst, 2023a[81]).

In der Breite der bisher mehr als 11.000 untersuchten Dokumente aus allen formalen Bildungsbereichen zeigt sich, dass Nachhaltigkeit und BNE zunehmend in die formalen Strukturen des deutschen Bildungssystems integriert werden. Besonders verbreitet ist die Verankerung in den Fächern Sachunterricht, Geographie und Biologie (Brock & Holst, 2022)[82]. In der Gesamtbetrachtung wird jedoch deutlich, dass diese häufig noch im Sinne eines Add-on eingebunden wird und die Verankerung je nach Fach stark variiert (Holst et al. 2024[83]). Gleichzeitig zeigen die Befragungen junger Menschen (14 – 24 Jahren), dass bei ihnen Nachhaltigkeitsthemen in vielen Lebensbereichen wie Familie, im Freundeskreis und in den (sozialen) Medien präsent sind (Grund & Brock, 2022[84]). Lehrkräfte und junge Menschen haben ebenso ein hohes Problembewusstsein bezogen auf Nachhaltigkeit und gehen davon aus, dass sich Nachhaltigkeitsprobleme negativ auf ihr Leben auswirken werden. Beide Gruppen wünschen sich eine deutlich häufigere Beschäftigung mit Nachhaltigkeit in ihren formalen Bildungssettings (ibid.).

---

81 Holst, J. (2023a). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Auf dem Weg in den Mainstream, doch mit welcher Priorität? https://doi.org/10.17169/refubium-40460.

82 Brock, A., & Holst, J. (2022). Schlüssel zu Nachhaltigkeit und BNE in der Schule: Ausbildung von Lehrenden, Verankerung in der Breite des Fächerkanons und jenseits der Vorworte. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Institut Futur, Freie Universität Berlin. https://doi.org/10.17169/refubium-36094.

83 https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/sd.2865

84 https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/erziehungswissenschaft/arbeitsbereiche/institut-futur/Projekte/Dateien/Formale-Bildung-in-Zeiten-von-Krisen_Grund-_-Brock_-2022.pdf

Bedeutung von Emotionen bisher nicht ausreichend berücksichtigt

Eine weitere Studie verdeutlicht, dass nachhaltigkeitsbezogene Bildungsprozesse stark von vielfältigen Emotionen geprägt sind (Grund, Singer-Brodowski & Büssing, 2024[85]): Die Beschäftigung mit Nachhaltigkeitsproblemen geht häufig mit negativen Emotionen wie Frustration, Angst, Trauer oder Scham einher; Quellen positiver Emotionen sind hingegen der soziale Austausch sowie nachhaltiges Handeln. In den Lehrplänen spielen die Emotionen bei der Auseinandersetzung mit Themen wie dem Klimawandel, dem Artensterben und sozialer Ungerechtigkeit jedoch bisher nur eine geringe Rolle (Grund & Holst, 2023[86]). Entscheidend für eine erfolgreiche Vermittlung von BNE ist es, den weit verbreiteten nachhaltigkeitsbezogenen Emotionen mehr Aufmerksamkeit in Bildungssettings zu schenken und sie stärker zum Ausgangspunkt von Bildungsprozessen zu machen. Konkrete didaktische Empfehlungen hierzu finden sich in Grund, Singer-Brodowski & Büssing (2024).

Die wichtige Rolle von Emotionen im Umgang mit Nachhaltigkeit verdeutlicht auch eine Interviewstudie, in der tiefenpsychologische Dynamiken näher ergründet wurden (Grund & Brock, im Erscheinen[87]). Sie zeigt zudem, wie stark der Umgang mit Nachhaltigkeit von individuellen Prägungen und sozio-ökonomischem Hintergrund abhängig ist. Die Ergebnisse unterstreichen, dass es wichtig ist, die Vermittlung von BNE zielgruppenspezifisch auszugestalten. Es wird erkennbar, dass auch in Gruppen, die sich desinteressiert oder abwehrend gegenüber Nachhaltigkeitsthemen positionieren, bereits tiefergehende Auseinandersetzungen mit Nachhaltigkeit stattfinden (u. a. auch Sorgen, Ängste). In der eigenen Wahrnehmung stellen die individuellen Lebenswelten und Gestaltungsmöglichkeiten jedoch keinen selbstwirksamen Umgang mit diesen Themen in Aussicht (ibid.).

Potential für Nachhaltigkeit und BNE in Unternehmen noch nicht ausgeschöpft

Das Thema Nachhaltigkeit hat die Unternehmenskultur in Deutschland auf der Ebene von Unternehmenswerten bereits in verschiedensten Bereichen durchdrungen – allerdings sind diese Werte operativ bislang nur punktuell handlungsleitend. Das ist das Ergebnis einer Studie des Nationalen Monitorings zur Vermittlung von Nachhaltigkeit in Unternehmen. Im Fokus der Studie stand die Frage, inwieweit Führungskräfte, die nicht mehr in formale Bildungssettings wie Schule oder Hochschule eingebunden sind, in Unternehmen zu Nachhaltigkeit befähigt werden (Brock & Schönherr, interner Bericht). Befragt wurden dazu Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten aus sechs Unternehmensberatungen, die ihrerseits Einblick in mehr als 300 Unternehmen haben. Hierbei ergab sich das Bild, dass klassische Weiterbildungsformate wie z. B. Workshops zur Bewusstseinsbildung häufig angeboten werden, dagegen ambitioniertere Formate wie z. B. nachhaltigkeitsbezogene Change-Management-Prozesse kaum umgesetzt werden. Die angebotenen Lern- und Qualifizierungsformate versetzen die Mitarbeitenden laut Einschätzung der befragten Expertinnen und Experten oftmals nicht in die Lage, die in den Unternehmen beschriebenen Zielkonflikte konstruktiv im Sinn der Nachhaltigkeit aufzulösen. Das nationale Monitoring sieht hier das Potential der Schulung in der Mitarbeiterschaft und insbesondere der Führungskräfte noch nicht ausgeschöpft. Die Studie beschreibt zudem, wie und in welchen Bereichen sich kurzfristige Zielkonflikte durch konsequente Nachhaltigkeitsorientierung mittel- und langfristig synergetisch lösen lassen (ibid.).

Umsetzung des Whole Institution Approachs erweist sich als wirksam

In einer neuen Studie zeigt das nationale Monitoring, dass die an Bildungseinrichtungen erlebte Nachhaltigkeit als „Whole Institution Approach“ (WIA) messbar und hochwirksam ist. Der Whole Institution Approach bezeichnet in der BNE die konsequente Ausrichtung an Nachhaltigkeitsprinzipien nicht nur bei den Lerninhalten, sondern in sämtlichen organisationalen Abläufen (z. B. auch Kommunikation, Governance, Betrieb, Gebäudemanagement etc.; vgl. Holst 2023b[88]). Das nationale Monitoring entwickelte eine Skala, um das alltägliche Erleben von Nachhaltigkeit in diversen Handlungsbereichen innerhalb von Bildungseinrichtungen zu messen. In einer bundesweiten Befragung von ca. 3.000 Lernenden und Lehrenden aus Schulen, Berufsschulen und Hochschulen wird deutlich: Lernende, die

---

85 https://link.springer.com/article/10.1007/s11625-023-01439-5

86 https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2666374023000134?via%3Dihub

87 Grund, J.; Brock, A.: „It tends to happen unconsciously, I don't always want to think about it“: Mixed-methods analysis of in-depth interviews on dealing with sustainability issues (Arbeitstitel). Im Erscheinen.

88 Holst, J. (2023b). Towards Coherence on Sustainability in Education: A Systematic Review of Whole Institution Approaches. Sustainability Science, 18(2), 1015–1030. https://link.springer.com/article/10.1007/s11625-022-01226-8.

mehr Nachhaltigkeit als WIA erleben, fühlen sich durch ihre Bildungseinrichtungen deutlich motivierter und befähigter, selbst zu Nachhaltigkeit beizutragen und orientieren ihr Handeln stärker daran. Lehrkräfte berichten eine häufigere Teilnahme an nachhaltigkeitsrelevanten Fortbildungen und schreiben Nachhaltigkeitsthemen eine höhere Relevanz zu (Holst, Grund & Brock, 2024[89]). Eine repräsentative Studie mit Schulleitungen diverser Schularten (Grund- und weiterführende sowie berufsbildende Schulen) in Deutschland zeigt darüber hinaus, dass Schulleitungen eine deutlich stärkere Umsetzung des WIAs an ihren Bildungseinrichtungen wünschen (Holst et al. 2025[90]).

Das Befragungsinstrument (WIA-Skala) wurde zudem auch auf Deutsch veröffentlicht und kann in Studien sowie in der Organisationsentwicklung eingesetzt werden (ibid.; Praxispublikation zur Anwendung: Holst 2024[91]).

Weitere Ergebnisse des BNE-Monitorings werden in den folgenden Kapiteln jeweils thematisch zugeordnet dargestellt. Die zentralen Ergebnisse des Monitorings hat das Institut Futur formuliert.

---

89 Holst, J., Grund, J., & Brock, A. (2024). Whole Institution Approach: Measurable and highly effective in empowering learners and educators for sustainability. Sustainability Science, 19, 1359–1376. https://link.springer.com/article/10.1007/s11625-024-01506-5.

90 Quelle: Holst, Brock, Grund, Schlieszus, Singer-Brodowski (2025): Whole-school sustainability at the core of quality education: Wished for by principals but requiring collective and structural action. Journal for cleaner production 519.

91 Holst, J. (2024). Whole Institution Approach: Erfassung erlebter Nachhaltigkeit (WIA-Skala). Fachstelle kommunales Bildungsmonitoring (Ed., ab Jan. 2024), Themenseite „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. https://www.kommunales-bildungsmonitoring.de/themen/themenseite-bne/whole-institution-approach

4 BNE in Strategien des Bundes und der Länder als Schlüssel für die Transformation zur Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen umfassen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Dabei unterstreicht die Agenda 2030 die gemeinsame Verantwortung aller Akteurinnen und Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Zivilgesellschaft und setzt die einzelnen Ziele in Verbindung zueinander. So wie die Nachhaltigkeitsziele miteinander in Beziehung stehen und sich in ihrer Umsetzung gegenseitig bedingen, sind auch alle beteiligten Institutionen in der Ausgestaltung und Durchführung der Ziele aufeinander angewiesen. Bildung für nachhaltige Entwicklung spielt als sogenannter „Key-Enabler“[92] für die Umsetzung der Agenda 2030 hier eine Schlüsselrolle. In zunehmendem Maße wird BNE daher in bildungsbereichsübergreifende Strategien auf Bundes- und Länderebene integriert. Eine besondere Rolle nimmt dabei die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) und ihre Weiterentwicklung 2025 ein; erstmalig wurde hier ein Indikator für die Verankerung von BNE im Bildungssystem eingeführt. Darüber hinaus ist es gelungen, BNE in die Nationale Weiterbildungsstrategie zu integrieren, wodurch Unternehmen bei der Gestaltung des digitalen, demografischen und ökologischen Wandels unterstützt werden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von neuen Angeboten profitieren können. Auch hier zeigen sich Ansätze bildungsbereichsübergreifender Kooperationen. Aus den im Folgenden genannten Programmen lässt sich die Vielfalt der Anknüpfungsunkte ablesen. Diese reichen von Klimaschutz und Resilienz über Ernährung und Gesundheit bis hin zu Konsum und sozialem Zusammenhalt.

4.1 Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie

Am 29. Januar 2025 hat die Bundesregierung die Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) beschlossen. Die Weiterentwicklung der DNS 2025 unter Federführung des Bundeskanzleramts in ressortübergreifender Zusammenarbeit aller Ministerien zeigt auf, vor welchen Herausforderungen Deutschland global und national auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung steht.

Die Weiterentwicklung 2025 stärkt die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Die soziale Dimension steht im Mittelpunkt von Transformationsbereich I (Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit), wurde aber auch konsequent in allen Transformationsbereichen aufgegriffen, die Energiewende und Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, nachhaltiges Bauen und nachhaltige Mobilität, Agrar- und Ernährungssysteme und schadstofffreie Umwelt umfassen. Bildung, Forschung und Innovation sind hierbei zentrale Treiber einer nachhaltigen Entwicklung. Sie eröffnen neue Perspektiven für eine nachhaltige Zukunft und befähigen Menschen, zukunftsfähig zu handeln. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist fest in der DNS verankert, da sie maßgeblich die Akzeptanz für eine umfassende Nachhaltigkeitstransformation erhöht und Zukunftskompetenzen vermittelt, die den Menschen die Möglichkeit geben, sich an der Transformation der Gesellschaft zu beteiligen. Das Thema Aus- und Weiterbildung mit Fokus auf BNE ist daher ein zentrales Schwerpunktthema im Transformationsbereich I. Bildungszugänge und weiterführende Bildungswege (zentrale Rolle der Hochschulen) erweisen sich als unverzichtbar, um die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Innovationspotentiale der Transformation zur Nachhaltigkeit zu heben.

[92] Bedeutet: Schlüsselfaktor.

Exkurs 2: **Prozessbegleitung durch den Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung und den Rat für Nachhaltige Entwicklung**

*„Dem **Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung (PBnE, 21. LP: Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen (PBnEZ))** obliegt die parlamentarische Begleitung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, der Nachhaltigkeitspolitik der Bundesregierung auf der Ebene der Europäischen Union und der Vereinten Nationen sowie die Bewertung der Nachhaltigkeitsprüfung der Bundesregierung. Der Beirat nimmt Stellung zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen und sorgt mit öffentlichen Anhörungen und Fachgesprächen für einen gesellschaftlichen Dialog.*

Seit der erstmaligen Einsetzung im Frühjahr 2004 hat der Beirat in seiner Arbeit mit Entschließungen, Positionspapieren, Anhörungen und Fachgesprächen die Relevanz von Bildung im Kontext des Transformationsprozesses in Richtung Nachhaltigkeit betont. In der 20. Wahlperiode hat sich der Beirat im Rahmen eines öffentlichen Fachgesprächs am 6. Juli 2022 mit dem Thema „Bildung als nachhaltiges Mittel gegen Armut und soziale Ungleichheit“[93] mit Sachverständigen für Kinder-, Jugend- und Familienpolitik befasst. Dabei wurde insgesamt deutlich, dass in Deutschland der Aufstieg durch Bildung immer noch vom Sozialstatus und von Einkommensungleichheiten abhängig ist. Am 29. März 2023 verabschiedete der Beirat ein Positionspapier zum Thema „Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit“[94]. In diesem Positionspapier richtet der Beirat unter anderem die Forderungen nach Zugang zu guter Bildung unabhängig von Einkommen und sozialer Herkunft sowie zur Befähigung zu einem selbstbestimmten Leben als Aufgabe für die Bildungspolitik an die Bundesregierung.

In der von der Bundesregierung im Mai 2024 vorgestellten „Dialogfassung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie – Weiterentwicklung 2024“ findet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ihren Niederschlag. Die Bundesregierung setzt darin einen stärkeren Fokus auf die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Dabei geht es insbesondere um die Frage, wie der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildung durch einen entsprechenden Indikator abgebildet werden kann. Insoweit ist die Einführung eines neuen Indikators zu SDG 4 (Hochwertige Bildung) Gegenstand der Dialogfassung und steht dort zur Diskussion. Im Hinblick auf die Bedeutung von Bildungsmobilität und sozialer Gerechtigkeit befürwortet der Beirat die Aufnahme eines entsprechenden Indikators grundsätzlich.

Der Beirat unterstützt ausdrücklich die in der Dialogfassung der Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Ziele im Bereich der BNE. Der Beirat fordert die Bundesregierung auf, die Behebung von Ungleichheiten und Armut im Zusammenhang mit Bildungschancen in Zusammenarbeit mit den Bundesländern langfristig in allen Bildungsstrukturen zu verankern. Der Beirat ist davon überzeugt, dass nur durch einen Zugang zu hochwertiger Bildung Zukunftskompetenzen vermittelt werden können, die eine Beteiligung am Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft ermöglichen.“

Flankiert wurde der Prozess weiter durch Stellungnahmen des **Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE)** zur „Weiterentwicklung des Ziel- und Indikatorensystems der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“[95] und zu „Mehr Aktion und Ressourcen für die Transformation“ [96]. In seiner Stellungnahme zur Dialogfassung begrüßt der RNE den neuen BNE-Indikator ausdrücklich.

Neuer Indikator – Schulen mit BNE-Label

„Um den Fortschritt von BNE 2030 zu messen, werden die Mitgliedstaaten dazu aufgerufen:

Nationale Indikatoren zur Messung des Fortschritts der Länderinitiativen zu BNE 2030 zu entwickeln und zur Entwicklung eines sinnvollen Systems zur Evaluierung der Ergebnisse von BNE beizutragen.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 49)

Um die Verankerung von BNE im Bildungssystem sichtbar zu machen und die Bedeutung von Bildung als Treiber nachhaltiger Entwicklung weiter zu stärken, wurde in die Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2025 erstmalig ein Indikator für die Verankerung von BNE im Bildungssystem eingeführt.

Der neue Indikator[97] misst bundesweit den Anteil der Schulen an der Gesamtzahl der öffentlichen und privaten allgemein- und berufsbildenden Schulen in Deutschland, die für ihr Engagement für BNE mit einem Label ausgezeichnet wurden. Nach dem Ergebnis der ersten Erhebung traf das im Schuljahr 2023/2024 bundesweit auf rund 12 Prozent zu. Für die Erhebung wurden – nach wissenschaftlichen Kriterien[98] – insgesamt 27 bundesweit vergebene BNE-Labels sowie BNE-Labels der Länder ausgewählt. Sie stehen für eine Verankerung von BNE in der Entwicklung des Unterrichts und der Schule als Ganzes.[99]

Übergreifendes Ziel der Einführung des BNE-Indikators in die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie ist es, einen Qualitätsentwicklungsprozess an den Schulen sowie auch der Label selbst anzustoßen und damit die ganzheitliche Transformation der Lehr- und Lernumgebung Schule im Sinne der Roadmap „BNE 2030“ voranzutreiben. Mit der Koordinierung der Erhebung der Schulen durch Kultusministerien hat das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) das Hessische Statistische Landesamt beauftragt. In zwei Jahren wird die Liste der ausgewählten Label erneut überprüft und ist offen für bestehende oder neue Label, die den Kriterien entsprechen. In einigen Ländern ist ein entsprechender Indikator für BNE bereits in den Landesnachhaltigkeitsstrategien etabliert (Berlin, Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz, Hessen – als Dachmarke).

4.2 Nationale Weiterbildungsstrategie

„Bei der Umsetzung von Aktivitäten für die prioritären Handlungsfelder sind die Mitgliedsstaaten eingeladen, die in den Bereichen tätigen Stakeholder zu mobilisieren und deren Zusammenarbeit und Vernetzung mit Hilfe einer koordinierten Strategie, auch unter Bezug auf den nationalen Rahmen für die Umsetzung der SDGs, zu fördern.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 40)

Weiterbildung als festen Bestandteil beruflicher und unternehmerischer Entwicklung zu etablieren und eine gemeinsame Weiterbildungskultur zu schaffen, sind Kernziele der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS). In der NWS arbeiten Bund, Länder, Sozialpartner und die Bundesagentur für Arbeit partnerschaftlich daran, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken und die Unternehmen bei der Gestaltung des Strukturwandels zu unterstützen.

In der 20. Legislaturperiode ist die Verankerung von Schlüssel- und Zukunftskompetenzen in der Weiterbildung in der erneuerten NWS als Schwerpunkt verankert worden. Für die Umsetzung der Agenda 2030 ist das ein bedeutender Meilenstein. Ziel der erweiterten NWS war es zum einen, Schlüssel und Zukunftskompetenzen zu identifizieren, die für die erfolgreiche Gestaltung des Wandels der Arbeitswelt durch Digitalisierung und den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft wichtig sind, sowie Wege aufzuzeigen, wie diese in die Weiterbildung integriert werden können. Dabei werden Ansätze und Erkenntnisse der beruflichen Ausbildung zum nachhaltigen Wirtschaften und Arbeiten[100] für die berufliche Weiterbildung genutzt.

---

93 https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw27-pa-nachhaltigkeit-bildung-901218

94 https://www.bundestag.de/resource/blob/937776/ef69f2f048cab17431de3767f500e6fc/Postitionspapier-Menschliches-Wohlbefinden-und-Faehigkeiten-soziale-Gerechtigkeit-.pdf

95 https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2023/04/20240213_Ergaenzende_RNE-Empfehlungen_zur_Weiterentwicklung_DNS_inkl_Anhang_Ziel-und_Indikatoriksystem.pdf

96 https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2023/04/20240213_Ergaenzende_RNE-Empfehlungen_zur_Weiterentwicklung_DNS_inkl_Anhang_Ziel-und_Indikatoriksystem.pdf

97 https://www.bne-portal.de/bne/de/news/weiterentwicklung-dns-bundeskabinett.html

98 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/liste-schullabels-bne-indikator.pdf

99 Mit der wissenschaftlichen Begleitung des Prozesses ist der wissenschaftliche Berater des BNE-Prozesses Prof. Gerhard de Haan beauftragt. Vorarbeiten für den Indikator wurden von der Katholischen Universität Eichstätt im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie „Entwicklung von Indikatoren im Bereich BNE“ erarbeitet.

100 https://www.bibb.de/de/161509.php

Ziel der Strategie ist es, Unternehmen bei der Deckung ihres Bedarfs an Kompetenzen für die technologische und ökologische Transformation zu unterstützen. Gleichzeitig soll durch zukunftsorientierte Qualifizierung die Teilhabe von Menschen am Arbeitsmarkt gesichert werden.

4.3 Weitere bildungsbereichsübergreifende Strategien und Programme auf Bundesebene im Kontext von BNE

BNE ist als wichtiger Hebel in zahlreichen bildungsbereichsübergreifenden Strategien und Programmen auf Bundesebene verankert, um über alle Bildungsbereiche hinweg Transformation in zentralen Handlungsfeldern, wie Umwelt- und Klimaschutz, Ernährung und Gesundheit, Konsum und sozialer Zusammenhalt voranzutreiben.

Stärkung Klimaschutz und Resilienz

Die **Nationale Klimaschutzinitiative**[101] **(NKI)** des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK, 21. LP: Übergang an BMUKN) ist eines der wichtigsten Instrumente der Bundesregierung, um wirksame Klimaschutzmaßnahmen deutschlandweit zu fördern. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird in zahlreichen Projekten im Rahmen des Förderaufrufs für innovative Klimaschutzprojekte (seit 2025: Bundesförderung für transformative Klimaschutzprojekte) mit unterschiedlichen Schwerpunkten von der frühkindlichen über die schulische, außerschulische bis hin zur beruflichen Bildung gefördert.

Intakte Ökosysteme sind natürliche Klimaschützer. Wälder und Auen, Böden und Moore, Meere und Gewässer, naturnahe Grünflächen in der Stadt und auf dem Land binden Kohlendioxid aus der Atmosphäre und speichern es langfristig. Mit dem **Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz**[102] **(ANK)** des BMUV (21. LP: BMUKN) will die Bundesregierung den allgemeinen Zustand der Ökosysteme in Deutschland deutlich verbessern und so Widerstandsfähigkeit und Klimaschutzleistung der Ökosysteme stärken. Die Natur an Land und im Meer soll besser geschützt werden und dazu beitragen, unsere Klimaschutzziele zu erreichen. Die Land- und Forstwirtschaft soll nachhaltiger werden und mehr Raum lassen für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt auf den bewirtschafteten Flächen. Die Maßnahmen des ANK werden zusammen mit den verantwortlichen Akteurinnen und Akteuren vor Ort gestaltet. Die Förderung ist zielgerichtet und setzt finanzielle Anreize für eine freiwillige Umsetzung von Maßnahmen des Natürlichen Klimaschutzes. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist fest in dem Aktionsprogramm verankert. Im Rahmen des Vorhabens **„Na Klima! – (Weiter-) Bildung für den Natürlichen Klimaschutz“**[103] (2024 – 2026) werden zum Beispiel Weiterbildungen für Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte sowie andere Pädagoginnen und Pädagogen aus dem schulischen wie außerschulischen Bereich entwickelt und durchgeführt. Na Klima! ergänzt das Projekt „Natürlich: Klima schützen! – Interaktive Lehr-Lernmaterialen zur Förderung eines Natürlichen Klimaschutzes (NaKlim)[104]“ und die 2023 neu gestartete digitale Lernplattform „Klima-Campus – ein digitaler Lernraum für den Natürlichen Klimaschutz“[105], um die Weiterbildung derjenigen zu stärken, die Bildungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen leisten. Das Vorhaben wird vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) zusammen mit dem Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) durchgeführt und durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) unterstützt.

Deutsche Strategie zur Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophen: Einen bedeutenden Stellenwert nimmt die BNE auch in der Umsetzung der deutschen Resilienzstrategie[106] (2022 – 2030) der Bundesregierung ein. Die Resilienzstrategie zielt darauf ab, die gesamtstaatliche und gesellschaftliche Resilienz gegenüber Katastrophen zu stärken. Die Umsetzung basiert auf einem Multi-Akteursprozess aus Bund, Ländern, Kommunen, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien unter Federführung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI,

---

101 https://www.klimaschutz.de/de
102 https://www.bundesumweltministerium.de/natuerlicher-klimaschutz#c66493
103 https://www.ufu.de/projekt/bilnaklim/
104 https://naklim.de/
105 https://klimacampus.org/
106 https://www.bmi.bund.de/DE/themen/bevoelkerungsschutz/resilienzstrategie/resilienzstrategie-node.html

21. LP: Bundesministerium des Innern (BMI)), unterstützt durch die Nationale Kontaktstelle für die deutsche Resilienzstrategie (NKS) und das Sendai Rahmenwerk für Katastrophenvorsorge. In der Strategie ist Bildung als wichtiger Schlüssel verankert, um eine Resilienzkultur zu fördern, z. B. durch die schulische und außerschulische Bildung, allgemeine Weiterbildung sowie auch hochwertige Aus- und Fortbildung von Fach- und Führungskräften. Ziel ist, aus Krisen zu lernen, um gesellschaftliche oder wirtschaftliche Transformationsprozesse auch hinsichtlich Klimaschutz und Klimaresilienz vorantreiben zu können.

Im Jahr 2024 veröffentlichte die Bundesregierung (koordinierendes Ressort: das Auswärtige Amt) ihre **Klimaaußenpolitik-Strategie**[107], in der sich die Bundesregierung dazu bekennt *„[...] alle Foren, Instrumente und Hebel der Außen-, Entwicklungs-, Sicherheits-, Außenwirtschafts-, Handels- und internationalen Finanz-, Umwelt-, Wirtschafts-, Sozial-, Gesundheits-, Land- und Forstwirtschafts- sowie Forschungs- und Bildungspolitik nutzen [zu wollen], um die sozial-ökologische Transformation in eine klimaneutrale Zukunft voranzubringen."* Die Strategie ist damit als Referenzrahmen für die internationale Zusammenarbeit und Bildungsinitiativen im Klimabereich zu verstehen. Von September 2022 bis Dezember 2023 begleitete das Zentrum für Klima und Außenpolitik bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), gefördert vom AA, die Entwicklung der Klimaaußenpolitik-Strategie durch einen strukturierten Dialogprozess. Dieser Prozess ermöglichte den Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Forschung und Wirtschaft zur außenpolitischen Dimension der Klimakrise. Dabei konnten konkrete Handlungsoptionen identifiziert werden.

Partizipation und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Die aktive Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern bzw. zivilgesellschaftlichen Organisationen in Forschung und Forschungspolitik ist eine große Chance, Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen auch im Bereich Nachhaltigkeit zu fördern. Mit der 2023 verabschiedeten **Partizipationsstrategie Forschung**[108] des BMBF (21. LP: BMFTR) sollen die Bedingungen für die Beteiligung von Menschen aller Altersgruppen an Forschungsprojekten und Forschungspolitik weiter verbessert werden. Die Strategie leistet im Bereich Nachhaltigkeit einen wichtigen Beitrag, Wissen und Zukunftskompetenzen, wie Problemlösungs- und Systemkompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung zu stärken. Dies zeigen etwa die Projekte[109] der zweiten Citizen-Science-Förderrichtlinie des BMBF (2021 – 2024) zu invasiven Pflanzen- und Tierarten, zur Phänologie von Pflanzen und Ansätzen zur biodiversitätsfreundlichen und klimaresilienten Gestaltung urbaner Grünflächen, zur Permafrost-Kartierung in der Arktis sowie zum ressourceneffizienten Konsum.

Im Rahmen des vom BMBF (21. LP: BMFTR) geförderten **Projektes „PartWiss"** wurde aus der Wissenschaft heraus ein „Leitfaden für Partizipation in der Forschung"[110] erarbeitet. Der Leitfaden soll Personen aus Wissenschaft, Praxis oder ihren Schnittstellen den Einstieg in die Konzeption von partizipativen Forschungsprojekten erleichtern und als übergreifende Referenz die Erfahrungen und Materialien aus den verschiedenen Partizipationscommunities bündeln und wechselseitig zugänglich machen.

Wirksamer Umwelt- und Naturschutz wird wesentlich getragen von engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Das BMUV (21. LP: BMUKN) unterstützt mit dem **Programm „Verbändeförderung"**[111]: Umwelt- und Naturschutzverbände in ihrem Bemühen, umweltpolitische Belange ins gesellschaftliche Bewusstsein zu bringen und zukunftsfähiges Handeln anzuregen. Bildungsaspekte zur nachhaltigen Entwicklung sind meist wesentlicher Bestandteil der umgesetzten Maßnahmen. Ziel des Förderprogramms ist die Stärkung des öffentlichen Bewusstseins und des Engagements für Umweltschutz und Naturschutz.

Die Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Gestaltung von Entwicklungspolitik ist Gegenstand der **Strategie „Die Zusammenarbeit des Bundesentwicklungsministeriums mit der Zivilgesellschaft. Solidarisch internationale Verantwortung übernehmen!"**[112] Mit der Zivilgesellschaftsstrategie legt das BMZ in neun Handlungsfeldern dar,

---

107 https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/klimaaussenpolitik/klimaaussenpolitikstrategie/2634734
108 https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/2023/partizipationsstrategie.html
109 https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/2024/brosch%c3%bcre_gemeinsam_forschen.html
110 https://www.partizipation-wissenschaft.de/leitfaden-uebersicht/
111 https://www.bundesumweltministerium.de/programm/verbaendefoerderung
112 https://www.bmz.de/resource/blob/209008/zusammenarbeit-mit-der-zivilgesellschaft.pdf

wie es den aktuellen Herausforderungen der Entwicklungszusammenarbeit gemeinsam mit der Zivilgesellschaft begegnen will. Eines der Handlungsfelder beinhaltet die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit. Ziel ist, das notwendige Bewusstsein für Veränderungen von ökologischen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Gewohnheiten in die Breite der Bevölkerung zu tragen und für globale Partnerschaften zu werben.

Zudem wird in der BMZ-Strategie zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in der Entwicklungszusammenarbeit in und aus Deutschland, **„Engagement weltweit“**[113], BNE als wichtige Basis für gesellschaftliche Teilhabe herausgestellt.

Die soziale Dimension von Nachhaltigkeit zu stärken, ist Gegenstand des ESF Plus[114]-**Programms „Integration durch Bildung“** des BMBF (21. LP: BMBFSFJ). Das Programm zielt auf die Stärkung der Bildungsteilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und trägt so zum Abbau von Ungleichheiten bei. Gefördert werden Forschungsvorhaben mit und für die Bildungspraxis, die zum Beispiel Lehrkräfte in die Lage versetzen sollen, mit Vielfalt produktiv umzugehen und in heterogenen Lerngruppen die Potenziale jeder und jedes Einzelnen zur Entfaltung zu bringen. Ein besonderer Fokus des Programms liegt zudem auf dem Empowerment von Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte, die zu einer selbstbestimmten und selbstbewussten Gestaltung ihrer persönlichen (Bildungs-)Biographie befähigt werden sollen.

Nachhaltiges Wirtschaften und Konsum

Mit der **Nationalen Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen**[115] hat sich die Bundesregierung 2023 zum Ziel gesetzt, durch die Stärkung von Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen, Wohlstand auf nachhaltige Weise im Sinne der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu sichern und eine gerechte und resiliente Gesellschaft zu schaffen, in der Natur und Umwelt, Wirtschaft und die Bedürfnisse der Menschen im Einklang stehen. Gemeinwohlorientierte Unternehmen zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass das soziale oder ökologische, gemeinwohlorientierte Ziel Sinn und Zweck ihrer Geschäftstätigkeit darstellt. So setzen Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen beispielsweise auf faire und nachhaltige Lieferketten, sie finden neue Wege der klimaneutralen Produktion oder sie schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze für marginalisierte Gruppen. Für sie sollen die Bedingungen und Zugänge v. a. zu Finanzierung verbessert werden. Als ein wesentliches Handlungsfeld ist die Kompetenzentwicklung für sozial-innovative Akteurinnen und Akteure und Gemeinwohlorientierte Unternehmen in der Strategie verankert. Die bundesweite Plattform www.sigu-plattform.de[116] wurde als zentrale Anlauf- und Servicestelle und zum Aufbau von Know-how sowie zur Verbreitung von Best-Practices-Know-how geschaffen.

Die Weiterentwicklung des **Nationalen Programms zu nachhaltigem Konsum[117] (NPNK)** der Bundesregierung wurde 2021 vom Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung beschlossen. Das Programm konkretisiert die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie zu SDG 12 im Bereich „Nachhaltiger Konsum“ und stellt sechs besonders relevante Bereiche des Themas zur Entlastung der Umwelt in den Fokus: Mobilität, Ernährung, Wohnen und Haushalt, Büro und Arbeit, Bekleidung sowie Tourismus und Freizeit. Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Maßnahmen des Nationalen Aktionsplans sind im Rahmen des übergreifenden Handlungsansatzes Bildung, (Verbraucher-)Information und Forschung Teil des NPNK. Neben den laufend im Rahmen des NPNK durch das Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum (KNK) durchgeführten Arbeiten zur Verbraucherkommunikation besteht seit 2020 das vertiefende Bildungsangebot „Denkwerkstatt Konsum“[118]. Die Denkwerkstatt Konsum wird vom Umweltbundesamt als Internetangebot betrieben und hat zum Ziel, Lehrkräfte und anderen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Bildungswerkzeuge anzubieten, um nachhaltigen Konsum als gesellschaftliche Aufgabe zu stärken. Die Seite bereitet anschaulich zentrale Fragestellungen aus dem Bereich nachhaltiger Konsum auf. Im Vordergrund steht dabei weniger das Faktenwissen an sich, sondern übergreifend Kompetenzen für einen nachhaltigen Konsum zu schaffen. Das

---

113 Engagement weltweit – Strategie zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in der Entwicklungszusammenarbeit in und aus Deutschland
114 ESF Plus bedeutet Europäischer Sozialfonds für Deutschland (2021 – 2027).
115 https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/s/230912-sigustrategie-download.pdf
116 https://sigu-plattform.de/
117 https://nachhaltigerkonsum.info/massnahmen
118 https://denkwerkstatt-konsum.umweltbundesamt.de/

Angebot umfasst ebenfalls Bildungsmaterialien, die in Workshops und Lehrerfortbildungen gut angenommen werden.

Gesundheit und Ernährung

Die Stärkung der Gesundheitskompetenz in allen Lebensbereichen ist wesentliches Ziel der Bundesregierung. Das **Nationale Gesundheitsportal**[119] des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) hält zum Beispiel umfangreiche Informationen rund um Gesundheit bereit.

Auf Initiative des BMG wurde die **Allianz für Gesundheitskompetenz**[120] gegründet – ein Bündnis von BMG, dem Vorsitzland der Gesundheitsministerkonferenz sowie relevanten Spitzenorganisationen des Gesundheitswesens einschließlich der Selbstverwaltung. Ziel ist die Verankerung von Gesundheitskompetenz in verschiedenen Bereichen, u. a. im Bildungssystem. Die Arbeit der Allianzpartner zielt u. a. darauf ab, Bildungsunterschiede bei der Gesundheitskompetenz abzubauen, die Nutzerfreundlichkeit des Gesundheitswesens zu stärken und die gesellschaftliche Teilhabe zu sichern. Die aktualisierten Ziele und Handlungsgrundsätze des Engagements der Allianzpartner werden in der **„Roadmap Gesundheitskompetenz 2024“**[121] definiert. Schwerpunkte ihres Engagements bilden Ansätze zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in den Lebenswelten sowie im digitalen, organisationalen und professionellen Bereich. In der Roadmap findet sich auch eine Übersicht bereits abgeschlossener wie auch aktueller Projekte der Allianzpartner.

Ziel der 2024 verabschiedeten **Ernährungsstrategie der Bundesregierung „Gutes Essen für Deutschland“**[122] ist, es bis 2050 für alle Menschen in Deutschland möglich und einfach zu machen, sich gut zu ernähren.

Der **Aktionsplan „Weiterentwicklung IN FORM – Schwerpunkte des Nationalen Aktionsplans zur Prävention und Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und damit zusammenhängenden Krankheiten ab 2021“**[123] ist wichtiger Teil der Ernährungsstrategie. Er zielt darauf ab, Ernährungs- und Bewegungsverhalten[124] in Deutschland nachhaltig zu verbessern.

Die Aktivitäten des Aktionsplans legen einen starken Schwerpunkt auf Kompetenzvermittlung im Sinne einer BNE – d. h. sie zielen sowohl auf die Veränderung von Rahmenbedingungen als auch auf eine nachhaltige Veränderung des individuellen Verhaltens in allen Lebenswelten ab.

IN FORM richtet sich ebenfalls mit Qualifizierungsmaßnahmen an Fachkräfte sowie an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Ernährungs- und Bewegungskompetenzen an alle Altersgruppen vermitteln. Da die Nachhaltigkeit ein Bestandteil der Ernährungskompetenz ist, wird dieses Thema konsequent in Projekten und Ernährungsbildungsmaßnahmen im Rahmen von IN FORM berücksichtigt.

Nachhaltige Landwirtschaft

Die Bundesregierung verfolgt das Ziel einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Landwirtschaft. Mit der **Nationalen Strategie für 30 Prozent ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft bis 2030**[125] (Bio-Strategie 2030, verabschiedet 2023) stärkt die Bundesregierung den Ökolandbau als eine nachweislich besonders ressourcenschonende, umweltverträgliche und innovative Form der Bewirtschaftung.

---

119 Z. B. durch die Portale https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de; https://www.frauengesundheitsportal.de; https://www.maenner-gesundheitsportal.de; https://www.kindergesundheit-info.de/

120 https://www.bundesgesundheitsministerium.de/gesundheitskompetenz/allianz-fuer-gesundheitskompetenz

121 https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/G/Gesundheitskompetenz/Roadmap_Gesundheitskompetenz_2024.pdf (Stand: 04.08.2025)

122 https://www.bmleh.de/DE/themen/ernaehrung/ernaehrungsstrategie/ernaehrungsstrategie.html

123 https://www.in-form.de/

124 Siehe z. B. „Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“.

125 https://www.bmleh.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/bio-strategie-2030.pdf

Eine zentrale Säule der Biostrategie 2030 ist das **Bundesprogramm Ökologischer Landbau**[126] **(BÖL)** des BMEL (21. LP: BMLEH), das mit zahlreichen Weiterbildungs- und Informationsangeboten sowie Forschungsvorhaben entscheidend zur Stärkung und zum Ausbau der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft in Deutschland beiträgt.

Das Vermitteln von Wissen und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten kann Akteurinnen und Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette dazu befähigen, ihr Handeln nach ökologischen Gesichtspunkten auszurichten. Im Bereich des BÖL-Informationsmanagement werden daher umfangreiche Informations-, Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote für Biobetriebe, nachgelagerte Wirtschaftsbeteiligte sowie Bürgerinnen und Bürger angeboten. Die Vielfalt der Themen reicht von der Umstellung auf Ökolandbau, Betriebsentwicklung und Absatzförderung bis hin zu Entdeckungsfahrten auf Biohöfen. Siehe für zielgruppenübergreifende Maßnahmen im Bereich Bildung Beispiele unter 3.3.

4.4 BNE in bildungsbereichsübergreifenden Strategien der Länder

„Politische Führungspersonen aus den Sektoren der nachhaltigen Entwicklung sollten BNE in Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der Bildungspolitik, zivilgesellschaftlichen Organisationen, privaten Unternehmen und der Wissenschaft in allen politischen Maßnahmen integrieren, die sich explizit mit der Verwirklichung der SDGs befassen.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 26)

Die Kernzuständigkeit für die Gestaltung und Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen liegt bei den Ländern. Als wesentlichen Motor für den Prozess setzen die Länder übergreifende Strategien und Strukturen auf, um die Vernetzung der verschiedenen Stakeholdergruppen über alle Bildungsbereiche hinweg zu fördern und die Implementierung voranzutreiben. Im Berichtszeitraum wurden hier viele neue Akzente gesetzt und Meilensteine erreicht.

So hat Baden-Württemberg 2022 die Umsetzung der **Strategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg (BNE 2030)“**[127] neu beschlossen. Ziele der Strategie sind die strukturelle Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen, die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sowie die Steigerung der Sichtbarkeit von BNE. Dies soll unter anderem durch die Einführung eines Zertifizierungsverfahrens für außerschulische Bildungsanbietende, die Bereitstellung von Schulungs- und Qualifizierungsangeboten für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und die Stärkung von Netzwerkarbeit erreicht werden.

In Nordrhein-Westfalen wurde die 2016 fortgeschriebene Landesstrategie 2024 unter dem Titel **„Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE in NRW 2030“**[128] fortgeschrieben und 2024 verabschiedet. Insgesamt wurden 17 Ziele und 24 Maßnahmen in einem ressortübergreifenden Prozess vereinbart.

Insgesamt haben acht Bundesländer seit 2013 eine dezidierte BNE-Strategie entwickelt oder überarbeitet (Brandenburg, Baden-Württemberg, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen)[129].

---

126 https://www.bundesprogramm.de/

127 https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/fileadmin/Downloads/Publikationen/Bildung/BNE-BW-2030/2023_11_28_BNE-BW_2030_DUNKEL_BF.pdf

128 https://www.bne.nrw/fileadmin/Dateien/BEREICH_Strategie/2024_BNE-Strategie_ba.pdf

129 Holst, J. (2023). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Auf dem Weg in den Mainstream, doch mit welcher Priorität? Analyse von Koalitionsverträgen, BNE- und Nachhaltigkeitsstrategien, Weiterbildungsgesetzen, Bildungsberichten und weiteren Dokumenten von Bund, Ländern und Stiftungen. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). https://doi.org/10.17169/refubium-40460.

In weiteren vier Bundesländern ist BNE in eigenen Unterkapiteln in den Landesnachhaltigkeitsstrategien integriert. Die Unterkapitel enthalten strategische Festlegungen, Ziele, Maßnahmen und – zum Teil – Indikatoren zur Verankerung von BNE (Bayern, Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt). In Berlin wird derzeit eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet.

Als Instrumente zur strukturellen Verstärkung der Prozesse haben einige Länder Masterpläne in einem breiten Beteiligungsprozess von Zivilgesellschaft und Behörden aufgesetzt, um konkrete Maßnahmen und Meilensteine für die Verankerung von BNE festzulegen. Berlin und Mecklenburg-Vorpommern haben zwischen 2021 und 2024 mit der Erarbeitung eines entsprechenden Masterplans begonnen. Mit der Umsetzung des zwischen 2017 und 2019 erarbeiteten **Hamburger Masterplan BNE 2030**[130] wurde 2021 die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) durch Senatsbeschluss beauftragt.

Andere Länder haben zentrale Service- und Koordinierungsstellen eingerichtet, die den Umsetzungsprozess der Landesstrategien unterstützen (z. B. **BNE-Agentur NRW** seit 2016, neue **BNE-Agentur in Schleswig-Holstein** seit 2022).

[130] https://www.hamburg.de/resource/blob/170304/dd3302f2217c5d88883de28f97035712/masterplan-bne-data.pdf

5 Förderung der Verankerung von BNE in allen Bereichen des Bildungssystems

„BNE ist ein lebenslanger Lernprozess und integraler Bestandteil einer qualitativ hochwertigen Bildung, welche die kognitiven, sozialen und emotionalen sowie verhaltensbezogenen Dimensionen des Lernens stärkt. Sie ist ganzheitlich und transformativ und umfasst sowohl Lerninhalte als auch Ergebnisse, die pädagogischen Ansätze und Methoden sowie die Lern- und Lehrumgebung selbst.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 8)

Um dem ganzheitlichen Anspruch von BNE gerecht zu werden, muss BNE in allen Bereichen des Bildungssystems verankert werden. Im Nationalen Aktionsplan BNE aus dem Jahr 2017 wurden für alle Bildungsbereiche wesentliche Ziele und Meilensteine vereinbart. Die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE wurde auch in der 20. Legislaturperiode als ein wesentliches Ziel im Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen – Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit“[131] (2021 – 2025) bestärkt.

Im Berichtszeitraum konnten hier sowohl auf Bundesebene als auch in den Ländern wichtige Fortschritte erzielt und neue Entwicklungen angestoßen werden.

5.1 BNE in der frühkindlichen Bildung

Frühe Bildung legt außerhalb des Elternhauses den Grundstein aller individuellen Bildungslaufbahnen. Im Berichtszeitraum sind sowohl auf Länder- als auch auf Bundesebene förderliche Rahmenbedingungen für BNE weiterentwickelt worden. Auf Länderebene stellt sich die Verankerung von BNE in der frühkindlichen Bildung als Querschnittsaufgabe dar oder wird als eigenständiger Bildungsbereich umgesetzt. Insgesamt lässt sich im Berichtszeitraum in den Ländern eine Weiterentwicklung von BNE erkennen sowie Neueinführungen in der Erprobungsphase beobachten.

Auf Bundesebene unterstützen Maßnahmen die Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung und die Verbesserung der Teilhabe von Kindern. Um die ganzheitliche Transformation von Kitas zu nachhaltigen Lernorten voranzubringen, setzen die Länder auf Fortbildungen für das Kitapersonal, Förderung von Vernetzung mit außerschulischen Bildungspartnern und auf die Auszeichnungen bzw. Zertifizierungen engagierter Kitas. Die Stiftung Kinder forschen bietet bundesweit ein breites Spektrum an Fortbildungen an, die Zertifizierung der Stiftung Kinder forschen wurde zudem um BNE erweitert. Gemeinsam mit der Stiftung Kinder forschen hat 2020 das Forum Frühkindliche Bildung der Nationalen Plattform BNE zur Orientierung für die ganzheitliche Verankerung von BNE in Kindertagesstätten den „BNE-Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung“ entwickelt. Die Qualifizierung der Kitafachkräfte steht im Bereich der frühkindlichen Bildung im Fokus und wird als Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Verankerung von BNE erkannt. Hier wird bereits in der Ausbildung von Kitafachkräften angesetzt und die weitere berufliche Entwicklung mit Fortbildungsangeboten begleitet.

[131] https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/1989762/9069d8019dabe546c2449dda2d838453/2021-12-08-koalitionsvertrag-data.pdf?download=1

5.1.1 Weiterentwicklung förderlicher Rahmenvorgaben für BNE in der frühkindlichen Bildung

Entwicklungen auf Länderebene

KMK und JFMK haben sich 2004 im **„Gemeinsamen Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen“**[132] auf wesentliche Standards und Inhalte der Bildungsarbeit im Elementarbereich verständigt. BNE und Umweltbildung sind hier im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses ausdrücklich benannt.

Die Verankerung von BNE in den Bildungsplänen hat sich in den letzten Jahren, wie auch die Ergebnisse des Nationalen Monitorings[133] zeigen, insgesamt dynamisch entwickelt. BNE ist bis heute in fast allen Ländern als Querschnittsaufgabe oder eigener Bildungsbereich in die Bildungspläne für den Elementarbereich integriert und zum Teil weiterentwickelt worden. Schon vor dem Berichtzeitraum hatten drei Viertel der Länder BNE oder zumindest klare Bezüge zu BNE in ihren Bildungs- oder Orientierungsplänen verankert. Im Berichtszeitraum hat rund ein Drittel der Länder BNE als wichtigen Faktor einer zukunftsorientierten Bildung erheblich ausgeweitet oder neu eingeführt.

In Bremen sind im Bildungsplan 0 bis 10 Jahre Klimabildung und BNE in Sachbildung/Sachunterricht integriert und bilden einen wichtigen Bestandteil der Arbeit von Kitas und Grundschulen. Die Inhalte werden im Kita- und Schuljahr 2025/2026 in den Sachunterricht eingeführt. Der Bildungsplan 0 bis 10 Jahre löst die Bildungspläne der Grundschule und auch den Bremer Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich ab. In Brandenburg wurde im Juli 2024 ein neuer Bildungsplan mit einem eigenen Kapitel zu BNE verabschiedet.

Sachsen-Anhalt hat zu Ende 2024 den seit 2013 verankerten Leitgedanken der Nachhaltigkeit um neue Inhalte erweitert und intensiviert die Bezüge zu Demokratie, Umwelt, Medienbildung und Vielfalt. In Schleswig-Holstein und Hamburg wurde die Verankerung von BNE im Zuge von Überarbeitungen der Bildungspläne 2024 bzw. 2025 noch ausgeweitet. Sachsen hat BNE 2023 in das Gesetz über Kindertagesbetreuung im Freistaat Sachsen aufgenommen[134].

Entwicklungen auf Bundesebene

Mit dem **KiTa-Qualitätsgesetz**[135] unterstützte der Bund die Länder in den Jahren 2023 und 2024 mit rund 4 Milliarden Euro dabei, die Qualität in der Kindertagesbetreuung weiterzuentwickeln und dadurch die Teilhabe von Kindern zu verbessern. Dabei konnten Maßnahmen in verschiedenen Qualitätshandlungsfeldern umgesetzt werden. In den Handlungsfeldern „Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte“ und „Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung“ konnten auch Maßnahmen mit BNE-Bezug gefördert werden (z.B. Fortbildungen). Das Gesetz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2025 inhaltlich weiterentwickelt und der Bund stellt hierfür in den Jahren 2025 und 2026 weitere rd. 4 Milliarden Euro bereit. Maßnahmen der Länder mit BNE-Bezug sind in diesem Zeitraum weiterhin möglich.

---

132 Gemeinsamer Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen (i. d. F. vom 06.05.2021 (JFMK) und 24.03.2022 (KMK)): https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_06_03-Fruehe-Bildung-Kindertageseinrichtungen.pdf.

133 Singer-Brodowski, M., & Holst, J. (2022). *Nachhaltigkeit & BNE in der Frühen Bildung: Chancen durch Partizipation und ökologische Kinderrechte, Bedarfe bei der Ausbildung von Fachkräften. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für nachhaltige Entwicklung.* Institut Futur, Freie Universität Berlin. https://doi.org/10.17169/refubium-35735; Holst, J., Singer-Brodowski, M., Brock, A., & Haan, G. de (2024). Monitoring SDG 4.7: Assessing Education for Sustainable Development in Policies, Curricula, Training of Educators and Student Assessment (Input-Indicator). *Sustainable Development*, 1–16. https://doi.org/10.1002/sd.2865.

134 Für Details und weitere Informationen siehe den Anhang „Länderbeispiele“.

135 https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/themen/familie/kinderbetreuung/kita-qualitaet

5.1.2 Ganzheitliche Transformation von Kitas zu nachhaltigen Lernorten

Die Transformation von Kitas zu nachhaltigen Lernorten umfasst den gesamten Kitaalltag: die Bildungsinhalte und den Kitabetrieb wie auch die Zusammenarbeit mit externen Bildungspartnerinnen und Bildungspartnern. Bund und Länder haben im Berichtszeitraum Maßnahmen fortgeführt und weiterentwickelt, um die Kitas bei der ganzheitlichen Verankerung von BNE unterstützen.

Entwicklungen auf Länderebene

Wesentliche Schwerpunkte der Strategien sind Fortbildungen für das Kitapersonal, Förderung von Vernetzung mit außerschulischen Bildungspartnern sowie Verleihung von Auszeichnungen/Zertifizierungen für engagierte Kitas.

So bietet Hamburg als bedarfsorientiertes Beratungsangebot **Kita-Coaching** an, um die Einrichtungen dabei zu unterstützen, BNE in die Konzeption aufzunehmen und nachhaltige Bewirtschaftung und Beschaffung einzuführen. Perspektivisch wird der inhaltliche Schwerpunkt auf der Umsetzung der 2024 veröffentlichten Bildungsleitlinien liegen. Im Mittelpunkt des aufsuchenden Coachings steht die Vor-Ort-Beratung der Fachkräfte in den Einrichtungen. Die Träger der dem Landesrahmenvertrag verpflichteten Einrichtungen haben sich mit einem Beschluss der Vertragskommission verpflichtet, BNE im Sinne eines institutionellen Auftrags zu etablieren.

Bremen fördert **Bildungspartnerschaften** zwischen Trägern, Verbänden und außerschulischen Bildungseinrichtungen mit dem Ziel, BNE und Klimaschutz noch stärker als bisher als Teil des professionellen Handelns von Kindertageseinrichtungen, Trägern und Verbänden zu verankern.

Im Saarland wird aktuell die Dachmarke **„Schule der Nachhaltigkeit“** als etabliertes Zertifizierungsangebot auf den Kitabereich ausgedehnt. Die ersten Kitas wurden im Herbst 2024 ausgezeichnet. In Baden-Württemberg wird die ganzheitliche Verankerung von BNE und Globalem Lernen in Kitas durch das Auszeichnungsprogramm **„Faire Kita Baden-Württemberg“** unterstützt und sichtbar gemacht. In Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen zeichnet die SO.F. Save Our Future – Umweltstiftung Kitas als **„KITA 21“** [136] aus, die sich auf den Weg gemacht haben, ihre Kita zu einem Lernort für nachhaltige Entwicklung zu machen. Weitere Maßnahmen auf Länderebene siehe Anhang „Länderbeispiele“.

Entwicklungen auf Bundesebene

Auf Bundesebene bietet die vom BMBF (21. LP: BMBFSFJ) geförderte **Stiftung Kinder forschen** (ehemals Stiftung Haus der kleinen Forscher) ebenfalls ein breites Fortbildungsangebot für Kitas. Die Stiftung setzt sich für eine frühe MINT[137]-Bildung für nachhaltige Entwicklung ein und erreicht über ein Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren-System 84 Prozent der Kitas bundesweit mit Präsenzangeboten. Auf der digitalen Lernplattform „Campus“ der Stiftung sind aktuell 30.000 Nutzerinnen und Nutzer aktiv.

Mit der Zielrichtung, BNE ganzheitlich in den Kitas zu verankern, adressiert die Stiftung Kitaleitungen mit drei speziellen Fortbildungen und Kitateams durch die Inhouse-Fortbildung „Türen auf! Unser Weg zur BNE!“. Mit dieser wurden rund 1.059 Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in 77 Inhouse-Fortbildungen erreicht.

Zudem wurde die Zertifizierung der Stiftung Kinder forschen um BNE erweitert, sodass Fortbildungsteilnahmen im Bereich BNE und BNE-Projekte mit einem ganzheitlichen Ansatz in das Zertifizierungsverfahren eingebracht werden können.

Wichtige Orientierung für die ganzheitliche Verankerung von BNE in Kindertagesstätten bietet weiterhin der **„BNE-Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung“**. Dieser wurde 2020 im Rahmen des Forums Frühkindliche Bildung der Nationalen Plattform BNE gemeinsam mit der Stiftung Kinder forschen erarbeitet (siehe Kapitel 5.1.4). Kitaträger, -leitungen und -fachkräfte können mit dem Referenzrahmen ihre Praxis einer frühen BNE systematisch in

[136] https://www.kita21.de/
[137] MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

den Blick nehmen und weiterentwickeln. Der Referenzrahmen wird von der Stiftung Kinder forschen, BNE-Akteurinnen und -Akteuren sowie von Trägern in Fortbildungen und bei Veranstaltungen eingesetzt.

5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal

Die Qualifizierung der Kitafachkräfte ist wesentlicher Schlüssel für die erfolgreiche Verankerung von BNE in der frühkindlichen Bildung.

Entwicklungen auf Länderebene

Verankerung von BNE in der Ausbildung des Kitapersonals

KMK und JFMK haben BNE im **„Gemeinsamen Rahmen der Länder für die frühe Ausbildung in den Kindertagesstätten“** in einem eigenen Abschnitt in Verbindung mit der Umweltbildung verankert. So heißt es dort: *„Den Kindern ist die Begegnung mit der Natur zu ermöglichen (…) zentrale Aspekte sind der Einsatz für eine intakte zukunftsfähige Umwelt, die Behebung bereits entstandener Schäden und Wechselwirkungen zwischen Ökologie, Ökonomie, Kultur und Sozialem im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.“*[138] (ebd. S. 16)

Wesentlicher Bezugspunkt für die Verankerung von BNE in der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung ist das von der KMK beschlossene **„Kompetenzorientierte Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen und Fachakademien“**[139] (Beschluss vom 01.12.2011 i. d. F. vom 24.11.2017). Auch hier ist die Förderung von BNE als Ziel der Erzieherausbildung definiert: *„Neben die Entwicklung sozial verantwortlichen Denkens und Handelns tritt die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sozialpädagogische Fachkräfte sind fähig, das Bewusstsein für die Verantwortlichkeit zu ökologisch nachhaltigem Handeln bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu entwickeln und zu fördern. Absolventinnen und Absolventen können zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt anleiten.“* (ebd. S. 4f.)

In frühpädagogischen Studiengängen und -modulen sowie in den fachschulischen Ausbildungsgängen ist nach den Ergebnissen des Nationalen Monitorings aus dem Jahr 2022 ein deutlicher Trend zur Verankerung von BNE erkennbar. Die Anzahl der Studiengänge mit Bezug zu BNE-Konzepten stieg im Vergleich zur letzten Erhebung 2017 von 28 Prozent auf 35 Prozent. In den fachschulischen Lehrplänen der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung wird in 1 von 24 Seiten auf BNE verweisen, 2019 war dies in 1 von 87 Seiten der Fall. Dabei wird vielfach auf die Beschlüsse der KMK verwiesen. Insgesamt sieht das nationale Monitoring in der Verankerung von BNE in der Lehrkräfteausbildung weiterhin ein Desiderat. Empfohlen wird eine umfassendere und konkretere Integration von BNE bei den anstehenden Überarbeitungen der Lehrpläne.

Konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Kompetenzentwicklung

Zur Umsetzung der KMK-Beschlüsse und zur Stärkung der Kompetenzentwicklung des Kitapersonals in der Fort- und Weiterbildung haben die Länder Qualifikationsprogramme und Modellprojekte aufgelegt. Darüber hinaus werden Informationsplattformen und Vernetzung gefördert.

Im Rahmen der **BNE-Strategie BNE-BW 2030** hat das Kultusministerium Baden-Württemberg verschiedene Projekte zur Kompetenzentwicklung der pädagogischen Fachkräfte gestartet, die die verschiedenen Dimensionen von BNE aufgreifen: 2022 das Projekt „Zukunft weltbewusst gestalten – von Anfang an!“ des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums EPiZ Reutlingen, 2023 das Projekt „Hier wächst Abenteuer – AckerRacker“ von Acker e. V.

---

138 https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_06_03-Fruehe-Bildung-Kindertageseinrichtungen.pdf
139 https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_12_01-ErzieherInnen-QualiProfil.pdf

In Hessen fand 2023 ein Netzwerktag zum Thema „Impulse zu zukunftsfähigen Bildungskonzepten auf der Grundlage von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ für die rund 200 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren (BEP) statt. Ziel war BNE als Querschnittsthema in allen Fortbildungen des Landes zum BEP zu verankern.

Das Umweltministerium im Saarland bildet seit mehr als zehn Jahren **BNE-Begleiterinnen und -Begleiter im Elementarbereich** aus. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Umweltministerium sowie dem Biosphärenzweckverband Bliesgau konnten z. B. bislang 80 Erzieherinnen und Erzieher erreicht werden.

In Berlin werden **BNE-Fortbildungen** u. a. über das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) angeboten. Sachsen hat einen entsprechenden **Fachtag BNE** im Bereich der Kindertagesbetreuung ausgerichtet.[140]

Entwicklungen auf Bundesebene

Das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) fördert die Kompetenzentwicklung von Kitapersonal zu BNE im Rahmen der **Stiftung Kinder forschen** mit ihrem Fortbildungsfokus für MINT-Bildung und BNE im frühkindlichen Bereich. Im Vordergrund stehen dabei forschendes und entdeckendes Lernen sowie der Übergang ins Handeln und das Sich-Ausprobieren. Durch zielgruppengerechte Bildungsangebote, wie das aktuelle Angebot zur Klimaresilienz („Was macht der Schneehase ohne Schnee?“), trägt die Stiftung BNE sowohl in die Breite als auch in die Strukturen. Sie befördert damit die fachliche Fundierung und Umsetzung von BNE im Bereich der frühen Bildung.

In Zahlen: Über die Stiftung wurden seit 2020 rund 280 Trainerinnen und Trainer zu den verschiedenen Konzepten und Fortbildungsangeboten zu BNE („Tür auf!“, „Macht mit!“, „Konsum umdenken“, „Was macht der Schneehase ohne Schnee?“) qualifiziert. Diese Multiplikatorinnen und Multiplikatoren haben ca. 520-mal an den Qualifizierungen teilgenommen und verbreiten die verschiedenen Fortbildungsangebote über die Netzwerkpartner der Stiftung in ihren Regionen. Von 2020 bis Februar 2025 haben die Netzwerkpartner über 960 BNE-Fortbildungen in Präsenz für rund 10.000 Pädagoginnen und Pädagogen angeboten.

Über verschiedene Veranstaltungsformate und Teilnahmen an Messen und Kongressen wurden mehr als 1.000 weitere Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich der frühen Bildung erreicht.

Während der Corona-Pandemie haben sich vor allem die Online-Lernangebote stärker etabliert. Auf der Lernplattform wurden im Berichtszeitraum die offenen BNE-Online-Kurse rd. 15.000-mal abgeschlossen. Weitere 600 Teilnehmende wurden mit moderierten BNE-Online-Kursen erreicht.

Zusätzlich stand BNE beim bundesweiten „Tag der kleinen Forscher“ (seit 2024 „MINTmachtag“) und im Kitamagazin „Forscht mit!“ (Auflage: 37.000) mehrfach thematisch im Zentrum.

Im Rahmen der vom BMZ geförderten Programme **„Bildung trifft Entwicklung“ (BtE)**, **„Engagiert die Welt gestalten“ (Engagiert)** / bis November 2024 „Aktionsgruppenprogramm“ (AGP), **„Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung“ (FEB)** und **„Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in Deutschland“ (EBD)** bietet Engagement Global für Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeitende von Kitaträgerorganisationen Informations- und Qualifizierungsangebote zu global nachhaltiger Entwicklung in Kindergärten. Kitafachkräfte und Trägerorganisationen werden bundesweit passgenau und praxisnah angesprochen und befähigt, BNE mit global nachhaltiger Perspektive in ihren Strukturen zu integrieren. So haben im Aktionsgruppenprogramm zwischen 2021 und 2024 345 Personen an Fortbildungen im Kitabereich teilgenommen. Ein sehr erfolgreiches Format des Programms „Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland“ (EBD) sind die Kitakongresse. Sie vermitteln Kitaträgerorganisationen und Erziehungspersonal niedrigschwellig und praxisnah Globales Lernen für frühkindliche Bildung und informieren über Fördermöglichkeiten durch Engagement Global.

---

[140] Weitere Maßnahmen auf Länderebene siehe Anhang „Länderbeispiele“.

Das BMWK förderte bis zum 31. Januar 2025 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative das Projekt **„Klima-Kita-Netzwerk“**[141]. Hier wurden in 211 projekteigenen Veranstaltungen und drei Klima-Aktionswochen mehr als 1.000 pädagogische Fachkräfte und Verantwortliche in Kitas dazu befähigt, Klima- und Ressourcenschutz in die tägliche Bildungsarbeit zu integrieren. Langfristig werden so Klimaschutz und BNE in Trägerstrukturen der Kitas verankert. Klima-Aktionswochen im Kitaumfeld, Vernetzungstreffen für Träger und Weiterbildungen sollen den Wissenstransfer und die Verstetigung der Projektinhalte gewährleisten.

Im Modellprojekt **„Kita-Naturbotschafter“**[142], welches vom BMUV (21. LP: BMUKN) und dem Bundesamt für Naturschutz im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert wird, werden Menschen in der nachberuflichen Phase befähigt, BNE-Inhalte in Kitas zu vermitteln. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Länder Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Saarland.

5.1.4 Impulse des Forums Frühkindliche Bildung und des Partnernetzwerks

Im Forum Frühkindliche Bildung setzen sich 22 Vertreterinnen und Vertreter von Bundesressorts, Länderministerium, Fachkräften, Kitaträgern, Jugend- und Elternvertretungen sowie zivilgesellschaftlichen Bildungsträgern für die Verankerung von BNE im Bereich der frühkindlichen Bildung ein. Die Arbeit wird begleitet und verstärkt durch das Partnernetzwerk mit rd. 15 Vertreterinnen und Vertretern überwiegend von zivilgesellschaftlichen Bildungsträgern[143].

Das BNE-Forum und das Partnernetzwerk[144] haben im Berichtszeitraum den Umsetzungsstand ihrer Ziele und Maßnahmen aus dem Kapitel „Frühkindliche Bildung“ des Nationalen Aktionsplans überprüft. Auf der Grundlage eines mit dem Nationalen Monitoring durchgeführten Reflexive Monitoring in Action wurden noch unerfüllte Maßnahmen im Forum konkretisiert und ein Arbeitsplan mit folgenden Schwerpunkten festgelegt.

Verbreitung und Weiterentwicklung des Referenzrahmens

Das Forum Frühkindliche Bildung hat bereits 2020 einen **„Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung“**[145] als Leitfaden für eine qualitätsgesicherte Verankerung von BNE im Elementarbereich veröffentlicht. Der Referenzrahmen definiert Bausteine, Anforderungen und Praxisindikatoren. Kitaträger, -leitungen und -fachkräfte können mit dem Referenzrahmen ihre Praxis einer frühen BNE systematisch in den Blick nehmen und weiterentwickeln. Um die praktische Umsetzung im Kitaalltag zu erleichtern, wurde im Berichtszeitraum unter der Federführung des Partnernetzwerks das begleitende **Lernspiel „Am Riff“**[146] für den Einsatz in Kitateams entwickelt. Das Partnernetzwerk hat das Lernspiel im Rahmen von Fortbildungen, Messen und Fachveranstaltungen einer breiteren Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Der Referenzrahmen bildet zudem eine wertvolle Grundlage für das nationale Monitoring des BNE-Prozesses, um die Bildungspläne der Länder im Elementarbereich mit den dort erarbeiteten Praxisindikatoren abzugleichen und länderspezifische Empfehlungen abzugeben. Das Forum Frühkindliche Bildung hat Empfehlungen des Nationalen Monitorings im Rahmen eines gemeinsamen Werkstattgesprächs mit Vertreterinnen und Vertretern der JFMK an die Länder erörtert. Die Empfehlungen wurden als wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung von Bildungsplänen von den Ländern begrüßt.

---

141 https://klima-kita-netzwerk.de/ueber-uns/
142 https://www.kita-naturbotschafter.de/
143 Aktuelle Mitgliederliste: https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/mitglieder_alle_foren.pdf?__blob=publicationFile&v=27
144 https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/gremien/partnernetzwerk-fruehkindliche-bildung/partnernetzwerk-fruehkindliche-bildung.html
145 https://www.bne-portal.de/SharedDocs/Publikationen/de/bne/referenzrahmen-fuer-die-fruehkindliche-bildung.pdf
146 https://www.bne-portal.de/bne/de/news/BNE-Lernspiel-fuer-Fachkraefte-der-fruehkindlichen.html

Fokusthema: Weiterbildung

Das Forum hat das Thema **Weiterbildung** als wichtigen Hebel für die Verankerung von BNE im frühkindlichen Bereich identifiziert und mit der „Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte“ (WIFF) eine Literaturrecherche mit Ergebnissen[147] zu Gelingensbedingungen von BNE-Weiterbildungen für Kitafachkräfte auf den Weg gebracht. Zusätzlich hat das BNE-Forum **Veranstaltungen**[148] für Kitaträger und Kitapersonal und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt und seine Arbeit über Interviews und Podcasts der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Sichtbarkeit von BNE in der Breite

Aus dem Partnernetzwerk heraus wurde die internationale Ausstellung **„Bordercrossings“**[149] (Reggio Children, Italien) von wamiki (Was mit Kindern) erstmals für den deutschsprachigen Raum entwickelt und vom BMBF gefördert. In der interaktiven Ausstellung treffen BNE, Kunst und Digitalität aufeinander und schaffen neue Lern- und Denkräume. Die Ausstellung tourte 2024 durch sechs Städte[150] und wurde an den Ausstellungsorten jeweils flankiert von Fortbildungsangeboten, Workshops für Kitafachkräfte und weiterem lokalen Rahmenprogramm. Die Ausstellungselemente verbleiben teilweise an den Orten und entwickeln sich zu BNE-Ateliers und -Lernräumen weiter. Die besten Erfahrungen aus dem Projekt werden multimedial aufbereitet und online sowie in einer Broschüre veröffentlicht.

5.2 BNE in der schulischen Bildung

„Um Lernende zu ermutigen, zu Change Agents zu werden, die über das Wissen, die Mittel, die Bereitschaft und den Mut verfügen, transformative Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung zu ergreifen, müssen die Bildungseinrichtungen selbst transformiert werden.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 28)

In der Kompetenzentwicklung von Lehrkräften sowie von Schülerinnen und Schülern decken weitreichende Informationsangebote und Weiterbildungsmaßnahmen auf Bundes- wie auch auf Länderebene eine große Vielfalt an BNE-Themen ab, darüber hinaus stehen auch die Qualifikation von angehenden Lehrkräften in der Ausbildung sowie die Fortbildung von Lehrkräften im Fokus. Zur bundesweiten Vernetzung von Bund, Ländern, Zivilgesellschaft und Wissenschaft trägt das BNE-Forum Schule mit Veranstaltungen und konkreten Handlungsempfehlungen bei. Auch hier werden die Bemühungen, BNE in Schule und Schulpolitik strukturell zu verankern, als gemeinschaftliche Aufgabe verstanden und befördert.

---

147 https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/detail/wie-gelingen-weiterbildungen-fuer-kita-fachkraefte-zum-ansatz-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung

148 Im Oktober 2022 stand das Thema Aus- und Weiterbildung bei einer Veranstaltung mit rd. 80 Teilnehmenden im Fokus und im April 2024 die Kita-Entwicklung mit rd. 70 Teilnehmenden.

149 https://bordercrossings.de/

150 https://www.bne-portal.de/bne/de/news/ausstellung-bordercrossings-virtuell.html

5.2.1 BNE in Rahmenlehr- und Bildungsplänen für Schulen

„Die bildungspolitischen Entscheidungstragenden auf lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene sollten BNE in die Bildungspolitik integrieren, einschließlich der Bereiche, die Lern- und Lehrumgebungen, Lehrpläne, Lehrkräfteausbildung sowie die Bewertung von Schülerinnen und Schülern betreffen, und dabei stets die Geschlechterperspektive berücksichtigen."

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 26)

Die Verankerung in den Rahmenlehr- und Bildungsplänen für Schulen ist ein wesentlicher Hebel dafür, BNE wirksam in die pädagogische Praxis in der Schule umzusetzen. Vor diesem Hintergrund spricht die UNESCO in der Roadmap „BNE 2030" im Handlungsfeld „Politische Unterstützung" Entscheidungstragende direkt an und fordert eine Einbeziehung von BNE in die Lehrplanentwicklung.

Entwicklungen auf Länderebene

Im Berichtszeitraum haben die Länder auf KMK-Ebene und auch in den jeweiligen Bildungsverwaltungen wichtige Akzente gesetzt, um die strukturelle Verankerung in den jeweiligen Fächern und fächerübergreifend voranzutreiben. Die Bundesregierung hat diese Prozesse u. a. durch die Weiterentwicklung des „Orientierungsrahmens Globale Entwicklung" (OR) unterstützt und setzt sich auch im Rahmen der deutschen Auslandsschulen und des Partnerschulnetzwerks im Ausland für die Verankerung von BNE im Unterricht ein.

Im Juni 2024 hat die KMK eine neue Empfehlung zur BNE in der Schule beschlossen und damit eine langjährige Forderung der Deutschen UNESCO-Kommission aufgegriffen, die gemeinsame Empfehlung von KMK und der Deutschen UNESCO-Kommission von 2007 fortzuschreiben. Die KMK formuliert in der Empfehlung wesentliche Qualitätsmerkmale und Leitkriterien für die ganzheitlichen Verankerung von BNE in Unterrichts- und Schulentwicklung im Sinne eines Whole School Approachs. Außerdem hat die KMK Beschlüsse zu den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss in den Naturwissenschaften sowie eine Empfehlung zur Stärkung der MINT-Bildung verabschiedet, die die Verknüpfung zwischen MINT-Bildung und BNE bzw. BNE-Kompetenzen hervorheben (s. im Einzelnen „Exkurs: KMK-Empfehlungen").

Exkurs 3: **KMK-Empfehlungen**

Am 23.06.2024 hat die KMK die Neufassung der **„Empfehlung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule"** [151] beschlossen. Bei der Erstellung der neuen Empfehlung wurden das BMBF und die Deutsche UNESCO-Kommission miteinbezogen sowie das BMZ und die Bundesländer über das durch das BMZ geförderte Netzwerk der Landeskoordinationen BNE. Die Veröffentlichung fokussiert auf Empfehlungen zur Weiterentwicklung von BNE in der Unterrichts- und in der Schulentwicklung.

Für die Unterrichtsentwicklung werden fünf Empfehlungen formuliert: Die Themen im Unterricht sollten u. a. zukunfts- und handlungsrelevant sein (a), es sollten unterschiedliche Dimensionen einer nachhaltigeren Entwicklung (b) sowie verschiedene Perspektiven betrachtet werden (c), das systemische Denken und der Umgang mit Komplexität, Unsicherheit und Interdisziplinarität sollten gefördert werden (d) sowie partizipative und kooperative Arbeitsweisen angewendet werden (e)[152].

[151] Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13.06.2024).
[152] Ebd., S. 9.

Für die Weiterentwicklung von BNE in der Schulentwicklung werden sechs Empfehlungen formuliert, um die ganzheitliche Verankerung von BNE im Sinne eines Whole Institution/School Approachs an Schulen zu fördern. So wird u. a. die Verankerung von BNE im Leitbild (a), fächerübergreifendes Lernen (b), Partizipation von Lernenden (c), Kooperation mit außerschulischen Partnern (d), nachhaltige Bewirtschaftung (e) und entsprechende Fort- und Weiterbildungen für das Schulpersonal (f) empfohlen[153].

Die KMK-Empfehlung zu BNE in der Schule wird unterstützt und gestärkt von der Empfehlung der KMK zur Stärkung der MINT-Bildung sowie von den weiterentwickelten Bildungsstandards der naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie und Physik:

- In der **„Empfehlung zur Stärkung der MINT-Bildung“**[154] wird u. a. die Verknüpfung der MINT-Bildung mit Themen der BNE hervorgehoben. Hierbei sollen Fragen zu Chancen und Risiken der Nutzung von technischen Entwicklungen, die nachhaltige Nutzung von Ressourcen und der Bezug zum Klimawandel betrachtet werden. Zur Qualitätssicherung und -entwicklung bzgl. des Unterrichts wird die gemeinsame Empfehlung von KMK und Deutscher UNESCO-Kommission „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“ von 2007 empfohlen. Des Weiteren wird hinsichtlich des Handlungsfelds Personalgewinnung und -entwicklung das Einrichten von Fortbildungen für Schulleitungen und Lehrkräfte zur Vernetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung und MINT, z. B. zum Whole School Approach, empfohlen.

- In den **weiterentwickelten Bildungsstandards für die Fächer Biologie, Chemie und Physik** wird den zu vermittelnden Kompetenzen eine besondere Bedeutung hinsichtlich BNE zugeschrieben: „Mit Blick auf notwendige Transformationsprozesse hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft, Wirtschaft und Lebensführung kommt Kompetenzen in den Naturwissenschaften heute und in Zukunft besondere Bedeutung für eine mündige Teilhabe des Einzelnen zu.“[155] (Biologie, Chemie, Physik, je Seite 5). Insbesondere im Kompetenzbereich der Bewertungskompetenz gibt es viele Übereinstimmungen zu BNE-Kompetenzen, wie zum Beispiel zum systemischen Denken oder dem Perspektivwechsel.

Der Blick in die einzelnen Länder zeigt[156], dass BNE inzwischen in der Mehrzahl der Bundesländer als fächerübergreifendes Bildungsziel oder als Querschnittthema in den allgemeinbildenden Schulen eingeführt wurde.

Rechtsverbindlich hat Niedersachsen die Verankerung von BNE 2021 an Schulen im Rahmen eines **Runderlasses** vorgegeben. Durch diesen wird BNE ein verbindlicher Teil schulischer Lerninhalte. In NRW bildet die 2019 veröffentlichte **Leitlinie BNE** die Grundlage für alle zur Überarbeitung anstehenden Lehrpläne. Als **Querschnittsaufgabe** bei der Überarbeitung von Rahmenplänen ist BNE in Mecklenburg-Vorpommern bereits seit 2016 und in Sachsen seit 2019 festgelegt. In den im Jahr 2024 in Thüringen veröffentlichten „Leitlinien für die Erarbeitung weiterentwickelter Thüringer Lehrpläne der Fächer der allgemeinbildenden Schulen“ wird BNE als zu verankernde Querschnittsaufgabe benannt.

Einige Länder haben BNE als eine **Leitperspektive** curricular festgelegt, so z. B. Baden-Württemberg (seit 2016) und Hamburg (seit 2023). In jedem Fachrahmenplan ist zudem dargelegt, welche Beiträge das Fach zur Umsetzung der Leitperspektive leisten muss. Im Saarland ist 2022 ein **Basiscurriculum BNE** in Kraft getreten, das BNE kompetenzorientiert in allen Schulen verankert und die bisherigen Elemente von BNE in den Fachlehrplänen bündelt und systematisiert. Es wird durch exemplarische Lernbausteine flankiert.

In Berlin und Brandenburg ist **BNE als übergreifendes Thema** für alle Fächer und die Gestaltung des Schullebens im Rahmenlehrplan der Jahrgangsstufen 1-10 seit dem Schuljahr 2017/2018 unterrichtswirksam und wurde 2023/2024 mit dem neuen Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe auf alle Jahrgangsstufen ausgeweitet.

---

153 Ebd., S. 12.

154 https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/kultusministerkonferenz-beschliesst-aktualisierte-empfehlung-zur-foerderung-der-mint-bildung.html

155 https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_06_13-WeBiS_Biologie_MSA.pdf; https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_06_13-WeBiS_Chemie_MSA.pdf; https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_06_13-WeBiS_Physik_MSA.pdf.

156 Vgl. Brock, Holst 22, Schlüssel zu Nachhaltigkeit und BNE in der Schule. https://www.bne-portal.de/SharedDocs/Publikationen/de/bne/schl%C3%BCssel-zu-nachhaltigkeit-und-bne-in-der-schule.html

Sachsen-Anhalt hat BNE 2022 in den Lehrplänen des Gymnasiums sowohl **fachübergreifend** wie auch **fachintegrativ** in den jeweiligen Fachlehrplänen integriert.

Weitere Bundesländer erarbeiten bzw. finalisieren weitere Verankerungsschritte. Rheinland-Pfalz hat 2024 einen weiteren **„Leitfaden für die Lehrplanentwicklung“** herausgegeben, der die didaktischen Chancen von BNE für alle Fächer im allgemeinbildenden Bereich beschreibt und die bereits implementierte Publikation „Bildung für nachhaltige Entwicklung curricular verankern. Orientierung für Lehrplankommissionen, Fachkonferenzen und Lehrerbildung“ ergänzt. In Schleswig-Holstein wurde BNE ab dem Schuljahr 2024/2025 im **„Allgemeinen Teil der Fachanforderungen aller Fächer“** verankert.

Bremen erprobt von März 2025 bis März 2026 den Entwurf eines **Orientierungsrahmens BNE** an mehreren Schulen. Die Erprobung wird evaluiert. Eine Veröffentlichung ist für 2026 geplant. Die Erprobung ist eingebettet in eine Länderinitiative zur Implementierung von BNE in das Bremer Bildungswesen – BNE-Unterrichtsbausteine und Klimabildungsmodule.

In der Gesamtbetrachtung kommt das nationale Monitoring in einer Dokumentenanalyse[157] aus 2022 zu dem Ergebnis, dass die Verankerung von BNE in Lehrplänen und Prüfungen zunimmt. Gleichzeitig fokussiert sich die fachliche Verankerung überwiegend auf „klassische“ BNE-Fächer Geographie, Sozialkunde, Biologie und Chemie, während in den Fächern Deutsch und Englisch wenig Bezüge zu BNE gefunden wurden.

Das Monitoring empfiehlt daher die verbindliche Verankerung in die Breite des Fächerkanons. Die Ergebnisse der aktuellen Entwicklungen in den Ländern werden in einer neuen Dokumentenanalyse 2025 erhoben und 2026 veröffentlicht.

Weitere Informationen zur Verankerung von BNE in den Ländern mit weiterführenden Links wurden im Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) (09.02.2023) **„Bildung für nachhaltige Entwicklung – Informationen der Länder“**[158] dokumentiert.[159]

Entwicklungen auf Bundesebene

Ein wesentlicher Motor für die Verankerung von BNE in den Ländern ist der **Orientierungsrahmen „Globale Entwicklung“[160].** Der Orientierungsrahmen Globale Entwicklung ist das Ergebnis eines gemeinsamen Projekts der KMK und des BMZ. Engagement Global koordiniert die Arbeit und gibt den Orientierungsrahmen Globale Entwicklung heraus.

Der Orientierungsrahmen Globale Entwicklung dient dazu, die Verankerung von BNE in der schulischen Bildung voranzubringen und Bildungsverwaltung, Lehrplangestaltung, Schulen, Schulbuchverlage und alle am schulischen Bildungswesen Beteiligten bei dieser Aufgabe konzeptionell zu unterstützen. Er ist Bezugsrahmen für die Entwicklung von Lehr-/Bildungsplänen und schulischen Curricula, für die Gestaltung von Unterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten sowie für die Schulverwaltung und Lehrkräftebildung.

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Berichtszeitraum lag auf der **Erweiterung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung auf die gymnasiale Oberstufe[161]** (KMK-Beschluss). 17 Facharbeitskreise erarbeiteten die fachbezogenen Kapitel. Die Erweiterung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung wurde im Oktober 2025 von der Bildungsministerkonferenz einstimmig beschlossen. Gesteuert wurde der Erstellungsprozess des „Orientierungsrahmens Globale Entwicklung – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der gymnasialen Oberstufe“ durch die KMK-BMZ-Projektgruppe (paritätisch besetzt aus Fachwissenschaft, Zivilgesellschaft und den Ländern) und koordiniert durch Engagement Global. Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) ist seit 2020 ebenfalls in der Projektgruppe vertreten.

---

157 Brock, Holst 22, Schlüssel zu Nachhaltigkeit und BNE in der Schule. https://www.bne-portal.de/SharedDocs/Publikationen/de/bne/schl%C3%BCssel-zu-nachhaltigkeit-und-bne-in-der-schule.html

158 https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/2023-02-17_BNE-Info-Laender.pdf

159 Im Anhang „Länderbeispiele“ werden exemplarisch Umsetzungsmaßnahmen der Länder vorgestellt.

160 https://www.engagement-global.de/de/orientierungsrahmen

161 https://www.engagement-global.de/files/2_Media/Publikationen/Globale_Entwicklung_Schule/251030_Orientierungsrahmen_globale_Entwicklung_gymnasiale_Oberstufe.pdf

Um die Länder bei der Verankerung von BNE in Schule, Curricula und Lehrkräftebildung zu unterstützen, bietet das BMZ mit dem **Landeskoordinationsprogramm**[162] die Möglichkeit, eine BNE-Koordinationsstelle im jeweiligen Kultusministerium einzurichten. Im Berichtszeitraum konnte die Zusammenarbeit mit elf Ländern fortgesetzt bzw. ausgebaut werden.

Im Rahmen der sogenannten **Länderinitiativen**[163] unterstützt das BMZ zudem die Bundesländer bei der konkreten Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung bzw. von BNE in den Handlungsfeldern Lehrplan- und Curriculumentwicklung, Schulentwicklung (Whole School Approach, WSA), Materialentwicklung, Aus- und Fortbildung sowie Vernetzung von relevanten Akteurinnen und Akteuren. Zwischen Oktober 2021 und März 2025 fanden, gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des BMZ, Maßnahmen in 27 unterschiedlichen Länderinitiativen statt. Zehn Vorhaben starteten dabei im Berichtszeitraum und 18 endeten in dieser Zeit. Zum Zeitpunkt März 2025 wird BNE durch neun laufende Länderinitiativen in den Bildungssystemen der Bundesländer verankert. Kooperationspartner sind Kultusministerien, deren nachgeordnete Behörden sowie Universitäten/Hochschulen.

Die Verankerung von BNE wird auch in Schulen im Ausland vom Auswärtigen Amt in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und dem Goethe-Institut gefördert. Die 2008 vom Auswärtigen Amt ins Leben gerufene **Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH)** trägt mit ihrem internationalen Netzwerk von über 600.000 Schülerinnen und Schülern an gut 2.000 Schulen weltweit gezielt zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bei. Nachhaltigkeit und Umweltschutz gehören zu den im Partnerschulnetzwerk vermittelten Werten und Inhalten. Wichtiger Bestandteil des Partnerschulnetzwerks sind die 135 von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) betreuten Deutschen Auslandsschulen, an denen in Deutschland anerkannte Abschlüsse abgelegt werden können. Umweltbewusstsein wird dort über Unterrichtsinhalte und Projekte vermittelt.
Einen festen Platz hat das Thema Umwelt auch im Schul- und Prüfungsprogramm des **Deutschen Sprachdiploms (DSD)** der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Kultusministerkonferenz, KMK), das an rund 1.100 Partnerschulen von der ZfA umgesetzt wird.

Die knapp 700 vom Goethe-Institut betreuten **Partnerschulen** (sog. Fit-Schulen), an denen der Deutscherwerb besonders gefördert wird, sind ebenso zu kreativer Projektarbeit zu Umweltfragen aufgerufen. Im Vordergrund stehen Themen der nachhaltigen Entwicklung auch bei den durch den Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der KMK betreuten PASCH-Schulpartnerschaften zwischen Schulen in Deutschland und der ganzen Welt. Als Orientierung dient hier beispielsweise die Empfehlung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule (erarbeitet von KMK und Deutscher UNESCO-Kommission) oder der Orientierungsrahmen Globale Entwicklung (erarbeitet von KMK und BMZ). In den vom PAD angebotenen Fort- und Weiterbildungen für PASCH-Lehrkräfte sind Umweltthemen fest etabliert.

Als vierter PASCH-Partner widmet sich der **Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD)** den Partnerschaften zwischen Hochschulen und Partnerschulen: Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen (BIDS), dem Schüleraustausch und der Alumniarbeit.

Textbox 2: **Indikatorik: Elemente von BNE in PISA 2025 verankert**

Inwieweit sich die Verankerung von BNE in den Lehr- und Bildungsplänen auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auswirkt, dazu wird **PISA 2025** zumindest teilweise Antworten geben können. Hier steht die Erfassung der naturwissenschaftlichen Kompetenzen der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler in Deutschland im Fokus. Erstmals sind in dieser Erhebung die Umweltwissenschaften explizit als Bestandteil der naturwissenschaftlichen Domäne vorgesehen. Diese umfassen verschiedene Elemente und Kompetenzen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung[164]:

162 https://ges.engagement-global.de/landeskoordination.html
163 https://ges.engagement-global.de/laenderinitiativen.html
164 https://pisa-framework.oecd.org/science-2025/deu_deu/

- die Kompetenz, Entscheidungen zu treffen, die auf einer Bewertung verschiedener naturwissenschaftlicher Erkenntnisse sowie auf der Anwendung von kreativem und systemischem Denken basieren, um die Umwelt zu regenerieren und zu erhalten,
- die Kompetenz, Perspektiven und Hoffnung bei der Suche nach Lösungen für sozial-ökologische Krisen zu haben.

Übergreifend werden diese Kompetenzen als „Handlungskompetenz im Anthropozän“ definiert, die dazu befähigen, *„die Existenz gesellschaftlicher Ungerechtigkeiten anzuerkennen und sich gemeinsam mit anderen jungen Menschen und Erwachsenen an Prozessen zu beteiligen, die zu besserem Wohlergehen der Gesellschaft und nachhaltiger Zukunft beitragen.*“[165]

Die Beschreibung geht damit deutlich über Erfassung von Wissen hinaus und beinhaltet sowohl zentrale soziale Facetten (gemeinsam mit anderen agieren) als auch emotionale Facetten (Lösungsperspektiven, Hoffnung), die für BNE charakteristisch sind.

Die Durchführung der PISA-Hauptstudie[166] fand in Deutschland im April/Mai 2025 an ca. 260 Schulen mit ca. 11.000 Schülerinnen und Schülern statt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für September 2026 vorgesehen.

5.2.2 Ganzheitliche Transformation von Schulen

Die ganzheitliche Transformation von Schule bedeutet, dass nicht nur die Inhalte über Strategien und Lehrpläne angepasst werden, sondern dass sich der ganze Komplex Schule an Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientiert und verändert, dies umfasst beispielsweise die Gebäudebewirtschaftung, die Beschaffung, die Kantinenbewirtschaftung, die Vernetzung mit außerschulischen Bildungsangeboten und die Einbindung in den Sozialraum. Der ganzheitliche Ansatz wird als Whole School Approach oder Whole Institution Approach bezeichnet. Eine Studie des Nationalen Monitorings aus 2024[167] zeigt, dass sich dieser Ansatz tatsächlich als wirksamer Hebel erweist: Die Lernenden, die alltäglich mehr Nachhaltigkeit im Sinne eines Whole Institution Approachs erleben, beschreiben sich selbst als motivierter und befähigter, selbst zu Nachhaltigkeit beizutragen. Darüber hinaus schätzen sowohl Lernende als auch Lehrende an Schulen mit höherem WIA-Umsetzungsstand ihr Verhalten und Wissen bzgl. Nachhaltigkeit sowie ihr generelles Wohlbefinden höher ein (Holst et al. 2024).

[165] Vgl. https://pisa-framework.oecd.org/science-2025/deu_deu/
[166] Vgl. https://www.zib.education/pisa/pisa-2025/
[167] Holst, Grund, Brock (2024): Whole Institution Approach: measurable and highly effective in empowering learners and educators for sustainability. Springer Nature.

Textbox 3: **Erkenntnisse aus nationaler Schulleitungsstudie[168]: Der Whole School Approach ist wirksam, jedoch ist insgesamt mehr strukturelles Handeln gefragt.**

Im Rahmen einer bundesweiten Studie des nationalen BNE-Monitorings der Freien Universität Berlin wurden 80 Interviews mit Schulleitungen geführt und repräsentativ über 1.300 Leitungen deutschlandweit befragt. Zentral für die nationale Schulleitungsstudie war dabei der Whole School Approach an Schulen und im Schulsystem.

Nachhaltigkeit im Schulalltag ist gewünscht, die Umsetzung in der Praxis kann die Erwartungen jedoch noch nicht erfüllen

80 Prozent der Schulleitungen in Deutschland wünschen sich, dass Nachhaltigkeit im Unterricht zu einem Kernbaustein der Schulentwicklung wird. Als Zukunftsvision beschreiben die Schulleitungen häufig eine Schule, in der Nachhaltigkeit zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Die Studie deckt jedoch auch auf, dass Nachhaltigkeit an Schulen bisher häufig in vereinzelten Aktionen sowie Projekten gelebt wird und in der Umsetzung oft vom Engagement Einzelner abhängt. Das heißt, es werden weniger systemische und strukturelle Probleme diskutiert (Energie- und Mobilitätswende, Ernährungssystem, Infrastruktur) und auf dieser Ebene nach gesellschaftlichen Lösungen gesucht. Vielmehr fokussieren viele Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Änderungen im individuellen Verhalten – das Lichtausschalten im Klassenzimmer oder Mülltrennung sind hier häufige Beispiele. Zudem beschreiben die Leitungen einen eklatanten Mangel an zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen, um Nachhaltigkeit den eigentlich gewünschten Raum geben zu können: BNE und Nachhaltigkeiten bleiben im Schulsystem bisher eher eine Zusatzaufgabe. Dabei beschreiben die Schulleitungen eine „Normalität der Nicht-Nachhaltigkeit“, zu wenig Fokus auf Nachhaltigkeit bei den Trägern und eine starke Prüfungs- und Leistungsorientierung als Hürden.

Bedarf an struktureller, gemeinschaftlicher und politischer BNE als Kernaufgabe von Schulbildung

Die Studie leitet aus den Ergebnissen Entwicklungspfade für Nachhaltigkeit und BNE im Schulsystem ab. Sie empfiehlt, Nachhaltigkeitsbildung mehr auf kollektives, strukturorientiertes Handeln auszurichten und dafür in der Schule – im Sinne des Whole School Approachs – demokratische Lernräume und Kontexte für das Erfahren und Experimentieren mit Nachhaltigkeit zu entwickeln. Gleichzeitig wird hervorgehoben, dass Nachhaltigkeit stärker mit den Handlungsfeldern der Schulqualitätsentwicklung zu verbinden und mit entsprechenden Mitteln zu unterlegen sei.

Entwicklungen auf Länderebene

Die Transformation von Schule hin zu einem ganzheitlich nachhaltigen Lernort wird von den Ländern durch die Implementierung von Modellprojekten, Schulnetzwerken und Zertifizierungen/Labels zur nachhaltigkeitsorientierten Schulentwicklung genutzt.

In mehreren Ländern wird der Whole Institution Approach durch Einführung länderspezifischer Schullabels gestärkt. So etwa in Nordrhein-Westfalen mit dem **Projekt „BNE-Zukunftslandschaften“** und dem **Landesprogramm „Schule der Zukunft“,** in Sachsen-Anhalt mit dem **Netzwerk Nachhaltigkeitsschulen Sachsen-Anhalt,** den **BNE-Schulen in Rheinland-Pfalz** oder der **saarländischen Dachmarke „Schule der Nachhaltigkeit**“. In diesem Rahmen werden Schulen aufgenommen und regelmäßig zertifiziert, die BNE ganzheitlich in Unterricht und Schulleben umsetzen. Einen thematischen Fokus auf Klimawandel und Klimaschutz setzen weitere Länder, wie etwa Bayern, Sachsen und Hamburg, mit ihren zertifizierten **Klimaschulen**.

[168] Holst, Grund, Brock (2025): Whole-school sustainability at the core of quality education: Wished for by principals but requiring collective and structural action. Journal for cleaner production; Holst, Brock, Grund, Schlieszus, Singer-Brodowski (2025): Whole-school sustainability at the core of quality education: Wished for by principals but requiring collective and structural action. Journal for cleaner production, S. 519.

Mit dem **Label „Biosphärenschulen“** zeichnen die Länder Zusammenarbeit mit EU oder UNESCO-Schulen im Umkreis regionaler Biosphärenreservate aus, die BNE in Verbindung mit Fokus auf Naturschutz und Ökologie in den jeweiligen Regionen fördern (siehe auch Kasten Labels DNS).

In Mecklenburg-Vorpommern wird der Whole School Approach durch das **Modellprojekt „Schulen der Zukunft – selbstbestimmte Wege zu Leistungsträgern in Bildungslandschaften“** umgesetzt. Die Ergebnisse des Ende 2021 beendeten Modellprojekts, das zehn Schulen bei der ganzheitlichen Verankerung von BNE begleitet hat, werden für die weitere Schulentwicklung im Land herangezogen.[169]

Entwicklungen auf Bundesebene

BNE-Zertifizierungen

Auch auf Bundesebene existieren zahlreiche Schullabel, die auf die ganzheitliche Verankerung von BNE zielen. Sie werden teilweise durch Bundesressorts, durch überregionale oder internationale Organisationen, zivilgesellschaftliche Akteure und häufig auch in Zusammenarbeit mit den Ländern finanziert und unterstützt.

Die Bundesregierung fördert die ganzheitliche Schulentwicklung z. B. mit den **UNESCO-Projektschulen** (AA), den **Verbraucherschulen** (finanziert durch das BMUV, 21. LP: BMUKN) und den **Fairtrade-Schulen** (BMZ) (siehe auch Infokasten S. 46).

Durch die Einführung eines neuen Indikators **„Schulen mit BNE-Label“** in die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (s. Kapitel 4.1.) werden laufende Prozesse in den Ländern zur Förderung einer ganzheitlichen Verankerung von BNE in Unterricht und Schulleben weiter sichtbar gemacht und gestärkt. Die Kriterien für die Wahl der Label, die das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) und KMK mit Unterstützung der Wissenschaft gemeinsam erarbeitet haben, bilden Benchmarks für eine entsprechende Schulentwicklung.[170] Zum Beispiel die Behandlung zentraler Fragestellungen nachhaltiger Entwicklung im Unterricht, die Vermittlung von Urteils- und Handlungskompetenz im Umgang mit nachhaltiger Entwicklung, innovative mehrperspektivische Lernsettings sowie Verankerung im Schulleitbild und Kooperation mit außerschulischen Partnern. Prägend für ein BNE-Label ist dabei die ganzheitliche Verankerung von BNE in Leitbild, Schulprofil, im Unterricht und Schulleben. Die neue KMK-Empfehlung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule (KMK-Beschluss 13.06.2024, siehe Kapitel 5.2.1)[171] orientiert ihre konkreten Empfehlungen zur Weiterentwicklung von BNE in Unterrichts- und Schulentwicklung[172] maßgeblich an den Kriterien des Indikators. Nach der ersten Erhebung des Indikators ist ca. jede achte Schule der allgemein- und berufsbildenden Schulen mit einem entsprechenden Label ausgezeichnet. Labelgebende berichten von wachsendem Interesse seitens der Schulen nach Einführung des Indikators in die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie.

Textbox 4: **Indikator: „Schulen mit BNE-Label“ in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie als Benchmark**

Labels, die in der ersten Erhebung berücksichtigt wurden.

Länderspezifische Labels

- Die **„Klimaschule Bayern“** ist ein gemeinsames Label der bayerischen Kultus- und Umweltministerien und wird von der Landesagentur für Energie und Klimaschutz unterstützt. Das Projekt richtet sich an alle bayerischen Schulen, die Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Schwerpunkt in ihrer Schulentwicklung integrieren wollen.

---

169 Eine detaillierte Übersicht befindet sich im Anhang „Länderbeispiele“.

170 Kriterien für BNE-Label: https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/auswahlkriterien-bne-schullabel-indikator.pdf; https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/indikatorik/indikatorik_node.html

171 Verlinken mit KMK-Empfehlung: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_06_13-BNE-Empfehlung.pdf

172 KMK-Empfehlung, Abschnitt Nummer 3, S. 8 ff.

- Die Auszeichnung **„Grüner Aal“** aus Aalen in Baden-Württemberg stellt seit 2009 eine ganzheitliche BNE-Umsetzung (Whole Institution Approach) in den Mittelpunkt. BNE muss sowohl im Managementsystem der Bildungseinrichtung als auch durch erlebnisorientierte Methoden umgesetzt werden.
- Die Auszeichnung **„Schule der Nachhaltigkeit“**[173] wird in Hessen seit 2016 an Grundschulen vergeben, die sich im Unterricht und im gesamten Schulleben systematisch, langfristig und umfassend Themen nachhaltiger Entwicklung widmen und BNE in ihrer Schule implementiert haben. Gemeinsam mit sechs weiteren Auszeichnungen gehören sie zum Schulnetzwerk unter der Dachmarke **„Nachhaltigkeit lernen in Hessen“**. Weitere BNE-Label aus Hessen sind: **„Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“** und **„BNE-Schule Waldeck-Frankenberg“.**
- In Nordrhein-Westfalen unterstützen das Schulministerium und das Umweltministerium mit dem gemeinsamen Landesprogramm **„Schule der Zukunft“** Schulen dabei, BNE zum Bestandteil ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung zu machen. Schulen, außerschulische Bildungspartner und -partnerinnen sowie Kitas kooperieren, um BNE-Aktivitäten umzusetzen. Seit 2003 wurden im Rahmen von „Schule der Zukunft“ über 1.500 Schulen für ihre BNE-Bildungsaktivitäten zertifiziert.
- Die seit mehr als 25 Jahren existierende **BNE-Zertifizierung für Schulen in Rheinland-Pfalz**[174] wurde vor wenigen Jahren grundlegend überarbeitet. Die jährliche stattfindende „Fachtagung BNE Rheinland-Pfalz“ bildet den Rahmen für die Aufnahme neuer Netzwerkschulen. Seit 2019 wird als Ergebnis des Runden Tisches „Schule.Nachhaltig.Gestalten.“ des Bildungsministeriums, der Landesschülerinnenvertretung und vieler zivilgesellschaftlicher Partner zusätzlich das niederschwellige Auszeichnungsformat der **„Nachhaltigen Schule“** angeboten.
- Die Zertifizierung **„Schule der Nachhaltigkeit“**[175] durch das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes ist ein Angebot für alle Schulen, BNE in ihrem Schulkonzept strukturell im Sinne des Whole School Approachs zu verankern. Ziel ist die strategische Einbindung außerschulischer BNE-Bildungsakteurinnen und -akteure sowie eine qualitative Weiterentwicklung der Umsetzung von BNE im Netzwerk der zertifizierten Schulen.
- Die **sächsischen „Klimaschulen“**[176] sind Leuchttürme für eine gesamtinstitutionelle Umsetzung von BNE im Sinne des Whole Institution Approachs in Sachsen. Von ursprünglich 10 Schulen (2019) wurde das Programm im Ergebnis der ersten Schülerklimakonferenz und auf Grundlage eines Kabinettsbeschlusses auf über 60 Schulen bis Ende 2024 ausgeweitet und wird stetig mit Unterstützungsmaßnahmen ausgestattet.
- Im **„Netzwerk Nachhaltigkeitsschulen Sachsen-Anhalt (NeNaST)“** begeben sich Schulen verschiedener Schulformen auf den Weg, sich ganzheitlich im Sinne des Whole School Approachs weiterzuentwickeln und BNE auf der Grundlage des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung in die Schulprogrammarbeit implementieren. Die Schulen werden durch die Arbeitsstelle BNE am Landesinstitut für Schulbildung und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt unterstützt. Gefördert wurde das Vorhaben (2021-2024) durch Engagement Global mit Mitteln des BMZ im Rahmen einer Länderinitiative zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung.
- Schleswig-Holstein fördert engagierte BNE-Schulen mit dem Label **„Zukunftsschulen“**[177], das vom Land in Zusammenarbeit mit dem Sparkassen- und Giroverband getragen wird. Die Schulen werden ausgezeichnet und finanziell unterstützt für Aktionen, Projekte und Maßnahmen, die von den Schulen selbst entwickelt und vielfach gemeinsam mit Eltern und außerschulischen Partnern durchgeführt werden. Über 200 „Zukunftsschulen“ engagieren sich in diesem Rahmen aktuell für Bildung für nachhaltige Entwicklung.

---

173 https://www.hessen-nachhaltig.de/auszeichnungen-schuljahr-und-schule-der-nachhaltigkeit.html; https://www.hessen-nachhaltig.de/schulnetzwerk-nachhaltigkeit-lernen-in-hessen.html
174 https://bildung.rlp.de/nachhaltigkeit/bne-in-schule/zertifizierung-als-bne-schule
175 https://www.saarland.de/mukmav/DE/portale/bildungfuernachhaltigeentwicklung/home/institutionelle-bne/schuledernachhaltigkeit
176 https://www.klima.sachsen.de/klimaschulen-in-sachsen-12616.html
177 https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/P/preiseWettbewerbe/Zukunftsschule_SH

Überregionale Label

- **„Nationalpark-Schule Eifel“** (Nordrhein-Westfalen) und **„Nationalpark-Schule Hunsrück-Hochwald“** (Rheinland-Pfalz, Saarland): Die Zertifizierung ermutigt die Schulen und Kitas zu Ausflügen in die Natur, Unterricht im Außenbereich und der Umsetzung verschiedenster Projekte rund um die im Kontext zum Nationalpark stehenden Thematiken[178].
- **„Biosphärenschule Niedersächsisches Wattenmeer“** (Niedersachsen), **„Biosphärenschule Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen“** (Rheinland-Pfalz), **„Biosphärenschule Rhön“** (Hessen, Thüringen, Bayern), **„Biosphärenschule Schwäbische Alb“** (Baden-Württemberg), **„Biosphärenschule Biosphärenreservat Bliesgau“** (Saarland): Biosphärenschulen sind wichtige Lernorte für nachhaltige Entwicklung und identifizieren sich mit dem Leitbild und den Zielen des UNESCO-Biosphärenreservates. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern eigene Umwelterfahrungen, stellen globale Bezüge her, vermitteln Kenntnisse über das jeweilige Biosphärenreservat und die Nationalen Naturlandschaften und fördern durch vielfältige Methoden und Ansätze nachhaltiges Denken und Handeln[179].
- Das Programm **„Faire Schule“** (Berlin, Brandenburg, Hamburg) bündelt BNE in der Zusammenarbeit mit Schulen auf drei Zielebenen: die Ermutigung zu ökologischer Verantwortung, die Stärkung globaler Verantwortung durch Globales Lernen sowie eines fairen Umgangs miteinander im Sinne einer demokratischen Schulkultur. Schulen, die dazu Aktivitäten im Unterricht, im Regelalltag der Schule sowie im Schulprogramm verankern, werden in einem Auszeichnungsprozess vom EPIZ – Zentrum für Globales Lernen zertifiziert. Die Auszeichnung gilt für zwei Jahre, eine kontinuierliche Zusammenarbeit wird angestrebt[180].
- Das überregionale Label **„Grenzenlos-Schulen“**[181] des World University Service (WUS) richtet sich an berufliche Schulen in Baden-Württemberg, Brandenburg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Die Schulen verpflichten sich dem Globalen Lernen und unterstützen dieses u. a. durch Teilnahme an Lehrkräftefortbildungen und Lehrkooperationen.

Bundesweite Labels

- **Club-of-Rome-Schulen**[182] folgen dem Leitgedanken einer globalen Verantwortungsgemeinschaft des CLUB OF ROME. Im Mittelpunkt steht dabei, die Verflechtungen des Globalen mit dem Lokalen zu erkennen und einzuordnen. Ziel ist es, ein verantwortungsbewusstes und lösungsorientiertes Handeln durch Schul- und Unterrichtsentwicklung, außerschulische Lernorte und einen ganzheitlichen Ansatz zu fördern. Seit 2004 gehören 16 Schulen mit circa 12.000 Schülerinnen und Schülern zum Netzwerk.
- Die aktuell 994 (Stand: Mai 2025) **Fairtrade Schools**[183] setzen sich für die ganzheitliche Verankerung von fairem Handel in der Schule ein, z. B. über Verkauf und Verzehr fair gehandelter Produkte, die Thematisierung im Unterricht und über gemeinsame Schulaktionen.
- Die bundesweite Auszeichnung als **„Naturpark-Schulen“**[184] setzt sich für dauerhafte Kooperationen zwischen Schulen und Naturparks ein. Naturparks sind dabei außerschulische Lern- und Erfahrungsräume, die BNE-Themen im Unterricht regelmäßig erlebbar machen.
- Die **Schools for Earth**[185] von Greenpeace beschäftigen sich mit Klimaneutralität und Nachhaltigkeit. Über Unterrichtsmaterial, Weiterbildungen, Austausch in der Gemeinschaft und Vernetzung soll eine ganzheitliche Transformation der Schule im Sinne einer BNE unterstützt werden.
- Die Auszeichnung **„Umweltschule in Europa – internationale Nachhaltigkeitsschule“**[186] wird in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) vergeben. Im Schuljahr 2024/2025 sind mehr als 1.400 Schulen engagiert. Ziel ist die Entwicklung einer umweltverträglichen Schule durch die Umsetzung von selbstentwickelten Konzepten im Sinne einer BNE. Im Vordergrund stehen dabei Kooperationen und Austausche mit anderen Schulen, auch international.
- **UNESCO-Projektschulen**[187] teilen ein ganzheitliches Bildungsverständnis und setzen sich für die Werte und Ziele der UNESCO ein. Über 300 Bildungseinrichtungen sind Teil des Netzwerks. Aktivitäten sind dabei Projekttage, Mitwirkung an Bildungsprojekten, Fachtagungen, Austausch und begleitende Veranstaltungen, wie thematische Camps für Schülerinnen und Schüler.

- Der Verbraucherzentrale Bundesverband würdigt Engagement von Schulen zu Verbraucherbildung mit der Auszeichnung **„Verbraucherschule“**[188]. Die Goldstufe ist Teil des BNE-Schullabel-Indikators. Sie steht für eine umfassende und langfristige Verankerung von Verbraucherbildung an der Schule z. B. im Schulcurriculum und beinhaltet Lebensweltbezug, Partizipation, Handlungsorientierung und Sichtbarkeit.

In der Zivilgesellschaft und dem außerschulischen Bereich gibt es weitere Label. Siehe hierzu 5.5.2.

Förderung des transformativen Ansatzes von BNE in Schulen

Das Netzwerk der insgesamt 300 **UNESCO-Projektschulen** in Deutschland unterstreicht den hohen Wert des ganzheitlichen Bildungsansatzes und eines fächerübergreifenden, projektorientierten, transformativen Lernens. Einzelne Beiträge der UNESCO-Projektschulen wie z. B. die Verankerung von schulischen Klimaparlamenten und ihren spezifischen Möglichkeiten, zu klimaneutralen Schulen und Kommunen beizutragen, wurden bei internationalen Konferenzen vorgestellt. Mehrere UNESCO-Projektschulen wurden im Berichtszeitraum mit ihren innovativen pädagogischen Ansätzen im Einsatz für die globalen Nachhaltigkeitsziele und eine ganzheitliche Schulentwicklung beim Deutschen Schulpreis und im entwicklungspolitischen Schulwettbewerb ausgezeichnet.

Engagement Global verfolgt im Auftrag des BMZ mit dem Whole School Approach (WSA) das Ziel, alle Aktivitäten einer Schule unter dem Leitbild der global nachhaltigen Entwicklung zusammenzuführen. Das BMZ unterstützt diese Transformation von Schulen mit den Programmen **„Globale Entwicklung in deutschen Bildungssystemen“ (GEB)**, **„Bildung trifft Entwicklung“ (BtE)**, **„Aktionsgruppenprogramm“ (AGP)**, **„Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung“ (FEB)** und das **„Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm“ (ENSA)**. Im AGP, welches seit Dezember 2024 unter dem Namen „Engagiert die Welt gestalten“ mit veränderten Förderbedingungen fortgeführt wird, wurden 2021 – 2024 beispielsweise 160 Schulen gefördert, mit denen insgesamt 13.328 Schülerinnen und Schüler erreicht wurden.

Im Programm **„Bildung trifft Entwicklung“** wurden zwischen 2021 und 2024 über 18.000 Bildungsveranstaltungen im schulischen Kontext durchgeführt, unter anderem auch mit dem CHAT der WELTEN, seit 2025 BtE *chat*, der die Schülerinnen und Schüler für BNE-Themen sensibilisiert und zum Perspektivwechsel anregt. Neben individuell vermittelten Veranstaltungen gibt es teils langjährige Kooperationen mit mehr als 400 Schulen pro Jahr.

Das BMZ unterstützt mit dem Programm „Globale Entwicklung in deutschen Bildungssystemen“ und dessen Vorgängerprogramm („Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in nationalen und internationalen Kontexten“) bereits seit 2016 die Umsetzung des Whole School Approach (WSA) sowie des Whole Institution Approach (WIA) an Studienseminaren und Zentren für Lehrkräftebildung in den Bundesländern mittels Länderinitiativen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung, also mit strukturell ausgelegten Pilotprojekten. Das Programm bietet ebenfalls Qualifizierungen zum WSA an sowie zu Good Practice zu dessen Umsetzung; Zielgruppen sind (angehende) Lehrkräfte, Akteure der Lehrkräftebildung und weitere schulnahe Akteure. Im Berichtszeitraum wurden 15 von insgesamt 28 Länderinitiativen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung unterstützt, welche einen Fokus auf den WSA oder den WIA legten. Auch der alle zwei Jahre stattfindende Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ regt regelmäßig Schulen, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit BNE im Schulunterricht an. Im Rahmen des Schulwettbewerbs stellten zwischen 2021 und 2024 insgesamt 518 Schulen mit 46.910 Schülerinnen und Schülern, die an dem

178 Quelle: https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/indikatorik/indikatorik_node.html#doc160934bodyText2
179 Quelle: https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/indikatorik/indikatorik_node.html#doc160934bodyText2
180 Quelle: https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/indikatorik/indikatorik_node.html#doc160934bodyText2
181 Vgl. https://wusgermany.de/de/internationale-studierende/grenzenlos-globales-lernen-der-beruflichen-bildung/grenzenlos-schulen
182 Vgl. https://www.club-of-rome-schulen.org/kopie-von-konzept
183 Vgl. https://www.fairtrade-schools.de/mitmachen/kriterien
184 Vgl. https://naturparke.de/verbandsaktivitaeten/naturpark-schulen/
185 Vgl. https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/schools-earth
186 Vgl. https://www.umwelterziehung.de/projekte/umweltschule-in-europa/
187 Vgl. https://www.unesco.de/orte/projektschulen/das-netzwerk-der-unesco-projektschulen-in-deutschlnad/
188 Vgl. https://www.verbraucherbildung.de/auszeichnung-verbraucherschule

Wettbewerb teilnahmen, ihre ganzheitliche schulische Auseinandersetzung mit BNE mit globaler Perspektive im Sinne des WSA unter Beweis.

Auch das Projekt „Low-Emission-Schools in Norddeutschland“[189], das im Rahmen der **Nationalen Klimaschutzinitiative** bis Juli 2025 gefördert wurde, verfolgte den Whole School Approach. Durch die Qualifizierung von rund 480 Lehramtsstudierenden und im Rahmen von 240 Projektwochen in Schulen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben Schülerinnen und Schüler eigene Ideen zur nachhaltigen Umgestaltung der eigenen Schule entwickelt.

Schulbezogene Bildungsprogramme des Bundes als Hebel für ganzheitliche Schulentwicklung und BNE

Das **Startchancen-Programm** ist das größte Bildungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik. Mit dem Ziel, mehr Chancengerechtigkeit zu erreichen, investieren Bund und Länder zusammen 20 Milliarden Euro über einen Zeitraum von zehn Jahren (2024 – 2034). Das Programm soll dazu beitragen, dass alle Kinder und Jugendlichen ihre Talente und Potenziale bestmöglich entfalten können und der Bildungserfolg stärker von der sozialen Herkunft entkoppelt wird.

Über die Chancenbudgets für bedarfsgerechte Lösungen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung können Maßnahmen gefördert werden, die die Lernenden in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützen, beispielsweise über Angebote aus den Bereichen Demokratiebildung oder Nachhaltigkeitsbildung. Mit dem Startchancen-Programm sollen zudem eine stärkere Öffnung der Schulen in den Sozialraum und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern befördert werden. Damit bieten sich den Startchancen-Schulen besondere Möglichkeiten, gesellschaftliche Transformationsprozesse im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit voranzutreiben und BNE als Hebel für innovative Schulentwicklung zu nutzen.

Mit dem **Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG)** wird ab dem Schuljahr 2026/2027 jahrgangsweise ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter der Klassenstufen eins bis vier eingeführt. Den erforderlichen Ganztagsausbau unterstützt der Bund mit Finanzhilfen in Höhe von 3,5 Milliarden Euro für Investitionen in die kommunale Bildungsinfrastruktur. Ab 2026 beteiligt sich der Bund durch eine Änderung der Umsatzsteuerverteilung auch an den Betriebskosten. Die Mittel wachsen jährlich auf bis zu 1,3 Milliarden Euro pro Jahr ab 2030. Ganztägige Angebote für Kinder im Grundschulalter ermöglichen die Verbesserung der Teilhabechancen von Kindern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere für Mütter. Der Ausbau von ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten verändert Lern- und Lehrumgebungen. Durch den Ganztag wird Schule vom Lern- zum kindgerechten Lebensort, der Strukturen und Raum für BNE bietet.

Die vom BMBF (21. LP: BMBFSFJ) geförderte digitale **Plattform „Schultransform“**[190] unterstützt Schulen durch Selbstchecks, eine Potenzialanalyse und Handlungsempfehlungen für die nächsten Schritte, um ihren individuellen Weg in eine Kultur der Digitalität erfolgreich zu gestalten. Die gesamte Schulgemeinschaft (Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler) kann sich somit aktiv an der Schulentwicklung beteiligen. Während in der ersten Förderphase (2020 – 2023) der thematische Schwerpunkt auf „Digitalisierung“ lag, wurde das Themenspektrum in der zweiten Förderphase (2023 – 2026) mit **„SchultransformNEXT“** um „MINT“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Chancengerechtigkeit“ erweitert. Auf Basis der Auswertung des Entwicklungsstandes der Schule stellt die frei zugängliche Online-Plattform individuelle, praxiserprobte Handlungsempfehlungen und Unterstützungsangebote in Form regelmäßiger Online-Sprechstunden, Workshops, Coachings, Fortbildungsangebote und Materialien für einen erfolgreichen Schulentwicklungsprozess bereit. Gegenwärtig nutzen bereits über 1.183 Schulen[191] die Plattform.

---

189 https://www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de/low-emission-schools-in-norddeutschland.html
190 https://www.schultransform.org/home
191 Stand: März 2026.

Mit der thematischen Erweiterung um die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sollen Schulen bei der langfristigen Verankerung von BNE in der Schulkultur unterstützt werden. Die Grundannahme dabei ist, dass BNE ein Querschnittsthema für die Schulentwicklung darstellt, das für Schulen aller Schulformen relevant ist. Das Projekt wird über die gesamte Projektlaufzeit[192] wissenschaftlich begleitet.

Auch im Rahmen der **OER-Strategie zur Förderung offener Bildungsmaterialien**[193] fördert das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) Maßnahmen zur Stärkung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). So befassen sich in der ersten Förderbekanntmachung der Strategie, der Richtlinie zur „Stärkung, Erweiterung und Vernetzung von OER Communities (OE_COM)“, drei Projekte aus unterschiedlicher Perspektive damit, bestehende Gemeinschaften beim Erstellen hochwertiger und leicht zugänglicher digitaler Lehr- und Lerninhalte sowie der Medienkompetenzentwicklung und dem Kulturwandel im Bildungssystem zu unterstützen.

So zielt das Projekt „**M**aking **O**pen **R**esources in Teacher **E**ducation, Schwerpunkt BNE (**moreBNE**) darauf ab, eine OER-Community of Practice (CoP) im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Schulen zu etablieren. Zu diesem Zweck werden Fortbildungsformate der Lehrkräftebildung entwickelt, die den Aufbau von Kompetenzen im Bereich OER unterstützen und in verschiedenen Phasen der Lehrkräftebildung verankert werden. Bestehende Netzwerkstrukturen im Bereich BNE werden genutzt, um diese inhaltlich um den Aspekt OER sowie weitere Akteure zu ergänzen.

Das Projekt „**Klima-OER** – Entwicklung, Ausweitung und Stärkung der OER-Community in der Meteorologie auf möglichst vielfältige, das Klimasystem betreffende Fachgebiete zur Schaffung einer barrierefreien und niveauangepassten KlimaOER Landschaft“) baut die meteorologische OER-Community weiter aus und vernetzt sie mit weiteren fachlich relevanten OER-Communities. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein für die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels bei Studierenden, Lehrenden und der interessierten Öffentlichkeit auf einer inhaltlich-sachlichen Ebene zu erhöhen. Dazu werden fachspezifische OER-Materialien gesammelt, aktiv geteilt und gezielt in Bildungskontexten genutzt.

Im Projekt „**OERLe** – Partizipative Gestaltung von OER und OEP in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung - Am Beispiel von Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sind BNE-Inhalte und Communities Gegenstand und Forum einer partizipativen Zusammenarbeit und Vernetzung der Ausbildungscommunities zwischen erster und zweiter Phase der Lehrkräftebildung, insbesondere von Referendaren und Fachseminarleitenden. Ausgangspunkt bilden bereits bestehende OER aus vergangenen Projekten, die in der ersten Phase der Lehrkräftebildung eingesetzt werden und durch deren Weiterentwicklung eine Verzahnung der beiden Phasen erfolgen soll.

Internationale Dimension / Weltweiter Transfer

In **PASCH-Schulen, Sprach- und Jugendcamps** leistet das Goethe-Institut weltweiten Transfer von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Mit BNE-Themenpaketen befähigen die Goethe-Institute junge Lernende im internationalen Kontext etwa zur kritischen Auseinandersetzung mit der Klimakrise und dem Artensterben. Durch Projektarbeit zu Themen wie Müllvermeidung oder Energieeinsparung zeigen sie konkrete Lösungsansätze für Probleme vor Ort.

Das **internationale Schulnetzwerk** der UNESCO setzt sich weltweit für eine hochwertige Bildung für alle ein. Darüber hinaus pflegen UNESCO-Projektschulen eigene Partnerschaften mit Schulen in der ganzen Welt. Die Deutsche UNESCO-Kommission unterstützte im Jahr 2022 die Stärkung eines BNE-Netzwerks von UNESCO-Projektschulen in Kenia und Uganda (als Pilot einer „Community of Practice for SDG 4.7 and UNESCO’s Framework ESD for 2030“).

---

192 Von Prof. Dr. Birgit Eickelmann, Prof. Dr. Uta Hauck-Thum und Dr. Markus Schärfer.
193 https://www.oer-strategie.de/

Textbox 5: **BNE-Monitoring: Qualitativ hochwertige BNE im Whole Institution Approach: Erlebbar, messbar und effektiv**

Nachhaltigkeit an Bildungseinrichtungen durchzieht alle Bereiche des Handelns: Personalentwicklung, Kommunikation, regionale Kooperation, demokratische Steuerung wie auch Betrieb, Beschaffung und Lehrpraxis (Überblick in Abbildung 1; Holst, 2023[194]). Lernende, die alltäglich mehr Nachhaltigkeit im Sinne eines Whole Institution Approachs erleben, beschreiben sich selbst als motivierter und befähigter, selbst zu Nachhaltigkeit beizutragen. Solch positive Zusammenhänge sowohl bei Lernenden als auch bei Lehrkräften zeigt eine aktuelle Studie aus dem BNE-Monitoring an der Freien Universität Berlin (Holst, Grund & Brock, 2024[195]). In der Studie wird die „WIA-Skala“, ein wissenschaftliches Instrument für Befragungen zum Whole Institution Approach, vorgestellt und als Indikator für die Umsetzung von qualitativ hochwertiger BNE in allen Bildungsbereichen vorgeschlagen. Eine Übersetzung und Anwendungshilfe der „WIA-Skala“ wurde auf der Themenseite BNE der Fachstelle kommunales Bildungsmonitoring KOSMO) veröffentlicht und ist frei verfügbar (Holst, 2024[196] auf Basis von Holst, Grund & Brock, 2024).

Abbildung 3: Handlungsfelder und Kernprinzipien eines Whole Institution Approachs (übersetzt aus Holst, Grund & Brock (2024) auf Basis von Holst (2023).

5.2.3 Kompetenzentwicklung von Lehrkräften

> *„Um die Lernenden anzuleiten und ihre Selbstwirksamkeit zu stärken, müssen die Lehrenden selbst befähigt und mit den Kenntnissen, Fähigkeiten, Werten und Verhaltensweisen ausgestattet werden, die für diesen Wandel erforderlich sind.“*
>
> (Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 30)

Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie diejenigen, die sie ausbilden, sind wirkungsvolle Change Agents. Die Umsetzung von Rahmenlehrplänen und Curricula hängt wesentlich davon ab, dass die Lehrkräfte die Inhalte auch wirksam vermitteln können. Die Verankerung von BNE in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften ist daher ein zentrales Ziel im nationalen BNE-Prozess.

Entwicklungen auf Länderebene

In einigen Bundesländern ist BNE bereits in den verschiedenen Phasen der Lehrkräftebildung implementiert, z. B. durch Rahmenvorgaben, Angebote der Landesinstitute für Lehrkräftebildung, neue Koordinierungsstellen oder Förderung von Netzwerkbildung. Andere Länder bringen neue Initiativen zur Ausweitung der Verankerung von BNE in der Lehrkräftebildung auf den Weg.

So ist BNE in Baden-Württemberg als **Querschnittskompetenz** in der Rahmenvorgabenverordnung für die Lehrkräftebildung an Hochschulen sowie in den Ausbildungsstandards für das Referendariat für Sekundarstufe I und Gymnasium als **Leitperspektive** verankert. Auch im **Fortbildungsangebot** des Zentrums für Schulqualität und Lehrkräftebildung ist BNE überfachlich und in den Fächern integriert. Im Saarland ist BNE ebenfalls in allen drei Phasen der Lehrkräftebildung verankert. Ein besonderer Leuchtturm ist das **Zentrum BNE**, angesiedelt am Fortbildungsinstitut, das Beratung, Begleitung sowie jährlich einen Zertifikatskurs zur BNE-Multiplikatorin und -Multiplikator anbietet.

Zur Vernetzung der drei Phasen der Lehrkräftebildung wurde in Rheinland-Pfalz 2024 das **Netzwerk Lehrkräftebildung für nachhaltige Entwicklung (LBNE-Netzwerk)** ins Leben gerufen. Am Landesinstitut ist im September 2023 die **Koordinierungsstelle Klimabildung** an den Start gegangen. In Schleswig-Holstein ist der übergeordnete **Bereich „Lernen durch Engagement“** inzwischen verbindlicher Teil der Lehrkräfteausbildung. Das daran anknüpfende Projekt „BNE & Lernen durch Engagement (LdE) in Schule, Studium und Lehrkräfteausbildung“ ist ein wichtiger Hebel zur Stärkung der strukturellen Verankerung von BNE in der Lehrkräftebildung. Beide Vorhaben werden mit Mitteln des BMZ durch Engagement Global im Rahmen der Länderinitiative „BNE mit LdE für Schulen und die drei Phasen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung“[197] sowie das „LBNE-Netzwerk“ unterstützt.

In Sachsen-Anhalt und Thüringen bieten die **Landesinstitute (LISA und ThILLM)** vielfältige Lehrkräftefortbildungen zu BNE-Schwerpunkten in der dritten Phase der Lehrkräftebildung an, die kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst werden. Eine Ausweitung in die zweite Phase der Lehrkräftebildung wird in Sachsen-Anhalt mit der Länderinitiative der **Öko-Schulen**[198] angestrebt. Die Länderinitiative wurde bis 2024 gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des BMZ. In Hamburg wird die verbindliche Verankerung von BNE in allen Phasen der Lehrkräftebil-

---

194 Holst, J. (2023). Towards Coherence on Sustainability in Education: A Systematic Review of Whole Institution Approaches. *Sustainability Science*, 18(2), 1015–1030. https://doi.org/10.1007/s11625-022-01226-8.

195 Holst, J., Grund, J., & Brock, A. (2024). Whole Institution Approach: Measurable and highly effective in empowering learners and educators for sustainability. Sustainability Science, 19, 1359–1376. https://doi.org/10.1007/s11625-024-01506-5.

196 Holst, J. (2024). Whole Institution Approach: Erfassung erlebter Nachhaltigkeit (WIA-Skala). In Fachstelle Kommunales Bildungsmonitoring (Ed.), Themenseite „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. https://www.kommunales-bildungsmonitoring.de/themen/themenseite-bne/whole-institution-approach.

197 https://ges.engagement-global.de/bne-mit-lde-fuer-schulen-und-die-drei-phasen-der-lehrkraefteaus-und-fortbildung.html

198 https://ges.engagement-global.de/netzwerk-oeko-schulen-sachsen-anhalts-noest.html

dung durch ein jüngst entwickeltes **Professionspapier** vorbereitet. Weitere Bundesländer unterstützen durch Veranstaltungen oder Informationsformate die Qualifikation von Lehrkräften – so etwa **Online-Veranstaltungsreihen** in Thüringen oder **thematische Online-Portale** in Bayern und Sachsen.

Die Ergebnisse der **Dokumentenanalyse des Nationalen Monitorings** 2022 weisen bei der Verankerung von BNE in der Lehrkräftebildung insgesamt noch erhebliche Lücken auf. Lehrkräfte haben – nach den Ergebnissen einer Lehrkräftebefragung – den Wunsch, BNE in den Unterricht zu integrieren, fühlen sich jedoch vielfach nicht ausreichend befähigt (Grund & Brock, 2022). Die Entwicklungen auf Länderebene im Berichtszeitraum zeigen stärkende Strukturen und Initiativen, um den bedeutsamen Hebel Lehrerqualifikation wirkungsvoller zu betätigen und die im Rahmen des Monitorings diagnostizierten Lücken zu schließen[199].

Textbox 6: **BNE-Indikator für Lehrkräftefortbildungen**

Aktuelle Erhebung zeigt deutliche Steigerung des Angebots

Um die Entwicklung des Angebots von staatlichen Lehrkräftefortbildungen zu BNE zu erheben, hat das Research Center for Climate Change Education for Sustainable Development (ReCCE)[200] der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Rahmen des Nationalen Monitorings eine Replikation (**„BNE-Indikator-Lehrkräftefortbildung Pro“** (BILFPro)[201]) der Erhebungen aus 2016/2017 für das Schuljahr 2023/2024 durchgeführt. Aus allen 16 Bundesländern wurden qualitative und quantitative Daten erhoben. Gleichzeitig wurden qualitative Interviews mit 15 BNE-Fachreferentinnen und -Fachreferenten oder -Expertinnen und -Experten geführt. **Ergebnis: Die Zahl der pro Lehrkraft zur Verfügung stehenden Lehrkräftefortbildungen mit hoher BNE-Relevanz hat sich in den letzten acht Jahren mehr als verdoppelt**: Stand im Bundesdurchschnitt 2016/2017 für jede 14. Lehrkraft eine entsprechende BNE-Fortbildung zur Verfügung (0,07 Fortbildungen pro Lehrkraft), im Schuljahr 2023/2024 standen BNE-Weiterbildungsangebote für jede sechste Lehrkraft zur Verfügung (0,16 Fortbildungen pro Lehrkraft).

Unterstützende Maßnahmen von Bundesseite

Die verfassungsmäßige Zuständigkeit für die Aus-, Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals liegt bei den Ländern. Die Bundesregierung stärkt die Lehrkräftebildung mit verschiedenen Maßnahmen, u. a. mit der bis 2026 laufenden Förderung **„Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung“** des BMBF (21. LP: BMBFSFJ) in Kooperation mit den Ländern. Ziel ist eine Qualitätsentwicklung der digitalisierungsbezogenen Lehrkräftebildung durch Forschung, Entwicklung und Transfer sowie die Vernetzung zentraler Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft und Praxis. Unter einem Dach als „Kompetenzverbund lernen:digital“ gestalten vier thematische Kompetenzzentren und eine Transferstelle die evidenzbasierte digitale Transformation in der Lehrkräftebildung. Der Fokus liegt auf dem Bereich des digitalen Lehrens und Lernens. In allen vier Kompetenzzentren wird Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsthema aufgegriffen (z. B. Fortbildungsmodule zum Unterrichtsthema Lebensmittelerzeugung, Umweltphänomene als elementarmathematischer Anwendungsfall).

Im Rahmen der **Länderinitiativen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung** werden verschiedene Fortbildungsangebote sowie Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung von Lehrkräften, u. a. im internationalen Austausch, in den einzelnen Bundesländern entwickelt und umgesetzt. Gefördert werden diese von Engagement Global mit Mitteln des BMZ. Ergänzend dazu fördert das BMZ über Engagement Global BNE-Landeskoordinationsstellen, welche als personelle Ressource der Länder bei der Verankerung einer BNE mit globaler Perspektive unterstützen sollen. Die Verankerung von BNE in der Lehrkräfte(aus)bildung ist dabei ein Handlungsfeld aller Landeskoordinationen BNE. Darüber hinaus bietet Engagement Global über verschiedene Programme[202] Qualifizierungen

199 Eine Übersicht der Länderbeispiele befindet sich im entsprechenden Anhang.
200 https://www.ph-freiburg.de/recce.html
201 https://www.ph-freiburg.de/recce/projekte/forschungsprojekte/bilf-pro.html
202 Globale Entwicklung (GEB), Bildung trifft Entwicklung (BtE), Engagiert die Welt gestalten (Engagiert) / bis November 2024 Aktionsgruppenprogramm (AGP), Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB), entwicklungspolitischer Schulaustausch (ENSA).

an, die sich bundesweit an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger im Bildungswesen, Lehrkräfte, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter und sonstige pädagogische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren richten, damit diese befähigt werden, BNE gewinnbringend in ihre Arbeit und damit auch die Strukturen einzubinden.

Ein weiteres Beispiel im Aktionsgruppenprogramm (AGP), seit Dezember 2024 **Engagiert die Welt gestalten (Engagiert)**, von Engagement Global im Auftrag des BMZ ist das **Projekt „Artenschutz & Fairer Handel – Schulung für Lehrkräfte“**. In diesem Projekt werden die Zusammenhänge zwischen Artenschutz und Fairem Handel im Rahmen einer Präsenzschulung für Lehrkräfte aufgezeigt. Zusammen mit Partnerinnen und Partnern aus dem Fairen Handel und der Pädagogischen Spielentwicklung möchte die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e. V. interessierte Lehrkräfte informieren und dazu befähigen, in ihren Klassen auf die Zusammenhänge von Artenschutz und Fairem Handel aufmerksam zu machen und auf lebendige, interaktive Weise in den Unterricht und eigene Aktionen einzubinden. Siehe Anlage Praxisbeispiele für weitere Inspiration.

Die UNESCO-Projektschulen tragen zur Kompetenzentwicklung von Lehrenden im Feld der BNE mit bundesweiten Fach- und Schulleitungstagungen in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt und den Bundesländern fortlaufend bei. Die Schulleitungstagung 2024 im Auswärtigen Amt wurde zum Ausgangspunkt für die Mitwirkung von fünf deutschen UNESCO-Projektschulen sowie einem Studienseminar des Netzwerks der deutschen UNESCO-Projektschulen an einem internationalen Modellprojekt im Rahmen des ESD Action Research Projekts der UNESCO. Hierin arbeiteten über 50 UNESCO-Projektschulen aus zehn Ländern gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von drei UNESCO-Lehrstühlen aus Deutschland, Kanada und Norwegen sowie der International Association of Universities an der Entwicklung und Testung von Materialien und Leitfäden zu Whole Institution Approach, Leistungsmessung / Prüfungskulturen und BNE-Kompetenzen. Die Veröffentlichungen der „Praxisimpulse zur Demokratiebildung“ (2021)[203], „Praxisimpulse zur nachhaltigen Schulentwicklung“ (2022)[204], „Praxisimpulse für Schulen zum Welterbe in Sachsen“ (2024)[205], „Promoting Climate Action and Sustainability in World Heritage Education“ (2025)[206] sind weitere Beiträge der UNESCO-Projektschulen zur Stärkung der BNE-Kompetenzentwicklung im Berichtszeitraum.

Seit 2022 haben sich weitere Studienseminare und Einrichtungen der Lehrkräftebildung dem Netzwerk der UNESCO-Projektschulen angeschlossen. Ein eigenes schulformen-, länder- und phasenübergreifendes Veranstaltungsformat zur Orientierung und Stärkung junger und angehender Lehrkräfte durch BNE, Demokratiebildung und Politische Bildung wurde im Oktober 2024 ausgehend vom BNE-Forum Schule in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung durch die bei der DUK angesiedelte Bundeskoordination der UNESCO-Projektschulen realisiert. Diese Veranstaltung wird im nächsten Unterkapitel weiter vorgestellt.

5.2.4 Impulse des Forums Schule

Das BNE-Forum Schule (38 Mitglieder[207]) setzt sich für die Verankerung von BNE und die Ziele des Nationalen Aktionsplans BNE (NAP BNE) im Bildungsbereich Schule ein. Im Fokus stehen dabei die Primar- und Sekundarschulen (z. B. Grundschulen, Gymnasien, Real-, Gesamt- oder Mittelschulen aller Bundesländer) sowie die Lehrkräfteausbildung. Das BNE-Forum Schule formuliert Handlungsempfehlungen, um BNE in Schule und Schulpolitik strukturell zu verankern, und führt Veranstaltungen zur bundesweiten Vernetzung durch. Die Mitglieder des BNE-Forums kommen aus Bund, Ländern, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Schulpraxis, wie Lehrkräfte, Eltern- und Schüler-Interessensvertretungen, sowie dem BNE-Jugendforum youpaN. Das BNE-Forum ermöglicht durch diese unterschiedlichen

---

203 https://www.unesco.de/dokumente-und-hintergruende/publikationen/detail/praxisimpulse-zur-demokratiebildung/

204 https://www.unesco.de/assets/dokumente/Deutsche_UNESCO-Kommission/02_Publikationen/Publikation_Praxisimpulse_zur_nachhaltigen_Schulentwicklung.pdf

205 https://www.unesco.de/assets/dokumente/Deutsche_UNESCO-Kommission/02_Publikationen/Publikation_Young_Climate_Action_for_World_Heritage_Praxisimpulse_f%C3%BCr_Schulen_zum_UNESCO-Welterbe_in_Sachsen.pdf

206 https://www.unesco.de/dokumente-und-hintergruende/publikationen/detail/young-climate-action-for-world-heritage-englisch/

207 Aktuelle Mitgliederliste: https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/mitglieder_alle_foren.pdf?__blob=publicationFile&v=27

Mitglieder eine starke Vernetzung und intensive Zusammenarbeit u. a. von Bund, Ländern, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Seit dem letzten BNE-Bericht der Bundesregierung können vielfältige positive Entwicklungen und Ergebnisse verzeichnet werden.

Damit BNE als Aufgabe des Bildungswesens verstanden wird, hat das BNE-Forum den Schulbezug im Impulspapier[208] der Nationalen Plattform gestärkt und sichtbar gemacht.

Positionierungen und Schwerpunkte

BNE im Sozialraum

Damit Schulen als BNE-Lernorte und Sozialräume gestärkt werden und auch Kooperationen für BNE mehr Raum bekommen, hat das BNE-Forum Schule zusammen mit dem BNE-Forum Kommunen 2021 das **Positionspapier „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als kommunale Querschnittsaufgabe und als Chance für kommunale Nachhaltigkeitsentwicklung“**[209] verfasst. Im Positionspapier wird die Unterstützung der Kommune für eine nachhaltige Transformation von Schulen betont und dargestellt. Kommunale Bildungslandschaften sind ein Schlüssel für die Transformation und die Öffnung von Schulen sowie für die aktive Einbeziehung der Zivilgesellschaft.

BNE und Digitalisierung

Zur Verankerung von BNE in den Lehr- und Bildungsplänen hat das BNE-Forum ein Positionspapier zu **„BNE und Digitalisierung in der schulischen Bildungspraxis“**[210] verfasst und veröffentlicht (2021). Im Papier werden die Potentiale und Herausforderungen, u. a. der kritische Umgang mit digitalen Quellen, für die schulische Bildungspraxis dargelegt und Empfehlungen für die Praxis für das digitale Lernen im Sinne einer BNE entwickelt.

BNE, Politische Bildung und Partizipation

Zur Schaffung von Synergien von BNE und Politischer Bildung und zur Förderung des Themas „Partizipation“ wurde 2022 die **Veranstaltung „#zukunftbilden“**[211] der Stiftung Bildung durch die Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), siehe hierzu Anhang „Praxisbeispiele“) gefördert und vom BNE-Forum unterstützt. Das Thema der Veranstaltung war die bildungspolitische Perspektive auf die aktuellen Herausforderungen (Klimagerechtigkeitskrise, Aufstieg der Neuen Rechten, Zukunft der Demokratie im 21. Jahrhundert). An der Veranstaltung haben 250 Personen aus Bildung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Verwaltung teilgenommen sowie 50 Jugendliche und junge Menschen – begleitet durch einen Jugendbeteiligungsprozess.

Die Veranstaltung hat weitreichende Impulse für die Vernetzung zwischen BNE, Demokratiebildung und Politischer Bildung gesetzt. Auf der Bildungsmesse didacta 2024 wurde die Thematik zusammen mit dem BNE-Forum Non-formales, informelles Lernen (NIL) wieder aufgegriffen und eine gemeinsame Podiumsdiskussion zu **„Schule als Akteurin in der Transformation. BNE als politische Bildung – Chance für Demokratisierung und Partizipation“**[212] ausgerichtet. Infolge der Konferenz **„**#zukunftbilden**“** und in Absprache mit dem BMBF wurde die BpB ins Forum Schule aufgenommen – als Brückenschlag zur Politischen Bildung.

Welche Relevanz und welches Potenzial haben Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Demokratiebildung und Politische Bildung für junge und angehende Lehrkräfte heute? Diese Fragen diskutierten rund 55 Teilnehmende im Rahmen einer dreitägigen **Folgeveranstaltung** vom 7. bis 9. Oktober 2024, die gemeinsam von der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Forum Schule, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission ausgerichtet wurde. Neben der thematischen Auseinandersetzung mit den Bildungsansätzen der BNE, der Demokratiebildung und Politischen Bildung bot die Veranstaltung jungen und angehenden Lehrkräften den Raum für die Entwicklung von Projektideen in Kleingruppen für eigene Vorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie praxisrelevante Workshopangebote und ein öffentliches Mittagsgespräch. Ebenfalls vorangetrieben

---

208 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/impulspapier-nationale-plattform-2023.pdf
209 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/positionspapier_ff_schulen_kommunen_final-18-01-2021.pdf
210 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/positionspapier_forum_schule_digitalisierung.pdf
211 https://www.stiftungbildung.org/konferenz-zukunftbilden/
212 https://www.bne-portal.de/bne/de/news/eindruecke-von-der-didacta-2024.html

wurde die Vernetzung der teilnehmenden Lehrkräftebildungseinrichtungen unterschiedlicher Phasen, Bundesländer und Schulformen.

Das Forum Schule plant gemeinsam mit dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten „Forum Politische Bildung für Nachhaltigkeit und Transformation“[213] (PolBNT) eine thematische Zusammenarbeit mit einer **Vernetzungskonferenz**: Diese soll die Brücke schlagen zwischen dem wissenschaftlichen Diskurs zur politischen Dimension von Bildung im Kontext von Nachhaltigkeit und Transformation und den konkreten Bedarfen in der Schulpraxis.

Verankerung von BNE in der Lehrkräftebildung

Zur stärkeren Verankerung von BNE in der Lehrkräftebildung hat das BNE-Forum 2023 einen **Runden Tisch** zu dem Thema mit dem BNE-Forum Hochschule durchgeführt. Die Desiderate dieser Veranstaltung wurden 2024 in der **Veranstaltung „BNE-Werkstatt Lehrkräftebildung“** mit 80 Expertinnen und Experten aufgegriffen und vertieft. Ziel war es, anhand von Good-Practice-Beispielen Leitlinien für eine Stärkung von BNE in allen drei Phasen der Lehrkräftebildung (Studium, Referendariat, Weiterbildung) zu erarbeiten und Impulse für eine bessere Vernetzung zwischen den Phasen zu setzen. 2023 wurde zusätzlich die Tagung der Teachers4Future **„Lehrer*in sein in Zeiten der Klimakrise“**[214] unterstützt. Das Abschlusspapier beschreibt die Probleme der Schulen in den Dauerkrisen (u. a. hohe psychische Belastungen der Schülerinnen und Schüler), die Merkmale der Schulen der Zukunft (u. a. Schulen als Ort der gelebten Transformation im Sinne des WIA) sowie die Kompetenzen, die bei den Lehrkräften angesichts der Probleme gestärkt werden müssen.

2024 hat sich außerdem die **Arbeitsgruppe „Narrative von Nachhaltigkeit und nachhaltiger Entwicklung in der schulischen Bildung“** gegründet, welche BNE-produktive und BNE-kontraproduktive Narrative in Curricula und Schulbüchern untersucht.

5.3 BNE in der beruflichen Bildung

Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) trägt dazu bei, unsere Wirtschaft und damit unsere Gesellschaft in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig zu gestalten. Das zentrale Merkmal der beruflichen Bildung ist die Handlungsorientierung. Hierin liegt ihr großes Potenzial: Jeder Beruf kann so ausgeübt werden, dass er einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leistet.

Um diese vielfältigen Möglichkeiten für BBNE zu nutzen, bedarf es einer systematischen Analyse und Weiterentwicklung von Aus- und Fortbildungsordnungen. Dies ist durchaus als Investition in die Zukunft zu verstehen, da eine stärkere Verankerung von BBNE in den rahmengebenden Werken sowohl für die Auszubildenden als auch die Betriebe richtungsweisend sein kann. Damit möglichst alle Bereiche der beruflichen Bildung von BBNE profitieren können, ist eine ganzheitliche Transformation von Berufsschulen und Betrieben notwendig; hierzu zählen auch darüber hinaus Kooperationen mit z. B. außerschulischen Bildungspartnern. Gerade im Bereich BBNE ist der Austausch zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft von zentraler Bedeutung.

> *„Partnerschaften und Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor zu stärken, um strukturelle Veränderungen, die für eine nachhaltige Zukunft erforderlich sind, zu erreichen und um Ressourcen zur Unterstützung des BNE-Prozesses zu mobilisieren.“*
>
> (Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S.41)

[213] https://polbnt.de/
[214] https://teachersforfuture.org/2023/11/10/abschlusserklaerung-zur-t4f-tagung-lehrerin-sein-in-der-klimakrise/

Auch im Betriebsalltag ist BBNE gefragt. Zur Kompetenzentwicklung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrkräften und Auszubildenden gibt es bereits zahlreiche Angebote, die BBNE z. B. in berufsspezifischen Fortbildungen vermitteln. Das BNE-Forum und das Partnernetzwerk Berufliche Bildung beziehen Vertreterinnen und Vertreter aus Bund, Ländern, Sozialpartnern, Zivilgesellschaft, Berufsschulen und Hochschulen sowie das BNE-Jugendforum youpaN in die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE ein. Hieraus ergeben sich vielseitige Möglichkeiten, BBNE in der beruflichen Bildung aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten und zu konkreten Schwerpunktthemen, etwa der Weiterbildung, mit Praxisbeispielen zu vertiefen.

5.3.1 BNE in Aus- und Fortbildungsordnungen und Prüfungsverordnungen

Maßnahmen auf Bundesebene

Neue Standardberufsbildposition Umwelt und Nachhaltigkeit

Im Bereich der beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) kommt den Aus- und Fortbildungsordnungen als rahmengebende Werke eine besondere Bedeutung zu. Ein wichtiger Meilenstein für BBNE ist daher die **Erweiterung der Standardberufsbildposition „Umweltschutz“** um den Aspekt „Nachhaltigkeit“ zum 1. August 2021. Standardberufsbildpositionen beschreiben Querschnittsinhalte, die über die gesamte Ausbildungszeit in allen Berufen und in allen beruflichen Handlungsfeldern zu berücksichtigen sind. Sie werden gemeinsam von Sozialpartnern, Bund und Ländern unter Federführung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) entwickelt. Mit der 2021 eingeführten neuen Standardberufsbildposition werden für alle dualen Ausbildungsberufe Mindestlerninhalte zu „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“[215] verpflichtend und prüfungsrelevant festgelegt. Es geht darum, Kompetenzen zu vermitteln, bei der Nutzung von Produkten, Waren oder Dienstleistungen und Energie die drei Dimensionen von Nachhaltigkeit (ökonomisch, sozial und ökologisch) zu berücksichtigen. Dabei werden Aspekte von nachhaltigen Wertschöpfungsketten, fairem Handel und Reflexion von Zielkonflikten im Sinne einer BBNE einbezogen.

Das 2023 gestartete **Entwicklungsprojekt „Nachhaltigkeit in Ausbildungsordnungen verankern – ein systematisierter Ansatz für die Ordnungsarbeit“ (NAsA)**[216] des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) unterstützt die Umsetzung der neuen Standardberufsbildposition, indem berufsspezifische Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten für die Anwendungen in Ordnungsverfahren auf der Grundlage eines Themen- und Kompetenzrasters systematisiert werden und damit Impulse für die Umsetzung in der betrieblichen Praxis gesetzt werden.

Um die Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe ganz konkret bei der Umsetzung der Standardberufsbildposition „Umwelt und Nachhaltigkeit“ zu unterstützen, hat das BMBF-geförderte Projekt **„Projektagentur Berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung (PA-BBNE, 2022-2023)“** ca. 100 berufsspezifische Materialien erarbeitet. Das Projekt wurde vom BNE-Partnernetzwerk Berufliche Bildung initiiert und vom Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) umgesetzt. Das Material entspricht den Leitlinien und Gütekriterien digitaler BNE-Materialien der NP BNE (s. Kapitel 3.1) und ist als Open Educational Ressource (OER) abrufbar[217]. Das Projekt leistet damit einen Beitrag zur curricularen und didaktischen Umsetzung von BBNE im Sinne des Nationalen Aktionsplans BNE.

Textbox 7: **Drei Dimensionen der Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung – eine Einordnung durch das BMWK (21. LP: BMWE)**

Die **ökonomische Dimension** der Nachhaltigkeit ist Kernelement der Ausbildungsordnungen bzw. der Neuordnungsverfahren. Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern im Rahmen der Erarbeitung und Novellierung von Ausbildungsordnungen gewährleistet, dass die Ausbildung in den dualen Berufen nach den Bedarfen der Wirtschaft erfolgt. Die Ausbildung erfährt damit die Anpassungen, die etwa im Hinblick auf den technischen Fortschritt oder eine veränderte Berufspraxis erforderlich sind. Die Ausbildungsordnungen bilden so einerseits eine

215 https://www.bibb.de/de/139364.php
216 https://www.bibb.de/dienst/dapro/daprodocs/pdf/at_22406.pdf
217 https://pa-bbne.de/

wesentliche Grundlage zur adäquaten Qualifizierung des Fachkräftenachwuchses, den die Betriebe brauchen, um dauerhaft erfolgreich wirtschaften zu können. Sie bilden, gerade für junge Menschen, andererseits aber auch die ideale Einstiegsbasis ins Berufsleben – für eine dauerhafte Arbeitsmarktverwendbarkeit und für ein wirtschaftlich erfolgreiches Erwerbsleben.

Die beschriebene Wertigkeit eines Abschlusses in einem dualen Ausbildungsberuf für den Einzelnen macht deutlich, dass die Novellierung von Ausbildungsordnungen auch unmittelbar auf die **soziale Dimension** der Nachhaltigkeit einzahlt. Dass soziale Nachhaltigkeit in der dualen beruflichen Bildung eine große Rolle spielt, zeigt sich zudem nicht zuletzt an der Arbeit an den sogenannten Fachpraktiker-Regelungen, mit denen Menschen mit Behinderung der Zugang zu einem Beruf ermöglicht wird.

Die Transformation zu einer grüneren Wirtschaft führt in den vergangenen Jahren auch berufsspezifisch zu einer größeren Relevanz der **ökologischen Nachhaltigkeit**. Dabei stehen ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit nicht im Widerspruch. Vielmehr bedingt eine ökonomisch sinnvolle und nachhaltige Ausgestaltung von Ausbildungsordnungen, dass die ökologische Nachhaltigkeit mitgedacht und beachtet wird. Insbesondere mit Abschluss der Verfahren zur Neuordnung der vier sog. umwelttechnischen Berufe im Jahr 2023 sowie der 19 Berufe des Bauhauptgewerbes im Jahr 2024, konnten zahlreiche Berufe mit großer Relevanz für die grüne Transformation novelliert und mit Blick auf den Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit neu aufgestellt werden.

Anpassung der Ausbildereignungsverordnung an Herausforderungen der Transformation

Die Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder ist entscheidend, wenn es darum geht, Auszubildende auf die Bewältigung der ökonomischen und ökologischen Transformation, die zunehmende Digitalisierung und den Umgang mit Fragen der Nachhaltigkeit vorzubereiten. Im Rahmen eines sozialpartnerschaftlichen Verfahrens wurde dafür der Rahmenplan der **Ausbildereignungsverordnung** modernisiert. Im überarbeiteten Rahmenplan[218] werden aktuelle Herausforderungen der Ausbildungspraxis wie Digitalisierung, Heterogenität und Nachhaltigkeit sowie aktuelle pädagogische und methodisch-didaktische Ansätze stärker berücksichtigt. Der Rahmenplan sichert bundesweit einheitliche Qualitätsstandards bei der Durchführung von Lehrgängen zum Erwerb der Ausbildereignung und wurde am 14.07.2023 als Empfehlung des BIBB-Hauptausschusses veröffentlicht.

Auch bei den Regelungen für die **Meisterprüfungen** in den Teilen I und II werden die Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Ein Strukturentwurf, der in den jeweiligen Neuordnungsverfahren seitens des BMWK (21. LP: BMWE) zugrunde gelegt wird, sieht entsprechende standardisierte Formulierungen vor. Daneben werden notwendige Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten berufsspezifisch an geeigneter Stelle verankert.

Entwicklungen auf Länderebene

Auch in Bezug auf landesrechtlich geregelte Ausbildungsberufe beinhalten Rahmenlehrpläne und Ausbildungsverordnungen, die seit circa 2020 überarbeitet und neugeordnet wurden oder für neue Berufe gelten, den Bildungsschwerpunkt BBNE und setzen die Standardberufsbildpositionen um.

Die KMK bestärkt in ihrer Empfehlung zur **„Qualität Beruflicher Schulen“** [219] vom 24.03.2024 die strategischen Handlungsfelder „Innovationskraft“, „Integrationsleistung“, „Demokratiebildung“ und „Nachhaltigkeit“ als wesentliche Erfolgsfaktoren für die Leistungsfähigkeit beruflicher Schulen und stellt klar, dass diese wesentlich sind für die Herausforderungen, die durch Transformation und Entwicklungsdynamik zu bewältigen sind.

In Eigenverantwortlichkeit der beruflichen Schulen im Rahmen der Umsetzung schulischer Curricula entstehen **regionalspezifische Bildungskonzepte**. Vernetzungen in der Region und Netzwerkdenken sind dabei wesentliche Gelingensfaktoren der Vermittlung von Kompetenzen des Bildungsschwerpunktes BBNE.

---

218 Hauptausschussempfehlung 135: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA135.pdf
219 https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2024/2024_03_14-Qualitaet-Beruflicher-Schulen.pdf

Textbox 8: **Ergebnisse des BNE-Monitorings**

Die Ergebnisse des BNE-Monitorings bestätigen eine **Dynamik der Verankerung von BNE in Aus- und Fortbildungsordnungen**. Seit 2015 wurden insgesamt 1.225 Dokumente aus den verschiedenen Bereichen der beruflichen Bildung analysiert. Dabei zeigt sich, dass eine deutlich zunehmende Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Ordnungsmitteln (Rahmenlehrpläne, Ausbildungsordnungen) auch mit Bezug auf die aktualisierten Standardberufsbildpositionen und die Verweise auf Nachhaltigkeit in der KMK-Empfehlung für Berufsschulen erkennbar ist (Holst, 2023[220]; Holst et al., 2024). Allerdings zeigen die Analysen, dass die Bezugnahmen auf die Standardberufsbildposition häufig noch allgemein gehalten sind. Das BNE-Monitoring sieht daher Bedarf, die Nachhaltigkeitsintegration in den Ausbildungsordnungen und Rahmenplänen noch weiter berufsspezifisch auszudifferenzieren (Holst, 2022).

5.3.2 Ganzheitliche Transformation von Berufsschulen und Betrieben

„Das Verwaltungspersonal von Bildungseinrichtungen sollte sicherstellen, dass Ausstattung und Betriebsabläufe Nachhaltigkeitsprinzipien widerspiegeln. Dies kann z. B. Gebäude mit passiver Energienutzung, nachhaltige und sichere Transportmöglichkeiten für Personal und Lernende, den Einkauf lokal produzierter und nachhaltiger Produkte und Nachhaltigkeitsprüfungen umfassen.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 28)

Textbox 9: **BNE-Monitoring: Whole School Approach an berufsbildenden Schulen**

Berufsbildende Schulen sind bereits heute mit der Aufgabe konfrontiert, für ein Handeln und Gestalten in den Berufen und der Arbeitswelt von morgen zu befähigen. Der Whole School Approach bietet einen konkreten Ansatz, um Nachhaltigkeit zu einem Kern der Schul- und Unterrichtsentwicklung an berufsbildenden Schulen zu entwickeln. Eine im Jahr 2023 erschienene Handreichung gibt konkrete Hinweise für die praktische Umsetzung und enthält diverse Werkzeuge für die Schulpraxis, um Nachhaltigkeit in Schulentwicklung und Unterricht erlebbar und mitgestaltbar werden zu lassen (Holst & Hantke, 2023[221]). Diese wurde unter anderem von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Freien Universität Berlin und der Leuphana Universität Lüneburg in Zusammenarbeit mit diversen berufsbildenden Schulen erstellt und von Greenpeace e. V. herausgegeben.

[220] Holst, J. (2022). Nachhaltigkeit & BNE in der Beruflichen Bildung: Dynamik in Ordnungsmitteln, Potentiale bei Berufen, Lernorten und in der I6 von Ausbildenden. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Institut Futur, Freie Universität Berlin. https://doi.org/10.17169/refubium-35827

[221] Holst, J., & Hantke, H. (2023). Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung. Whole School Approach und Unterrichtsgestaltung an berufsbildenden Schulen. Greenpeace e. V., https://www.greenpeace.de/bildungsmaterial/BE01521_bildung_sfe_handreichung_bbne_wsa_0423.pdf.

Abbildung 4: Handlungsbereiche und Bedingungen für einen Whole School Approach an berufsbildenden Schulen (aus: Holst & Hantke, 2023 auf Basis von Holst, 2023[222]).

Maßnahmen auf Bundesebene

Im Berichtszeitraum wurden Programmaktivitäten[223] im Bereich von BNE und Globalem Lernen verstärkt darauf ausgerichtet, berufsbildende Schulen bei der Implementierung von BBNE in den Unterricht und Schulalltag zu unterstützen.

Das Programm **„Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in Deutschland“ (EBD)** setzt in der beruflichen Bildung auf der betrieblichen Seite der Ausbildung an: Gemeinsam mit Unternehmen und deren Ausbildungsleitungen werden mit dem Seminarangebot „Nachhaltig Wirtschaften[224]“ Führungskräfte wie auch Auszubildende in ihrem Tätigkeitsfeld an globale Themen und die Auswirkungen herangeführt. Im Nachgang werden Projektgruppen gebildet, um Strukturen im eigenen Unternehmen zu analysieren und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu verändern. Dieses Format wird erfolgreich mit namhaften Kooperationspartnern aus der Wirtschaft durchgeführt.

---

222 Holst, J. (2023). Towards Coherence on Sustainability in Education: A Systematic Review of Whole Institution Approaches. Sustainability Science, 18(2), 1015–1030.

223 Folgende von Engagement Global durchgeführte Programme setzen dazu unterschiedliche Maßnahmen um: Globale Entwicklung (GEB), Bildung trifft Entwicklung (BtE), Engagiert die Welt gestalten (Engagiert) / bis November 2024 Aktionsgruppenprogramm (AGP), Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB), Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in Deutschland (EBD) und der entwicklungspolitische Schulaustausch (ENSA).

224 https://www.engagement-global.de/de/nachhaltiges-wirtschaften

Im Rahmen der Länderinitiativen (LI, siehe Kapitel 5.2.1 und 5.2.3) werden verschiedene Vorhaben gefördert, die die strukturelle Verankerung von BBNE in der Berufsbildung zum Ziel haben. Darunter fallen Aktivitäten zur flächendeckenden Umsetzung des Whole School Approachs an beruflichen Schulen und beruflichen Studienseminaren mit besonderem Fokus auf Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnern sowie alle Phasen der Lehrkräftebildung durch die Entwicklung von Unterrichtsentwürfen. Ergänzt wird dies durch die Integration von BBNE und Globalem Lernen in die Schulcurricula berufsbildender Schulen verschiedener beruflicher Bereiche, konzeptionell unterstützt durch flankierende Maßnahmen für im Aufbau befindliche globale Lernpartnerschaften mit Berufsbildungseinrichtungen sowie einzelner Schulen im Globalen Süden. Die Länderinitiativen werden durch das Programm „Globale Entwicklung in deutschen Bildungssystemen“ (GEB) mit Qualifizierungen unterstützt. Im Rahmen des Programms „Bildung trifft Entwicklung“ wurden in den Jahren 2021–2024 in Berufsschulen über 1.250 Veranstaltungen durchgeführt, in denen den Teilnehmenden berufsbegleitend BNE-Themen wie Armutsbekämpfung und Nachhaltigkeit vermittelt wurden.

Entwicklungen auf Länderebene

Die Landeskoordinationen BNE, die von Engagement Global mit Mitteln des BMZ gefördert werden, wirken strukturell in den Bereich der formalen Bildung in den Ländern hinein. So ist beispielsweise die **Landeskoordination in Hamburg** an der Behörde für Schule und Berufsbildung angesiedelt, sodass die BNE-Arbeit strukturell in der schulischen und auch der beruflichen Bildung verankert werden kann. Angebote zur Umsetzung von BNE unter Berücksichtigung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung richten sich dabei auch an Berufsbildende Schulen. An der Entwicklung und Steuerung entsprechender Angebote (bspw. dem BNE-Pilotschulprogramm oder der BNE-Snacks) ist die Landeskoordination BNE beteiligt. In vielen Ländern legen die BNE-Landeskoordinationen zudem einen Fokus auf die Lehrkräfte(aus)bildung, curriculare Verankerung, Materialentwicklung, Netzwerkarbeit auch mit außerschulischen Akteuren im WSA.

Schullabel sind auch im beruflichen Bereich ein wirkungsvoller Hebel, um die ganzheitliche Verankerung von BBNE im Schulleben und -betrieb voranzutreiben. Das **Schullabel „Grenzenlos Schulen“** des World University Service fördert an Berufsschulen mit Mitteln des BMZ die Behandlung von Themen zu BNE/Globalem Lernen durch Lehrkooperation mit Studierenden aus dem Globalen Süden und Angeboten der Lehrkräftefortbildung in den Ländern Baden-Württemberg, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland. Das Schullabel wird auch im Rahmen des neuen Indikators „Schulen mit BNE-Label“ mitberücksichtigt. Insgesamt 69 berufliche Schulen waren bis zum 31.12.2024 mit dem Label ausgezeichnet. Nachhaltigkeitsbezogene Schullabel stehen auch den berufsbildenden Schulen offen und sind damit in die Erhebung für den BNE-Indikator „Schulen mit BNE-Label“ eingebunden (s. auch Kapitel 5.2.2.*)*. Dass sich BNE-Label auch im Bereich der beruflichen Schulen als wichtige Hebel erweisen, bestätigt das Beispiel der berufsbildenden Schulen in Uelzen, Niedersachsen. Der BBS Campus Uelzen ist Inhaber des BNE-Labels „Umweltschule in Europa“ und verankert mit dem Konzept 360-Grad-Nachhaltigkeit erfolgreich alle Dimensionen der Nachhaltigkeit in Schulleben und Lerninhalten. Der Campus erhielt 2021 eine Nationale Auszeichnung BNE und erreichte 2024 das Finale der TOP 3 für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis. In Niedersachsen ist insgesamt jede dritte berufsbildende Schule Mitglied im Netzwerk „Umweltschule in Europa“.

Gleichzeitig werden Mittel in die Infrastruktur von Ausbildungszentren im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung investiert. Das Land Nordrhein-Westfalen hat 2024 in eine **Förderrichtlinie im Rahmen des EU-Strukturfonds „EFRE/Just Transition Fund“** Elemente zur Förderung von BNE aufgenommen, um Außengelände und Ausstattung von Aus- und Weiterbildungszentren im Rheinischen Revier und Nördlichen Ruhrgebiet zu modernisieren sowie BNE und die Standardberufsbildposition „Nachhaltigkeit“ besser umzusetzen.

Beispiele für die Umsetzung des ganzheitlichen Ansatzes an spezifischen Lernorten sowie über staatliche Richtlinien finden sich im Anhang „Länderbeispiele“.

5.3.3 Kompetenzentwicklung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrkräften und Auszubildenden

„Führungskräfte und Mitarbeitende von Berufsbildungszentren und Ausbildungseinrichtungen für Privatunternehmen sollten zusammenarbeiten, um die Kompetenzen von Ausbildungspersonal in der beruflichen Bildung und in Privatunternehmen in Bezug auf Wissen, Fähigkeiten, Werte und Einstellungen weiterzuentwickeln, die notwendig sind, um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Dabei sollte der Schwerpunkt auf ‚Green Economies' sowie nachhaltiger Produktion und nachhaltigem Konsum liegen."

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 30)

Entwicklungen auf Bundesebene

Qualifizierung des Ausbildungspersonals in Betrieben

Um den Beitrag der Berufsbildung zur nachhaltigen Entwicklung (BBNE) zu stärken, wurden in den vergangenen Jahren durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) aus Mitteln des BMBF **Modellversuche zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE)**[225] (2015 – 2021) gefördert.

Diese zeigen für eine Vielzahl von Branchen und Berufen beispielhaft auf, wie Nachhaltigkeit und Kompetenzanforderungen der Berufe im Rahmen der Ausbildung miteinander verknüpft werden können, wie entsprechende didaktische Methoden zu gestalten sind und was nachhaltige Lernorte ausmacht. Auch Gelingensbedingungen des Transfers von BBNE-Bildungsangeboten in die Praxis wurden identifiziert. Darauf aufbauend wurden z. B. Zertifikatskurse für das Ausbildungspersonal im Bildungsangebot von Kammern entwickelt oder erfolgreiche Train-the-Trainer-Qualifizierungen für Weiterbildungsdozentinnen und Weiterbildungsdozenten aufgelegt.

Das ESF Plus-kofinanzierte **Programm „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden**[226]**"** (2022 – 2027) des BMBF (21. LP: BMBFSFJ) knüpft an die Erkenntnisse dieser Modellversuchsprojekte an: Ziel der ersten Förderrichtlinie des Programms ist die nachhaltigkeitsorientierte Kompetenzentwicklung des ausbildenden Personals. Der Startschuss für über zwanzig Umsetzungsprojekte, die unterschiedliche Branchen und Berufe adressieren, erfolgte im Frühjahr 2024. Projekte einer zweiten Förderrichtlinie, die Betriebe bei den Herausforderungen der ökologischen Transformation durch innovative Maßnahmen beruflicher Qualifizierung unterstützt, starten ab Ende 2025. Das Programm „Nachhaltig im Beruf" wird vom BIBB fachlich sowie von der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See administrativ begleitet.

Textbox 10: **BNE-Indikator: „Weiterbildung des Ausbildungspersonals im Bereich Nachhaltigkeit"**

Zur Unterstützung des nationalen Monitorings zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung (BBNE) untersucht das BIBB-Qualifizierungspanel mit Förderung des BMBF (21. LP: BMBFSFJ), welchen Stellenwert Nachhaltigkeit in der Ausbildung hat und in welchem Umfang Betriebe ihr Ausbildungspersonal zum Themenfeld Nachhaltigkeit und BNE weitergebildet haben. In der ersten Erhebung wurden zwischen März 2023 und Februar 2024 rd. 3.500 Betriebe befragt. Der Indikator „Weiterbildung des Ausbildungspersonals" soll in diesem Rahmen erneut 2026 erhoben werden. Die Vorarbeiten wurden im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie im Projekt „Indikatoren Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung – iBBNE" gefördert[227].

Die Ergebnisse des BIBB-Qualifizierungspanel zeigen, dass Nachhaltigkeit in den Betrieben eine bedeutende Rolle spielt. 85 Prozent der Betriebe gaben an, bis 2022 Nachhaltigkeitsmaßnahmen durchgeführt zu haben, der Anteil

[225] https://www.bibb.de/de/42885.php
[226] https://www.esf.de/portal/DE/ESF-Plus-2021-2027/Foerderprogramme/bmbfsfj/nachhaltig_im_beruf.html
[227] https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Forschungsbericht_iBBnE_f-bb-Bericht.pdf

der Ausbildungsbildungsbetriebe lag dabei mit 95 Prozent über dem Durchschnitt. Auch in der Ausbildung sind Nachhaltigkeitsthemen präsent. Lediglich 16 Prozent der befragten Betriebe geben an, Nachhaltigkeit in der Ausbildung in geringem Maße oder gar nicht zu berücksichtigen. 41 Prozent der befragten Betriebe berücksichtigen Nachhaltigkeitsthemen in der Ausbildung in hohem Ausmaß, 43 Prozent in mittlerem Ausmaß.

Im Vordergrund stehen dabei die folgenden Themen:

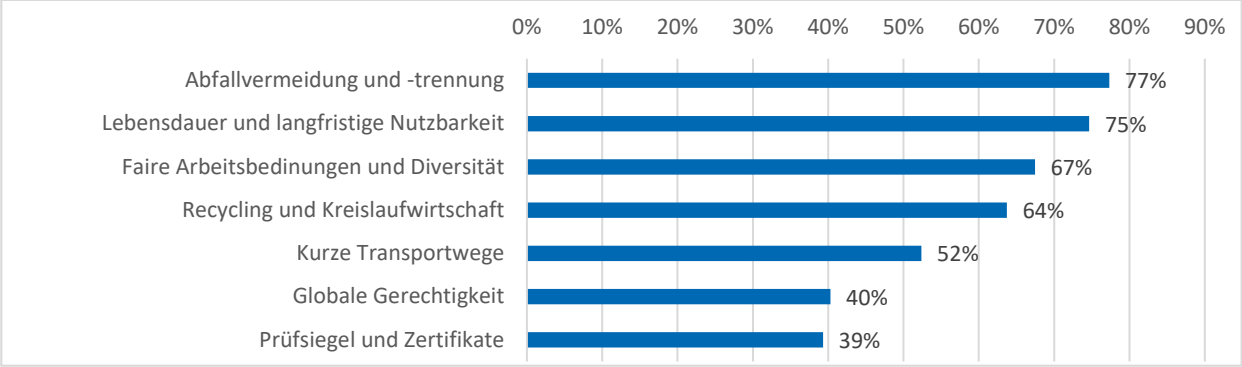

Abbildung 5: Wichtige oder sehr wichtige Nachhaltigkeitsaspekte in der Ausbildung im Betrieb, N=1.624; Quelle: BIBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung 2023, gewichtete und hochgerechnete Daten.

In der **betrieblichen Weiterbildung** ergeben die Auswertungen eine gemischte Bilanz. Mit insgesamt 13 Prozent hat im Jahr 2022 in mehr als jedem achten Betrieb mindestens eine Beschäftigte oder ein Beschäftigter an einer betrieblich geförderten Weiterbildung zu Nachhaltigkeit teilgenommen. Ausbildungsbetriebe liegen dabei mit 19 Prozent über dem Durchschnitt (Nichtausbildungsbetriebe: 12 Prozent). Die Beteiligung von Beschäftigen an Weiterbildungen zur Nachhaltigkeit steigt zudem mit der Betriebsgröße. So liegt der Anteil in Betrieben mit bis zu 19 Beschäftigten bei 11 Prozent, in Betrieben mit über 200 Beschäftigten bei 58 Prozent (24 Prozent bei bis zu 100 Beschäftigten, 41 Prozent bei bis zu 200 Beschäftigten). Auch zwischen den Branchen gibt es deutliche Unterschiede: Über dem Durchschnitt liegen Betriebe im Bereich unternehmensnaher und öffentlicher Dienstleistungen (18 Prozent) während Betriebe im Bereich medizinische und pflegerische Dienstleistungen, im Primärsektor sowie aus dem Handels- und Reparaturgewerbe unterdurchschnittliche Anteile (rd. 9 Prozent) aufweisen.

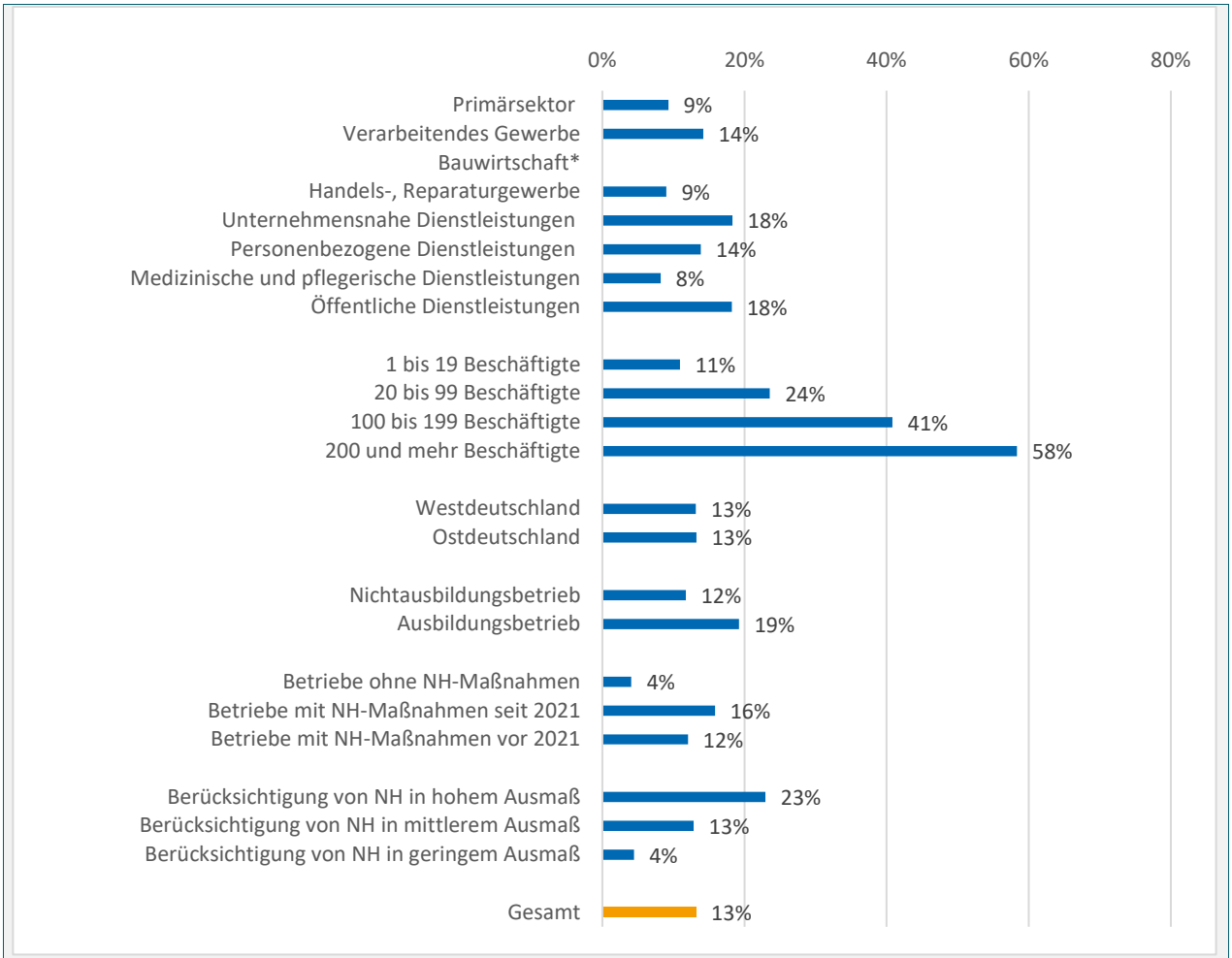

Abbildung 6: Betriebe mit Weiterbildungen zu Nachhaltigkeit im Jahr 2022, N = alle Betriebe 3.320; Quelle: BIBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung 2023, gewichtete und hochgerechnete Daten.

Beim **Ausbildungspersonal** fällt die durchschnittliche Beteiligung bezogen auf 2022 noch etwas geringer aus. Im Jahr 2022 hat fast in jedem zehnten Ausbildungsbetrieb (9 Prozent) mindestens eine Ausbilderin oder ein Ausbilder an einer Weiterbildung zu Nachhaltigkeit teilgenommen, die vom Betrieb gefördert wurde. Die Teilnahmequote lag bezogen auf das gesamte Ausbildungspersonal im Ausbildungsjahr 2022/2023 bei acht Prozent, d. h. etwas mehr etwas mehr als jede zwölfte Ausbilderin/jeder zwölfte Ausbilder hat im Referenzjahr an einer entsprechenden Weiterbildung teilgenommen.

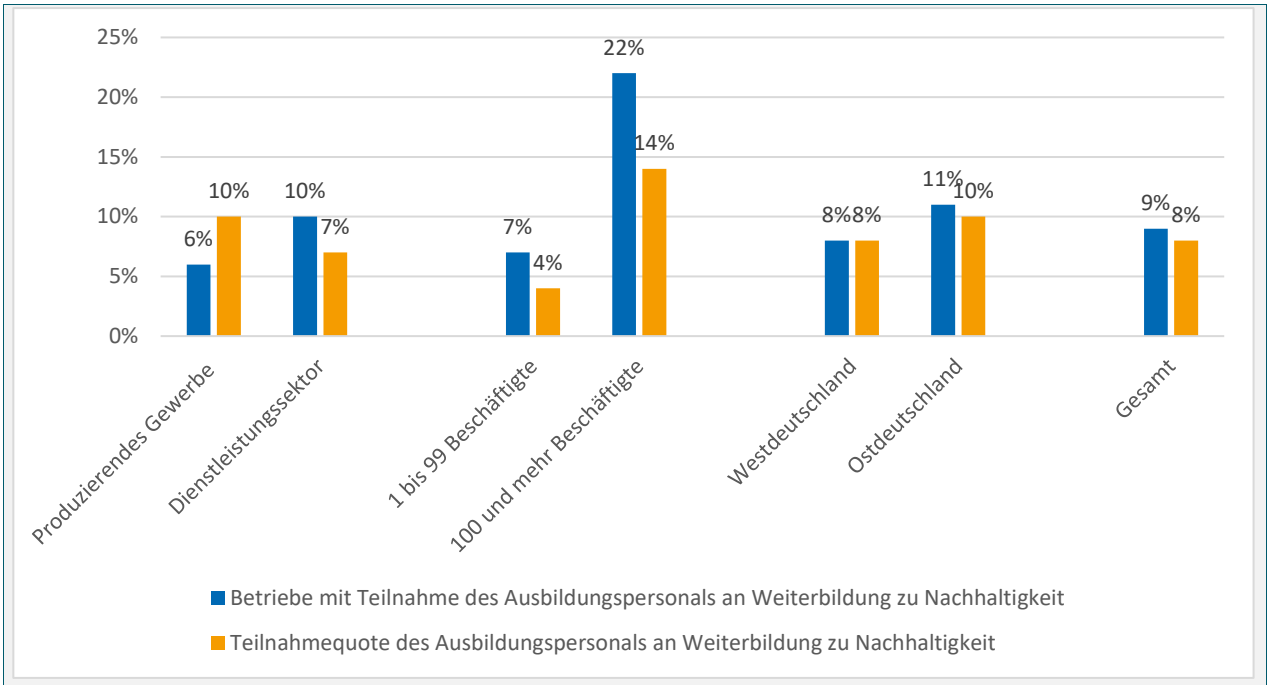

Abbildung 7: Teilnahme des Ausbildungspersonals an Weiterbildung zu Nachhaltigkeit im Jahr 2022; N = 1.611; Quelle: BIBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung 2023, gewichtete und hochgerechnete Daten.

Allerdings erhöht sich der Wert beider Indikatoren, wenn auch Weiterbildungen einbezogen werden, die zu einem früheren Zeitpunkt als 2022 stattgefunden haben. In der Gesamtbetrachtung hat jeder dritte Betrieb Weiterbildungen zu Nachhaltigkeit für sein Ausbildungspersonal gefördert (32 Prozent) und fast jede fünfte Ausbilderin/jeder fünfte Ausbilder hat an einer solchen Weiterbildung teilgenommen (18 Prozent).

Qualifizierung der Lehrkräfte in der Berufsschule

Berufsschullehrkräfte sind eine wichtige Zielgruppe, die über BNE-Qualifizierungen von Engagement Global im Auftrag des BMZ verstärkt angesprochen werden. Folgende Programme setzen dazu unterschiedliche Maßnahmen um: **Globale Entwicklung in deutschen Bildungssystemen (GEB)**, **Bildung trifft Entwicklung (BtE)**, **Engagiert die Welt gestalten (Engagiert)** (bis November 2024 Aktionsgruppenprogramm (AGP)**)**, **Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB)**, **Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in Deutschland (EBD)** und der **entwicklungspolitische Schulaustausch (ENSA)**.

Die konzeptionelle Berücksichtigung von BBNE in allen Phasen der Lehrkräfteausbildung sowie Begegnungen im Rahmen von Entsendungen an Einrichtungen der Lehrkräfteausbildung aus dem und in den Globalen Süden stärken die Kompetenzen der (angehenden) Lehrkräfte, sodass sie fachlich und methodisch-didaktisch angemessene Unterrichtssettings auch zukünftig anbieten, Themenbereiche der nachhaltigen Entwicklung in konkreten Projekten aufbereiten und den Ausbau von Süd-Nord-Schulpartnerschaften vorantreiben können. Dabei erfolgt eine Rückkopplung mit den Fach- und Hauptseminaren.

So organisierte das ENSA-Programm beispielsweise im September 2023 eine zweitägige Fachveranstaltung, die gezielt Berufsschullehrende dazu qualifizieren sollte, die Möglichkeiten von entwicklungspolitischen Schulpartnerschaften zur Umsetzung einer ganzheitlichen BBNE zu erkennen und zu nutzen.

Berufsspezifische Fortbildungen

Leitlinien und Perspektiven der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) finden sich in dem **Fortbildungsangebot der Deutschen Richterakademie** für die Jahre 2021 – 2025 wieder – der vom Bund und den Ländern gemeinsam getragenen zentralen Fortbildungseinrichtung für Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte. Neben Fachveranstaltungen gehören verhaltensorientierte und interdisziplinäre Themen zum Standardprogramm, bei denen insbesondere kritisches Denken, Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenzen und ein internationaler Austausch im Mittelpunkt stehen. Die Seminare vermitteln ökologischen Sachverstand, Kenntnisse über eine nachhaltige Wahrnehmung der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Tätigkeit und das Bewusstsein internationaler Verantwortung.
Daneben unterstützt das Bundesministerium der Justiz (BMJ, 21. LP: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)) auch internationale Projekte wie das **Europäische Netzwerk für Justizielle Fortbildung**, in das auch die Deutsche Richterakademie aktiv eingebunden ist, und die **Europäische Rechtsakademie** in Trier, die ebenfalls Seminare zu europarechtlichen Themen anbietet. Auch hier ist die Vermittlung von Wissen zu Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema.

Über das ESF-Programm **„Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf (BBNE)“**[228] wurden zwischen 2015 und 2022 landesweit 28 vielfältige Vorhaben in zwei Förderrunden realisiert. Ziel des Programms war die Sensibilisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen für klima- und ressourcenschonendes Handeln im beruflichen Alltag sowie die gewerkeübergreifende Qualifizierung von Auszubildenden und Ausbildungspersonal in der energetischen Gebäudesanierung. Das Programm wurde durch das BMUV mit rund 30 Mio. Euro gefördert.

Entwicklungen auf Länderebene

Die Länder verfolgen in ihren jeweiligen Programmen zur Stärkung der beruflichen Handlungskompetenz von Lehrkräften das Ziel, die berufliche Gestaltungskompetenz mit dem Blick auf zukunftsorientierte Arbeits- und Geschäftsprozesse zu erweitern. Dabei soll eine veränderte Haltung im Ausgestalten des beruflichen Lehralltags gefördert werden. Entsprechend wird Aus- und Fortbildung von Lehrkräften in den Ländern gestaltet. Es gibt vielfältige Fortbildungsangebote, wie auch Plattformen und Netzwerke.

In Berlin und Brandenburg bieten beispielsweise das Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen sowie das Landesinstitut Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung **Fortbildungsangebote für Berufsschullehrkräfte** im Bereich BBNE.

In Hamburg hat das Institut für Berufliche Bildung in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg ein Fortbildungskonzept für Lehrkräfte in Form eines **BBNE-Werkzeugkastens** entwickelt. Dieser stellt Instrumente zur Verfügung, um BBNE in die beruflichen Bildungsgänge zu integrieren und steht auf der Homepage zum Download bereit. Um verstärkt außerschulische Akteurinnen und Akteure in den Unterricht zu integrieren und mit den Lehrkräften in Austausch zu bringen, ist eine **Vernetzungsplattform** in Planung. Niedersachsen hat ein Exzellenznetzwerk Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgebaut, das eine **„Virtuelle Plattform BBNE“** mit Hilfestellungen zur Planung von Nachhaltigkeitsprojekten anbietet.

[228] https://www.bundesumweltministerium.de/WS7218 und https://www.bundesumweltministerium.de/buergerservice/bildung/bildungsmaterialien/bbne-praxismaterialien.

Textbox 11: **Ergebnisse des Nationalen Monitorings**

Das nationale Monitoring stellt in seiner Dokumentenanalyse zur beruflichen Bildung[229] Handlungsbedarf bei der Befähigung von Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Berufsschullehrkräften fest. Empfohlen wird, BNE und Nachhaltigkeit zu integralen Bestandteilen der Aus- und Weiterbildung des Ausbildungspersonal in Schulen und Betrieben zu machen (Holst, 2022).

5.3.4 Impulse des Forums Berufliche Bildung und des Partnernetzwerks

Das BNE-Forum Berufliche Bildung und das Partnernetzwerk arbeiten daran, das Potenzial von Bildung für nachhaltige Entwicklung für die berufliche Bildung sichtbar zu machen und zu nutzen. Hierbei orientieren sie sich am Nationalen Aktionsplan BNE mit seinen Handlungsfeldern. Das BNE-Forum setzt sich aus rund 30 verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aus Bund, Ländern, Sozialpartnern, Zivilgesellschaft, Berufsschulen und Hochschulen sowie dem BNE-Jugendforum youpaN zusammen. Das Partnernetzwerk ist mit rund 40 Mitgliedern[230] ähnlich aufgestellt, setzt einen Fokus auf die Bildungspraxis und vernetzt die entsprechenden Akteurinnen und Akteure. Folgende Schwerpunkte haben das BNE-Forum und das Partnernetzwerk seit 2021 bearbeitet.

Positionierungen von BBNE

Auf Basis u. a. der BIBB-Modellversuche[231] wurde im Forum eine Analyse zur Handlungsorientierung und im zweiten Schritt ein **Positionspapier zu Potenzialen und Besonderheiten handlungsorientierter Didaktik**[232] mit bildungsbereichsübergreifender Relevanz erarbeitet und den BNE-Gremien vorgelegt.

Zur Umsetzung der erweiterten Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ in Berufsschulen und Betrieben (siehe 5.3.1) hat das Partnernetzwerk mit der Projektagentur Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (PA-BBNE)[233] am IZT mithilfe einer Förderung des BMBF **Impulsmaterialien (als OER) für über 100 Berufe** entwickelt und veröffentlicht. Die vorbereiteten Hintergrundinformationen, Präsentationen und weiteren Materialien können in den Betrieben und Berufsschulen niederschwellig als Impulse eingesetzt werden. Das Partnernetzwerk wird als Serviceleistung z. B. für Bildungseinrichtungen, Unternehmen oder Kammern eine **Broschüre zu seinen Akteurinnen und Akteuren und Aufgabenfeldern der BBNE** in 2026 herausbringen.

Kooperation und Partizipation

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Frage, wie BBNE in der **Lernortkooperation** von Berufsschulen und Betrieben stärker verankert werden kann. Das im Berichtszeitraum von der Nationalen Plattform BNE gesetzte Schwerpunktthema **Weiterbildung** wurde aufgenommen und anhand von Beispielen guter Praxis von Deutscher Industrie- und Handelskammer (DIHK, „Nachhaltig Erfolgreich Führen“) und Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH, „NachDenkEr – Nachhaltiges Denken Erleben“) vertieft. Das Forum hat ferner den **NP-Beschluss „Partizipation, Beteiligungsmöglichkeiten und Freiräume“**[234] insbesondere junger Menschen diskutiert und zur weiteren Bearbeitung auf seine Agenda gesetzt, wie auch an der Entwicklung des Leitfadens zur **Verankerung von BNE in der Lehrkräftebildung** mitgewirkt. Das Thema **Demokratiebildung/Politische Bildung und BBNE** wurde im Partnernetzwerk aufgegriffen und auf die Agenda gesetzt.

Die genannten Schwerpunkte adressieren innerhalb der Roadmap „BNE 2030“ die bildungspolitische Arbeit (HF I; ((Positions-)Papiere), die Kompetenzentwicklung von Lehrenden (HF III; PA-BBNE, Weiterbildung) sowie die Stärkung und Mobilisierung der Jugend (HF IV; Beteiligungsmöglichkeiten und Freiräume).

---

229 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/publikationen/FU-Monitoring/fu-monitoring-bb.pdf
230 Aktuelle Mitgliederliste: https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/mitglieder_alle_foren.pdf?__blob=publicationFile&v=27
231 https://www.bibb.de/de/121439.php
232 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/positionspapier-forum-bb-handlungsorientierung.pdf
233 https://pa-bbne.de/
234 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/erklaerung-np-partizipation-freiraeume.pdf

5.4 BNE in der Hochschulbildung

An den Hochschulen zeigt sich, wie BNE für die Zukunft gedacht werden kann. Nachhaltigkeit wird in den unterschiedlichsten Facetten aufgezeigt und immer wieder interdisziplinär neu behandelt. Längst ist BNE in der Hochschulbildung keine Randerscheinung mehr, sondern in den Leitbildern der Hochschulen fest verankert. Die Nähe zur Forschung und der internationale Austausch mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen ermöglichen ebenso Innovationen, wie auch Diskussionen und kritische Reflexionen. An den Hochschulen wird BNE darüber hinaus als ganzheitlicher Lernprozess erlebbar, der alle Bereiche der Institution Hochschule miteinbezieht.

Viele Hochschulen haben in den vergangenen Jahren Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt. Zur ganzheitlichen Transformation von Hochschulen trägt auch der Transfer zwischen Theorie und Praxis bei. Dieser ist insbesondere in Bezug auf die lokale und regionale Anbindung der Hochschulen von Bedeutung („dritte Mission"). Globales Denken und lokales Handeln ist in der Kompetenzentwicklung von Hochschullehrenden und Studierenden gefragt. So werden Lehrende dabei unterstützt, Nachhaltigkeitsthemen in ihre Lehre zu integrieren und Studierende bringen ihr Engagement in der Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen, Unternehmen oder kommunalen Verwaltungen ein. Die Hochschulen werden zu Zukunftswerkstätten für eine auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Gesellschaft.

5.4.1 Rahmenbedingungen in der Hochschule

Entwicklungen auf Länderebene

Die weit überwiegende Mehrzahl der einzelnen Länder verfügt über Nachhaltigkeitsstrategien, Initiativen, Masterpläne oder Leitbilder, in denen die Bereiche Wissenschaft und Hochschulen, unter Berücksichtigung der spezifischen verfassungsrechtlichen Grenzen (Freiheit von Forschung und Lehre), ausdrücklich verankert sind. Damit sollen sektorenübergreifende Nachhaltigkeitsziele verfolgt werden. Hierbei wird der Bildung für nachhaltige Entwicklung besondere Bedeutung zugeschrieben. So haben sich die Länder zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2045 Klimaneutralität zu erreichen, wozu auch der Bereich „Wissenschaft und Hochschulen" einen nennenswerten Beitrag leisten soll.

In fast allen Ländern wurde Nachhaltigkeit auch in den Landeshochschulgesetzen verankert. Erste Bundesländer haben **explizite Verpflichtungen zu BNE** in ihre Hochschulgesetze integriert, so beispielsweise Bayern, Hessen und Sachsen (Holst & Singer-Brodowski, 2022[235]; Holst et al., 2024[236]). Im Saarland wurde mit der jüngsten Novellierung des Saarländischen Hochschulgesetzes 2024 **Nachhaltigkeit im Hochschulgesetz** verankert. In Niedersachsen soll bei der anstehenden Novellierung des Hochschulgesetzes Nachhaltigkeit ebenfalls verankert werden.

Ein bewährtes Steuerungsinstrument im Hochschulbereich sind **Ziel- und Leistungsvereinbarungen** mit ihrer Verknüpfung von inhaltlichen Zielen und Budgetfragen. Zur Berücksichtigung von BNE bzw. Nachhaltigkeit in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen oder Hochschulverträgen bestätigt die überwiegende Zahl der Länder, die dieses Instrument einsetzen, dass BNE Gegenstand von bestehenden bzw. neu zu verhandelnden Ziel- und Leistungsvereinbarungen ist. Zum Teil wird auf das Weltaktionsprogramm BNE oder den Nationalen Aktionsplan BNE in den Vereinbarungen ausdrücklich Bezug genommen[237].

Bildung für nachhaltige Entwicklung bzw. Nachhaltigkeit ist auch Bestandteil der Beratungen und ländergemeinsamen Beschlüsse der Kultusministerkonferenz im Hochschulbereich. In der **Strategie der Wissenschaftsministerinnen und Wissenschaftsminister von Bund und Ländern (2024 – 2034) zur Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland** (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 14.06.2024[238]) ist soziale und ökologische

---

[235] Holst, J., & Singer-Brodowski, M. (2022). Na*chhaltigkeit & BNE im Hochschulsystem: Stärkung in Gesetzen und Zielvereinbarungen, ungenutzte Potentiale bei Curricula und Selbstverwaltung. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).* Institut Futur, Freie Universität Berlin. https://doi.org/10.17169/refubium-35828.

[236] Holst, J., Singer-Brodowski, M., Brock, A., & Haan, G. de (2024). Monitoring SDG 4.7: Assessing Education for Sustainable Development in Policies, Curricula, Training of Educators and Student Assessment (Input-Indicator). *Sustainable Development*, 1–16. https://doi.org/10.1002/sd.2865.

[237] Eine detaillierte Übersicht der Länderbeispiele befindet sich im Anhang.

[238] https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_06_14-Strategie-Internationalisierung-Hochschulen.pdf

Nachhaltigkeit als ein wesentliches Leitbild für die Entwicklung von Internationalisierungsstrategien von Hochschulen verankert, vgl. Seite 4, 6, 8, 10 und 13 der Strategie.

Textbox 12: **Ergebnisse des Nationalen Monitorings**

Das Nationale Monitoring hat seit 2015 insgesamt 1.881 Dokumente aus den verschiedenen Bereichen des Hochschulsystems analysiert. Die Ergebnisse bestätigen eine zunehmende Verankerung von BNE in Hochschulgesetzen und Zielvereinbarungen und damit einen Trend der Priorisierung von Nachhaltigkeit und BNE als relevante Aufgabe von Hochschulen[239]. Deutlich wird auch, dass sich insbesondere die Landesastenkonferenzen als Vertretung der Studierenden deutlich für mehr BNE und Nachhaltigkeit an Hochschulen einsetzen. Gleichzeitig zeigt die Dokumentenanalyse im Bereich der akademischen Selbstverwaltung sowie des Lehrens und Lernens an ausgewählten Hochschulen (z. B. Modulbeschreibungen, Studienordnungen) nur langsame Veränderungen in den letzten Jahren.[240]

Begleitende Maßnahmen des Bundes

Mit der **Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“**[241] unterstützt das BMBF (21. LP: BMFTR) die Verankerung von Nachhaltigkeit im Wissenschaftssystem. Der Bund fördert dafür innovative Forschungs-, Entwicklungs- und Best-Practice-Projekte mit Hochschulen, außeruniversitären Forschungsorganisationen und Studierendeninitiativen.

Stärkung von Studierendenengagement für Nachhaltigkeit

Mit dem **„Wandercoaching“** förderte das BMBF ein Peer-to-Peer-Coaching für studentische Nachhaltigkeitsinitiativen. Dieses ermöglicht Studierenden, das Thema Nachhaltigkeit in den Strukturen ihrer Hochschulen zu verankern. Inzwischen hat sich das Wandercoaching-Programm[242] als Wegbereiter der Hochschultransformation in Deutschland und darüber hinaus etabliert. Im Zeitraum 2019 – 2024 wurden durch die Studierendenvereinigung netzwerk n ca. 90 Coaches ausgebildet, die insgesamt über 100 studentische Initiativen an deutschen Hochschulen bei ihrem Engagement für Nachhaltigkeit beraten haben. Begleitend hierzu wurden 40 regionale Netzwerktreffen in 14 Regionen sowie jährlich eine Konferenz organisiert, die einen regen Austausch zwischen Nachhaltigkeitsinitiativen sowie die Planung von hochschulübergreifenden Projekten ermöglichten und die Einbindung von Nachhaltigkeitsthemen in die Hochschulpolitik förderten. Das Programm verfügt darüber hinaus über eine Online-Plattform, über die ca. 14.000 engagierte Studierende miteinander vernetzt sind.

Das **Projekt „EmpowerESD[243]: Bildung und Nachhaltigkeitscoaching für Hochschultransformation“** (BMBF, 21. LP: BMBFSFJ) der Verbundpartner netzwerk n und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) knüpft an das Wandercoaching-Programm an und verfolgt seit April 2024 die Weiterentwicklung des Wandercoachings sowie eine Verstetigung des Programms nach Auslaufen der Bundesförderung 2026. Im Rahmen des Projekts wird eine förderunabhängige Finanzierung durch Beteiligung der Universitäten entwickelt und getestet. Außerdem zielt das Projekt darauf ab, die Verankerung von BNE in der Hochschullehre zu unterstützen und zu beschleunigen.

Der Song Contest **„Dein Song für EINE WELT!“** als Begleitmaßnahme des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik, den Engagement Global im Auftrag des BMZ durchführt, lädt alle zwei Jahre auch Studierende ein, sich mit Themen der Einen Welt auseinanderzusetzen und ihren Ideen und Anliegen musikalisch Gestalt zu verleihen. Mit der Ansprache von Einzelpersonen inklusive junger Erwachsener gelingt es dem Song Contest damit, Zielgruppen über den Schulwettbewerb hinaus zu erreichen.

---

239 Holst, J., & Singer-Brodowski, M. (2022); Holst, J., Singer-Brodowski, M., Brock, A., & Haan, G. de (2024), a. a. O.
240 Holst, J., & Singer-Brodowski, M. (2022); Holst, J., Singer-Brodowski, M., Brock, A., & Haan, G. de (2024), a. a. O.
241 https://www.fona.de/de/themen/nachhaltigkeit-in-der-wissenschaft-sisi.php
242 https://netzwerk-n.org/angebote/wandercoaching/
243 https://www.hrk.de/themen/hochschulsystem/nachhaltigkeit/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne/empoweresd/

Nachhaltigkeit in der Forschung

Die **Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“**[244] (**FONA**) des BMBF (21. LP: BMFTR) bildet das strategische Dach für die Forschungsförderung im Bereich Klima, Energie, Umwelt und Ressourcen sowie zur Transformation von Städten und Regionen. Sie richtet sich an den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) aus und formuliert Wege, wie Nachhaltigkeitsziele durch Forschung erreicht werden. Die Förderung inter- und transdisziplinärer Forschung unter Beteiligung universitärer und außeruniversitärer Partner ist dabei ein integraler Bestandteil von FONA. Zudem gibt es speziell an wissenschaftliche Nachwuchskräfte gerichtete Förderaktivitäten, mit denen FONA zur Verankerung von BNE in Hochschulen beiträgt. Die durch Bund und Länder finanzierte Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat sich im Juni 2023 im Rahmen ihrer Jahresversammlung ausdrücklich für die Verankerung ökologischer Nachhaltigkeitsaspekte im DFG-Förderhandeln ausgesprochen und im Förderhandeln[245] verankert, um in einem lernenden Prozess die aktive Auseinandersetzung mit vornehmlich ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten im Forschungsprozess anzuregen.

Hochschulen international

Mit ihrer Innovationskraft tragen Hochschulen und Forschungseinrichtungen weltweit zu nachhaltigen und evidenzbasierten Lösungen für lokale und globale Herausforderungen bei.

Unter Federführung der Leuphana Lüneburg wurde 2021 das unitwin-Netzwerk „Education for Sustainable Development and Social Transformation“ mit **UNESCO-Lehrstühlen** aus Canada, Costa Rica, Griechenland und Südafrika gegründet. Seither widmen sich der Hochschulverbund der Erforschung von BNE als transformative Kraft beim Erreichen der SDGs. Zudem wurden zwischen 2021 und 2025 **drei deutsche Lehrstühle** in das Netzwerk der UNESCO aufgenommen, die innerhalb ihrer Fachrichtungen mit BNE bzw. Nachhaltiger Entwicklung erforschen (u. a. Gesellschaftliche Klimaforschung und Resilienz Uni Hamburg, Mensch-Wasser-Systeme an der Uni Bonn)

Das BMZ fördert seit Jahrzehnten den internationalen Austausch von Studierenden und Forschenden mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Schwellen- und Entwicklungsländern. Hauptziel der **Stipendien- und Partnerschaftsprogramme**[246] sind die langfristigen Wirkungen für und innerhalb der BMZ-Partnerländer. Studien- und Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind fester Bestandteil aller Programme. Somit tragen sie ebenso zu BNE in den deutschen Einrichtungen bei. Die Teilnehmenden bauen zudem nachhaltige Kontakte mit den deutschen Hochschulen/Forschungseinrichtungen und teilweise auch der Wirtschaft auf und bilden untereinander Netzwerke. So werden sie zu wichtigen Akteurinnen und Akteuren für gesellschaftliche Veränderungsprozesse weltweit.

Engagement Global unterstützt Hochschulen bei der Integration von BNE in ihren Strategien und in der Lehre durch Netzwerkarbeit und Mitarbeit bei Hochschulinitiativen. Ein Beispiel ist die Mitgliedschaft im Beirat zur Verstetigung und Leitbildentwicklung des BNE-Hochschulnetzwerks in NRW (ein Projektvorhaben bis 2025). Internationale Entwicklungen im Bereich der BNE-Forschung und -Praxis werden über die Mitarbeit in internationalen Netzwerken wie dem **Global Education Network Europe (GENE[247])** und dem **Academic Network on Global Education and Learning (ANGEL[248])** über Engagement Global in Vertretung des BMZ mit deutschen Hochschulen gekoppelt, beispielsweise durch die Ausrichtung von Veranstaltungen zur Umsetzung der Dublin Declaration[249] in Deutschland. Zur wissenschaftlichen Begleitung und evidenzbasierten Politikgestaltung im Sinne der Dublin Declaration sowie zur Förderung des Multi-Stakeholder-Austauschs fand am 24.09.2024 in Berlin die Veranstaltung „Dublin in Berlin“ statt. Es war das erste nationale Treffen im Rahmen des Global Education Network Europe mit Fokus auf Umsetzung der Erklärung in Deutschland. Rund 40 Teilnehmende diskutierten Wissenschaftskommunikation, Partizipation junger Engagierter, Internationalisierungs- und Nachhaltigkeitsstrategien, wissenschaftliche Projektbegleitung, Innovation in der Lehrkräftebildung und Multi-Akteurs-Partnerschaften.

---

244 https://www.fona.de/de/
245 https://www.dfg.de/de/service/presse/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung-nr-28
246 Die u. a. über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) umgesetzt werden.
247 Europäisches Netzwerk für Globale Bildung
248 Akademisches Netzwerk für Globales Lernen und Bildung
249 https://www.gene.eu/ge2050-congress; Europäische Erklärung zum Globalen Lernen bis 2050: https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/allg-paed/003_Service/Transfer/GENE_2023_GE2050-Declaration_Deutsch.pdf

5.4.2 Ganzheitliche Transformation von Hochschulen

„(…) Verantwortliche in Leitungspositionen von Universitäten und Hochschulen (…) sollten konkrete, zeitgebundene Pläne dazu entwickeln, wie der Whole Institution Approach von BNE zusammen mit deren Mitgliedern und der lokalen Gemeinschaft umgesetzt werden kann.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap S. 28)

Entwicklungen auf Länderebene

Im Hochschulbereich sind die Aktivitäten der Hochschulen zur Förderung von BNE als Whole Institution Approach[250] breit gefächert. Durch die curriculare Integration von BNE, die Förderung von Forschung und Projekten, Netzwerke und Kooperationen, studentische Initiativen, digitale Bildungsangebote und nachhaltiges Campusmanagement wird eine ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen angestrebt.

Hinzuweisen ist diesbezüglich auch auf die Nachhaltigkeitsstrategien der Hochschulen, in denen auch die Integration von Nachhaltigkeit in die hochschulinternen Governance-Strukturen thematisiert wird. Die Länder unterstützen die Nachhaltigkeitsorientierung von Hochschulen durch die Verankerung im gesetzlichen Rahmen sowie in Ziel- und Leistungsvereinbarungen durch die Unterstützung der Integration in Leitungsaufgaben (z. B. Vizepräsidentinnen/Vizepräsidenten), die Weiterentwicklung der Infrastruktur und Campusentwicklung, den Aufbau wissenschaftlicher Zentren mit Schwerpunkt auf BNE oder die Förderung von Hochschulnetzwerken.

So wurden in Bayern die **Mittel für individuelle profilbildende Zielsetzungen** im Rahmen der Hochschulverträge im Haushalt 2023 erhöht und damit der Gestaltungsspielraum der Hochschulen erweitert, Maßnahmen zur Förderung von BNE zu adressieren. Die Universität Freiburg und das Karlsruher Institut für Technologie haben in Baden-Württemberg gemeinsam den **Innovationscampus Nachhaltigkeit** initiiert mit dem Ziel der Förderung transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung zu gesellschaftlicher Transformation inkl. Maßnahmen zur Unterstützung von BNE. In Hamburg ist die **ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen** auf der Grundlage des Hamburger Masterplans zwischen Wissenschaftsbehörde und Hochschulen vereinbart. Brandenburg hat eine **Koordinierungsstelle der Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit an Hochschulen** an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde eingerichtet, die die Verankerung von BNE in den Hochschulstrukturen unterstützt. Mecklenburg-Vorpommern unterstützt die Hochschulen bei der **nachhaltigen Gestaltung ihrer Campusinfrastrukturen** (Energieeinsparung/erneuerbare Energien). Eine detailliertere Übersicht findet sich im Anhang 9.1 „Länderbeispiele“.

Begleitende Maßnahmen auf Bundesebene

Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft – Sustainability in Science Initiative (SISI[251])“ fördert das BMBF (21. LP: BMFTR**)** die **Förderlinie „Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen“**[252]. Diese richtet sich an Forschungsverbünde, die unter anderem Pfade für klimaneutrale Hochschulen, für die Entwicklung einer Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen oder für die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung erarbeiten.

---

250 Vgl. Holst (2023) sowie zur Erfassung und Effektivität Holst, Grund & Brock (2024).
251 https://www.fona.de/de/themen/nachhaltigkeit-in-der-wissenschaft-sisi.php
252 https://www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/transformationspfade-fuer-nachhaltige-hochschulen.php

Ein Beispiel mit Schwerpunkt BNE ist u. a. das **Projekt „Senatra“**. Unter dem Motto „Lernen durch Engagement für Nachhaltigkeit!“ entwickeln Studierende in sogenannten Service-Learning-Modulen gemeinsam mit regionalen Vereinen, Unternehmen oder kommunalen Verwaltungen wichtige Kompetenzen, um Prozesse in Richtung Nachhaltigkeit zu gestalten. Beispielsweise wirken Studierende daran mit, Schulwege in Gemeinden möglichst nachhaltig und sicher zu konzipieren. Die Erkenntnisse fließen zurück ins Studium und die Weiterentwicklung der Lehrmodule.

Im Rahmen einer **Begleitmaßnahme zur Förderlinie (traNHSform[253])** unter Federführung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) werden die Transformationspfade-Projekte durch die DG HochN u. a. vernetzt, Synergien geschaffen und ein hochschulspezifisches Nachhaltigkeitsaudit entwickelt. Ziel des Audits ist es, die Hochschulen in der systematischen Analyse ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten, der Konkretisierung ihrer Nachhaltigkeitsziele sowie der (Weiter-)Entwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und wirksamer Maßnahmen zu beraten. Dabei geht das Audit von einem gesamtinstitutionellen Ansatz aus. Um eine passgenaue, differenzierte und unabhängige Beratung zu bieten, werden die individuellen Profile, distinkten Nachhaltigkeitsziele und regionalen Besonderheiten der Hochschulen Grundlage des Auditierungsprozesses sein.

Vielfalt

Das BMBF (21. LP: BMFTR) fördert Projekte, die die Entwicklung, Umsetzung und Verankerung von strukturellen Maßnahmen zur systematischen Berücksichtigung von geschlechtsbezogenen Aspekten im gesamten Forschungsprozess sicherstellen. Zum Beispiel lädt das BMBF (21. LP: BMFTR) seit 2022 zu Dialogprozessen zwischen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung und Interessensvertretungen, Selbstorganisationen sowie Vielfaltsakteurinnen und -akteuren ein, um ein sozial nachhaltiges wissenschaftliches Umfeld zu stärken. Mit der Richtlinie zur Förderung von Projekten zur Vernetzung von Interessensvertretungen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen („Vielfalt verbindet“) wird der Austausch von Ideen zur strukturellen Stärkung von Vielfalt in der Wissenschaft vorangetrieben. Im Rahmen seiner Förderrichtlinien (z. B. „Innovative Frauen im Fokus“) und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen (z. B. Internationaler Weltfrauentag) trägt das BMBF (21. LP: BMFTR) dazu bei, dass die wissenschaftlichen Leistungen und Potentiale von Frauen sowohl innerhalb des Wissenschaftssystems als auch darüber hinaus sichtbar und gesellschaftlich anerkannt werden. Zudem stärkt das BMFTR die Verankerung von Geschlechteraspekten in exzellenter Forschung aller Fachgebiete, um die Lebenssituation aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter oder weiteren Vielfaltsdimensionen zu verbessern.

An der durch das BMBF (21. LP: BMFTR) geförderten Initiative **„Vielfalt an deutschen Hochschulen“** unter Federführung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) haben 33 deutsche Hochschulen teilgenommen. Die Hochschulen setzten Diversitätskonzepte um, wobei der systemübergreifende Dialog im Fokus der Initiative stand. Mit Hilfe von Informations-, Austausch- und Vernetzungsformaten wurde das Thema Vielfalt nicht nur hochschulintern, sondern auch hochschulübergreifend in den Blick genommen. Der Einbezug lokaler und überregionaler Akteurinnen und Akteure trug das Bewusstsein für das Potenzial vielfältiger Hochschulen in die Öffentlichkeit.

Qualifizierungen

Das **Programm „Globale Entwicklung in deutschen Bildungssystemen“** und das **Förderprogramm „Entwicklungspolitische Bildung“ (FEB)** bieten bzw. fördern Qualifizierungen für Hochschulpersonal sowie Maßnahmen, die gezielt auf die Transformation von Lern- und Lehrumgebungen hinwirken. Diese umfassen Lehr- und Lernangebote für Studierende in den Ergänzungsstudien, Durchführung von Fortbildungsangeboten für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie abgeordneten Lehrkräften mit Lehrauftrag.

Engagement Global bot 2023-2025 ebenfalls mit Mitteln des BMZ durch das **Programm „Globale Entwicklung in deutschen Bildungssystemen“** Vorlesungsreihen an Hochschulen (TU Dresden, Leipzig) im Rahmen einer Länderinitiative an, um am jeweiligen Hochschulstandort zu einer Verankerung von BNE beizutragen. Weitere Vorlesungen wurden durch das Programm an der Universität zu Köln angeboten.

Bildung trifft Entwicklung (**BtE**) hat 2021–2024 rund 1.500 Bildungsveranstaltungen im Hochschulbereich durchgeführt. Hervorzuheben ist hier die langjährige Kooperation mit der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena im Rahmen des

[253] https://wiki.dg-hochn.de/index.php?title=Projektseite_Transformationspfade

Studiengangs „Umwelttechnik und Entwicklung“. Mit BtE werden die Module „Entwicklungszusammenarbeit“, „Interkulturelles Training“ und „Nachhaltigkeit in internationalen Kooperationen“ durchgeführt.

5.4.3 Kompetenzentwicklung von Hochschullehrenden, Studierenden

„Führungskräfte und Mitarbeitende an den pädagogischen Fakultäten der (Fach-)Hochschulen sollten die systematische und umfassende Entwicklung von BNE-Kompetenzen in die Aus- und Weiterbildung sowie in die Beurteilung von Lehrkräften in der Vor-, Grund-, Sekundar-, und Hochschulbildung einschließlich der Erwachsenenbildung einbeziehen. Dazu gehören Lerninhalte, die für jedes SDG spezifisch sind, sowie transformative pädagogische Methoden, die zum Handeln befähigen.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 30)

Entwicklungen auf Länderebene

Die Länder unterstützen die Hochschulen bei der Befähigung Hochschullehrender im Bereich Nachhaltigkeit durch didaktische Weiterbildung und Qualifikation (z. B. Workshops, Weiterbildungsreihen und Zertifikatskurse, unter anderem in Niedersachsen, Schleswig-Holstein oder Sachsen), Vernetzung und Kooperation bei der Umsetzung der BNE-Strategien (z. B. in Bayern, Rheinland-Pfalz oder Nordrhein-Westfalen) sowie bei der Weiterentwicklung von Studiengängen und Lehrangeboten (z. B. durch spezifische Förderprojekte wie in Hamburg).

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, Lehrenden die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um BNE effektiv in ihre Lehre zu integrieren und so zur ganzheitlichen Transformation von Lern- und Lehrumgebungen (siehe 5.4.2) beizutragen. Gleichzeitig wird aus einer aktuellen Analyse des nationalen BNE-Monitorings auch deutlich, dass im Bereich der Kompetenzentwicklung von Lehrenden – auch im Hochschulbereich – weiterhin großer Handlungsbedarf besteht (Holst et al., 2024[254])[255].

Unterstützende Maßnahmen des Bundes

Erkenntnisse zur Kompetenzentwicklung von Hochschullehrenden lieferte dabei das vom BMBF (21. LP: BMBFSFJ) geförderte **Projekt „Nachhaltigkeit lehren lernen“** (**NaLeLe**, 2020 – 2023), das im Rahmen des BNE-Zentrums am Institut für Geographie & Geokommunikation – Research Group for Earth Observation und des dortigen UNESCO-Lehrstuhls für Erdbeobachtung und Geokommunikation an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg durchgeführt wird. Ziel des Projektes war es, die Kompetenzentwicklung im Handlungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu unterstützen. Hierfür wurde ein strukturiertes und gestuftes Weiterbildungskonzept zur Förderung von BNE in der Hochschullehre mit Schwerpunkt auf die Lehramtsausbildung für allgemeinbildende und berufliche Schulen entwickelt und bundesweit an fünfzehn Hochschulen und Universitäten umgesetzt. Das mit einem parallelen Vorhaben des Landes Baden-Württemberg (gefördert vom Wissenschafts- und Umweltministerium) umgesetzte Projekt unterstreicht die Bedeutung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Deshalb werden im **Projekt „NaLeLe:LevelUP – Verankerung von BNE an Hochschulen stärken“** (2023 – 2026) mittels eines Train-the-Trainer-Ansatzes Hochschuldidaktikerinnen und -didaktiker an ausgewählten bundesweiten Modellhochschulen zu Wissen, Methoden und Kompetenzen im Bereich BNE weitergebildet, um entsprechende Weiterbildungsangebote möglichst dauerhaft und strukturiert anbieten zu können.

---

254 https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/sd.2865

255 Eine detaillierte Übersicht findet sich im Anhang „Länderbeispiele“.

Eine indirekte Stärkung von Jugendbeteiligung in Hochschulen leistet das BMBF (21. LP BMBFSFJ) mit der Förderung des **Projekts „Wandercoaching“** (BMBF) und des **Anschlussprojekts „Empower ESD“** (BMBFSFJ) der HRK in Zusammenarbeit mit der Studierendenvereinigung Netzwerk n. Das breite Coaching-Angebot von Netzwerk n richtet sich an Studierendeninitiativen, die sich an ihren Hochschulen für Nachhaltigkeit einsetzen wollen (s. Kapitel 5.4.1).

Die Angebote von Engagement Global richten sich im Auftrag des BMZ zur Förderung von BNE-Kompetenzen auch an Hochschulpersonal. So besteht im Rahmen einer mehrere Module umfassenden Fortbildungsreihe **„BNE und SDGs in der Hochschullehre“** für die Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden verschiedener akademischen Disziplinen, Studienfächer und Lehrformate an Hochschulen und Universitäten in Rheinland-Pfalz eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Trier. Zu den Inhalten der Fortbildungsreihe gehören neben der Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses der UN-Nachhaltigkeitsziele insbesondere die Stärkung von übergreifenden Querschnittskompetenzen sowie die Berücksichtigung der globalen Perspektive durch studierendenzentrierte, aktivierende Lehrmethoden. Zudem werden der Whole Institution Approach an Hochschulen sowie das Thema BNE und Evaluation behandelt. Dieses Fortbildungsformat wird zukünftig auch anderen Hochschulen zur Verfügung gestellt. Über das Programm „Bildung trifft Entwicklung“ werden Bildungsveranstaltungen sowie Kooperationstreffen u. a. an Hochschulen in Thüringen durchgeführt, um BNE-Kompetenzen in der Hochschullehre zu verbreiten.

Darüber hinaus tragen Konzepte zur Implementierung und Anwendung von BNE in den Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken zu einer nachhaltigen Transformation im Hochschulsystem bei.

Zudem wird durch Einbeziehung der Expertise zivilgesellschaftlicher Organisationen in die Lehrkräfteausbildung das Ziel verfolgt, den Theorie-Praxis-Transfer im BNE-Bereich zu fördern, Netzwerke des gegenseitigen Austauschs zu etablieren und damit den zukünftigen Lehrkräften potentielle Partner zur Einbindung in ihren Unterricht vorzustellen. Daran anknüpfend bringen sich diese zivilgesellschaftlichen Organisationen in die Erstellung von fachlichen sowie fächerverbindenden Konzepten und Handreichungen ein, die in die Curricula der einzelnen Fachgebiete implementiert werden beziehungsweise dort der (über-)fachlichen Orientierung dienen.

5.4.4 Impulse des Forums Hochschule

Das Forum Hochschule setzt sich für die strukturelle Verankerung und Sichtbarkeit von BNE und Nachhaltigkeit nicht nur in der Lehre, sondern in allen Bereichen der Hochschule im Sinne eines Whole Institution Approachs ein, also auch in Forschung, Transfer, Governance und Betrieb. Es bündelt Expertise, trägt zur Netzwerkbildung zwischen den Hochschulen bei und bringt entsprechende Themen in die Nationale Plattform BNE und andere Akteursebenen ein.

Das Forum Hochschule orientiert sich dabei am Nationalen Aktionsplan (NAP) BNE. Das Forum setzt sich aus bis zu 30 Vertreterinnen und Vertretern[256] aus Bund, Ländern, Hochschulen und Zivilgesellschaft sowie dem BNE-Jugendforum youpaN zusammen.

Mit Unterstützung des Instituts Futur der Freien Universität Berlin hat das Forum im Rahmen des **Reflexive Monitoring in Action** zum Handlungsfeld II des NAP BNE eine systematische Analyse zur Zielerreichung und darauf aufbauend eine passgenaue Identifizierung von Maßnahmen umgesetzt. Zudem wurde im Rahmen des Forums Hochschule eine Studie durch das BNE-Zentrum der Pädagogischen Hochschule Heidelberg durchgeführt, in der Gelingensbedingungen und Hemmnisse der Förderung von BNE an Hochschulen bei unterschiedlichen Akteursgruppen (Hochschulleitungen, Professuren, akademische Mitarbeitende etc.) auf der Basis von Interviews analysiert wurden.

Eine vergleichbare Reflexion der Handlungsfelder III – V folgte anschließend. Im Zuge der Reflexion wurde auch ein Prozess der Ziel- und Standortbestimmung sowie der Überprüfung der Arbeitsweise des Forums angestoßen, mit dem Ergebnis eines **Mission Statements**[257] und einer **Geschäftsordnung**[258].

---

256 Aktuelle Mitgliederliste: https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/mitglieder_alle_foren.pdf?__blob=publicationFile&v=27
257 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/mission-statement-forum-hochschule.pdf
258 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/go-forum-hochschule.pdf

Veranstaltungen und Schwerpunkte des Forums

Die **Tagung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen: Aktuelle Herausforderungen und zukünftige Perspektiven“** im Juli 2022 verfolgte das Ziel, einen Austausch über innovative Hochschullehre zu Nachhaltigkeitsthemen zu initiieren. Sie diente ferner der Bearbeitung der übergeordneten Fragestellung der Verankerung von BNE in der Hochschule sowie der Festlegung von Schwerpunktthemen des Forums.

Ein Schwerpunkt des Forums im Berichtszeitraum war die Verankerung von BNE in Curricula. Das Forum hat sich 2023 in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsministerium Hessen beim Wissenschaftsrat dafür eingesetzt, das Thema „Nachhaltigkeit in Studium und Lehre“ in das Arbeitsprogramm des **Wissenschaftsrats** 2024 aufzunehmen. Der Vorschlag wurde im Ergebnis mit Blick auf andere prioritär bewertete Themen nicht angenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verankerung von BNE in der Lehrkräftebildung. Aufbauend auf einem vom Forum Hochschule initiierten gemeinsamen Runden Tisch mit dem Forum Schule richteten die beiden Foren im November 2024 unter Mitwirkung des Forums Berufliche Bildung eine **BNE-Werkstatt Lehrkräftebildung** aus. Themen waren: Beispiele guter Praxis für Schule und Berufsschule zur Verankerung von BNE in den drei Phasen der Lehrkräftebildung sowie in der Vernetzung der Phasen. Die Ergebnisse fließen in ein forumsübergreifendes Papier zu Leitlinien und Empfehlungen für die Verankerung und Vernetzung von BNE in der Lehrkräftebildung ein. Ziel ist, auch mit Beteiligung des Forums Berufliche Bildung, die Entwicklung eines Leitfadens zur Thematik (s. 5.2.4.).

Schnittstelle zur Nationalen Plattform BNE

Das Forum hat Ergebnisse der abgeschlossenen foreninternen **AG Weiterbildung** in die AG Weiterbildung der Nationalen Plattform eingebracht (s. 3.1).

Eine vom Forum angeregte Studie zu **Gelingensbedingungen von BNE an Hochschulen** aus dem Jahr 2024 identifiziert Kern- und Ansatzpunkte für die Fortführung der Arbeiten zur Verankerung von BNE in Hochschulen.
Das Forum strebt außerdem an, zur Umsetzung von **Partizipation, Beteiligungsmöglichkeiten und Freiräumen**[259]**,** Handlungsempfehlungen für die Förderung von Partizipation und Freiräumen junger Menschen an Hochschulen zu erarbeiten und wirksam zu platzieren. Im Jahr 2024 wurden anlässlich der neuen, gemäß der Satzung dreijährigen Legislatur des Forums zudem weitere AGs eingerichtet, u. a. zum Thema „Zukunftsthemen“ zur weiteren strategischen Ausrichtung des Forums und zur „Formalen Verankerung“ von BNE im Hochschulkontext.

5.5 BNE in der non-formalen und informellen Bildung

> *„Bildungspolitische Entscheidungstragende sollten in Zusammenarbeit mit anderen Ministerien, zivilgesellschaftlichen Organisationen, privaten Unternehmen und der Wissenschaft Strategien zur systematischen Stärkung der synergetischen Beziehungen zwischen formaler, non-formaler und informeller Bildung und Lerninhalten entwickeln. Dazu können beispielsweise politische Maßnahmen gehören, die projektbasiertes Lernen zu Nachhaltigkeitsfragen in der Gemeinschaft fördern.“*
>
> (Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 26)

Der Bereich der non-formalen und informellen Bildung verbindet eine Vielfalt unterschiedlicher Bildungsakteurinnen und -akteure sowie Organisationen in unterschiedlicher Trägerschaft, wie Volkshochschulen, gemeinwohlorientierte Weiterbildungseinrichtungen anderer Träger, kommunale Umweltzentren oder Bildungszentren von Nichtregierungsorganisationen. Die non-formale und informelle Bildung ist insgesamt wenig reguliert, was eine besondere

[259] https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/erklaerung-np-partizipation-freiraeume.pdf

Innovationskraft und Vernetzungspotentiale mit sich bringt. Gleichzeitig sind die Angebote sehr viel stärker projektförmig finanziert, als dies in anderen Bildungsbereichen der Fall ist. Sie werden dabei in hohem Maße getragen von zivilgesellschaftlichem Engagement. Das breite Spektrum von Lernorten, Themen und Methoden orientiert sich stark an der Lebenswelt der Lernenden und bietet vielfältige Lernerfahrungen sowie Kompetenzerwerb im Kontext nachhaltiger Entwicklung. Die non-formale und informelle Bildung leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, Themen der Nachhaltigkeit mit verwandten Themen der Politischen Bildung, der Kulturellen Bildung, oder der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu vernetzen. Gleichzeitig ist die Zusammenarbeit mit Schulen oder anderen Einrichtungen der formalen Bildung ein wichtiger Hebel für die Integration von BNE in den jeweiligen Bildungsbereichen.

5.5.1 BNE-Verankerung in der außerschulischen Bildungsarbeit

Entwicklungen auf Länderebene

Der non-formale und informelle Bereich wird, wie Analysen des Nationalen Monitorings zeigen, bei strategischen und konzeptionellen Ansätzen zur strukturellen Verankerung von BNE berücksichtigt, z. B. **in den Koalitionsverträgen, den Nachhaltigkeitsstrategien des Bundes und der Länder** und – sofern vorhanden – auch **in den BNE-Strategien** der Länder (Stand: November 2022[260]). In den **Weiterbildungsgesetzen**, die einen substantiellen Teil der allgemeinen öffentlich geförderten Erwachsenenbildung regulieren, finden sich in elf der 16 Bundesländer direkte oder indirekte Bezüge zu BNE. In Nordrhein-Westfalen schreibt das Weiterbildungsgesetz ein Pflichtangebot von BNE an den Volkshochschulen und geförderten Bildungseinrichtungen vor (ebd.).

Um das Ziel eines flächendeckenden außerschulischen BNE-Angebots zu stärken, gibt es in einigen Bundesländern **Maßnahmen zur finanziellen Förderung non-formaler BNE-Bildungsanbieter**. So fördert Bayern BNE-Angebote staatlich anerkannter Umweltstationen und stellt sicher, dass eine Umweltstation pro Landkreis wohnortnah zu Verfügung steht. 65 Umweltstationen werden aktuell gefördert. Sie sind außerdem aktiv in der Bildung von Netzwerken für BNE in ihrer Region und suchen die Kooperation mit Kommunen, Schulen und anderen Bildungsakteurinnen und -akteuren. In Hamburg wurde ein Kompensationsfonds für BNE-Akteurinnen und -Akteure eingerichtet, um die prekäre Situation auf diesem Arbeitsgebiet auszugleichen. In Bremen wurde 2023 ein landesweiter Förderaufruf für eine dreijährige Förderung (bis 2026) außerschulischer Umweltbildungsorte in Bremen gestartet. Die nächste Förderphase ist für 2027 – 2029 vorgesehen.

Textbox 13: **BNE-Zertifizierungen im außerschulischen Bereich**

Die **Zertifizierung oder Vergabe eines Qualitätssiegels** an außerschulische Bildungsangebote im Bereich BNE wird in der großen Mehrheit der Bundesländer als Instrument der Qualitätssicherung und teilweise auch als Voraussetzung für staatliche Förderung genutzt.

Im Jahr 2017 wurde ein gemeinsamer Bericht der Umweltministerkonferenz der Länder erarbeitet und ein Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung von BNE-Zertifizierungen beschlossen. Auf dieser Grundlage ist ein gemeinsamer Prozess zur Entwicklung eines Indikators für die Darstellung der strukturellen Verankerung von BNE in der non-formalen und informellen Bildung in Gang gesetzt worden. In dem UMK-Beschluss wurde vereinbart, dass die Länder auf ein gleichartiges Niveau der Qualitätsanforderungen achten und sich dazu abstimmen.

Zwischen 2005 und 2023 hat sich die **Zahl der zertifizierten BNE-Bildungseinrichtungen** bundesweit von 50 auf 400 gesteigert. Zwölf Länder haben seither eine BNE-Zertifizierung eingeführt (Bayern, Brandenburg, Ham-

[260] Holst, J. (2023). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Auf dem Weg in den Mainstream, doch mit welcher Priorität? Analyse von Koalitionsverträgen, BNE- und Nachhaltigkeitsstrategien, Weiterbildungsgesetzen, Bildungsberichten und weiteren Dokumenten von Bund, Ländern und Stiftungen. Unter Mitarbeit von Christoph Schönherr und Niclas Kollhoff. Institut Futur, Freie Universität Berlin. http://dx.doi.org/10.17169/refubium-40460.

burg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz/Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein (ab 2004), Thüringen) sowie ab 2025 Baden-Württemberg. In weiteren Ländern gibt es kriterienbasierte Empfehlungslisten außerschulischer BNE-Angebote im Netz.

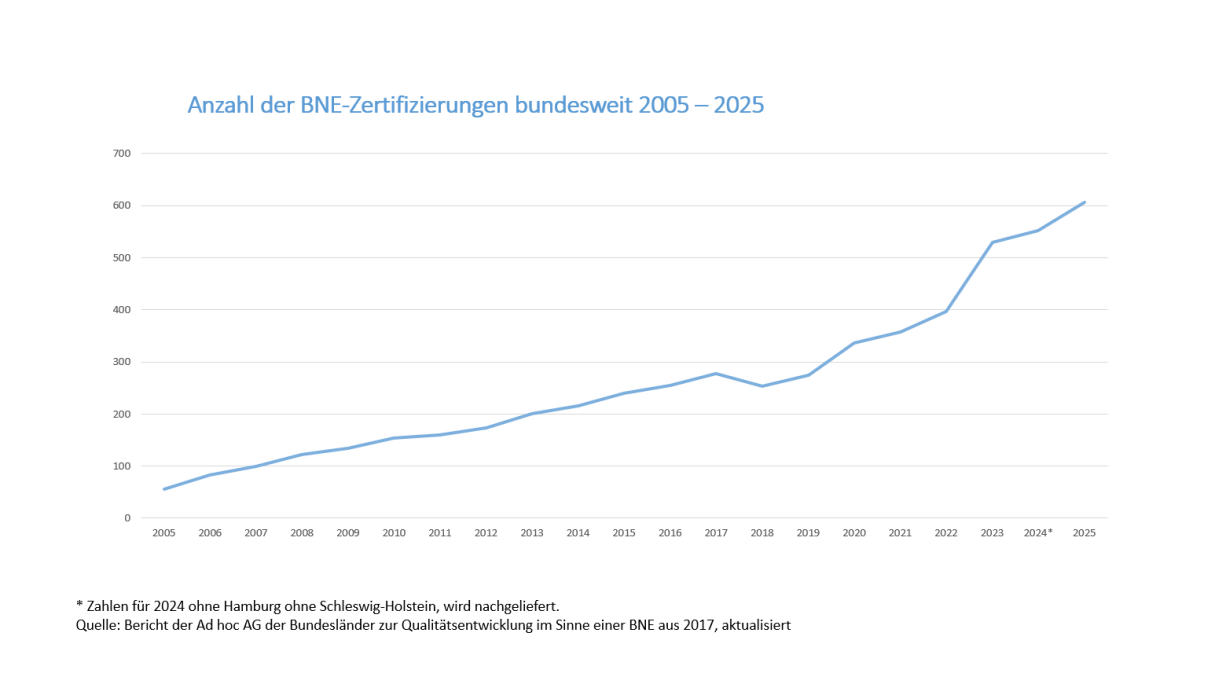

Abbildung 8: Anzahl der BNE-Zertifizierungen bundesweit 2005 – 2025 © Koordinierte Daten UMK

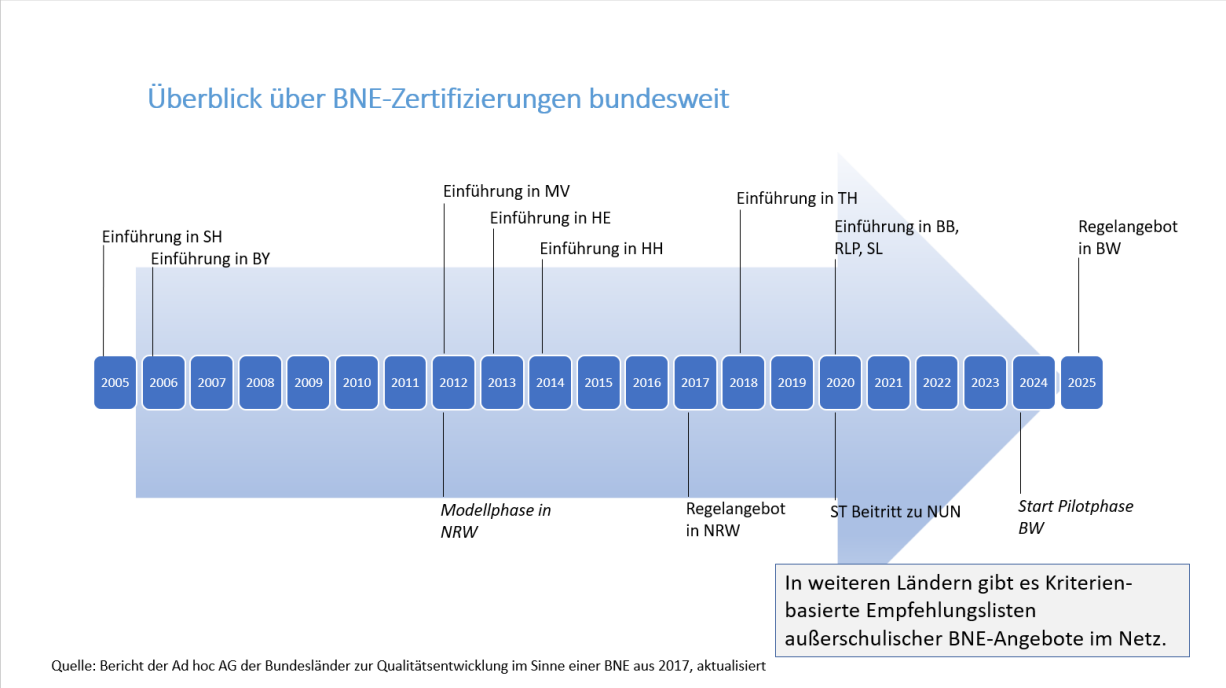

Abbildung 9: Überblick über BNE-Zertifizierungen bundesweit bis 2025 © Koordinierte Daten UMK

Bsp. „norddeutsch und nachhaltig“

So zertifizieren z. B. Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt Personen und Einrichtungen der non-formalen Bildung mit dem nun-Zertifikat („norddeutsch und nachhaltig“).

BNE-Koordinierungs- und Servicestellen

Ein Großteil der Länder unterstützt die Entwicklung von BNE-Bildungsangeboten und Vernetzung der Bildungsträger durch Koordinierungs- und Servicestellen sowie den Ausbau von Netzwerken. In Hessen bestehen z. B. durch neun regionale BNE-Netzwerke Plattformen für die lokale Zusammenarbeit von BNE-Akteurinnen und -Akteuren.

Die Natur- und Umweltschutz-Akademie[261] (NUA) in Nordrhein-Westfalen ist eine Bildungseinrichtung des Landes und beinhaltet die BNE-Agentur NRW. Die NUA erreicht mit ihren Ausstellungen und Bildungsangeboten (z. B. Bildungsurlaube, Weiterbildungen, Exkursionen) jährlich viele tausend Menschen zu den Themen Natur-, Umwelt-, Klimaschutz und BNE.

In Schleswig-Holstein gibt es das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume (BNUR), welches dem Umweltministerium angegliedert ist. Im Jahresprogramm liegt auf Umweltbildung und Themen im Kontext der Nachhaltigkeit ein großer Schwerpunkt. Das BNUR selbst ist ein nun-zertifizierter Lernort. Ihm angegliedert ist u. a. auch die BNE-Agentur Schleswig-Holstein.

In Sachsen-Anhalt bietet die Koordinierungs- und Servicestelle BNE mit Sitz im Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen und Formaten an, z. B. Vernetzung und Austausch der BNE-Anbietenden mit Bildungssuchenden, kostenlose Zertifizierung von Bildungsakteurinnen und Bildungsakteuren, Beratung und Begleitung der BNE-Anbietenden des Landes Sachsen-Anhalt auf dem Weg der Zertifizierung, Fach- und Informationsveranstaltungen zur BNE.

In Brandenburg bietet die Servicestelle BNE[262] Unterstützungsangebote für Bildungsakteurinnen und -akteure. Dies beinhaltet eine Beratung zur Zertifizierung, verschiedene Qualifizierungsangebote (z. B. „Vier Plus – Weiterbildung für Anbieter*innen der BNE“[263]), die Möglichkeit sich als BNE-Anbieter sichtbar zu machen und zu vernetzen sowie ein Materialangebot. Die Trägerschaft der Servicestelle liegt bei der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Brandenburg e. V. mit dem Verbund entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburg (VENROB) und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde. Inzwischen unterstützen derzeit drei Regionale Servicestellen die Arbeit der zentralen Servicestellen vor Ort. Die Regionalen Servicestellen werden bis Ende 2028 über die EU-Richtlinie „Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein“ gefördert.

Förderung durch Programme des Bundes

Schnittstelle BNE & MINT-Bildung

Die Bundesregierung stärkt im Rahmen der föderalen Kompetenzordnung gezielt die Bildung in für BNE besonders relevanten Themengebieten, insbesondere im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik. Der **MINT-Aktionsplan** des BMBF (21. LP: BMBFSFJ und BMFTR) stärkt seit 2019 die MINT-Bildung entlang der gesamten Bildungskette. Im Rahmen dessen werden MINT-Bildungsakteurinnen und -akteure vernetzt und professionalisiert, Kinder und Jugendliche durch niedrigschwellige Zugänge zu MINT begeistert und befähigt und Gelingensbedingungen für eine wirksame MINT-Förderung erforscht und in die Praxis transferiert.

Die 2021 gestartete bundesweite Service- und Anlaufstelle **„MINTvernetzt“** unterstützt und vernetzt MINT-Akteurinnen und -Akteure sektorenübergreifend mit verschiedenen Angeboten wie eine Community-Plattform, Toolkits, Veranstaltungen oder das MINT-DataLab. Ein inhaltlicher Schwerpunkt dabei ist die Öffnung von Mathematik, Informatik,

[261] Vgl. https://www.nua.nrw/
[262] Vgl. https://www.bne-in-brandenburg.de/
[263] https://www.bne-in-brandenburg.de/qualifizierung/weiterbildung?shortcut=1&uid=33&cHash=f323b9d27a277b0cfcb70b383673fe3d

Naturwissenschaften und Technik zu anderen Disziplinen und die Anschlussfähigkeit an gesellschaftliche Diskurse wie z. B. den Klimawandel. MINTvernetzt bietet unter der Überschrift „MINT+“ hier vielfältige Informationen und Anregungen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in die MINT-Bildung einbezogen werden kann.

Mit den regionalen **MINT-Clustern** schafft das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) außerschulische MINT-Angebote für Kinder und Jugendliche in der Fläche. Dazu werden regionale Verbünde gefördert, die vor Ort MINT-Angebote vernetzen und ausbauen. Unter den über 60 MINT-Clustern gibt es viele Beispiele, wie mit kreativem Experimentieren, Tüfteln und Forschen Themen der Nachhaltigkeit aufgegriffen werden.

Die digitale Lernplattform **MINT-Campus** bietet seit 2023 kostenlose Lernangebote für die außerschulische MINT-Community zu Themen der Projekt- und Netzwerkarbeit, der MINT-Didaktik und zu fachlichen MINT-Inhalten. Ein Themenschwerpunkt dabei ist Bildung für nachhaltige Entwicklung. Verschiedene digitale Formate wie Podcasts, Online-Kurse oder Materialien thematisieren den Klimawandel und die UN-Nachhaltigkeitsziele und qualifizieren MINT-Bildungsakteurinnen und -akteure, um spezifisches Bildungswissen an Kinder und Jugendliche weiterzugeben.

Schnittstelle BNE & Klimabildung

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde ein bundesweites Netzwerk aus 16 **BildungszentrenKlimaschutz** aufgebaut. Die BildungszentrenKlimaschutz wurden bei der Weiterentwicklung zur klimaneutralen Einrichtung unterstützt sowie bei der Umsetzung von effektiven Bildungsmaßnahmen zur Treibhausgasminderung und Ressourcenschonung. Die 16 Zentren dienten als Impulsgeber für andere Bildungszentren. Im Rahmen des oben genannten Vorhabens schlossen sich vier BildungszentrenKlimaschutz aus den Regionalclustern Nord, Ost, Süd und West zusammen, um die Projektergebnisse zu verstetigen, weiter zu verbreiten und das Netzwerk um 56 assoziierte BildungszentrenKlimaschutz zu erweitern. Die Umsetzung des Projekts erfolgte bis Ende 2024 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI).

Als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung verfolgen die **17 UNESCO-Biosphärenreservate** in Deutschland vielfältige Aktivitäten im Sinne der BNE, die eine der Kernaufgaben darstellt, und dienen dabei auch als ein außerschulischer Lernort. Unter anderem tragen die sog. Biosphärenschulen dazu bei, Themen und Aktivitäten der Biosphärenreservate in den Schulalltag und im Curriculum zu verankern und das Biosphärenreservat als außerschulischen Lernort zu nutzen. Siehe hierzu Anhang „Praxisbeispiele“.

Als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung arbeiten **UNESCO-Geoparks** an tragfähigen Zukunftsoptionen für die Landschaft einer Region und greifen globale gesellschaftliche Herausforderungen auf, wie die Endlichkeit natürlicher (vor allem geologischer) Ressourcen und den Klimawandel. Im Rahmen der Ausschreibung der Bundesstiftung Umwelt „Nachhaltigkeitsdilemmata und Umgang mit Unsicherheiten“ wurde von 2021 bis 2023 das **Projekt „ESD for 2030: Umsetzung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bildungsangeboten deutscher Geoparks“**[264] durchgeführt. Ziel war es, in den deutschen UNESCO Global Geoparks praxisorientierte BNE-Ansätze zu Nachhaltigkeitsdilemmata und den damit verbundenen Unsicherheiten zu entwickeln, die zur Umsetzung der Agenda 2030 beitragen. Das Projekt wurde von der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz initiiert und von der Deutschen UNESCO-Kommission sowie dem Forum der Geoparks unterstützt. Acht UNESCO Global Geoparks nahmen an der Entwicklung von didaktischen BNE-Konzepten teil. Zudem wurden die Geoparks ermutigt, sich um die „Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu bewerben, wobei sechs Geoparks erfolgreich ausgezeichnet wurden.

Schnittstelle BNE & Politische Bildung

Die vom BMI finanzierte Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) bietet in analogen und digitalen Formaten unterschiedliche methodische wie inhaltliche Zugänge zur Auseinandersetzung mit Fragen und Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der schulischen wie außerschulischen politischen Bildung an. Dabei steht gemäß der Aufgabe der BpB, Politische Bildung zu ermöglichen, immer explizit die politische Dimension nachhaltiger Entwick-

[264] https://www.dbu.de/projektdatenbank/35600-62/

lung im Fokus. Dies schließt auch ein, dass im Rahmen von Bildungsprozessen die politische Programmatik und Normativität einer Bildung für nachhaltige Entwicklung selbst zum Gegenstand kritischer Reflexion werden kann. Darüber hinaus fördert die BpB auch den fachlichen Diskurs zu Programmatik, Theorie und Praxis der BNE sowohl innerhalb der Profession der Politischen Bildung als auch in Verbindung zu weiteren Fachwissenschaften und Fachdidaktiken. Das Themenfeld wird multiperspektivisch und -thematisch mit Blick auf Themenfelder wie Künstliche Intelligenz, Desinformation und digitalen Wandel behandelt.

Zu den Angeboten gehören beispielsweise Online-Dossiers, Publikationen, didaktische Materialien, Tagungen und Workshops, Fortbildungs- und Vernetzungsformate für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als auch unterschiedliche Bewegtbildformate und Podcasts.

Das **Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“**[265] **(Z:T)** der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) fördert demokratiestärkende und aufsuchende politische Bildungsangebote in Vereinen und Verbänden insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen. Ziel ist der Aufbau verbandsinterner Bildungs-, Beteiligungs- und Beratungsangebote zu gesellschaftspolitischen Themen und Konflikten. So konnten neue Zielgruppen für demokratiestärkende, politische Bildungsformate gewonnen werden, z. B. aus den Sozialräumen Sport, Blaulichtorganisationen, Wohlfahrtsverbände, Kirche oder Heimatpflege. Im Rahmen ihrer Bildungsarbeit haben sich verschiedene geförderte Träger als „Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung“ zertifizieren lassen oder bereiten die Zertifizierung vor.

Schnittstelle BNE & Globales Lernen

Über außerschulische Bildungsträger erreichen die Programme zu BNE und Globalem Lernen des BMZ vielfältige Zielgruppen. Dies betrifft die **Programme „Bildung trifft Entwicklung“ (BtE)**, **„Engagiert die Welt gestalten“ (Engagiert)** (ehemals **Aktionsgruppenprogramm (AGP))**, **„Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung“ (FEB**), Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in Deutschland (EBD), die **Bildungskampagne „#17Ziele“** sowie das **„Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen“ (PFQ)**. Bildung trifft Entwicklung führte z. B. in den Jahren 2021–2024 über 5.500 Veranstaltungen im Bereich der non-formalen Bildung durch.

Das Goethe-Institut fördert BNE zudem außerhalb der schulischen Bildung. **Initiativen für lebensnahe Bildungsangebote** zielen auf den Aufbau von Handlungskompetenz und Anwendungswissen anstelle von erlerntem Zielwissen. Durch die Heranführung an Wissen, den erlernten reflektierten Umgang damit und die Einbettung in einen internationalen Kontext prägen Menschen persönliche Haltungen aus und werden zum selbstbestimmten Handeln und Gestalten der eigenen Zukunft motiviert.

Schnittstelle BNE & Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung ermöglicht am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, sie stärkt kreative und soziale Kompetenzen und fördert die Persönlichkeitsentwicklung im Sinne einer BNE (siehe hierzu auch die Arbeit des Partnernetzwerkes Kulturelle Bildung und Kulturpolitik unter 5.5.4). Die aktuelle Förderrichtlinie zu **Kultureller Bildung in gesellschaftlichen Transformationen** (2024 – 2028) des BMBF (21. LP: BMBFSFJ) verfolgt das Ziel, die großen Potentiale der Kulturellen Bildung zu heben, Transformations- und Innovationsprozesse aktiv mitzugestalten. Dies betrifft gerade auch den Klimawandel. Im Einzelnen fragt das interdisziplinäre Verbundprojekt **„Eco-critical Literacy in musik- und literaturbezogenen Praxen Kultureller Bildung“ (Eco-Lit)**, wie Kulturelle Bildung auf die mit dem Klimawandel verbundenen gesellschaftlichen Transformationsprozesse reagieren kann.

Mit dem Programm **„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“**[266] fördert das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) außerschulische Angebote der Kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche, die sonst wenig Zugang dazu haben und trägt damit zu einer Verbesserung der Bildungschancen und zum Ausgleich von sozialen Benachteiligungen bei. In lokalen Bündnissen vernetzen sich kulturelle Einrichtungen und außerschulische Bildungsorte wie Theater oder

---

265 http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de
266 http://www.buendnisse-fuer-bildung.de

Bibliotheken mit Einrichtungen, die direkten Zugang zu den jungen Menschen haben. Zu den Entwicklungsbereichen der dritten Förderphase (2023 – 2027) gehören u. a. die Zusammenarbeit von Ganztagsschulen und außerschulischen Akteurinnen und Akteuren sowie die Vernetzung in die Kommune für die Etablierung von Bildungsangeboten.

Förderung von BNE-Kompetenzen im Rahmen der Freiwilligendienste

Die gesetzlich geregelten Freiwilligendienste[267] **„Bundesfreiwilligendienst" (BFD)**, **„Freiwilliges Ökologisches Jahr" (FÖJ)** und **„Freiwilliges Soziales Jahr" (FSJ)** werden als Lern- und Orientierungsdienste pädagogisch begleitet mit dem Ziel, den Freiwilligen soziale, ökologische, kulturelle und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl zu stärken. In allen drei Freiwilligendienstformaten sind grundsätzlich im Rahmen der pädagogischen Begleitung insgesamt 25 Seminartage binnen zwölf Monaten vorgeschrieben, die im Sinne einer BNE ein ganzheitliches, interdisziplinäres und handlungsorientiertes Lernen fördern, systemisch und wertorientiert ausgerichtet sind und die Freiwillige zu aktiver Partizipation und praxisorientierter Problemlösung ermutigen. Dadurch wird nicht zuletzt die Bildung eines tieferen Verständnisses für die Funktionsweise der Demokratie ermöglicht.

Die Seminare der Freiwilligendienste finden unter anderem an den Bildungszentren des Bundes statt. An den Bildungszentren wird Nachhaltigkeit im Sinne des Whole Institutional Approachs ganzheitlich verstanden. Das umfasst neben der didaktischen Gestaltung von Lernprozessen auch die Kultur und Struktur der Bildungszentren selbst. Damit verbundene Aspekte, wie der Umgang mit Ressourcen oder die Spezifik der Energieversorgung am jeweiligen Bildungszentrum, werden auch zum exemplarischen Gegenstand der Seminarreflexionen.

Jährlich leisten rund 90.000 Freiwillige einen Freiwilligendienst. Das Freiwilligen-Teilzeitgesetz, das am 29. Mai 2024 in Kraft getreten ist, vereinfacht es, einen Freiwilligendienst in Teilzeit zu leisten und ermöglicht eine bessere Anerkennung der Leistung der Freiwilligen. Der Zugang zu den Freiwilligendiensten wird folglich erleichtert. Die Freiwilligendienste BFD, FSJ und FÖJ leisten damit einen großen Beitrag zu Demokratieförderung und Demokratiebildung und damit einen Beitrag zu BNE.

Der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes **„kulturweit"**, durchgeführt von der Deutschen UNESCO-Kommission, hat BNE als Querschnittsthema in seinem pädagogischen Begleitprogramm verankert. Die Vorbereitungs-, Zwischen- und Nachbereitungsseminare im Freiwilligendienst kulturweit Incoming und Outgoing umfassen vielfältige Bildungsangebote, die die Teilnehmenden zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen sollen. Gemeinsam mit pädagogisch ausgebildeten Trainerinnen und Trainern beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den Herausforderungen der globalisierten Welt und entwickeln ein Verständnis für die Konsequenzen ihrer Handlungen. Darüber hinaus erarbeiten sie, wie sie dazu beitragen können, die Welt zu verändern. So werden viele Workshops zu ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen[268] angeboten, wie Chancengerechtigkeit und Lebensqualität. Da die Freiwilligen auch als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihren Einsatzstellen fungieren, werden darüber hinaus auch Kompetenz-Workshops[269] angeboten, die die Vermittlung von BNE thematisieren.

Ein wesentliches Element der Alumni-Arbeit von kulturweit ist die Vernetzung der Alumni unter- und miteinander sowie die Fortführung einer Auseinandersetzung mit UNESCO-Themen, wobei BNE eine zentrale Rolle einnimmt. So organisierte kulturweit 2023 ein Alumni-Wochenende in Leipzig unter Einbeziehung eines lokalen BNE-Akteurs, wodurch die teilnehmenden Alumni aktive BNE in der Stadt kennenlernen konnten.

Exkurs 4: **Medien – Nachhaltigkeit in der audiovisuellen Produktion**

In seinen Filmförderregularien hat der Bund frühzeitig übergreifende Impulse für eine ressourcenschonendere audiovisuelle Produktion gesetzt. So werden schon länger die Kosten für eine ökologische Beratung als zuwen-

[267] www.bundesfreiwilligendienst.de und www.jugendfreiwilligendienste.de.
[268] Z. B. Workshop August 2024 „Wie will ich leben?! Wandel gestalten", Workshop Februar 2024 „ON THE FLY – LIVE PODCAST Workshop zur Agenda 2030", Workshop September 2023 „What makes a family? – Familie und Elternschaft in unseren Gesellschaften".
[269] Z. B. im November 2024 ein Workshop „BNE im Deutschunterricht an deutschen Auslandschulen einbringen".

dungsfähige Herstellungskosten anteilig bezuschusst. Zudem verpflichtet das Filmförderungsgesetz (FFG) Produzentinnen und Produzenten bereits seit einigen Jahren dazu, bei der Herstellung eines mit Förderhilfen nach dem FFG-geförderten Films wirksame Maßnahmen zugunsten der ökologischen Nachhaltigkeit zu treffen.

Um dauerhaft wirksame Strukturen für die ökologisch nachhaltige Produktion audiovisueller Inhalte in Deutschland zu schaffen, hat die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM, 21. LP: der Beauftragte für Kultur und Medien (BKM)) weitere Maßnahmen ergriffen. Gemeinsam mit den Filmförderungen der Länder, der Filmförderungsanstalt sowie dem Arbeitskreis Green Shooting wurden bundesweit einheitliche ökologische Standards für die audiovisuelle Produktion entwickelt. Die ökologischen Standards wurden im Laufe des Jahres 2023 in allen Filmförderungen von Bund und Ländern als verbindliche Fördervoraussetzungen eingeführt. Sie sind ein lernendes System, werden laufend evaluiert und unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit am Markt, des aktuellen Stands der Wissenschaft und Technik sowie klima- und umweltrelevanter Entwicklungen angepasst.

Zudem wird seit 2022 jedes Jahr ein Preis für nachhaltige Filmproduktionen verliehen. Mit dem „Eisvogel“ werden Produktionen prämiert, die nicht nur die ökologischen Standards der Filmproduktion erfüllt haben, sondern ihre Umweltbelastungen durch besondere zusätzliche Maßnahmen erfolgreich reduzieren konnten. Die Auszeichnung wird in Kooperation mit BKM in zwei Kategorien vom BMUV (21. LP: BMUKN) und der Heinz Sielmann Stiftung vergeben. Siehe hierzu auch die Arbeit des Partnernetzwerks Medien.

5.5.2 Ganzheitliche Transformation von außerschulischen Lernorten

„Dieser Whole Institution Approach von BNE erfordert Lern- und Lehrumgebungen, in denen die Lernenden lernen, wie sie leben, und leben, was sie lernen.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 28)

Entwicklungen auf Länderebene

Die ganzheitliche Verankerung von Nachhaltigkeit in den Bildungsinhalten und im Betrieb ist maßgebliches Leitbild der Zertifizierungsverfahren, die zahlreiche Länder in den letzten zehn bis 20 Jahren zur Qualitätssicherung für BNE-Lernorte des non-formalen und informellen Lernens eingeführt haben (s. Kapitel 5.5.1).

Der **WIA** prägt als Leitprinzip die Standards für Bildungsinhalte, Qualifikation der Mitarbeitenden, den Betrieb und die Kommunikationskultur.

Erwachsenenbildungseinrichtungen im Kontext von BNE

Volkshochschulen spielen als Lernorte der Erwachsenenbildung für BNE eine bedeutende Rolle. Die Bildungsangebote von Volkshochschulen erreichen breite Teile der Bevölkerung. Sie sensibilisieren Bürgerinnen und Bürger für Fragen der Nachhaltigkeit und vermitteln Kompetenzen für Engagement im persönlichen und beruflichen Umfeld sowie auch im öffentlichen Raum.

Entwicklungen auf Bundesebene

Die Volkshochschulen sind wichtige Kooperationspartner von Engagement Global im Auftrag des BMZ in der **entwicklungspolitischen Bildungsarbeit** mit dem Ziel, BNE im Bildungsangebot sowie in den Institutionen selbst gemäß eines Whole System Approachs zu verankern. Im Berichtszeitraum wurden zum Beispiel zwei Projekte mit 91

Maßnahmen und 418 Veranstaltungstagen im Rahmen des Förderprogramms Entwicklungspolitische Bildung (FEB) gefördert.

Im Rahmen des vom BMBF geförderten **Projekts „Länderübergreifende Nachhaltigkeits-Allianzen – eine internationale Initiative für nachhaltige Institutionen der Erwachsenenbildung“** (2021 – 2024) wurden sechs Volkshochschulen in Deutschland sowie sechs weitere Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Partnerländern bei der Umsetzung und Implementierung einer nachhaltigen Organisationsentwicklung im Sinne des Whole Institution Approachs (WIA) unterstützt. Die in diesem Rahmen erarbeiteten Handreichungen bieten Bildungseinrichtungen praxisnahe Orientierung für die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne des Whole Institution Approachs.

Textbox 14: **Projekt „Länderübergreifende Nachhaltigkeits-Allianzen – eine internationale Initiative für nachhaltige Institutionen der Erwachsenenbildung“**

Das BMBF-geförderte Projekt des Instituts für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV International, 2021 – 2024) unterstützte die Implementierung einer nachhaltigen Organisationsentwicklung im Sinne des Whole Institution Approach (WIA) an zwölf ausgewählten Einrichtungen der Erwachsenenbildung weltweit. Neben sechs Volkshochschulen aus Deutschland beteiligten sich an dem Projekt Partnerorganisationen aus Japan, Österreich, den Philippinen, der Schweiz, Slowenien und Südafrika.

Die teilnehmenden Erwachsenenbildungsorganisationen wurden bei der Umsetzung von Maßnahmen des WIA von DVV International und sieben Expertinnen und Experten der BNE aus Deutschland, Irland, Japan und Südafrika unterstützt. Die Expertinnen und Experten brachten eine Vielfalt an Perspektiven aus der Bildungspraxis, Wissenschaft und Beratungsarbeit ein.

Im Netzwerk der beteiligten internationalen Allianzpartnern wurden aus den Erfahrungen dieser Umsetzungsprozesse Ergebnisse erarbeitet und Handreichungen[270] mit Good-Practice-Beispielen als Open Educational Resources[271] (OER) veröffentlicht. Dadurch sollen weitere Bildungseinrichtungen bei ihrer individuellen Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne des Whole Institution Approachs unterstützt werden.

Im Anschluss soll überprüft werden, wie die Ergebnisse flächendeckend an den deutschen Volkshochschulen und bei weiteren Trägern in einer zweiten Phase ausgerollt und weiterentwickelt werden können. Die entstandenen Allianzen und Strukturen sollen nach Projektablauf weiterbestehen, insbesondere auch durch die Verankerung im digitalen Raum.

Nachhaltigkeitsorientierung von Einrichtungen im Kulturbereich

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM, 21. LP: der Beauftragte für Kultur und Medien (BKM)) fördert verschiedene Projekte zur Weiterbildung und Beratung sowie Modellvorhaben, in denen kreative Lösungen für die ganzheitliche Umsetzung von Nachhaltigkeit für den gesamten Sektor erarbeitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. So wird beispielsweise ein Vorhaben der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft unterstützt, die sich bereits seit Jahren mit dem Thema ressourcenschonender Betrieb befasst. Dafür wird derzeit ein **Handlungsleitfaden** entwickelt, der zur Energieeinsparung in Theatern und Opernhäusern beiträgt. Im **Programm „SIN – Start in die Nachhaltigkeit“** der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel erhalten Kultureinrichtungen beispielsweise eine betriebsökologische Beratung. Das **digitale Guidebook „Labor Tempelhof“** der Nichtregierungsorganisation Cradle to Cradle bereitet mit Förderung des BKM die Ergebnisse eines Praxisversuchs auf, bei dem die Bands „Die Toten Hosen“ und „Die Ärzte“ bei mehreren Konzerten Kreislaufwirtschaftsprozesse testeten. Der Bundesverband Freie Darstellende Künste wiederum erhält Unterstützung für einen Maßnahmenkatalog, der als Selbstverpflichtung zu nachhaltigem Produzieren in der darstellenden Kunst motivieren soll.

[270] https://www.dvv-international.de/fileadmin/files/Inhalte_Bilder_und_Dokumente/Microsite_ALE_Toolbox/Workbook_SustainabALE/Reflexionskatalog_zu_den_Handlungsfeldern_eines_Whole_Instituion_Approach.pdf

[271] Frei zugängliche Bildungsmaterialien, s. https://open-educational-resources.de/.

Textbox 15: **Weitere Maßnahmen der BKM (21. LP: des BKM) sind:**

- Die BKM-geförderte **Green Culture Anlaufstelle**[272] unterstützt seit 2023 die Kultur-, Kreativ- und Medienbranche auf dem Weg zu einem nachhaltigen und klimafreundlichen Betrieb. Kultureinrichtungen können sich dort über betriebsökologische Fragen informieren und beraten lassen – etwa zur Umsetzung konkreter Maßnahmen, zur Erstellung von Klimabilanzen, aber auch zu Weiterbildungs- und Kooperationsmöglichkeiten.

- Klimabilanzen im Kulturbereich waren bislang kaum vergleichbar. Daher haben sich Bund, Länder und Kommunen 2023 auf **Klimabilanzierungsstandards** verständigt und diese 2025 weiterentwickelt. Grundlage war der Vorschlag eines von der BKM und dem Land Baden-Württemberg gemeinsam eingerichteten Expertengremiums für einheitliche CO_2-Bilanzierungsstandards. In diesem Zuge wurde auch ein Tool veröffentlicht, das auf diesen Standards basiert und es Kultureinrichtungen ermöglicht, ihre CO_2-Emissionen selbst zu berechnen.

- **Initiative für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Museen**[273]**:** 2023 hat eine Arbeitsgruppe aus Museumsfachleuten bei der Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds (DMB) einen BKM-geförderten Leitfaden vorgestellt, der erstmals ökologische Mindeststandards für Museen in Deutschland formuliert und dabei umfassende praktische Handlungsempfehlungen gibt. Um diese Mindeststandards umzusetzen, entwickelt der DMB seit 2024 ein ebenfalls BKM-gefördertes Zertifizierungsverfahren, das optimal auf die spezifischen Bedürfnisse der Museumslandschaft in Deutschland zugeschnitten ist. Das Projekt bringt Museen selbst in den Austausch und trägt zur Verbreitung der Standards im Schneeballverfahren bei.

- Bereits seit 2023 fördert die BKM (21. LP: der BKM) ein Projekt zur **Entwicklung ökologischer Mindeststandards für Soziokulturelle Zentren** beim Bundesverband Soziokultur e. V. Innerhalb von zwei Jahren werden Standards entwickelt, die den Besonderheiten soziokultureller Zentren in Deutschland Rechnung tragen und zugleich praxisnahe Vorschläge zur konkreten Verbesserung der Ökobilanz enthalten. Die Standards werden nicht nur auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Es wird auch ein Konzept erarbeitet, um ihre praktische Umsetzung in den einzelnen soziokulturellen Zentren zu unterstützen.

- Die **Entwicklung und Verbreitung ökologischer Mindeststandards für Kinobetriebe in Deutschland** der AG Kino wird seit 2024 zielgerichtet von der BKM (21. LP: dem BKM) unterstützt. In Abstimmung mit der HDF Kino e. V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit (BKF) werden unter Einbeziehung der Mitgliedskinos ökologische Mindeststandard für Kinos geschaffen. Gemeinsam mit dem Projekt „Qualitätsmanagement für Kinos“ wird mit der Analyse eines Betriebes auch die Möglichkeit für die Umsetzung dieser Standards eruiert. Auf diese Weise kann der ökologische Mindeststandard regelmäßig weiterentwickelt und verbreitet werden.

272 https://www.greenculture.info/
273 https://www.museumsbund.de/publikationen/leitfaden-klimaschutz-im-museum/

5.5.3 Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Lernenden in der außerschulischen Bildung

„Lehrende sollten die Rolle von Moderatoren einnehmen, die Lernende unterstützen und die Möglichkeiten schaffen, Lernende in der notwendigen Transformation zu begleiten. Zudem sollten sie Expertinnen und Experten für den Aufbau und die Vermittlung von Wissen für eine nachhaltige Zukunft sein. Lehrende können zum Beispiel innovative pädagogische Methoden anwenden, um Lernende in die Lage zu versetzen, zu Change Agents zu werden."

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 30)

Entwicklungen auf Länderebene

Außerschulische Bildungsanbieter sind allgemein sowie im Hinblick auf BNE gut qualifiziert, das zeigt eine Studie des Nationalen BNE-Monitorings (Brock & Grund 2020, 18 f.)[274]. Die Mehrheit der außerschulischen Bildnerinnen und Bildner ist in der eigenen Ausbildung BNE zwar nur selten oder nie begegnet, berichtet jedoch, mehrmals an BNE-Fortbildungen teilgenommen zu haben (ebd., 7 f.). Entsprechende Fortbildungsangebote für den Bereich des non-formalen und informellen Lernens von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind daher von großer Bedeutung.

Um möglichst passgenau die Bedarfe für **BNE-Weiterbildungsangebote** für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im informellen und non-formalen Bildungsbereich sowie effektive Hebel für die Förderung von BNE-Bildungseinrichtungen im Allgemeinen zu identifizieren, wurde im Rahmen des Nationalen BNE-Monitorings eine bundesweite Organisationsbefragung[275] durchgeführt.

Einige Länder fördern regelmäßig stattfindende Qualifizierungsreihen, z. B. in Schleswig-Holstein die **Reihe „Zukunft kann man lernen"** und in Nordrhein-Westfalen die **Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenschulung „BNE-Pädagoge/BNE-Pädagogin"** oder in Thüringen das **Weiterbildungsmodul „AHA – Momente der Natur – der Bildungsworkshop für Gruppenleiterinnen"**. Berufsbegleitende Weiterbildungen zu Umweltbildung und BNE bieten z. B. Bayern und Hessen. Eine detaillierte Übersicht findet sich im Anhang 9.1 „Länderbeispiele".

Entwicklungen auf Bundesebene

Beispiele für BNE-Fortbildungen

Die Bundesregierung stellt ein Online-Angebot von Lernmaterialien und Weiterbildungen auf den Portalen einzelner Bundesressorts bereit.

Das **BNE-Portal** des BMBF (21. LP: BMBFSFJ) bietet Lernmaterialen zu BNE für alle Altersgruppen. In den Jahren 2023 und 2024 wurde das Online-Selbstlernportal **„BNEhoch3"**[276] für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vom Wissenschaftsladen (WILA) Bonn und Zebralog mit einer Förderung des BMBF umgesetzt. Das Selbstlernportal bietet zwölf Kursmodule zu BNE-Themen, wie Whole Institution Approach, Freiräume, Utopien, Politische Bildung, Demokratiefähigkeit und Potentiale von Bewegung, Sport und Spiel. Die kostenlosen Online-Module (OER) können unabhängig voneinander bearbeitet und mit einer Teilnahmebescheinigung abgeschlossen werden. Seit 2025 ist BNE hoch3 auf dem BNE-Portal eingestellt. Bislang haben sich über 3.000 Nutzerinnen und Nutzer auf der Plattform registriert. Die Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer zeigen, dass BNEhoch3 insbesondere durch vielseitige

[274] Brock, Antje; Grund, Julius (2020): Non-formale Bildung für nachhaltige Entwicklung: Divers, volatil und dabei feste Säulen der Nachhaltigkeitstransformation. Berlin. https://www.bne-portal.de/SharedDocs/Publikationen/de/bne/bne-non-formal-divers.html

[275] https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/monitoring/monitoring_node.html

[276] https://bnehochdrei.de/

Bezüge zur Bildungspraxis sowie ein breitgefächertes Angebot überzeugt. Perspektivisch lassen sich die bereits bestehenden Kursmodule um neue Module ergänzen.

Mit dem **„Klima Campus – ein digitaler Lernraum für den natürlichen Klimaschutz“**[277] (BMUV (21. LP: BMUKN), mycelia gGmbH; 2023 – 2026) sind weitere frei zugängliche Bildungsangebote (OER) verfügbar. Der Klima Campus richtet sich an junge Menschen und alle Interessierten, die sich zu diesem Thema weiterbilden möchten.

Darüber hinaus spielte BNE in der von 2022 bis 2024 vom Projekt „kulturweit“ **(**AA**)** durchgeführten **Weiterbildung „Teamerinnen und Teamer für Global Citizenship“** für kulturweit-Alumni eine wichtige Rolle. So setzten Teamerinnen und Teamer unterschiedliche Bildungsangebote zu verschiedensten Nachhaltigkeitsdimensionen und SDGs um. Der Alumni-Verein kulturweiter e. V. organisierte z. B. im November 2022 ein Seminar für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren: „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Grundlagen, Praxis, Austausch“.[278]

5.5.4 Impulse des Forums Non-formales, informelles Lernen und der Partnernetzwerke

Das non-formale und informelle Lernen begleitet jede Person ein Leben lang. Das BNE-Forum Non-formale und informelle Bildung (NIL) setzt hier mit seiner Arbeit an. Um die Verankerung von BNE entlang der formalen Bildungskette – frühkindliche Bildung, Schule, berufliche Bildung und Hochschule – und im Weiterbildungsbereich voranzutreiben, stößt das Forum Kooperationen zwischen formalen und non-formalen Bildungsanbietenden an. Dafür arbeitet das BNE-Forum stark mit den Partnernetzwerken zusammen. Die hierbei entstehenden Synergien und die Rolle der non-formalen Akteursgruppen für die Förderung von transformativer Bildung unterstreicht die UNESCO in ihrem Programm „BNE 2030“.

Das BNE-Forum NIL setzt sich aus circa 40 verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern[279] aus Bund, Ländern, Zivilgesellschaft, NIL-Akteurinnen und -Akteuren, Wissenschaft, Vertretungen der angebundenen Partnernetzwerke sowie dem Jugendforum youpaN zusammen. Durch die Vielfalt der Institutionen, Akteurinnen und Akteure ist das Forum durch Kreativität und Diversität gekennzeichnet. Folgende Schwerpunkte hat das BNE-Forum NIL seit 2021 bearbeitet:

Weiterbildung

In den Jahren 2021 und 2022 hat das NIL-Forum mit wissenschaftlicher Begleitung durch das Institut Futur der Freien Universität Berlin eine Umfrage zur non-formalen Bildung für nachhaltige Entwicklung in Zeiten von Covid-19 entwickelt, durchgeführt und ausgewertet. Ein Kernergebnis war, dass Weiterbildungen für BNE-NIL-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren fehlen. Germanwatch e. V. hat deshalb ein Konzept für BNE-Selbstlernkurse gemeinsam mit den Forenmitgliedern entwickelt. WILA Bonn und Zebralog haben die Selbstlernkurse im **Projekt „BNE-hoch3“**[280] für den außerschulischen Bereich umgesetzt. Bei der Gestaltung und Umsetzung der Module waren Expertinnen und Experten, u. a. aus dem NIL-Forum, beteiligt (s. Kapitel 5.5.3).

BNE, Politische Bildung und Partizipation

Das NIL-Forum setzt als wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Roadmap „BNE 2030“ einen Schwerpunkt auf die Verknüpfung von Politischer Bildung und BNE. Im Sommer 2022 fand zu dem Thema eine Fachtagung statt.

Im Sommer 2023 fand eine weitere Fachtagung des Forums NIL im Klimahaus Bremerhaven statt. Hierbei stand vor allem das **Thema „Stärkung der Jugendbeteiligung“** auf der Agenda, welches auch 2024 in den Forumssitzungen weiterdiskutiert wurde.

---

277 https://klimacampus.org/
278 Weitere Beispiele sind im Anhang „Praxisbeispiele“ nachzulesen.
279 Aktuelle Mitgliederliste: https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/mitglieder_alle_foren.pdf?__blob=publicationFile&v=27
280 https://www.bne-portal.de/bne/de/infothek/bnehoch3.html

Auf der Bildungsmesse „didacta“ 2024 veranstaltete das Forum gemeinsam mit dem Forum Schule eine **Podiumsdiskussion zum Thema „Schule als Akteurin in der Transformation. BNE als politische Bildung – Chance für Demokratisierung und Partizipation**“.

Zusammenarbeit und Kooperationen

Auf der kommunalen Ebene sind viele NIL-Akteurinnen und -Akteure am Aufbau von BNE-Bildungslandschaften beteiligt. Aktuell arbeitet das BNE-Forum NIL an Möglichkeiten der Stärkung der außerschulischen Bildung auf kommunaler Ebene sowie an Forderungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene aus Sicht der NIL-Akteurinnen und -Akteure. Darüber hinaus wird diskutiert, wie die Stärkung über BNE und Politische Bildung unterschiedliche Zielgruppen befähigen kann, sich aktiv und konstruktiv in die kommunale nachhaltige Entwicklung einzubringen.

Ein weiteres Thema ist die Zusammenarbeit von non-formalen Bildungseinrichtungen und Projekten als **BNE-Fortbildungen für Lehrkräfte**. Das digitale Forumstreffen im Sommer 2024 befasste sich mit BNE-Fortbildungen informeller Anbieter für Lehrkräfte der formalen Bildung.

Ein weiteres Resultat der Umfrage von 2021/2022 und der Durchführung der Fachtagungen ist die Entwicklung eines **„State-of-the-NIL-Art-Papier“**, welches aktuell im Prozess ist.

Aus dem Partnerforum und den Partnernetzwerken

Das Hauptprojekt des Partnerforums war in den letzten Jahren die Durchführung der an der Barcamp-Methode orientierten Veranstaltungen **„Open Days“**[281], die jeweils in einer Region stattfinden, lokale Themen aufnehmen und die Akteurinnen und Akteure vor Ort vernetzen. In der letzten Legislaturperiode konnten fünf Open Days in Halle, Erfurt, Kiel, Aschaffenburg und Essen realisiert werden. Die Open Days sind damit ein sinnvolles Instrument, um nach der Pandemie mehr Menschen für BNE zu begeistern und miteinander zu vernetzen.

Im **Partnernetzwerk (PN) Außerschulische Bildungswelten** läuft der Informationsaustausch über einen Newsletter, über den circa 45 Mitglieder miteinander vernetzt sind. Mitglieder des PN haben 2023 BNE-Workshops zum Thema „Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit“ in Mecklenburg-Vorpommern und in Berlin durchgeführt, die vom BMBF gefördert wurden. 2024 fanden Workshops zur „Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene“ in Berlin und zum „Gendertraining für Nachhaltige Entwicklung“ in Berlin und in Mecklenburg-Vorpommern statt sowie ein Workshop „BNE – Wege in die Zukunft“ in Sachsen-Anhalt zur Stärkung und Mobilisierung der Jugend, die auch über das BMBF gefördert wurden.

Das **Partnernetzwerk Kulturelle Bildung und Kulturpolitik**[282] **(PN KuBi)** verzeichnet einen verstärkten Zulauf, insbesondere aus den Kreisen der Kulturellen Bildung, und hat aktuell circa 40 Mitglieder. Unter dem Arbeitstitel „ART(en)Education“ wird aktuell ein skalierbares Pilotprojekt konzipiert. Innerhalb eines transdisziplinären und paritätisch aus den Bereichen BNE, Kunst und Kultur besetzten Teams werden innovative Ansätze in Bezug auf (Lehr-, Lern-)Methoden, Inhalte, Orte und im Hinblick auf die Verknüpfung von Kultureller Bildung, Kunst und BNE entwickelt und erprobt. Dabei werden regionale Partnerschaften aufgebaut, evaluiert und eruiert, wie sich künftige BNE- und kulturelle Bildungsinitiativen optimieren lassen.

Das **Partnernetzwerk (PN) Medien**[283] entwickelt mit medienanalytischer und -praktischer Expertise neue Strategien und innovative Lösungen zur Umsetzung der Ziele im Programm „BNE 2030“. Es beteiligte sich an der Entwicklung und dem Katalog der „Leitlinien und Gütekriterien digitaler Materialien für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“[284]. Ferner hat das PN Medien seit 2022 mehrere vom BMBF geförderte Workshops und Veranstaltungen zum fiktionalen Erzählen (für BNE-Aktive: „Lebbare Zukünfte fiktional gestalten“, 2022; für die Filmbranche: „Storytelling für die Zukunft: Fiktionale Erzählweisen in Film und Fernsehen“, 2023) inklusive Publikationserstellung durchgeführt. 2024 fanden Workshops zu KI & BNE sowie medialen Repräsentationen des globalen Südens in den Medien

[281] https://opendaysbne.de/
[282] https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/gremien/partnernetzwerk-kulturelle-bildung/partnernetzwerk-kulturelle-bildung.html
[283] https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/gremien/partnernetzwerk-medien/partnernetzwerk-medien.html
[284] https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/beschluss-np-guetekriterien-bne-materialien.html

statt. Auch diese vom BMBF geförderten Veranstaltungen erfreuten sich großer Relevanz und werden durch erneute Kooperationen und Vernetzungen fortgesetzt.

Die **Partnernetzwerke (PN) Ökonomie und Konsum** und **Biologische Vielfalt** befinden sich aktuell in Umstrukturierungsphasen. Neue aktive Mitglieder werden u. a. durch die Open Days des Partnerforums akquiriert.

Die Aktivitäten und Maßnahmen des NIL-Forums adressieren innerhalb der Roadmap die übergeordneten Handlungsfelder I „Politische Unterstützung“, u. a. durch die Thematisierung der Bedeutung der Synergien von Politischer Bildung und BNE, III „Kompetenzentwicklung von Lehrenden“, z. B. durch die Selbstlernmodule BNEhoch3, und IV „Stärkung und Mobilisierung der Jugend“ durch die stetige Diskussion über das Thema Jugendbeteiligung.

6 Stärkung und Mobilisierung junger Menschen

„Es sind die heutige Jugend und die nachfolgenden Generationen, welche die Konsequenzen einer nicht nachhaltigen Entwicklung tragen. Es geht um ihre Gegenwart und ihre Zukunft. Im Umkehrschluss sind es die jungen Menschen, die immer lauter und aktiver werden, dringende und entscheidende Veränderungen einfordern und die Führungspersonen und Entscheidungstragenden der Welt zur Rechenschaft ziehen, insbesondere bezüglich der Klimakrise. Sie haben und werden die kreativsten und klügsten Lösungen für Nachhaltigkeitsherausforderungen entwickeln. (…) Die Stärkung und Mobilisierung junger Menschen aller Geschlechter ist daher ein zentraler Bestandteil der Umsetzung von BNE.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 32)

Von einer Stärkung der Jugend im Bereich BNE profitieren nicht nur die jungen Menschen selbst, vielmehr zeigt das nun folgende Kapitel, dass eine Jugendbeteiligung für gesellschaftliche Prozesse insgesamt ein großer Gewinn ist. Um junge Menschen in ihren Ideen zu unterstützen und in ihren Vorhaben zu stärken, wird BNE an vertrauten Lernorten, wie z. B. Jugendzentren, AGs oder in der Jugendarbeit angeboten. Die Ergebnisse reichen jedoch weit über deren Wirkungskreise hinaus. Den Rahmen für die Stärkung und Mobilisierung der Jugend geben, neben der Roadmap „BNE 2030“ und dem Nationalen Aktionsplan BNE, auch die EU-Jugendstrategie und der Nationale Aktionsplan Kinder- und Jugendbeteiligung. Die folgenden Beispiele zeigen bereits ein vielfältiges Bild an BNE-Angeboten für junge Menschen in Wettbewerben, Austauschformaten und Veranstaltungen; weitere Praxisbeispiele sind im Anhang dieses Berichts zu finden. Die Erfolge der Projekte verdeutlichen die große Bereitschaft von jungen Menschen sich zu engagieren. Die Mitglieder des Jugendforums der Nationalen Plattform BNE youpaN sind zu gefragten Expertinnen und Experten geworden, deren Stimme bei Entscheidungstragenden gehört wird. Die eigenen Forderungen an die Politik hat das youpaN in einer überarbeiteten Neuauflage für die Handlungsebene Bund zusammengefasst. Für eine weitere Mobilisierung der Jugend als wesentlicher Bestandteil einer zukunftsfähigen Umsetzung von BNE lassen sich in diesem Kapitel viele Anknüpfungspunkte finden.

Die Stärkung und Mobilisierung der Jugendbeteiligung ist zentraler Bestandteil der UNESCO-Roadmap „BNE 2030“ und des Vorgängerprogramms „Weltaktionsprogramm“ und ist entsprechend im Nationalen Aktionsplan BNE verankert. Die frühe Beteiligung von jungen Menschen trägt wesentlich dazu bei, Selbstwirksamkeit und gesellschaftliche Teilhabe in Transformationsprozessen zu fördern und gleichzeitig Zukunftskompetenzen, wie Gestaltungskompetenz, Kommunikations-/Kooperationskompetenz oder Umgang mit Komplexität und kritisches Denken zu vermitteln.

Der BNE-Prozess stärkt die Beteiligung junger Menschen unter anderem durch Jugendbeteiligungsformate, Wettbewerbe, Förderung von unternehmerischem Engagement für Nachhaltigkeit, Austauschformate und Veranstaltungen. Die im Folgenden vorgestellten Projekte verdeutlichen noch einmal konkret die Bereitschaft junger Menschen zum Engagement.

Rahmenwerke

Den Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit auf EU-Ebene bildet die **EU-Jugendstrategie (2019 – 2027)**[285], die am 26.11.2018 vom EU-Rat beschlossen wurde. Im Zentrum stehen die drei Aktionsbereiche Beteiligung, Begegnung und Befähigung sowie die Umsetzung der elf Europäischen Jugendziele. Zur Umsetzung dieser Ziele wurde 2021 eine EU-Jugendkoordination[286] eingerichtet. Als erste EU-Jugendkoordinatorin wurde Biliana Sirakova

[285] https://eur-lex.europa.eu/legal-content/de/TXT/?uri=CELEX:52018DC0269
[286] https://youth.europa.eu/strategy/euyouthcoordinator_en

ernannt. Sie ist gleichzeitig Ansprechpartnerin für die EU-Kommission und Anlaufstelle für junge Menschen. Aufbauend auf der EU-Jugendstrategie wurde 2019 die **Jugendstrategie der Bundesregierung**[287] beschlossen. Ein Ergebnis der Jugendstrategie ist der 2022 entwickelte Nationale Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung.

Mit dem **Nationalen Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung** (**NAP**, BMFSFJ, 21. LP: BMBFSFJ) die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf allen Ebenen und Handlungsfeldern in Deutschland gestärkt. Der NAP für Kinder- und Jugendbeteiligung wurde als Dialogprozess angelegt und lief von 2022 bis 2025. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe wurden Dialogforen, Denkfabriken, Kinder- und Jugendaudits sowie die **JugendPolitikTage**[288] und die **BundesJugendKonferenz**[289] umgesetzt. Im Mittelpunkt stand die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Darüber hinaus wurden Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter junger Menschen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Ländern und Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft einbezogen. Der Prozess endete im Frühjahr 2025 mit der Veröffentlichung der Ergebnisse.

6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen

„Von Jugendlichen geführte und auf Jugendliche ausgerichtete Gruppen, Organisationen und Netzwerke sollten Kontakte schaffen, um junge Menschen zu vernetzen, zu mobilisieren und zu motivieren, damit sie sich stärker an Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung beteiligen.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 32)

Entwicklungen auf Bundesebene

Jugendbeteiligungsformate

Ein Hebel, um der Jugend in politischen Prozessen eine Stimme zu geben, ist die Schaffung von Jugendbeteiligungsformaten. Seit 2017 fördert das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) daher direkte Jugendbeteiligung im Nationalen BNE-Prozess. Das **youpaN**[290] ist das junge Forum der Nationalen Plattform BNE. Junge Menschen bringen dabei ehrenamtlich ihre Perspektiven und Meinungen in den BNE-Prozess ein. Im Jahr 2021 wurde die Anzahl der Mitglieder von 25 auf 30 junge Engagierte im Alter von 16 bis 27 Jahren erhöht. Durch ihre Mitarbeit in den BNE-Foren und ihr Stimmrecht in der Nationalen Plattform BNE sind die jungen Menschen an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE aktiv beteiligt – teilweise auch als Co-Vorsitzende der Foren, wie von 2021 bis 2023 beim Forum Non-formales und informelles Lernen (NIL). Die Mitglieder des youpaN sind zu gefragten überparteilichen Expertinnen und Experten geworden, deren Stimme bei Entscheidungstragenden gehört wird. Die eigenen Forderungen an die Politik hat das youpaN in einer überarbeiteten Neuauflage für die Handlungsebene Bund[291] zusammengefasst (s. Kapitel 6.2. für weitere Information zu den Impulsen des youpaN). Begleitet wird das youpaN durch das youpaN-Büro der Stiftung Bildung.

Das BMBF (21. LP: BMBFSFJ) fördert seit einigen Jahren die Vernetzungsaktivitäten der **Bundesschülerkonferenz (BSK)**. Zuwendungsempfänger ist seit dem Jahr 2022 die Stiftung Bildung, die die BSK bei ihren Vernetzungsaktivitäten unterstützt. Die BSK ist die ständige Konferenz der Landesschülervertretungen der Länder in der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Mitbestimmung und Mitgestaltung von Schülerinnen und Schülern in der Bildungspolitik ein. Die BSK ist als Mitglied des Forums Schule auch im BNE-Prozess engagiert.

---

287 https://jugendstrategie.de/
288 https://jugendpolitiktage.de/
289 https://jugendstrategie.de/veranstaltung/bujuko-2024/
290 https://youpan.de/
291 https://youpan.de/forderungen/

Die **Gemeinsame Initiative der Träger politischer Jugendbildung**[292] (GEMINI) hat mit dem Positionspapier „Politische Jugendbildung für die sozial-ökologische Transformation“[293] konkrete Ziele formuliert, um Nachhaltigkeit als Leitprinzip in der Politischen Jugendbildung durchgehend zu verankern.

Der **BMZ-Jugendbeirat** berät das BMZ zu Zukunftsfragen der deutschen Entwicklungspolitik, die Kinder und Jugendliche betreffen – aus der Perspektive junger Menschen. Seit 2023 unterstützt Engagement Global im Rahmen des Programms Globale Entwicklung in deutschen Bildungssystemen die Jugendbeiratsmitglieder mit BNE-Qualifizierungen zur Stärkung der Handlungsfähigkeit im Rahmen ihres Mandatsbereichs. Ähnliche Qualifizierungen werden darüber hinaus für Veranstaltungen von Landesschülerräten angeboten.

Seit 2019 werden Jugendliche auch bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des KMK/BMZ-Orientierungsrahmens Globale Entwicklung beteiligt. Hierfür wurde eine Teilnahmemöglichkeit an der jährlichen KMK/BMZ-Fachtagung zum Orientierungsrahmen Globale Entwicklung für Jugendliche geschaffen.

Im Bundesumweltministerium (BMUV,21. LP: BMUKN) wird Beteiligung und Engagement von jungen Menschen in verschiedenen Kontexten und Zusammenhängen gefördert. Dabei werden Beteiligung und BNE zusammengedacht. In der praktischen Umsetzung orientiert sich das Bundesumweltministerium (BMUV, 21. LP: BMUKN) dabei an den **Kriterien guter Jugendbeteiligung in der Umweltpolitik**[294] und den Ergebnissen eines Workshops zum Thema **„Wirksame Jugendbeteiligung“**, der im Oktober 2023 gemeinsam mit Jugendverbänden durchgeführt wurde.

Textbox 16: **Handlungsfelder Jugendbeteiligung im Bundesumweltministerium (BMUV, 21. LP: BMUKN)**

Dabei lassen sich grob drei Handlungsfelder für das Bundesumweltministerium (BMUV, 21. LP: BMUKN) benennen:

1. Direkte **politische Beteiligung** und Austausch mit der Hausleitung,
2. **Beteiligung an konkreten Projekten und Vorhaben des Hauses:** bspw. BMUV-Jugendbeirat (21. LP: BMUKN-Jugendbeirat) zur regelmäßig durchgeführten Jugendstudie „Zukunft? Jugend fragen!“[295] , Jugendbeirat im Projekt „Klima Campus“[296], Jugendbeteiligungsformate zum Meeresschutz sowie Beteiligungsformate der nachgeordneten Behörden (bspw. zur Endlagersuche),
3. **finanzielle Förderung von Engagement und Beteiligung:** z. B. von Jugenddelegierten (UN-Jugenddelegierte für nachhaltige Entwicklung[297] und NAJU-Jugenddelegation zur UN-Konferenz zum Schutz der Biologischen Vielfalt[298]) sowie konkreter Mikroförderungsprojekte (bspw. „GRIP – Plattform für Umwelt und Gemeinschaft“[299] und „Handeln JETZT!“[300]). Mitarbeit an Organisation und Umsetzung von Konferenzen (bspw. Jugendkongress Biodiversität 2024 und 2025 „Jugend macht Wellen“[301] (durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt), Jugenddialogplattform „Biodiversity for Future 2024“[302] (durch das BfN)) sowie von Projekten von Jugendverbänden gefördert im Rahmen der BMUKN-Verbändeförderung.

292 https://www.demokratiestaerkerinnen.de/
293 https://www.demokratiestaerkerinnen.de/materialien
294 Stande, Jansen, Brunsemann, 2021, https://www.bne-portal.de/bne/de/news/policypaper-jugendbeteiligung.html.
295 https://www.bundesumweltministerium.de/publikation/zukunft-jugend-fragen-2023
296 https://klimacampus.org/climate-hero/klima-campus-jugendbeirat/
297 https://jugenddelegierte.dbjr.de/
298 https://www.naju.de/f%C3%BCr-jugendliche-junge-erwachsene/biodiv-delegation/bewerbung/
299 https://www.grip-plattform.de/index.php
300 https://www.handeln-jetzt.org/
301 https://www.jugend-zukunft-vielfalt.de/
302 https://www.bfn.de/veranstaltungen-ina/jugenddialogplattform-2024-biodiversity-future

Darüber hinaus forscht das BMUV (21. LP: BMUKN) gemeinsam mit dem Umweltbundesamt (UBA) im **Vorhaben „Jugendengagement für Nachhaltigkeit stärken durch Dialog und transformatives Lernen“**[303] (bis 2026) daran, wie junge Menschen, die sich bisher nicht im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich engagieren, besser erreicht werden können. Auf der Grundlage einer Zielgruppen- und Akteursfeldanalyse entwickelt und erprobt das Projekt gemeinsam mit der Zielgruppe sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren jugendspezifische Ansprache- und Beteiligungsformate, u. a. in Modellprojekten.

Um Jugendliche und junge Menschen frühzeitig an klima- und umweltrelevante Aspekte sowie an eine wirksame Beteiligung an kommunalen Entscheidungsprozessen heranzuführen, fördert die **Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)** die Etablierung von Jugendklimaräten. Aufbauend auf dem im Jahr 2014 in Bremerhaven erprobten Beteiligungsprojekt „Jugendklimarat“ sollen bis 2027 mindestens 25 kommunale Jugendklimaräte in acht Bundesländern etabliert und dauerhaft verankert werden. Das Projekt wird von der Stadt Bremerhaven und co2Online durchgeführt.

Das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL, 21. LP: BMLEH) verfügt seit Anfang 2023 über ein verbindliches Konzept zur Stärkung der Jugendbeteiligung in der Politikberatung. Bei allen bedeutsamen Vorhaben des Bundeslandwirtschaftsministeriums muss geprüft werden, ob und in welcher Weise junge Menschen an der Entwicklung und Ausgestaltung von Initiativen und Maßnahmen beteiligt werden können. Auch bei der Gestaltung des Transformationsprozesses ist es der Bundesregierung wichtig, die junge Generation eng einzubinden. Ihre Ideen und Bedenken konnte die junge Generation beim **„Jugendpolitischen Forum“**[304] des Bundeslandwirtschaftsministeriums, das 2023 und 2024 stattgefunden hat, einbringen. In diesem Rahmen formulierten jeweils 50 junge Menschen im Alter zwischen 18 und 27 Jahren aus Agrar- und Umweltorganisationen, Hochschulen und landwirtschaftlichen Betrieben, Forderungen an die Bundesregierung für die nächsten Schritte zu zukunftsfesten, die planetaren Grenzen respektierenden Agrar- und Ernährungssystemen. Die Forderungen sind im **Transformationsbericht „Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme“**[305] abgebildet und werden bei der Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt.

Die Bundeszentrale für politische Bildung (BpB, gefördert vom BMI) fördert mit dem **teamGLOBAL**[306] ein bundesweites, partizipatives und offenes Netzwerk von jungen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Alter von 16 bis 27 Jahren. teamGLOBAL bietet Offline- und Online-Bildungsangebote für junge Menschen nach dem Prinzip der Peer-Education an. Schwerpunkte des Netzwerks sind die Themen Nachhaltigkeit, Globalisierung und Gerechtigkeit. Die Workshops sind interaktiv und werden von den Peers für jede einzelne Gruppe bedarfsgerecht konzipiert. Das Netzwerk ist auf Initiative der BpB ins Leben gerufen worden und ist, ebenfalls unter enger Betreuung der BpB, in eine eigenständige Struktur überführt worden. Alle zwei bis drei Jahre findet ein Jugendkongress (YOU:KO) von teamGLOBAL, in Zusammenarbeit mit den Young European Professionals (YEPS, ein weiteres Peer-Education-Netzwerk, das von der BpB initiiert und nun gefördert wird) statt. Die Jugendkongresse bieten den Jugendlichen eine Austausch- und Engagementplattform unter Gleichaltrigen an.

---

303 https://www.ufu.de/projekt/junast/
304 https://www.ktmlandingpage.bmel.de/jugendpolitisches-forum
305 https://www.bmleh.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/transformationsbericht-nachhaltige-entwicklung.pdf?__blob=publicationFile&v=5
306 https://teamglobal.de/

Textbox 17: **Ergebnisse des BNE-Monitorings**

Die Stärkung der Jugendbeteiligung stellt im Kontext von BNE eine zentrale Gelingensbedingung dar für die Befähigung Jugendlicher, einen Beitrag zur Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen leisten zu können. Verschiedene Studien zeigen, dass Jugendliche durchschnittlich über ein hohes bis sehr hohes nachhaltigkeitsbezogenes Problembewusstsein verfügen (Grund & Brock, 2022, S. 8[307]; Albert et al., 2024, S. 15[308]). Eine quantitative Erhebung mit ca. 2 500 jungen Menschen zwischen 14 und 24 Jahren zeigte, dass 50 Prozent der jungen Menschen sehr nachhaltigkeitsaffin sind, jedoch wenig Hoffnung haben, dass eine nachhaltige Zukunft noch erreichbar ist (Grund & Brock, 2022, S. 8). Weniger als ein Viertel der Befragten fühlt sich durch formale Bildung in die Lage versetzt, effektiv zur Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen beitragen zu können (Grund & Brock, 2022, S. 15). Partizipation ist eine wesentliche Voraussetzung für ein ganzheitliches Nachhaltigkeitslernen Jugendlicher (Torsdottir et al., 2023, S. 3 – 4[309]; Holst, 2023, S. 1019[310]). Das nationale Monitoring empfiehlt daher eine weitere Stärkung der Jugendbeteiligung im Kontext von BNE.

Lernort Jugendzentrum, Jugendarbeit

In außerschulischen Lernorten, insbesondere Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, entstehen Freiräume für gemeinsames experimentelles Lernen ohne Erwartungsdruck. Die Angebote sind anforderungsarm und erreichen Kinder und Jugendliche verschiedenster Altersgruppen und unterschiedlicher sozialer Herkunft. In der Bildungslandschaft kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Daher hat das BMBF von 2022 bis 2024 das Pilotprojekt **„youclub2030“** (durchgeführt von Stiftung Bildung) aufgelegt. Insgesamt wurden 27 Projekte an 18 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in insgesamt acht Bundesländern mit Zuschüssen von jeweils 6.000 Euro pro Projekt gefördert (Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt; 2024 auch Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Bayern). Über 700 Kinder und Jugendliche waren an den Projekten aktiv als junge Projektmacherinnen und Projektmacher beteiligt, über 1.000 Kinder und Jugendliche nahmen an den Veranstaltungen und Projekten in den Clubs teil. Aus der Projektevaluation geht hervor, dass durch den Multiplikationseffekt schätzungsweise 4.500 Kinder und Jugendliche an den Lernorten oder im Umfeld der jungen Projektmacherinnen und Projektmacher mit den Projekten erreicht wurden.

Die Erkenntnisse aus der Pilotförderung hat die Stiftung Bildung in einem Praxishandbuch zusammengestellt. Das **Workbook „Kinder und Jugendliche gestalten Zukunft – Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) junge Menschen in Lernorten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stärken“** wurde 2025 digital veröffentlicht[311].

Das BMZ erprobt im Rahmen des **Programms „Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland (EBD)“** die Einbindung niedrigschwelliger Module rund um die Agenda 2030 und den Fairen Handel in die Ausbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Den angehenden Jugendleiterinnen und Jugendleitern wird zudem Bildungsmaterial für ihre Funktion als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an die Hand gegeben. Die Handreichung mit thematischen und methodischen Hinweisen ist in mehreren Workshops der Jugendgruppenleiterin-Card-/Jugendgruppenleiter-Card-Qualifizierung (Juleica-Qualifizierung) gemeinsam mit dem Partner, Evangelische Jugend im Rheinland, erarbeitet und erprobt worden. Sie wird vielfältig über Träger der Juleica in Nordrhein-Westfalen und inzwischen auch in Brandenburg abgerufen.

---

307 Grund, J., & Brock, A. (2022). Formale Bildung in Zeiten von Krisen – die Rolle von Nachhaltigkeit in Schule, Ausbildung und Hochschule. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf Basis einer Befragung von > 3.000 jungen Menschen und Lehrkräften. Institut Futur, Freie Universität Berlin. https://doi.org/10.17169/refubium-36890.

308 Albert, M., Quenzel, G., de Moll, Frederick, Leven, I., Wolfert, S., Rysina, A., McDonnell, S. & Schneekloth, U. (2024): Shell Jugendstudie. Zusammenfassung. Online unter: https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study-2024/im-online-dialog-2024/_jcr_content/root/main/section/call_to_action_copy_/links/item0.stream/1730903501282/d8b545435fc2799eb6044e48b4a9fccc80b95b2d/ap-shell-jugendstudie-zusammenfassung-barrierefrei.pdf (zuletzt abgerufen am 21.05.2026).

309 Torsdottir, A. E., Sinnes, A. T., Olsson, D. & Wals, A. (2023): Do students have anything to say? Student participation in a whole school approach to sustainability. In: Environmental Education Research, S. 1–25. https://doi.org/10.1080/13504622.2023.2213427.

310 Holst, J. (2023): Towards Coherence on Sustainability in Education: A Systematic Review of Whole Institution Approaches. In: *Sustainability Science*. https://doi.org/10.1007/s11625-022-01226-8.

311 https://www.stiftungbildung.org/wp-content/uploads/kijusgestaltenzukunft.pdf

Mit dem von Engagement Global im Auftrag des BMZ durchgeführten Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“ und seine Begleitmaßnahme Song Contest „Dein Song für EINE WELT!“ werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, ihre Lehrkräfte und Schulen dazu eingeladen, sich kreativ mit globalen Themen und Herausforderungen auseinanderzusetzen. Begleitende Angebote im Rahmen der Wettbewerbe umfassen Fortbildungs-, Beratungs- und Vernetzungsangebote sowie Lernmaterialien und Social-Media-Aktivitäten. Über die letzten Jahre wurde von Engagement Global in diesem Kontext das **Beteiligungsformat „EINE-WELT-Wochenende“**[312] erprobt, das junge Menschen einmal pro Jahr für drei Tage zusammenbringt. Dort werden die Teilnehmenden in ihrem Engagement für BNE bestärkt und zum Ausbau ihrer Aktivitäten und deren inhaltlicher Konzeption fortgebildet. Zusätzlich werden Ideen entwickelt, wie BNE im Alltag junger Menschen wirksam werden kann, auch mit Blick darauf, wie durch Partizipationsprozesse BNE-Aktivitäten in Bildungsorganisationen effektiv Eingang finden können. Von 2021 bis 2024 beteiligten sich 850 Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene und Lehrkräfte an diesem Veranstaltungsformat.

Lernort Schülerinnen- und Schülerfirmen

In der 20. Legislaturperiode wurde von der Bundesregierung ein neuer Schwerpunkt auf die Förderung von Schülerinnen- und Schülerfirmen als ein Instrument einer BNE gelegt.

Das 2022 gestartete **Förderprojekt „youstartN“** richtet sich an Schülerinnen- und Schülerfirmen, Azubifirmen und Schülerinnen- und Schülergenossenschaften (kurz Schüfis), mit dem Ziel, junge Menschen für nachhaltiges und innovatives Wirtschaften zu begeistern. Mit Booster-Geldern von bis zu 1.000 Euro sowie individueller Begleitung und Beratung werden Schülerinnen, Schüler und Auszubildende darin unterstützt, ihre eigenen nachhaltigen Projektideen umzusetzen. Alle geförderten Schüfis müssen auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein, indem sie zur Erfüllung von einem oder mehreren der 17 SDGs beitragen. Im Rahmen der jährlichen Verleihung des Förderpreises werden die Top-25-Schüfis geehrt und Geldpreise in Höhe von je 3.000 Euro an drei besonders innovative Schüfis vergeben. In der Laufzeit 2024 – 2026 wurde ein vierter Preis, der Publikumspreis, eingeführt.

In dem thematisch-begleitenden Projekt **„Ideenlabs“**[313] (2022, 2023, 2024 – 2026) setzt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) bundesweit ganztägige Workshops für Kinder und Jugendliche um, die ihre Schülerinnen- und Schülerfirmen im Sinne der Nachhaltigkeit weiterentwickeln wollen. Als ein weiteres Modul bietet das Programm Lehrkräftequalifizierungen zur Gründung und Begleitung nachhaltiger Schüfis an. Die Teilnehmenden setzen sich praxisnah mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen auseinander, erfahren, wie sie mit ihren Projekten aktiv zur Umsetzung beitragen können, und werden individuell bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie nachhaltiger Geschäftsideen unterstützt. Oftmals bilden diese die Grundlage für eine erfolgreiche anschließende Antragstellung beim Förderprojekt „youstartN“. Besonderer Mehrwert entsteht zudem durch die enge Zusammenarbeit mit dem Netzwerk von „Startup Zukunft!“[314] der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und seinen regionalen Beratungsstellen für Schülerinnen- und Schülerfirmen in elf Bundesländern, in dem insgesamt über 1.000 Schüfiprojekte betreut werden. Das im Programm generierte Wissen um die Umsetzung einer BNE mit der Methode Schülerinnen- und Schülerfirma sowie begleitende Materialien werden auf diese Weise breit gestreut und erreichen bundesweit eine Vielzahl von Schulen und Bildungsakteurinnen und -akteuren. So tragen die Ideenlabs maßgeblich zur bundesweiten Verbreitung von BNE in der Schülerinnen- und Schülerfirmenlandschaft bei.

Rund 600 Schüfis und Initiativen haben im Berichtszeitraum von der Förderung durch youstartN profitiert und rund 19.000 Kinder und Jugendliche wurden erreicht. Die Schüfis decken eine große Bandbreite der ökologischen und ökonomischen, aber auch der sozialen Nachhaltigkeit ab. Im Vordergrund stehen Themen des nachhaltigen Konsums, der nachhaltigen Produktion und des Klimaschutzes, aber auch Bildung, Chancengleichheit und globale Perspektiven sind Anliegen der geförderten Schüfis. Begleitend hat die DKJS im Berichtszeitraum fünfzehn Ideenlabs in neun Bundesländern mit insgesamt 670 Teilnehmenden, vier Lehrkräftequalifizierungen sowie unterschiedliche Onlineformate für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren umgesetzt. Im Juni 2025 hat eine zweitägige Qualifizierungs- und Netzwerkveranstaltung unter dem Titel „Schüler:innenfirmen nachhaltig (weiter)entwickeln. Akademie für Schüler:innenfirmen und BNE“ mit einem breiten Workshop-Angebot mit 120 Teilnehmenden in Berlin stattgefunden.

---

312 https://bne-digital.de/22-24-9-koeln-eine-welt-wochenende/
313 https://www.dkjs.de/ideenlabs/
314 https://www.dkjs.de/startup-zukunft/

Wettbewerbe als Methode für BNE

Wettbewerbe fördern nicht nur die Persönlichkeitsentwicklung, sie fördern auch die Neugier und den Spaß an echten Herausforderungen sowie am Entdecken, am Lernen und am Austausch miteinander. Die Wettbewerbe setzen damit bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig Impulse und fördern die Motivation, für die Gesellschaft aktiv zu werden und sich für unser Zusammenleben heute und in Zukunft einzusetzen.

Die Bundesregierung fördert zahlreiche Schülerinnen-, Schüler- und Jugendwettbewerbe in einer großen Vielfalt von Themen. Sie reicht über den MINT-Bereich bis hin zu gesellschafts- sowie sozialwissenschaftlichen Themen und bietet auch Angebote für Interessierte an Kultur und Sprachen. Es werden damit pro Jahr etwa 900.000 Kinder und Jugendliche erreicht.

Textbox 18: **Schülerinnen-, Schüler- und Jugendwettbewerbe für Bildung für nachhaltige Entwicklung**

- **„Jugend forscht“**[315] will Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre für MINT-Themen begeistern, Talente finden und sie gezielt fördern. Die Teilnehmenden bearbeiten eine selbst ausgewählte Fragestellung mit naturwissenschaftlichen Methoden.

- **„Jugend debattiert“**[316] ist ein bundesweiter Wettbewerb zur sprachlich-politischen Bildung, der einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung leistet: Denn Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 5 erlernen das Debattieren – den sachorientierten verbalen Austausch – und werden darin geschult, einander zuzuhören und aufeinander Bezug zu nehmen.

- **„Jugend gründet“**[317] ist ein bundesweiter Wettbewerb für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende bis 21 Jahre. Die Teilnehmenden lernen als Gründerinnen und Gründern zu agieren, nicht nur digital, sondern zum Teil auch schon im echten Leben. Sie überlegen selbstständig, was unsere Gesellschaft benötigt, entwickeln eigene innovative Geschäftsideen und planen deren Umsetzung strategisch. Nachhaltigkeit spielt bei einer Großzahl der Geschäftsideen eine zentrale Rolle.

- Der Bundeswettbewerb **„Demokratisch Handeln“**[318] ist ein Kinder- und Jugendwettbewerb zur Förderung der demokratischen Kultur. Er wurde 1990 gegründet und zeichnet Demokratieprojekte aller Art aus dem schulischen und außerschulischen Bereich aus. Die Themen Nachhaltigkeit, Klima und Umwelt haben eine hohe Bedeutung in dem Wettbewerb.

- Ein weiteres Beispiel ist der vom BMZ geförderte **Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“** mit der Begleitmaßnahme **„Song Contest: Dein Song für Eine Welt!“** (s. Kapitel 3.3, 5.2.2, 5.4.1 und 6.1.).

- Der **BundesUmweltWettbewerb**[319] ist ein Projektwettbewerb für junge Menschen im Alter von zehn bis 20 Jahren, die eigene Ideen zur Lösung von Problemen zu Umwelt und nachhaltiger Entwicklung umsetzen wollen. Alle naturwissenschaftlich-technisch und gesellschaftlich Interessierten sind angesprochen. Der Wettbewerb zielt auf die Wissensaneignung sowie das Engagement zur Problemlösung in diesen Themenfeldern.

315 https://www.jugend-forscht.de/
316 https://www.jugend-debattiert.de/
317 https://www.jugend-gruendet.de/
318 https://www.demokratisch-handeln.de/
319 https://www.scienceolympiaden.de/buw

Freiwilligendienste als Instrument der Jugendpartizipation

Mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr, dem Freiwilligen Ökologischen Jahr und dem Freiwilligendienst „kulturweit“ des Auswärtigen Amts werden gezielt junge Menschen angesprochen und motiviert, sich im Sinne der UN-Agenda 2030 zu engagieren (s. ausführlicher zu Freiwilligendiensten Kapitel 5.5.1.).

Der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes **„kulturweit“**[320], durchgeführt von der Deutschen UNESCO-Kommission, ermöglicht beispielsweise jungen Menschen einen Freiwilligendienst nicht nur in Bildungs- und Kulturinstitutionen, sondern auch in UNESCO-Biosphärenreservaten, -Geoparks und -Naturerbestätten. Von 2013 bis 2021 organisierte die Deutsche UNESCO-Kommission eine Weiterbildung für kulturweit-Alumni als Teamerinnen und Teamer für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In den Jahren 2022 bis 2024 unterstützten Teamerinnen und Teamer bei jährlich stattfindenden Netzwerktreffen von BNE-Akteurinnen und -Akteuren in der Moderation und interaktiven Gestaltung dieser Treffen. kulturweit-Alumni sind Teil der Nationalen Plattform BNE, arbeiten in den Foren mit und bringen junge Perspektiven in den BNE-Prozess ein.

Über niedrigschwellige Aktionsformate werden insbesondere Rückkehrende aus entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten in ihrem Engagement für BNE mit Beratung und Vernetzung, Weiterbildung sowie finanzieller Förderung unterstützt. So können sich im Programm **„Bildung trifft Entwicklung“** Rückgekehrte aus internationalen Freiwilligendiensten zu Referentinnen und Referenten für Globales Lernen fortbilden lassen und anschließend bundesweit Bildungsangebote durchführen. Bei **ENSA-Schulaustauschen** mit Schulgruppen aus dem Globalen Süden ist die aktive Partizipation der Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung des Projekts ein wichtiges Element. In vielen Projekten der Zivilgesellschaft werden junge Menschen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Botschafterinnen und Botschafter qualifiziert, die ihr Wissen zu nachhaltiger Entwicklung in der Gesellschaft weitergeben.

Entwicklungen auf Länderebene

Viele Länder haben die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Berichtszeitraum gestärkt und ausgeweitet. Die Maßnahmen zielen in der Regel allgemein auf die Partizipation von Jugendlichen in politischen Prozessen, insbesondere auf der kommunalen Ebene, sind aber teilweise auch explizit in BNE-Prozessen vorgesehen.

*S*o ist zum Beispiel 2024 in Mecklenburg-Vorpommern das **Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz** in Kraft getreten, das Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen stärkt und Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien auf kommunaler Ebene regelt. Die Erarbeitung eines Masterplans für Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen (s. Kapitel 5.2.1) erfolgt unter aktiver Kinder- und Jugendbeteiligung. Auch in Rheinland-Pfalz wurde 2023 die gesetzliche Grundlage der Kinder und Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene gestärkt und **Jugendbeteiligung in Kommunalvertretungen** von einer Soll- zu einer Muss-Regelung geändert.

Um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben auch auf Landesebene politisch Einfluss zu nehmen, hat Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland im Juli 2024 einen **Landesjugendbeirat** gegründet. Dieser soll die Landesregierung in kinder- und jugendpolitischen Fragen beraten und auch aktiv Themen einbringen können. Auch in Baden-Württemberg wurde 2024 die **Einrichtung eines Landesjugendbeirats** beschlossen, der 2025 seine Arbeit aufnimmt.

Die Stärkung der Jugendbeteiligung ist in einigen Ländern Teil einer **Jugendstrategie**, wie in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Thüringen.

Außerdem werden Förderfonds zur strategischen und finanziellen Unterstützung aufgelegt: So hat Berlin unter Mitwirkung junger Menschen einen Landesjugendförderplan (aktueller Berichtszeitraum: 2023 – 2027) aufgestellt und fördert außerdem den **Jugend-Demokratiefonds Berlin**. Das Saarland unterhält einen **Länderfonds für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**, der die altersgemäße Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen fördert. Thüringen hat einen **Jugendprojektfonds** aufgelegt, der nachhaltige Projekte von Jugendverbänden mit Bezug zur Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie und den SDGs unterstützt.

---

[320] https://www.kulturweit.de/

Landesweite **Servicestellen** wurden in Sachsen und Thüringen und Berlin (ab 04/2025) eingerichtet, um die Mitsprachemöglichkeiten junger Menschen zu stärken. In Thüringen bietet die **Servicestelle Mitbestimmung** in Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk Weiterbildungen für Fachkräfte für die Moderation von Kinder- und Jugendbeteiligungsprozessen und vergibt niedrigschwellige Förderungen über einen Länderfonds.

Im Rahmen des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik wurden erstmals in Zusammenarbeit mit den Landesministerien Bildung/Kultus und den mit Mitteln des BMZ geförderten Landeskoordinationen BNE regionale Preise vergeben.

Die Ausrichtung von regelmäßigen **Länderkonferenzen** oder **Jugendkongressen** ist darüber hinaus ein verbreitetes Instrument, um jungen Menschen die Möglichkeit zum Austausch mit regionalen Entscheidungstragenden und zu politischer Teilhabe zu geben (so zum Beispiel in Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland).

6.2 Impulse des Jugendforums der Nationalen Plattform BNE: youpaN

„Entscheidungstragende und Mitglieder öffentlicher und privater Institutionen müssen junge Menschen bei allen Bemühungen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung als wichtige Schlüsselpersonen anerkennen. Insbesondere müssen junge Menschen in die Gestaltung, Umsetzung und das Monitoring von politischen Maßnahmen und Programmen zu Bildung und nachhaltiger Entwicklung umfassend einbezogen werden. Gesicherte Sitze für Jugendvertreterinnen und -vertreter in den Entscheidungsgremien von Institutionen aller Ebenen sind eine Möglichkeit, dies zu erreichen.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 32)

Das youpaN bringt die Perspektive der jungen Menschen in die Nationale Plattform BNE und ihre Gremien ein. Das youpaN hat sich in diesem Rahmen maßgeblich in die Erarbeitung der **Erklärung „Partizipation, Beteiligungsmöglichkeiten und Freiräume“**[321] eingebracht, in der sich die Nationale Plattform für eine verstärkte Förderung des gesellschaftspolitischen Engagements, insbesondere junger Menschen, ausspricht (siehe auch Kapitel 3.1.).

Neben der Arbeit in den Gremien setzt das youpaN auch eigene BNE-Formate um. Auf der bis 2024 jährlich stattfindenden **youcoN-Zukunftskonferenz**[322] setzen sich bis zu 120 junge Menschen niedrigschwellig mit BNE-Themen auseinander oder kommen zum ersten Mal mit BNE in Kontakt. Dadurch wird BNE in die Breite der Gesellschaft getragen. Ein weiteres eigenes Format ist die **youpaN-Fachkonferenz**[323], zu der gezielt bis zu 40 Menschen aus Jugendverbänden und Jugendorganisationen eingeladen werden. Das Format dient der Vernetzung, dem Austausch und der Entwicklung von gemeinsamen Positionen. Aus der Arbeit des youpaN im Forum Schule wurden wichtige Impulse für die **Konferenz „#zukunftbilden – Politisch. Nachhaltig. Transformativ“** gesetzt, die gemeinsam von der BpB und dem BMBF 2022 gefördert wurde. Eine starke Einbindung und Aktivierung von Jugendlichen war ein wichtiges Element der Konferenz (s. Kapitel 5.2.4).

321 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/erklaerung-np-partizipation-freiraeume.pdf
322 https://youpan.de/youcon/
323 https://youpan.de/fachkonferenz-2024/

In der Öffentlichkeit haben sich die youpaN-Mitglieder als aktive Expertinnen und Experten profiliert und bringen sich durchschnittlich auf 150 Veranstaltungen pro Jahr mit Workshops oder anderen Formaten ein. Beispielsweise hat ein youpaN-Mitglied als Sachverständige 2023 vor dem Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zu BNE und Jugendbeteiligung gesprochen. Auch hat das youpaN auf Anfrage des Cornelsen-Verlages einen Artikel im Sammelband „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ein Leitfaden für eine wirkungsorientierte Transformation von Schule und Unterricht“[324] geschrieben. Die eigenen **Forderungen[325] an die Politik** hat das youpaN überarbeitet und im November 2023 eine Neuauflage für die Handlungsebene Bund veröffentlicht.

Mitglieder des youpaN tauschen sich regelmäßig mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus, sowohl in persönlichen Gesprächen oder bei eigens organisierten Veranstaltungen wie dem **BNE-Winterfest**. Beim Winterfest im November 2023 wurden die erarbeiteten Forderungen der Öffentlichkeit und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern präsentiert. Durch diese Austauschformate tragen die jungen Expertinnen und Experten wesentlich dazu bei, die Umsetzung von BNE in Deutschland voranzubringen und aktuelle Herausforderungen zu adressieren.

Auch international tritt das youpaN mehr und mehr in Erscheinung. So stellt das youpaN den deutschen „Youth Focal Point[326]“ im Rahmen des UNECE Steering Committee on Education for Sustainable Development[327]. Darüber hinaus nehmen Mitglieder des youpaN an internationalen Konferenzen und Veranstaltung teil, so z. B. am „European Youth Event“[328] der Europäischen Union und an einem Austausch der Europäischen Kommission zu BNE und Jugendbeteiligung.

Überdies wurde das youpaN mit dem German SDG-Award[329] des Senates der Wirtschaft Deutschlands in der Kategorie „Bildung und Jugend“ ausgezeichnet. Im Bereich „Klimaschutzprojekte“ hat das youpaN das Phineo-Wirkt!-Siegel[330] verliehen bekommen.

Textbox 19: **BNE-Monitoring – Studie Jugendbeteiligung**

Um die Wirkungspotenziale von Jugendbeteiligung im Kontext von BNE näher zu analysieren, wurde im Rahmen des Nationalen Monitoring BNE eine Studie in Auftrag gegeben. Die Studie bezieht sich auf derzeitige Beteiligungsformate der Jugendlichen, die im youpaN aktiv sind bzw. waren, sowie generelle Voraussetzungen dafür, dass Jugendliche sich aktiv in Beteiligungsprozesse im Bereich der BNE einbringen (z. B. biographischer Kontext, …). Die Ergebnisse der Studie werden voraussichtlich im Frühjahr 2026 vorliegen und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

---

324 https://www.cornelsen.de/produkte/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-ein-leitfaden-fuer-eine-wirkungsorientierte-transformation-von-schule-und-unterricht-ratgeber-9783589169382
325 https://youpan.de/forderungen/
326 Jugendkontaktstelle
327 Wirtschaftskommission für Europa, Lenkungsausschuss Bildung für nachhaltige Entwicklung, s. https://unece.org/steering-committee-esd
328 https://european-youth-event.europarl.europa.eu/de
329 https://german-sdg-award.de/
330 https://www.phineo.org/magazin/wirkt-siegel-analyse-details

7 Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

„Ein bedeutsamer Wandel und transformative Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung finden größtenteils auf lokaler Ebene und in lokalen Gemeinschaften statt. Entscheidungen für eine nachhaltige Entwicklung treffen Lernende und andere Menschen in ihrem täglichen Leben vor Ort und übersetzen diese Entscheidungen in konkrete Handlungen.“

(Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Roadmap, S. 34)

Die gesellschaftliche Transformation zur Nachhaltigkeit findet vor Ort statt – in den Gemeinden, Städten und Landkreisen. Hier werden Herausforderungen und Krisen unmittelbar erlebt und Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung gestaltet. Dies gilt für alle Bereiche des Gemeinwesens, von der Energieversorgung über Mobilität, Bau und Stadtentwicklung bis zum Bildungsangebot. Das Gelingen von Transformation aber auch die Dysfunktionalität von Infrastruktur und soziale Spaltung werden hier unmittelbar spürbar. Bildung und BNE sind wesentliche Schlüssel für ein gelingendes Gemeinwesen und die erfolgreiche Verankerung von Nachhaltigkeit als Standortfaktor.

7.1 Stärkung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften

Kommunen haben als Träger von Bildungseinrichtungen viele Möglichkeiten, die Verankerung von BNE ganzheitlich in formalen, non-formalen und informellen Lernsettings zu fördern und kommunale Bildungslandschaften zu gestalten. Die Stärkung von Kommunen als Bildungsstandorte und die Unterstützung von Koordination und Netzwerkarbeit sind zentrale Ziele von Programmen der Bundesregierung sowie auf Länderebene.

Entwicklungen auf Länderebene

In vielen Ländern wurden **Servicestellen**, **regionale Zentren** und **regionale Netzwerke** aufgebaut, um in den Kommunen möglichst flächendeckend Angebote zu BNE weiterzuentwickeln und zu fördern (so zum Beispiel in Bayern, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Thüringen). Dies steht in engem Zusammenhang mit den Strategien der Länder zur Stärkung von BNE, insbesondere im außerschulischen Bereich (s. Kapitel 4.4.4, 5.5.1).

In Hessen wurden z. B. ab 2024 fünf **BNE-Klimabildungslandschaften**[331] eingerichtet, um die qualitätsgesicherte Vernetzung non-formaler und formaler Bildungsakteurinnen und -akteure im Rahmen einer gemeinsamen Agenda zu fördern. Die Roadmap „BNE 2030“ und die SDGs dienen dabei als Orientierungsgrundlage. Die Klimalandschaften bauen auf den regionalen BNE-Netzwerken auf (s. Kapitel 5.5.1).

In Nordrhein-Westfalen koordiniert und fördert die BNE-Agentur ein **BNE-Landesnetzwerk**[332] mit aktuell rd. 30 vom Land geförderten **BNE-Regionalzentren**. Im BNE-Landesnetzwerk hat sich ein lebendiger Wissens- und Erfahrungsaustausch in Bezug auf BNE-relevante Inhalte, Konzepte, Methoden und Materialien etabliert.

331 https://www.klimaplan-hessen.de/handlungsfeld/bildung-und-forschung
332 https://www.bne.nrw/agentur/landesnetzwerk/

Die **Landeskoordinierungsstelle BNE**[333] bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) sowie die acht regionalen **Servicestellennetzwerke BNE**[334] bieten Bildungsträgern vor Ort Beratung zur Umsetzung von BNE in Bildungsangeboten und im Sinne des Whole Institution Approachs an.

In Schleswig-Holstein wurde in Zusammenarbeit zwischen Umweltministerium**,** Gemeindetag und Städteverbund und Bündnis Eine Welt (BEI) das **Netzwerk „SDG-Kommune SH"** gegründet, das sich im Rahmen von regelmäßigen Austauschformaten für Verankerung und Umsetzung nachhaltiger Entwicklung im kommunalen Bereich einsetzt und auch die Stärkung von BNE in der kommunalen Bildungslandschaft aufgreift. Ab dem Jahr 2024 hält die Landesregierung zudem ein bedarfsorientiertes Fortbildungskonzept für Verwaltungsleitungen und -mitarbeitende sowie Akteurinnen und Akteure in der Kommunalpolitik vor.

Im Saarland wurde 2024 das **Saarländische Junge-Menschen-Beteiligungsgesetz** verabschiedet, das die Beteiligungsrechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen landesgesetzlich absichern sowie ihre Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten nachhaltig stärken soll. Landesweit und kommunal wird die Beteiligung bei Belangen von jungen Menschen erstmals verpflichtend geregelt.

Wichtige regionale Impulse gehen auch von den **BNE-Modellkommunen** des BNE-Kompetenzzentrums „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune (BiNaKom)" und den **Bildungskommunen** der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement aus (s. o.). So erarbeitet die Modellkommune Dessau-Roßlau in Sachsen-Anhalt eine Strategie zur Verankerung von BNE innerhalb der Stadtverwaltung. Das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) unterstützt die Landeshauptstadt Dresden beim **Projekt „LENA – Dresden Lernt nachhaltig"**[335] im Rahmen der Förderrichtlinie „Bildungskommunen". Das Projekt fördert seit 2024 die Zusammenarbeit zwischen dem städtischen Bildungsbüro, der Kommunalen Statistikstelle und dem städtischen Amt für Schulen[336].

Programme auf Bundesebene

BNE-Kompetenzzentraum Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune

Das vom BMBF (21. LP: BMBFSFJ) geförderte **BNE-Kompetenzzentrum „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune"**[337] **(BiNaKom**; 2020 bis 2025**)** rückte Bildung für nachhaltige Entwicklung für und mit Kommunen bundesweit in den Fokus. Mit BiNaKom wurden 46 Modellkommunen beim Aufbau von Netzwerken und der Koordinierung von Bildungsangeboten zu BNE begleitet und modellhaft unterstützt. BiNaKom bot neben der engen Prozessbegleitung der Modellkommunen auch weiteren Kommunen für diesen Prozess ein breites Angebot an Einstiegsmöglichkeiten („Wie Starten?"), Beratung (Telefonsprechstunde bzw. Ad-hoc-Gespräche) und Weiterbildungsmöglichkeiten (Interkommunaler Lernraum etc.), die teilweise auch anderen Kommunen über die Modellkommunen hinaus angeboten wurden. Darüber hinaus evaluierte eine wissenschaftliche Prozessevaluation Hürden und Gelingensfaktoren der Verankerung von BNE in den Modellkommunen.

Aus der Begleitung und Forschung sind ein Praxishandbuch[338] und eine Infografik entstanden, die interessierten Kommunen Basiswissen zu BNE und dem Vorgehen zur strukturellen Verankerung von BNE bieten. Zudem wurden bisher fast 40 Praxisbeispiele und mehr als 30 praxisnahe Infotexte rund um BNE in der Kommune veröffentlicht. Die Ergebnisse aus den Modellkommunen wurden somit für alle Kommunen nutzbar gemacht.

Mit dem BNE-Kompetenzzentrum wurde ein zentraler Meilenstein des Nationalen Aktionsplans BNE, den das BNE-Forum Kommunen (s. Kapitel 7.2) maßgeblich miterarbeitet hat, umgesetzt. Nach einer zweijährigen Transferphase

---

333 https://www.lanu.de/themen/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/landeskoordinierungsstelle-bne.html
334 https://www.lanu.de/themen/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/landeskoordinierungsstelle-bne/servicestellenbne.html
335 https://www.dresden.de/media/pdf/bildung/Gesamtkonzept-Lebenslanges-Lernen-in-Dresden-2024.pdf
336 Weitere Details und Beispiele s. Anhang 9.1.
337 Ein Projekt des Deutschen Jugendinstituts (DJI), des Trägervereins Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Niedersachsen und des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ), http://www.bne-fachstelle.de.
338 https://www.bne-fachstelle.de/de/praxishandbuch

und dem Auslaufen der Förderung 2025 werden die Materialien durch die 2024 neu eingerichtete **Fachstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kommunen**[339] **(FABINEK)** weiter zur Verfügung gestellt und mit aktuellen Inhalten ergänzt. Die Kontinuität und Qualitätssicherung ist dadurch gewährleistet, dass die Fachstelle vom Deutschen Jugendinstitut, einem der Verbundpartner von BiNaKom, getragen wird.

Verankerung von BNE im Kommunalen Bildungsmanagement

BiNaKom wird eingerahmt vom langjährigen Engagement des BMBF (21. LP: BMBFSFJ) für die Förderung kommunaler Bildungslandschaften in der **Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement.** Das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement zielt darauf ab, die verschiedenen Bildungsstufen im Lebenslauf zu verbinden, mehr Transparenz der Bildungsangebote zu schaffen und Daten und Fakten bereitzustellen, um kommunale Bildungsangebote zu koordinieren und zu steuern.

Aufbauend auf den Ergebnissen und Erfahrungen der 2014 gestarteten Transferinitiative zielt das **ESF Plus-Programm „Bildungskommunen“**[340] (Laufzeit: 2022 – 2030) darauf ab, Kreise und kreisfreie Städte (folgend: Kommunen) dabei zu unterstützen, das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement weiter auszubauen, kommunale Bildungslandschaften stärker analog-digital zu vernetzen und in wichtigen Zukunftsfeldern thematisch zu vertiefen. Die Kommunen haben die Möglichkeit – ausgehend von den jeweiligen Herausforderungen und bildungspolitischen Schwerpunktsetzungen vor Ort – Themenschwerpunkte, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Demokratiebildung/Politische Bildung, Kulturelle Bildung, Inklusion, Integration sowie Fachkräftesicherung/Bildung im Strukturwandel, für die Gestaltung ihrer Bildungslandschaft zu wählen und in eine kommunale Bildungsstrategie einzubinden.

Von den 60 geförderten Bildungskommunen haben 21 Kommunen den Schwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gewählt und werden mit rd. 9,4 Millionen Euro vom BMBF (21. LP: BMBFSFJ) gefördert.

Um die Bildungskommunen fachlich zu beraten und zu begleiten, wurde das **Fachnetzwerk für kommunales Bildungsmanagement**[341] eingerichtet, das Anfang 2024 seine Arbeit aufgenommen hat. Es gliedert sich in **acht regionale Entwicklungsagenturen** und **fünf bundesweit tätige thematische Fachstellen**, die die Arbeit der Entwicklungsagenturen unterstützen. Das Beratungsangebot der regionalen Entwicklungsagenturen richtet sich an Bildungskommunen und alle weiteren Kommunen, die ihre Bildungslandschaft durch datenbasierte Bildungssteuerung sowie Strategien zur Etablierung analog-digital vernetzter und thematischer Bildungslandschaften weiterentwickeln möchten. Neben den kommunalen Beratungen bieten die Entwicklungsagenturen Qualifizierungs-, Veranstaltungs- und Austauschformate zu Themenfeldern des kommunalen Bildungsmanagements und zu den Themenschwerpunkten von Bildungskommunen an und gestalten den intra- und interkommunalen Ergebnis- und Wissenstransfer.

Die Entwicklungsagenturen werden von thematischen **Fachstellen** mit ihrer Fachexpertise zu Schwerpunktsetzungen des Förderprogramms „Bildungskommunen“ und zu übergreifenden Themen des Bildungsmanagements unterstützt.

- Für den Themenschwerpunkt BNE wurde die **Fachstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kommunen** (**FABINEK**, Deutsches Jugendinstitut)[342] eingerichtet. Ziel und Aufgabe ist die Gewinnung, Analyse, Aufbereitung und Verbreitung von Wissen und Konzepten für eine gelingende strukturelle Verankerung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften. Die Fachstelle unterstützt diese Prozesse zudem durch die Entwicklung von Handlungskonzepten und Transferprodukten/-formaten. FABINEK ist dabei in intensivem Austausch mit den übrigen Fachstellen, insbesondere der fachlich eng verbundenen **Fachstelle Bildung, Entwicklung, Raum, Integration, Demokratie** (**FaBERID**, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung)[343]. Wesentliches Anliegen ist es, Partizipation und Bildungsangebote für Demokratie zu fördern und dabei auch Querverbindungen zu Bildungssteuerung und Teilhabe in der Migrationsgesellschaft zu stärken.

339 https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/fachstelle-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-in-kommunen-fabinek.html
340 https://www.esf.de/portal/DE/ESF-Plus-2021-2027/Foerderprogramme/bmbfsfj/bildungskommunen.html
341 https://www.transferinitiative.de/754.php
342 http://www.bne-fachstelle.de
343 https://www.faberid.de/

- Die **Fachstelle kommunales Bildungsmonitoring (KOSMO)**[344] erarbeitet Orientierungs- und Handlungswissen für konkrete Herausforderungen im kommunalen Bildungsmonitoring und setzt Impulse für die sozialräumliche und thematische Weiterentwicklung des Bildungsmonitorings. Kommunen, die BNE in ihre kommunale Bildungsberichterstattung integrieren und ein thematisches Bildungsmonitoring aufbauen möchten, erhalten durch die Angebote und Formate der KOSMO eine Orientierung zu möglichen methodischen und konzeptionellen Herangehensweisen, z. B. zur Erstellung von Indikatoren und Erhebungsinstrumenten für die Analyse von BNE in der kommunalen Bildungsberichterstattung[345]. Hierbei wurden in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Monitoring BNE bereits etablierte Indikatoren auf den Bereich Kommunen angewendet. Diese wurden für die Bereiche Output- und Outcome-Ebene[346], den Whole Institution Approach (Nachhaltige Lernorte)[347] und die Aus-, Fort- und Weiterbildung zu Nachhaltigkeit (BNE-Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte)[348] adaptiert.

Kommunales Bildungsmanagement und Ganztag

Mit **„Ganztag in Bildungskommunen – Kommunale Koordinierung für Ganztagsbildung“**[349] (ESF Plus-Programm, Laufzeit: 2024 – 2030) werden Kreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte (mit eigenem Jugendamt) vom BMBF (21. LP: BMBFSFJ) beim Aufbau von Koordinierungsstrukturen für ein gemeinschaftliches Zusammenwirken aller mit der Gestaltung ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter befassten Akteurinnen und Akteure vor Ort unterstützt. Ziel ist es, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Angebote zur Gestaltung des Ganztags zu gewährleisten. Neben den einschlägigen amtlichen Stellen der Kommunalverwaltung, kommunalen Bildungseinrichtungen und Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sollen Vereine, Stiftungen, Sozialpartner und insbesondere BNE-Akteurinnen und -Akteure sowie BNE-Initiativen in die Gestaltung des Ganztagsangebots systematisch eingebunden werden. Dadurch trägt das Programm dazu bei, dass die kommunale Koordination des Ausbaus von BNE-Angeboten zur Gestaltung der Ganztagsbetreuung gefördert wird und somit langfristig die Chancen auf Teilhabe an Bildung für alle Kinder in Deutschland verbessert werden.

Verankerung von BNE in kommunalen Strategien

Die Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW)[350] von Engagement Global führt im Auftrag des BMZ das **Projekt „Global Nachhaltige Kommune“** durch. Im Rahmen des Projekts werden Kommunen bei der strategischen Verankerung der Agenda 2030, beispielsweise bei der Entwicklung von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien, unterstützt. Das Thema Globale Verantwortung ist als ein Handlungsfeld in den Strategien gesetzt. Vor allem hier – aber auch in anderen Bereichen – kommt BNE zum Tragen, da sie bei der Sensibilisierung für und der Umsetzung von globaler Verantwortung eine entscheidende Rolle spielt. Mittlerweile wurden in vielen Kommunen über die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien BNE-Maßnahmen entwickelt. In einigen Kommunen sind BNE-Stellen von Beginn der Strategieentwicklung an involviert, da sie dem Steuerungskreis zur Entwicklung der Strategie angehören oder direkt für die Koordination des Prozesses verantwortlich sind.

Bundesgeförderte Servicestellen und Netzstellen zur Stärkung von BNE in Kommunen

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung[351] (RNE) möchte Kommunen dabei unterstützen, Nachhaltigkeit ressortübergreifend im kommunalen Verwaltungshandeln zu verankern. Die vom RNE eingerichteten **Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN)**[352] bieten Akteurinnen und Akteuren aus der Zivilgesellschaft, den Kommunen, der Wirtschaft, der Politik und der Verwaltung, die zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland beitragen wollen, Stärkung und lokale Vernetzung in den Ländern und in der jeweiligen RENN-Region. Das Netzwerk deckt durch

---

344 https://www.kommunales-bildungsmonitoring.de/aktuelles-termine/news/details/jetzt-verfuegbar-themenseite-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung
345 https://www.kommunales-bildungsmonitoring.de/themen/themenseite-bne/nationales-bne-monitoring
346 https://www.kommunales-bildungsmonitoring.de/themen/themenseite-bne/outputs-und-outcomes
347 https://www.kommunales-bildungsmonitoring.de/themen/themenseite-bne/nachhaltige-lernorte
348 https://www.kommunales-bildungsmonitoring.de/themen/themenseite-bne/bne-qualifizierung
349 https://www.transferinitiative.de/ganztag.php
350 https://skew.engagement-global.de/
351 https://www.nachhaltigkeitsrat.de/
352 https://www.renn-netzwerk.de/

seine vier regionalen Netzstellen, RENN.nord, RENN.mitte, RENN.süd und RENN.west, das gesamte Bundesgebiet ab. Das RENN-Netzwerk besteht aus sechzehn RENN-Partnerorganisationen, eine pro Bundesland, davon vier Konsortialführerorganisationen. Die Gesamtkoordination des RENN-Netzwerkes liegt bei der RENN-Leitstelle, die in der Geschäftsstelle des RNE in Berlin angesiedelt ist. Über das RENN-Netzwerk des RNE werden in den Regionen eine Vielzahl von Aktivitäten zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung umgesetzt. Die Förderung endete 2024, seither ist RENN als Verein organisiert.

Außerdem hat der RNE in einem breiten Stakeholder-Prozess den **Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune**[353] (BNK) entwickelt. Er soll den Kommunen Orientierung bei der Berichterstattung geben und zu einer effizienten Steuerung beitragen. Der Berichtsrahmen wurde seit dem Jahr 2021 in über 30 Kommunen pilotiert. Dabei geben Kommunen Auskunft zum Stand der Nachhaltigkeit in Politik und Verwaltung vor Ort. Auch zu BNE-Aspekten wird in kommunalen Nachhaltigkeitsberichten nach BNK berichtet. Nach Ende der Pilotierungsphase wird der BNK aktuell weiterentwickelt. Eine Handreichung wurde im Oktober 2024 veröffentlicht.

UNESCO Learning Cities

Im UNESCO Global Network of Learning Cities[354] sind fünf Städte in Deutschland (Gelsenkirchen, Hamburg, Bonn Dresden, Freiburg i. Br.) und setzen sich im internationalen Austausch für die Verankerung von BNE in Kommunen ein. Die Stadt Hamburg hat zum Beispiel 2022 den sog. **Hamburger BNE-Check für Kommunen**[355] entwickelt und veröffentlicht. Der Fragenkatalog hilft Kommunen dabei, die eigene Umsetzung und Qualität von BNE einzuschätzen. Zudem koordiniert Hamburg gemeinsam mit Shanghai das internationale Cluster zu BNE im globalen Netzwerk der UNESCO Learning Cities.

7.2 Impulse des Forums Kommunen und des Partnernetzwerks

Das Forum Kommunen ist inhaltlicher Treiber und Think-Tank zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE im Bereich der Kommunen. Zudem bildet das Forum ein lebendiges Netzwerk und Sprachrohr sowohl in die Öffentlichkeit als auch in die eigenen Mitgliedsorganisationen hinein. Dabei setzt sich das Forum mit inhaltlichen Anliegen, Sachverhalten und Themenvorschlägen sowohl aus der Nationalen Plattform als auch den anderen BNE-Foren und den Partnernetzwerken auseinander und entwickelt entsprechende Expertisen und Analysen sowie Handlungsempfehlungen an entsprechende Akteurinnen und Akteure. Das Forum Kommunen bildet die Schnittstelle zwischen der Nationalen Plattform und dem Partnernetzwerk Kommunen und setzt sich aus 29 Mitgliedern[356] aus Bundes- und Landesbehörden, Kommunen, Wissenschaft, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Dachverbänden sowie der Jugendvertretung youpaN zusammen.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Positionspapiere veröffentlicht: **„BNE in Schule und Kommune“** (2021)[357] gemeinsam mit dem Forum Schule und **„Bildung für nachhaltige Entwicklung in kommunalen Bildungslandschaften“** (2022)[358].

Das Forum setzt sich zudem für den Austausch mit Mitgliedern des Bundestags und der Landtage ein. Bei einem ersten **Parlamentarischen Abend** wurde 2022 das letztgenannte Positionspapier Bildungspolitikerinnen und -politikern der Bundestagsfraktionen vermittelt. Ein weiterer Parlamentarischer Abend ist für die 21. Legislaturperiode in Planung. Er soll politische Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Ländern und Kommunen anhand gelingender Beispiele von der Notwendigkeit überzeugen, BNE Hand in Hand zu realisieren. Er soll gemeinsam mit dem Partnernetzwerk Kommunen in einer Landesvertretung in Berlin ausgerichtet werden.

---

353 https://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/berichtsrahmen-nachhaltige-kommune/
354 https://www.uil.unesco.org/en/learning-cities
355 https://www.bne-portal.de/bne/de/funktionen/quick-check/quick-check_node.html
356 Aktuelle Mitgliederliste: https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/mitglieder_alle_foren.pdf?__blob=publicationFile&v=27
357 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/positionspapier_ff_schulen_kommunen_final-18-01-2021.pdf
358 https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/positionspapier-forum-kommunen-19-10-2022.pdf

Das Forum Kommunen hat sich maßgeblich für die Einrichtung des **BNE-Kompetenzzentrums „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune“ (BiNaKom)** eingesetzt und steht mit diesem in regelmäßigem Austausch (s. o.). Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse aus der Begleitung von Modellkommunen durch BiNaKom (seit 2024 FABINEK) sowie aus der wissenschaftlichen Arbeit des nationalen BNE-Monitorings der Freien Universität Berlin werden durch das Forum regelmäßig aufgegriffen und reflektiert.

Das Forum nimmt an seinen Sitzungsorten regelmäßig Beispiele guter Praxis kommunaler bzw. regionaler BNE-Aktivitäten in Augenschein, wodurch Impulse für andere Kommunen gegeben werden können sowie die Vernetzung und der Austausch zwischen Kommunen gefördert werden. Beispielsweise in Freiburg, in München oder bei der Emschergenossenschaft in Essen.

Durch die Vertretung der kommunalen Spitzenverbände im Forum ist eine enge Verzahnung der Aktivitäten gewährleistet. Die Positionspapiere des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städtetages zu BNE wurden z. B. vom Forum stimuliert und dort diskutiert.

Berichte der kommunalen Spitzenverbände

Die kommunalen Spitzenverbände beteiligen sich sowohl in den Gremien der Nationalen Plattform BNE (NP BNE) als auch im Forum Kommunen im Rahmen des UNESCO-Programms „BNE 2030“.

- Der **Deutsche Städtetag** bringt sich aktiv in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten zu BNE ein, wie z. B. beim Deutschen Schulträgerkongress, bei dem 2023 der Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung lag, oder bei der Kommunalkonferenz zur Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2024, um dort BNE in den Kommunen zu positionieren.

  Der Deutsche Städtetag hat im Juni 2023 das Positionspapier „Ansätze einer strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung“[359] veröffentlicht, in dem die Notwendigkeit einer nachhaltigen Transformation von Stadtgesellschaften betont wird. Insbesondere BNE stellt ein wichtiges Element dar, um diese Transformation zu ermöglichen.

- Der **Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB)** sieht BNE als wesentlichen Baustein, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen zu stärken. Der DStGB fungiert hier zum einen als Plattform für den Erfahrungsaustausch der Mitgliedsverbände, informiert aber auch proaktiv über Formate, wie den Deutschen Schulträgerkongress. Das Ziel ist es, die vielen guten Ansätze, die die Kommunen in ihrer Verantwortung als Schulträger entwickeln, in die Breite zu tragen.
- Der **Deutsche Landkreistag (DLT)** hat bereits 2021 das Positionspapier „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Landkreisen“[360] veröffentlicht. Viele Landkreise unterstützen und initiieren als Schulträger, als Koordinator der kommunalen Bildungslandschaft und ebenso in ihrer Verantwortung als zuständige Ebene für viele Fragen der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik Fragen der BNE.

  In Kooperation mit dem Deutschen Landkreistag hat der Rat für Nachhaltige Entwicklung im Jahr 2021 einen „Landräte-Dialog zur nachhaltigen Entwicklung“ in Prenzlau organisiert, der einen Gremienbeschluss des DLT zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung vorbereitet hat.

Partnernetzwerk Kommunen

Im Partnernetzwerk sind u. a. die von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem BMBF (21. LP: BMBFSFJ) ausgezeichneten Kommunen zusammengeschlossen. Weitere interessierte Kommunen traten dem Netzwerk bei und können dies auch weiterhin tun. Die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen tauschen sich sowohl in digitalen als auch in Präsenzsitzungen über aktuelle Entwicklungen und Beispiele guter Praxis aus. Ziel ist die Optimierung der strukturellen Verankerung von BNE. Eine personelle Verknüpfung von Forum und Partnernetzwerk ist gewährleistet, sodass Prozesse und die Arbeit der beiden Gremien gezielt ineinandergreifen.

---

[359] https://www.staedtetag.de/positionen/positionspapiere/2023/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung
[360] https://www.landkreistag.de/images/stories/publikationen/211201_PosPap__Bildung_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung.pdf

Die Mitglieder waren regelmäßig aktiv bei einschlägigen Tagungen vertreten (z. B. Deutscher Schulträgerkongress, Tagung Reallabore, Herbstkonferenz des BNE-Kompetenzzentrums „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune“) und beteiligen sich an den Parlamentarischen Abenden des Forums.

Arbeitsgruppen: AG Gemeindeordnungen und AG Sport

Aktuell werden zwei spezifische Themen in Arbeitsgruppen (AG) behandelt: Eine AG eruiert Möglichkeiten, BNE in den Gemeindeordnungen der Länder zu verankern. Eine juristische Expertise gibt Aufschluss, in welcher Form dies möglich ist. Sie wird auf dem nächsten Parlamentarischen Abend präsentiert.

Die zweite AG befasst sich mit der Rolle des Sports als Akteur in kommunalen Bildungslandschaften mit dem Fokus BNE. Es geht einerseits darum, die Strahlkraft des Profisports zur Förderung von BNE zu nutzen, andererseits im Breitensport ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass non-formale und informelle Bildung geleistet wird, die für BNE genutzt werden sollte. Nachdem eine vom BMBF geförderte Studie zu außerschulischen Bildungsorten im Ruhrgebiet laut Bericht des Leiters der Untersuchung im Forum Kommunen ergeben hatte, dass sich ein erheblicher Teil der Sportvereine nicht als Bildungsinstanz verstehen, erscheint dies besonders relevant. Im Rahmen des Jahrestreffens der BNE-Gremien der Nationalen Plattform im September 2024 wurde gemeinsam mit der Deutchen Sportjugend und dem Deutschen Städtetag ein Workshop zu diesem Thema angeboten, um zu sensibilisieren und weitere Verbündete für dieses Thema zu begeistern.

8 Fazit / Ausblick

Seit dem letzten BNE-Bericht in 2021 hat sich die Welt stark gewandelt. Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie sowie die Eindrücke von globalen Konflikten und Kriegen haben auch Einfluss auf die Entwicklung von Bildung für nachhaltige Entwicklung genommen. Zwischen der Sorge um politische Stabilität, gesellschaftliche Polarisierung und konkreten Alltagsherausforderungen, wie steigenden Lebenshaltungskosten, muss sich BNE als Wegweiser zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft behaupten.

Gleichzeitig konnte die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE durch die Bundesregierung und die Länder gestärkt werden. Der Bericht macht deutlich, dass BNE inzwischen in den großen Strategien auf Bundes- und Länderebene als wichtiges Querschnittsthema angekommen und verankert ist. Die Verankerung in Lehrplänen und Curricula hat Fahrt aufgenommen, der neue Indikator für BNE in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie – der mit BNE-Label zertifizierte Schulen zählt – zeigt eine Dynamik auf und wirkt als Anreiz für Label, Länder und Schulen, die ganzheitliche Verankerung von BNE voranzutreiben.

Mit dem Impulspapier der Nationalen Plattform BNE und den Empfehlungen des BNE-Monitorings einhergehend wurde Weiterbildung in der 20. Legislatur besonders adressiert. Weiterbildung ist der Schlüssel, um Erwachsene zu erreichen, die aktuell Entscheidungen treffen.

Eine weitere Entwicklung ist die zunehmende Verzahnung von BNE mit weiteren Bildungsbereichen, wie der politischen Bildung und Demokratiebildung, MINT-Bildung, Medienbildung und der kulturellen Bildung, von der alle Seiten profitieren. Dies wird auch in Zukunft ein Erfolgsrezept sein.

Einen großen Beitrag zu der positiven Entwicklung leisten Akteure des Zivilgesellschaft, die zahlreiche der hier dargestellten Aktivitäten mittragen und begleiten. Die Aktivitäten sind im Einzelnen nicht Teil des BNE-Berichts der Bundesregierung. Die Zivilgesellschaft hat einen eigenen flankierenden Bericht[361] vorgelegt.

Wie geht es weiter?

Für die nächsten fünf Jahre gilt es, die Anstrengungen weiter zu verstärken und insbesondere Weiterbildung und den Whole Institution Approach als gelebte, ganzheitliche BNE weiter voran zu treiben. Eine entscheidende Rolle wird dabei der Umgang mit gesellschaftlicher Polarisierung und nachhaltigkeitsbezogenen Emotionen einnehmen müssen.

BNE kann mit seinem auf Beteiligung und Selbstwirksamkeit setzenden Ansatz einen wichtigen Beitrag zur gemeinsamen Bewältigung der multiplen Krisen leisten. Sie kann gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Mitwirkungsangebote stärken, sie kann Stadtteile in lebendige Bildungslandschaften verwandeln und damit einen Beitrag zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 leisten. Mit dem Bericht und den darin enthaltenen Beispielen belegt die Bundesregierung auch international die Vorreiterrolle Deutschlands. Dies wird die Bundesregierung weiterverfolgen, soweit für die Maßnahmen eine Finanzierungszuständigkeit des Bundes besteht und sie im jeweiligen betroffenen Einzelplan beziehungsweise Politikbereich vollständig gegenfinanziert werden.

[361] https://www.dbjr.de/artikel/kraefte-buendeln-zukunft-gestalten-beste-bildung-durch-eine-starke-zivilgesellschaft-ein-appell

9 Anhang

9.1 Länderbeispiele

Ergänzend zu den Kapiteln 4. – 7. sind hier Maßnahmen der Länder im Überblick dargestellt.

4. BNE in Strategien des Bundes und der Länder als Schlüssel für die Transformation zur Nachhaltigkeit

4.4 BNE in bildungsbereichsübergreifenden Strategien der Länder

Bundesland	Maßnahme
Baden-Württemberg	Seit November 2022 ist die Umsetzung der **Strategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg" (BNE-BW 2030)** beschlossen. Die zuständigen Ministerien sind beauftragt, die darin benannten prioritären Maßnahmen umzusetzen. Ziele der Strategie sind die strukturelle Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen, die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sowie die Steigerung der Sichtbarkeit von BNE. Diese Ziele sollen erreicht werden durch die Einführung eines Zertifizierungsverfahrens für außerschulische Bildungsanbietende, die Durchführung regelmäßiger Netzwerkveranstaltungen – sowohl auf Landesebene als auch in den Regionen –, und die Entwicklung und Bereitstellung von Schulungs- und Qualifizierungsangeboten für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Blended Learning). Begleitet wird die Umsetzung der Landesstrategie durch einen breitangelegten Beteiligungsprozess mit Verbänden, Bildungsträgern, Ressorts und Bildungseinrichtungen.
Ergänzung BMZ	*Das Land Baden-Württemberg wird im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie unter Federführung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport sowie unter Einbeziehung weiterer Ressorts eine Gesamtstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung" erarbeiten. Dabei sollen insbesondere Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene für Themen der Nachhaltigkeit aktiviert und qualifiziert werden.*[362]
Bayern	BNE ist in der **bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie**[363] unter dem Ziel 4 „Hochwertige Bildung" explizit benannt. In der Fortschreibung von 2022 wird das Ziel „Hochwertige Bildung" durch mehr als 30 Einzelziele konkretisiert, sechs davon mit explizitem Bezug zu BNE.
Berlin	In Berlin wird BNE sowohl durch einen eigenen **Masterplan BNE** (in Erstellung) als auch in diversen weiteren Strategien adressiert, u. a. im Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030[364] (2022), dem Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin[365] (2021), der Fortschreibung der Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt (2024) und der Berliner Nachhaltigkeitsstrategie (im Prozess).

362 https://www.bne-portal.de/SiteGlobals/Forms/bne/commitmentssuche/commitmentssuche_Formular.html?resourceId=36258&input_=139988&pageLocale=de&templateQueryString=Baden+W%C3%BCrttemberg&submit=
363 https://www.nachhaltigkeit.bayern.de/
364 https://www.berlin.de/sen/uvk/klimaschutz/klimaschutz-in-der-umsetzung/bek-2030-umsetzung-2022-bis-2026/
365 https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/biologische-vielfalt/umweltbildung/bildungsleitbild/

Bundesland	Maßnahme
Brandenburg	Mit dem **Landesaktionsplan „Bildung für Nachhaltige Entwicklung Brandenburg“**[366] (**LAP BNE**, 1. Fortschreibung) liegt ein Dokument vor, das – neben einer Erläuterung von Grundbegriffen der BNE – die Richtung beziehungsweise Perspektiven für die BNE in Brandenburg für die nächsten Jahre aufzeigt. Darin finden sich Leitlinien für die BNE-Arbeit ebenso wie eine Beschreibung von Zielen und Maßnahmen, die mittelfristig bis langfristig erreicht und umgesetzt werden sollen.
Bremen	Die Senatorin für Kinder und Bildung[367] übernimmt für das Land Bremen im Bereich der Frühkindlichen Bildung die Implementierung und Umsetzung der Agenda 2030 mit dem Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) noch stärker als bisher als Teil des professionellen Handelns von Kindertageseinrichtungen, Trägern sowie von Aus- und Weiterbildungsinstitutionen zu verankern. Dies geschieht durch Konzeptionierungen von Fortbildungen, Zuwendungen an Projektträger zur Unterstützung von Projekten im Bereich Umwelt/Natur/Technik, die im weiteren Sinne der BNE zuzuordnen sind, Strategischer Steuerung von Angeboten und Inhalten (Steuerung des fachlichen Austausches von Umweltbildungsnetzwerken), Unterstützung von außerschulischen Bildungseinrichtungen und deren Projekte bzw. Programme. Bremen verankert über die Maßnahme einer Länderinitiative und der Verabschiedung eines **Orientierungsrahmens BNE** in das Bremer Bildungswesen. Der Orientierungsrahmen BNE ist auf derselben Ebene wie die Bildungspläne angesiedelt und somit für alle Schulen im Land Bremen verpflichtend.
Hamburg	Der **Hamburger Masterplan BNE 2030**[368] wurde von 2017 – 2019 in einem breiten Beteiligungsprozess von Zivilgesellschaft und Behörden mit dem Ziel der strukturellen Verankerung von BNE in alle Bildungsbereiche entwickelt. Durch einen Senatsbeschluss im Juni 2021 wurde die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) mit der Umsetzung des Masterplans BNE beauftragt. Die ersten beiden Förderperioden zur Umsetzung wurden realisiert. Die weiteren Förderperioden sind in Planung. Eine Steuerungsgruppe bestehend aus Behörden und Zivilgesellschaft begleitet den Umsetzungsprozess. Alle für die Bildungsbereiche zuständigen Behörden sind vertreten sowie die Senatskanzlei und die Landeszentrale für Politische Bildung. Die fachliche Unterstützung erfolgt durch die Bildungsforen, die zu einem großen Teil aus zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren bestehen. Aus diesem Kreis wird jeweils eine Vertretung gewählt, die gemeinsam mit der behördlichen Vertretung im Tandem die Forenleitung übernimmt und gleichzeitig Mitglied in der Steuerungsgruppe ist. Der Masterplan BNE ist ein Rahmenplan, der in regelmäßigen Abständen den gesellschaftlichen Veränderungen angepasst wird. Nach den ersten zwei Jahren wurde ein Prozess zur strukturellen und inhaltlichen Schärfung gestartet, der die Umsetzung des Masterplans BNE optimieren wird.

366 https://mleuv.brandenburg.de/mleuv/de/bildung-forschung-und-beratung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/#
367 https://www.bildung.bremen.de/schulqualitat-5134
368 https://www.hamburger-klimaschutzstiftung.de/wp-content/uploads/2022/06/hamburger-masterplan-bne-2030.pdf

Bundesland	Maßnahme
Hessen	BNE ist seit Beginn der **Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie**[369] (2008) ein Schwerpunkt. Vom Runden Tisch BNE[370], der hessische Bildungsakteure, Institutionen und Organisationen vereint, gehen seit 2015 wichtige Impulse für eine lebendige und hochwertige BNE-Bildungsarbeit in Hessen aus. Alle Zielgruppen und Bildungspartner – mit besonderem Schwerpunkt auf Jugendvertretungen – sind gleichberechtigt am Runden Tisch vertreten und berichten regelmäßig, wie BNE in Schulen, Hochschulen, Kindertagesstätten, Kommunen, Vereinen, Verbänden und Unternehmen umgesetzt wird. In der Bildungsinitiative Nachhaltigkeit initiierte Pilotprojekte des Umweltministeriums wie die **Regionalen BNE-Netzwerke**[371] und das **Schuljahr der Nachhaltigkeit**[372] werden seit 10 Jahren hessenweit verbreitet und verstetigt.
Mecklenburg-Vorpommern	Gemäß Ziffer 290 des Koalitionsvertrages sowie auf Grundlage des Landtagsbeschlusses vom 14. Juni 2023 „Erarbeitung eines Masterplanes für Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (DS 8/2233) wurde in einem umfangreichen Beteiligungsverfahren ein **Masterplan Bildung für nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern für frühkindliche Bildung, allgemeinbildende Schulen und berufliche Bildung** erarbeitet und durchläuft aktuell den Beteiligungsprozess. Kern des Erarbeitungsprozesses zum BNE-Masterplan war die Arbeit in drei Fachforen – Frühkindliche Bildung, Schule sowie Berufliche Bildung. In den Fachforen arbeiteten insgesamt 70 Personen aus verschiedenen Ministerien, Universitäten und Hochschulen, Gewerkschaften, Kommunen sowie aus verschiedenen non-formalen Bildungszusammenhängen mit. Mit dem Masterplan wird ein mittel- bis langfristiger Prozess angestoßen. Er bildet die konzeptionelle Grundlage und einen Fahrplan für die weitere Etablierung und Entwicklung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt dabei fortlaufend und als ergebnisoffener Prozess. Dies schließt insofern Änderungen, Aktualisierungen sowie die Überprüfung der Umsetzung konkreter Ziele und Maßnahmen ein. Der Masterplan soll daher alle drei Jahre fortgeschrieben und aktualisiert werden.
Niedersachsen	BNE ist als Kapitel 4 im Fortschrittsbericht der **Niedersächsischen Nachhaltigkeitsstrategie** (2020) verankert. Mit diesem Bericht erfolgt eine umfassendere Integration der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in das Indikatorenset des Landes. Aus der Entwicklung der Indikatoren zum SDG 4 „Hochwertige Bildung“ lassen sich Rückschlüsse für die weiteren Planungen im Bereich BNE für Niedersachsen ableiten.
Nordrhein-Westfalen	Die Fortschreibung der 2016 verabschiedeten Landesstrategie unter dem Titel **„Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE in NRW 2030“** hat den Beteiligungsprozess durchlaufen und wurde im Herbst 2024 verabschiedet.

369 https://www.hessen-nachhaltig.de/
370 https://www.hessen-nachhaltig.de/runder-tisch
371 https://www.hessen-nachhaltig.de/regionale-netzwerke-bne
372 https://www.hessen-nachhaltig.de/schuljahr-der-nachhaltigkeit.html

Bundesland	Maßnahme
	Seit 2016 unterstützt die BNE-Agentur NRW als zentrale Fach- und Koordinierungsstelle für BNE in Nordrhein-Westfalen in der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) den Umsetzungsprozess der BNE-Landesstrategie in Nordrhein-Westfalen. Hierbei arbeitet sie sowohl mit der Landesregierung und -verwaltung als auch mit zivilgesellschaftlichen Aktiven, Kommunen, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Zu den Aktivitäten der BNE-Agentur NRW gehören Bildungs- und Beratungsangebote für Lehrende sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in verschiedenen Bildungsbereichen und die Unterstützung von Partnerschaften und Netzwerken. Darüber hinaus hält die BNE-Agentur Angebote für Auszeichnungen und Zertifizierungen vor und betreibt eine zentrale Internetplattform für BNE in NRW[373]. Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen[374] ist eine wichtige Förderinstitution des Landes NRW zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements für eine nachhaltige Entwicklung. Seit ihrem Bestehen 2001 bis Ende 2023 hat die Stiftung insgesamt 1.885 Projekte der umwelt- und entwicklungspolitischen (Bildungs-)Arbeit mit insgesamt knapp 94 Millionen Euro gefördert. Mit der wachsenden Bedeutung der außerschulischen Bildung auch für die Implementierung von BNE an Schulen und im non-formalen Bereich stellt die Förderung von BNE-Projekten inzwischen einen besonderen Förderschwerpunkt in der Stiftungsarbeit dar. Neben der Förderung vieler konkreter BNE-Projekte trägt die Stiftung dabei auch zur Qualitätsentwicklung des Angebots von zivilgesellschaftlichen Aktiven bei. Die Stiftung finanziert ihre Arbeit aus Lotterieerlösen und aus Steuermitteln des Landes. Pro Jahr stehen ihr rund sechs Millionen Euro zur Verfügung, die u. a. der übergreifenden BNE-Bildungsarbeit zugutekommen.
Sachsen ***Ergänzung BMZ***	Die **Sächsische Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE)** ist die bildungsbereichsübergreifende Strategie des Freistaates Sachsen zur Implementierung und Stärkung der BNE. Als zentraler Interessenträger bündelt und verstärkt der Landesverband Nachhaltiges Sachsen e. V. die Interessen zivilgesellschaftlicher Organisationen, von Unternehmen und Einzelpersonen für eine nachhaltige Entwicklung auf Landesebene. Durch Projektförderung aus Landesmitteln erfährt die umfangreiche Bildungsarbeit des Verbandes Unterstützung. *Auf der Grundlage einer Evaluation der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) im Jahr 2022 wurde am 08.02.2024 ein neuer Beteiligungsprozess zur Fortschreibung der Sächsischen Landesstrategie BNE durch den Sächsischen Staatsminister für Kultus initiiert.* *Der Beteiligungsprozess wurde am 28.08.2024 mit dem 5. Fachtag BNE in Sachsen erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt waren mehr als 200 Personen an dem Prozess beteiligt.*[375]

373 https://www.bne.nrw
374 https://www.sue-nrw.de/
375 https://www.bne.sachsen.de/ziele-der-strategie-3988.html

Bundesland	Maßnahme
Sachsen-Anhalt	Ein Schwerpunkt der Umweltpolitik des Landes soll die Bildung für nachhaltige Entwicklung sein, um den Zusammenhang von Mensch und Umwelt bereits im Kindesalter zu vermitteln. Maßnahmen sind dabei Ausbau und Weiterentwicklung der BNE-Akteurslandschaft, der BNE-Angebote, des BNE-Portals sowie die Integrierung in die Lehr- und Ausbildungspläne aller Schulformen und im außerschulischen Bereich. Das Handlungsfeld BNE ist Inhalt der **Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt**.
Thüringen	BNE ist in der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie als Schwerpunkt explizit ausgeführt und wird in der Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie, welche für das Jahr 2026 vorgesehen ist weiter eine gewichtige Rolle spielen und als Hebel für die nachhaltige Entwicklung in Thüringen benannt. Im Jahr 2019 wurde zudem der **Thüringer Aktionsplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung** erstellt, der die wesentlichen Handlungsfelder der BNE in Thüringen zusammenfasst und die BNE-Akteurslandschaft darstellt.

5. Förderung der Verankerung von BNE in allen Bereichen des Bildungssystems

5.1 BNE in der frühkindlichen Bildung

5.1.1 Weiterentwicklung förderlicher Rahmenvorgaben für BNE in der frühkindlichen Bildung

Bundesland	Maßnahme
Baden-Württemberg	BNE ist als Querschnittsaufgabe in der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung verankert. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport unterstützt die Verankerung von BNE im Bereich der frühkindlichen Bildung u. a. mit dem **Leitfaden „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kindertagesstätten gestalten“**[376] (2019). Im Leitfaden werden Kriterien für beste Fachpraxis von BNE in Kindertageseinrichtungen dargestellt. Auf dieser Basis liefert der Leitfaden Impulse und Fragen und stellt Anforderungen an die alltägliche pädagogische Arbeit und Reflexion. Auch im Orientierungsplan, dem Bezugsrahmen für sozialpädagogische Fachkräfte, ist BNE als Querschnittsthema verortet und ist damit relevant als Thema in Prüfungsaufgaben und für die Curricula-Erstellung.
Bayern	Der im Jahr 2005 eingeführte und 2012 erweiterte Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP), der BNE im Kapitel „Umwelt“ behandelt, ist nach wie vor aktuell; der nächste Nachdruck mit aktualisierten Vorworten erfolgte in 2024. BNE ist als Bildungs- und Erziehungsziel auch in § 8 der Bayerischen Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) geregelt. Perspektivisch ist die Aufnahme der Bildung für nachhaltige Entwicklung als Bildungsbereich auch im Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) angedacht, um den Stellenwert der Umweltbildung zu erhöhen und noch mehr in das Bewusstsein der ausbildenden Stellen, Träger und des pädagogischen Personals zu rücken. Es gibt verschiedene Handreichungen zu BNE: • **StMAS-Handreichung „Umweltbildung und -erziehung in Kitas. Ausgewählte Themen und Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“**[377] (2016), mit deren Überarbeitung das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) beauftragt wurde. • Verschiedene **Projekte, Initiativen und Materialien** sind auch auf der Internetseite des StMAS beschrieben[378]. • Der **Orientierungsrahmen „Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht“** für das Praxisfeld Kindertageseinrichtung in Bayern enthält im Modul B „Inhaltliche Empfehlungen entlang der Mustergliederung“ des Orientierungsrahmens (12/2023) auch Ausführungen zum Bildungsbereich „Umwelt – Bildung für nachhaltige

[376] https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/fileadmin/Downloads/Publikationen/Bildung/Elementar/KM_Leitfaden-fuer-Kindertageseinrichtungen_WEB_barrierefrei.pdf
[377] https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL(artdtl.htm,APGxNODENR:292908,AARTxNR:10010301,AARTxNODENR:335919,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMAS,AKATxNAME:StMAS,ALLE:x)=X
[378] https://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/paedagogik/bereiche.php#sec7

Bundesland	Maßnahme
	Entwicklung (BNE)"; das Modul B wurde überarbeitet und liegt seit 12/2023 in der 2. Auflage[379] vor. • Im **IFP-Infodienst**, den jede bayerische Kita erhält, wurde der „Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung. BNE" rezensiert. IFP-Infodienst 2024, S. 59[380]. • Es ist eine Vernetzung entsprechender **Online-Materialien** zwischen dem Online-Campus der **Stiftung Kinder forschen** und der **MEDIENECKE des KITA HUB Bayern** geplant.
Berlin	In Berlin ist BNE im aktuellen **Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege**[381] (2014) (BBP) verankert. Das neue BBP wird im Jahr 2026 veröffentlicht und greift BNE als Querschnittsthema, welches alle Bildungsbereiche durchzieht, auf. Dabei berücksichtigt das BBP, auch unter dem Aspekt der Generationengerechtigkeit, die Perspektiven der Kinder und der Erwachsenen. Den pädagogischen Fachkräften als auch der Institution Kita selbst wird, neben den Familien, eine Vorbildfunktion zugeschrieben. Damit ist BNE wesentlicher Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fach- und Leitungskräfte ebenso wie der pädagogischen Arbeit. Eine wichtige Rolle bei der Implementierung von BNE in der frühkindlichen Bildung spielen überdies die seit 2019 in jedem Bezirk angesiedelten Koordinierungsstellen für Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung sowie die Berliner Gartenarbeitsschulen. BNE wurde zudem bspw. im Projekt „KiQ – gemeinsam für Kita-Qualität"[382] (bis 2024) der Stiftung Kinder forschen, gemeinsam mit verschiedenen Netzwerkpartnern sowohl im Rahmen der Fortbildungsarbeit als auch im Rahmen des Programms „Grün macht Schule_KinderGARTEN"[383] bearbeitet.
Bremen	BNE-Bildungsinhalte und Klimabildung werden stärker als umfängliches Handlungsfeld in der frühkindlichen Bildung berücksichtigt. Der bisher gültige Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich wird abgelöst durch den noch im Kita- und Schuljahr 2025/2026 geplanten Erlass der **Bildungskonzeption „Sachbildung/Sachunterricht" des Bildungsplans 0-10 Jahre**. Dieser Bildungsplan enthält auch Vorgaben und Anregungen für den Bereich Klimabildung und BNE im weiteren Sinne und wird damit ein relevanter und auch verbindlicher Bestandteil für die Arbeit von Kitas und Grundschulen. „Grundlegender Bildungs- und Erziehungsauftrag des Sachunterrichts ist die Begleitung der Lernentwicklung der Kinder und soll sie dabei unterstützen, sich die Welt mit ihren natürlichen, technischen, sozialen und gesellschaftlichen Gelegenheiten selbständig zu erschließen."[384] Die Grundlagen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft werden im Sachunterricht über die Kulturtechnik der Scientific Literacy vermittelt mit dem Ziel der Bildung für

379 https://www.ifp.bayern/files/media/ifp/public/projects/erfolgreiche-konzeptionsentwicklung-leicht-gemacht/modul_b_ke-orientierungsrahmen_stand_12-2023.pdf
380 https://www.ifp.bayern/files/media/ifp/public/downloads/de/veroeffentlichungen/infodienst/ifp-infodienst_2024.pdf
381 https://beki-qualitaet.de/qualitatsentwicklung-und-evaluation/berliner-bildungsprogramm
382 https://www.stiftung-kinder-forschen.de/ueber-uns/partnerschaften-projekte/kita-entwicklung-gemeinsam-fuer-kita-qualitaet/
383 http://gruen-macht-schule-kindergarten.de/gms/
384 Vgl. Bildungskonzeption Sachunterricht; https://www.bildung.bremen.de/bildungsplan-0-bis-10-164724

Bundesland	Maßnahme
	nachhaltige Entwicklung. Die dazu notwendigen Kompetenzen werden im Sachunterricht angebahnt durch die Entwicklung: • eines elementaren Verständnisses sozial- und naturwissenschaftlicher Konzepte und Methoden, • vernetzten Denkens, • von Kenntnissen und Erfahrungen, • personaler, sozialer und ethnischer Kompetenzen, • der Befähigung zur Teilhabe an gesellschaftlichen Leben. Nach der Phase der Praxiserprobung, die in 2023/2024 stattgefunden hat, wird der geplante Erlass im Kita- und Schuljahr 2025/2026 flankiert durch fachliche Einführungen sowie trägerübergreifende Fortbildungen und trägt die Themen mittelfristig in die Fläche.
Hamburg	BNE ist eines von insgesamt vier Leitmotiven der Ende 2024 veröffentlichten **Bildungsleitlinien**[385]. Damit hat BNE für die pädagogische Arbeit weiter an Bedeutung gewonnen. Die Kita-Vertragskommission hat den Beschluss gefasst, BNE im Sinne eines institutionellen Auftrags von Kita-Trägern zu etablieren. Gemeinsam mit Trägerorganisationen und Verbänden wurde eine Workshop-Reihe zur institutionellen Verankerung von BNE am Lernort Kita und im Rahmen der pädagogischen Fachausbildung durchgeführt. Die übergreifende Strategie zur Verankerung von BNE in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung beschreibt der **Hamburger Masterplan BNE 2030**. Das „Forum Frühkindliche Bildung“ zum Masterplan steuert den Prozess und schlägt Maßnahmen zur Umsetzung vor, zum Beispiel die Aufnahme von BNE in Curricula der Fachschulen. Im Forum sind Menschen aus Zivilgesellschaft und Verwaltung vertreten. In der für frühkindliche Bildung zuständigen Sozialbehörde gab es eine „Koordinierungsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung“[386], deren Inhaberin u. a. einen E-Mail-Verteiler aufgebaut hat, an den Informationen zu BNE aus Bund und Ländern weitergeleitet werden. Grundsätzlich wurden dort alle ministeriellen Aufgaben zu BNE wahrgenommen sowie Akteurinnen und Akteure beraten und frühkindliche BNE für Hamburg[387] koordiniert. Seit Juli 2025 ist die Zuständigkeit für frühkindliche Bildung mit dem Amt für Familie in die Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung (BSFB) übergegangen.
Hessen	Der **Hessische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren**[388] **(BEP)** wird seit 2005 erfolgreich umgesetzt und kontinuierlich den veränderten Bedarfen und aktuellen Themen angepasst. Zur Qualifizierung der rund 200 BEP-Multiplikatorinnen und BEP-Multiplikatoren fand am 12.05.2023 ein Netzwerktag zum Thema „Impulse zu zukunftsfähigen Bildungskonzepten auf der Grundlage von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ statt. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl

385 https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bsfb/familie/kinderbetreuung/fachinformationen/bildungsleitlinien-35200
386 https://www.hamburger-klimaschutzstiftung.de/projekte/masterplan-bne/
387 https://www.hamburger-klimaschutzstiftung.de/projekt/forum-fruehkindliche-bildung/
388 https://bep.hessen.de/

Bundesland	Maßnahme
	weiterer Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung konzipiert, um die nachhaltige Implementierung des BEP zu gewährleisten. Mit dem prozess- und teamorientierten Fortbildungsmodul „BEP to the Future – Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen“ (BEP) hat eines von 13 Modulen BNE als Schwerpunkt. Gleichzeitig wird BNE in allen Bereichen gezielt gestärkt und ihre Verankerung in allen Fortbildungsmodulen gefördert. Es gibt Bausteine für die Qualifizierung von Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zu BNE und Klimabildung, gezielte BEP-Fortbildungsangebote sowie die durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI) angestoßene Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren. Ziel ist, BNE bei allen Zielgruppen in Kitas und der Kindertagespflege zu verankern. Kindertagespflegepersonen, pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte erwerben Grundlagen und praktisches Wissen zum Konzept BNE auf Basis des BEP. Dabei kommen auch digitale Lernformate zum Einsatz. Sie setzen sich mit Prinzipien und Schlüsselthemen einer BNE auseinander und erkennen Anknüpfungspunkte für die jeweiligen Bildungsorte. BNE ist Querschnittsaufgabe und die Akteurinnen und Akteure setzen sich mit vielfalts- und kultursensibler Pädagogik auseinander, reflektieren ihre eigene kulturelle Sozialisation und Vorurteile. Sie erkennen Vielfalt und Verschiedenheit als Chance, um gemeinsam im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und der Philosophie des BEP zu handeln.
Mecklenburg-Vorpommern	In Mecklenburg-Vorpommern sind Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung als ein Bildungs- und Erziehungsbereich in § 3 Absatz 1 Nr. 7 Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V) festgeschrieben. Das Land förderte von 2019 bis 2023 das **Modellprojekt „Kita 2030 – Nachhaltigkeit erleben, Zukunft gestalten“**[389]. Daraus sind zwei Handreichungen entstanden. In der **Broschüre „Naturerfahrung und Bildung für nachhaltige Entwicklung im pädagogischen Alltag integrieren“**[390] wird Erzieherinnen und Erziehern gezeigt, wie sie BNE-Projekte entwickeln und mit den Kindern auf eine spannende Entdeckungsreise gehen können. Seit August 2023 fördert das Land das daran anschließende **Projekt „Kita der Zukunft – Entwicklung eines Qualitätsrahmens und eines Zertifizierungsprozesses im partizipativen Prozess mit Kitas aus M-V“**[391] mit dem Ziel der bundesweit ersten nun-Zertifizierung von Kindertagestätten.
Niedersachsen	Unter Berücksichtigung des gemeinsamen Rahmens der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen von JFMK und KMK zielt der niedersächsische gesetzliche Bildungsauftrag von Kindertagesstätten auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und auf die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten ab. Jedes Kind soll dabei auch mit gesundheitsbewussten Verhaltensweisen vertraut gemacht werden.

389 https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Kindertagesfoerderung/Fruehkindliche-Bildung/Bildung-f%C3%BCr-nachhaltige-Entwicklung/

390 https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Kindertagesfoerderung/Fruehkindliche-Bildung/Bildung-f%C3%BCr-nachhaltige-Entwicklung/?id=28119&processor=veroeff

391 https://uebermorgen2030.org/kita-der-zukunft-mv/

Bundesland	Maßnahme
	Im **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder**[392] ist die Beschäftigung mit Themen der Nachhaltigkeit, der Gesundheit und des Naturschutzes als Querschnittsaufgabe vorgesehen und wird im Lernbereich „Natur und Lebenswelt“ konkretisiert.
Nordrhein-Westfalen	Im Rahmen des **Modellvorhabens „BNE im Elementarbereich stärken – NRW auf dem Weg“**[393] (2019 – 2022) sowie seit Ende 2023 im Rahmen des laufenden Folgeprojektes werden die stärkere Integration von BNE in die Ausbildung von Fachkräften sowie die Potentiale von Kitas als Nachhaltigkeitsakteure im Sozialraum in den Fokus genommen. Ebenso zielt das Projekt auf eine Vernetzung zwischen Akteurinnen und Akteuren der Jugendhilfe und des Umwelt-/Eine-Welt-Bereichs.
Saarland	Das Thema BNE wird im **Bildungsprogramm mit Handreichungen für saarländische Krippen und Kindergärten (SBP)** aufgegriffen, die Querschnittsumsetzung der pädagogischen Inhalte ist entsprechend SBEBG verpflichtend für alle Kindertageseinrichtungen. In der Novellierung des SBP im Jahr 2018 wurde das Thema fortgeschrieben und wissenschaftlich aktualisiert und in die Handreichungen zur internen Evaluation übernommen.
Sachsen	Die BNE wurde im Jahr 2023 in das **Gesetz über Kindertagesbetreuung** (§ 2 Aufgaben und Ziele Absatz 2 Punkt 4) im Freistaat Sachsen aufgenommen.
Sachsen-Anhalt	Im Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt **„Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“**[394], das verbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt ist, wird Nachhaltigkeit als einer von sieben Leitgedanken ausgewiesen und ist damit eine Basis des Bildungsprogramms. Bis Ende 2024 wurde das Bildungsprogramm fortgeschrieben. In diesem Zusammenhang wird das aktuelle Bildungsprogramm auf wissenschaftliche Aktualität hin überprüft, vorhandene Inhalte werden entsprechend angepasst und neue Inhalte werden aufgenommen. Künftig werden Demokratie-, Umwelt-, Medienbildung, Vielfalt und Kinderrechte noch intensiver thematisiert.
Schleswig-Holstein	BNE wird von der Landesregierung Schleswig-Holstein als wichtiger Faktor für eine zukunftsorientierte Bildung gesehen. In den **Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein**[395] ist sie bereits enthalten. Der Stellenwert von BNE wurde im Zuge der Überarbeitung im Jahr 2025 unter Beteiligung aller relevanten Akteurinnen und Akteure in den Bildungsleitlinien ausgeweitet. Auch im Zuge der Kita-Reform wurde die Umsetzung von BNE im § 19 Absatz 4 KiTaG festgehalten. Zudem werden umfangreiche Fortbildungsangebote für den Bereich BNE und Biodiversität gefördert sowie bereits zwei Durchgänge einer Weiterbildung zur BNE-Fachberatung.

392 https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/fruhkindliche_bildung/orientierungsplan/bildungs-und-erziehungsauftrag-86998.html
393 https://www.innowego.de/arbeitsfelder-und-projekte-2/bne-im-elementarbereich-staerken-nrw-auf-dem-weg-3/
394 https://ms.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/MS/4_KifoeG/2024/27_08_2024_Bildungsplan_Sachsen-Anhalt_barr-frei_final.pdf
395 https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/VIII/Service/Broschueren/Broschueren_VIII/Kita/bildungs-leitlinien?nn=b796c26b-d9ce-4e49-a032-7e552e6933b8

Bundesland	Maßnahme
Thüringen	Im **Thüringer Bildungsplan für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (TBP-18)**[396] wird BNE insbesondere im Bildungsbereich Zivilgesellschaftliche Bildung aufgegriffen. Dort heißt es: „Kinder und Jugendliche gestalten ihr Leben eigenverantwortlich und entwickeln Gesellschaft weiter. Dabei stehen die Vermittlung von Grundlagen für die Schaffung gerechter sozialer Verhältnisse, ein nachhaltiger Umgang mit der Natur und nachhaltiges Wirtschaften sowie die Teilhabe aller an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen im Mittelpunkt. (…) Kinder und Jugendliche benötigen ein Umfeld (über institutionelle Strukturen, Pädagoginnen, Pädagogen, Bezugspersonen etc.), das selbst durch eine Kultur der Beteiligung, der Mitverantwortung und der Selbstbestimmung geprägt ist“ (TBP-18, S. 325).

5.1.2 Ganzheitliche Transformation von Kitas zu nachhaltigen Lernorten

Bundesland	Maßnahme
	Die **Umweltstiftung S.O.F. – Save our Future** fördert seit ca. 20 Jahren mit dem Angebot von Fortbildung, Beratung, Vernetzung und Auszeichnung der Kitas als **KITA21**[397] die Einführung, Umsetzung und Verankerung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in norddeutschen Kindertageseinrichtungen, vorwiegend in Hamburg und Schleswig-Holstein, aber auch in Niedersachsen. Seit 2010 haben sich über 800 pädagogische Fachkräfte aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen im Rahmen von KITA21 auf den Weg gemacht, ihre Kita zu einem Lernort für nachhaltige Entwicklung zu machen. Dabei hat die S.O.F. insgesamt 313 Kitas teilweise mehrfach ausgezeichnet.
Baden-Württemberg	Zusätzlich zu BNE wird in den Einrichtungen durch Landesprogramme (**Landesinitiative BeKi – LErn BW**[398], **EU-Schulprogramm**) alltagsintegriert das Thema „gesunde Ernährung“ implementiert. In Funktionsräumen zum Thema MINT wird in Kooperation mit der Stiftung Kinder forschen unter Bezugnahme zum Orientierungsplan naturwissenschaftliche Grundbildung gefördert.
Bayern	Kindertageseinrichtungen sind besonders geeignet, um Lernorte zu schaffen, an denen BNE ganzheitlich verankert ist und gelebt wird. Im **Projekt „Kita im Aufbruch – Individuelle Prozessbegleitung Richtung Nachhaltigkeit“**[399], begleitet der Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV) Kitas über einen Zeitraum von 18 Monaten bei der Verankerung von BNE und der nachhaltigen Weiterentwicklung ihrer Einrichtungen. In der Prozessbegleitung gestalten die Kita-Teams gemeinsam mit Kindern, Eltern und den Trägern den Kita-Alltag nachhaltiger. Dabei werden im Sinne des Whole Institution Approach alle Handlungsbereiche betrachtet –angefangen beim Nachhaltigkeitsgedanken im Team, über die Bildungsangebote, die Bewirtschaftung und Beschaffung, bis hin zur Verankerung von BNE in der Konzeption. Das Projekt wurde durch das

396 https://bildung.thueringen.de/bildung/bildungsplan
397 https://www.kita21.de/
398 https://landeszentrum-bw.de/,Lde/bilden/Landesinitiative+BeKi
399 https://www.lbv.de/umweltbildung/fuer-kindertageseinrichtungen/kitaimaufbruch/

Bundesland	Maßnahme
	Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) initiiert und wird durch das StMUV gefördert.
Berlin	Das in Entwicklung befindliche und in 2026 erscheinende **Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege** greift, wie unter 5.1.1 beschrieben, das Thema BNE umfassend auf. Damit wird dem Prozess im Rahmen des Berliner Masterplans „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ entsprochen, der auf dem Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin fußt. Künftig werden die die frühkindliche Bildung betreffenden Materialien, bspw. für die interne und externe Evaluation der Kindertageseinrichtungen, im Hinblick auf BNE überarbeitet, um das Thema insgesamt und verbindlich zu befördern. Das von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie seit 2024 koordinierte Kompetenznetzwerk frühkindliche MINT- und Medienbildung stellt ein zentrales Instrument zur Steigerung der Qualitätsentwicklung in der frühkindlichen MINT- und Medienbildung sowie BNE dar. Das **Programm „Grün macht Schule-KINDERGARTEN“** sowie die bezirklichen Gartenarbeitsschulen unterstützen Kindertageseinrichtungen in Berlin dabei, BNE ganzheitlich in ihrem pädagogischen Alltag zu implementieren. Mit dem Fokus auf die zentralen BNE-Handlungsfelder Ernährung und Gesundheit begleitet „Kitas bewegen – Landesprogramm für die gute gesunde Kita“ Kitas bei ihrem ganzheitlichen Qualitätsentwicklungsprozess.
Bremen	Die Senatorin für Kinder und Bildung implementiert für das Land Bremen im Bereich der frühkindlichen Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Ziel, diese sowie Klimaschutz noch stärker als bisher als Teil des professionellen Handelns von Kindertageseinrichtungen, Trägern und Verbänden zu verankern. Dazu sollen weitere **Bildungspartnerschaften** mit außerschulischen Bildungseinrichtungen eingegangen werden bzw. werden bestehende **Kooperationen mit außerschulischen Lernorten** fortgeführt. Diese außerschulischen Lernorte bieten Projekte im Bereich BNE für Kinder und pädagogische Fachkräfte an. Zur Förderung der Umweltbildung in Bremer Kitas wurde eine Zusammenarbeit der für Kinder und Umwelt zuständigen Ressorts vereinbart. Im Rahmen des **Projekts „Naturerleben in der Kita“** (Förderung seit 2017) werden Verbesserungsmöglichkeiten ausgelotet und umgesetzt. Hierzu gehören Vereinbarungen zur sicheren Nutzung öffentlicher Grünanlagen ebenso wie die Schulung von Kita-Fachkräften zu den Themen Naturerleben und Umweltbildung/BNE. Seit 2009 wird das **Projekt „ener.kita – Klimaschutz in Kitas“** – ein Klimaschutz- und Energiesparprojekt mit dem Ziel, die CO_2-Emissionen der teilnehmenden Einrichtungen zu minimieren, ihre Betriebskosten zu senken und ein Bewusstsein für klimafreundliches Handeln bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Kindern zu schaffen, in den Kindertageseinrichtungen im Land Bremen umgesetzt. Seit 2024 wird das Projekt ener.kita aus dem Handlungsfeld Klimaschutz gefördert und von der Senatorin für Kinder und Bildung in Kooperation mit der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft koordiniert. Enthalten sind u. a. trägerübergreifende Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte zum Themenfeld Klimaschutz, die langfristig, feste Bestandteile des Fortbildungsprogramms für den Elementarbereich werden sollen.

Bundesland	Maßnahme
	Ziel ist eine langfristige Qualitätssicherung, Vernetzung und Evaluierung der Einzelprojekte sowie die Unterstützung der Träger z. B. bei der Drittmittel-Akquise (u. a. Förderung des BMUKN (ehemals BMUV)).
Hamburg	Als bedarfsorientiertes Beratungsangebot wird ein **Kita-Coaching** angeboten, das als Unterstützungsmaßnahme zur Förderung einer nachhaltigen Bewirtschaftung, Beschaffung und zur Aufnahme von BNE in die Konzeption begann. Es wird mit dem Schwerpunkt zur Umsetzung der Bildungsleitlinien 2026 weitergeführt. Im Mittelpunkt steht die Beratung der Fachkräfte vor Ort in den Einrichtungen. Die Träger der dem Landesrahmenvertrag verpflichteten Einrichtungen haben sich per Beschluss der Vertragskommission verpflichtet, BNE im Sinne eines institutionellen Auftrags zu etablieren. Ein großer Dachverband, der das bereits berücksichtigt hat, ist zum Beispiel der Paritätische Hamburg[400]. Er hat BNE in sein Qualitätssicherungssystem PQ-Sys® integriert.
Mecklenburg-Vorpommern	Die Broschüre **„Kita-Management nachhaltig gestalten“**[401] versorgt Träger von Kindertageseinrichtungen mit allen wichtigen Informationen und Arbeitsmaterialien zu einer Nachhaltigkeitsstrategie, die zur eigenen Einrichtung passt.
Niedersachsen	BNE wird in vielen Kindertageseinrichtungen als selbstverständliche Aufgabe wahrgenommen, umgesetzt und in ihrem pädagogischen Konzept verankert. Je nach Trägerausrichtung und individueller Kita-Konzeption gibt es in Niedersachsen Kindertageseinrichtungen, die schwerpunktmäßig zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz arbeiten.
Rheinland-Pfalz	Neben den bereits seit vielen Jahren existierenden BNE-Qualifizierungsbausteinen für Kita-Personal und entsprechende Lernmaterialien wurde im Betrachtungszeitraum von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), dem Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz (I-BEB) und dem Bildungsministerium die **„AG Nachhaltigkeit und KiTa in RLP“** 2024 ins Leben gerufen. Ihr gehören vielfältige Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Kindertagesbetreuung und Nachhaltigkeit an. Zusätzlich fördert das Bildungsministerium Konsultationskitas mit BNE-Schwerpunkt über drei Jahre.
Saarland	Das Ministerium für Bildung und Kultur erarbeitet mit NGOs, Stiftungen und dem Umweltministerium in einer Steuerungsgruppe ergänzend zur saarländischen Dachmarke **„Schule der Nachhaltigkeit“** das Label **„Kita der Nachhaltigkeit“**. Seit 2024 ist die Zertifizierung auf den Kita-Bereich ausgedehnt. Die ersten Kitas wurden im Herbst 2024 ausgezeichnet. Das Umweltministerium unterstützt seit 2020 mit einer Förderrichtlinie **„Förderung von Maßnahmen im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege“** die Neuanlage und Sanierung von Schul- und Kita-Gärten mit bis zu 5.000 Euro jährlich/pro Antrag. Die Förderung wird flankiert durch die saarländische Schulgartenkoordinatorin am Bildungscampus Saarland, die die Schulen und Kitas untereinander vernetzt und regelmäßig zu Themen rund um den Schul- und Kita-Garten informiert und weiterbildet.
Ergänzung BMZ	*Eine mit BMZ-Mitteln geförderte Landeskoordination BNE ist für die Koordination des Zertifizierungsprogramm „Kitas der Nachhaltigkeit“ mitzuständig.*

400 https://www.paritaet-hamburg.de/aktuelles/detail/pq-sysr-kita-hamburg-ein-qualitaetsverfahren-fuer-die-zukunft
401 https://www.regierung-mv.de/Publikationen/?id=28118&processor=veroeff

Bundesland	Maßnahme
Schleswig-Holstein	Die Landesregierung Schleswig-Holstein empfiehlt, dass Einrichtungen und Träger BNE in ihre Konzeptionen und Qualitätshandbücher aufnehmen und **BNE-Beauftragte** benennen, um dieses wichtige Konzept umfassend in den Kita-Alltag einfließen zu lassen. Aufgrund der Trägerautonomie (SGB VIII) im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung haben im Zuge der Umsetzung einer flächendeckenden BNE besonders die Träger und Einrichtungen eine tragende Rolle.

5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal

Bundesland	Maßnahme
	Im Jahr 2011 hat die Kultusministerkonferenz (KMK) ein **kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil** für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen bzw. Fachakademien beschlossen.
Baden-Württemberg	Zur Umsetzung dieses Qualifikationsprofils hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport eine Handreichung entwickelt, anhand derer u. a. Kompetenzen konkretisiert werden und Lehrplanbezüge hergestellt werden. Im Rahmen dieser Handreichung wird die Rolle des Themas BNE vor allem in Bezug auf die zu erwerbende Kompetenz „Absolventinnen und Absolventen können zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt anleiten“ deutlich. Im Rahmen der Ausbildung an den Berufsfachschulen für sozialpädagogische Assistenz orientiert sich der Bildungsplan inhaltlich am kompetenzorientierten Qualifikationsprofil für die Ausbildung sozialpädagogischer Assistenzkräfte an Berufsfachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.06.2020). Das Kultusministerium (KM) fördert im Rahmen der Umsetzungsstrategie „BNE-BW 2030“ seit 2022 das **Projekt „Zukunft weltbewusst gestalten – von Anfang an!“**[402] des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums (EpiZ) Reutlingen. Ziel des Projekts ist es, BNE/Globales Lernen im Bereich der frühkindlichen Bildung durch z. B. Kompetenzentwicklung der pädagogischen Fachkräfte, dem Auszeichnungsprogramm „Faire KITA Baden-Württemberg“ auf verschiedenen Ebenen stärker zu verankern und sichtbarer zu machen. Insgesamt sind seit 2017 insgesamt 70 Kitas ausgezeichnet bzw. rezertifiziert worden. Seit 2023 fördert das Kultusministerium außerdem das **Projekt „Hier wächst Abenteuer – AckerRacker“**[403] von Acker e. V. Dieses Modellprojekt wird im Rahmen der Umsetzungsstrategie BNE-BW 2030 unterstützt, insbesondere zur Förderung praktischer Naturerfahrungen in Kindertageseinrichtungen. Zusätzlich wird der Kompetenzaufbau im Kontext von BNE von pädagogischen Fachkräften unterstützt.
Bayern	Der **KITA HUB Bayern**[404] als die zentrale bayernweite digitale Infrastruktur für das Praxisfeld Kita ist ein stetig wachsendes, kostenfreies und

[402] https://www.epiz.de/de/projekte/kita-weltbewusst-2030/
[403] https://www.acker.co/ackerracker
[404] https://www.kita.bayern/

Bundesland	Maßnahme
	datenschutzkonformes Dienstleistungs- und Bildungsangebot rund um E-Learning, Kommunikation sowie Lern- und Arbeitsmaterialien für das frühpädagogische Arbeitsfeld und die frühkindliche Bildung in Bayern. Das Angebot der MEDIENECKE enthält auch eine Rubrik mit Bildungsmaterialien zu „Mathematik und Natur“. Des Weiteren hervorzuheben sind die offenen Online-Kurse[405], insbesondere wird derzeit am Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) ein offener Online-Kurs „BNE in der Kita“ entwickelt.
Berlin	**Fortbildungen zu Nachhaltigkeitsthemen** für Kitafachpersonal bietet in Berlin bspw. das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin Brandenburg z. B. zu folgenden Themen an: „Kitaverpflegung als Vorbild für nachhaltige Lebensstile“, „Egal was kommt: Kinderrechte und Inklusion sind nicht verhandelbar“, „Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ oder „Was macht der Schneehase ohne Schnee? Klimawandel begreifen, gemeinsam handeln“. In der fachlichen Ausrichtung beziehen sich diese Fortbildungsangebote auch auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Viele Mitglieder des aktuell 21 Institutionen umfassenden Kompetenznetzwerks frühkindliche MINT- und Medienbildung bieten Fortbildungen für pädagogische Fach- und Leitungskräfte sowie Kitateams, die auf frühkindliche Bildungsanlässe für nachhaltige Entwicklung und BNE im Sinne des Whole Institution Approachs fokussieren.
Bremen	In der Stadtgemeinde Bremen und Bremerhaven stehen für pädagogische Fachkräfte in den Kitas ein umfangsreiches Fortbildungs- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Mit der Agentur „energiekonsens – die Klimaschützer“ werden seit einigen Jahren die erfolgreichen **Projekte „Klimaschutz im Kita-Alltag: Energie aus der Sonne** und **Klimaschutz im Kita-Alltag: Klimafreundliche Ernährung“** durchgeführt. Aber auch das Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) ist sehr erfolgreich mit Angeboten vertreten, in 2024 mit der Fortbildung „Unser Bild von Afrika“. Weitere engagierte Anbieter im Bildungsfeld BNE sind Umwelt Bildung Bremen mit den Fortbildungen „Tür auf und raus in die Natur“ oder „Naturerleben mit Krippenkindern“ und die Botanika mit den Fortbildungen „Konsum umdenken“, „Tropische Schmetterlinge“, „Forschen mit Wasser“. Das Interesse der pädagogischen Fachkräfte, Leitungen und Träger an Angeboten im Bereich-Natur/Umwelt/Technik als ganzheitliches Entwicklungs- und Lernfeld im Sinne von BNE generell und an Themen des Bereiches BNE sind vorhanden. Derzeit können die Anfragen mit den vorhandenen Ressourcen bedient werden. Handlungsbedarf besteht in der Aufstockung und Weiterentwicklung der Angeboten, auch in Abstimmung mit dem Bildungsplan 0-10 Jahre. Allerdings muss hierbei berücksichtigt werden, welche Kapazitäten in den Kitas aktuell für Fort- und Weiterbildung vorhanden sind. Hier bedarf es einer Abstimmung mit den Trägern der Kindertageseinrichtung, die in 2024 auch erfolgte. Gleichzeitig benötigen die Fachkräfte auch Ressourcen, um die Angebote nutzen zu können. In der Praxis verhindern personelle Mangellagen und häufig wechselndes Personal in den Kitas eine effektivere Ausnutzung der Angebote

[405] https://www.kurse.kita.bayern

Bundesland	Maßnahme
Hamburg	In Hamburg gibt es zahlreiche BNE-Angebote für frühkindliche BNE. **Projekte wie KITA21**[406], **KLIMAfuchs**[407], das **Netzwerk „Neugier ahoi! MINT mit Kindern entdecken“**[408] oder das **Theater mimekry**[409] umfassen Fortbildungs- und Vernetzungsangebote sowie kreative Ansätze und Inspirationen für Kinder, Fachkräfte und Familien. Dazu zählen selbstverständlich auch variable und adäquate Lernumgebungen, die in ständiger Praxis mitgedacht werden.
Niedersachsen	Für die landesrechtlich geregelten Ausbildungsberufe (wie z. B. Sozialpädagogische Assistentin/Sozialpädagogischer Assistent und Erzieherin/Erzieher) finden sich Inhalte und Kompetenzen zu BNE-Themen, wie z. B. Umwelt und Gesundheit in den jeweils für den Bildungsgang geltenden **Rahmenrichtlinien**.
Saarland	Im Rahmen einer Kooperation bildet das Umweltministerium gemeinsam mit dem Biosphärenzweckverband Bliesgau seit mehr als 10 Jahren **BNE-Begleiterinnen und -Begleiter im Elementarbereich** aus. Dieser Zertifikatskurs ist ein von der Deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichnetes Projekt und konnte schon über 80 Erzieherinnen und Erzieher erreichen. Ein weiterer Ausbildungsjahrgang startete im Herbst 2024. Das Umweltministerium unterstützt mit einem Landesanteil, das vom Bund im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderte **Modellprojekt „Kita-Naturbotschafter“** des NABU. Hierbei werden Menschen in der nachberuflichen Phase befähigt, BNE-Inhalte in Kitas zu vermitteln. Die Ausbildung dauert zwei Jahre.
Sachsen	Das Landesjugendamt richtete u. a. 2023 einen **Fachtag BNE** im Bereich der Kindertagesbetreuung zur Unterstützung einer Kompetenzentwicklung aus.

5.2 BNE in der schulischen Bildung

5.2.1 BNE in Rahmenlehr- und Bildungsplänen für Schulen

Bundesland	Maßnahme
Baden-Württemberg	Die Verankerung der **Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)** sowie weiterer BNE-relevanter Leitperspektiven (Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Verbraucherbildung) im Bildungsplan für allgemeinbildende Schulen in Baden-Württemberg stellt seit 2016 einen wichtigen Hebel dar, BNE in der pädagogischen Praxis umzusetzen. Die Leitperspektiven wurden zwischenzeitlich durch den **Leitfaden zur Demokratiebildung** ergänzt. Zusätzlich wurde 2022 vom Ministerrat die **Umsetzungsstrategie „BNE-BW 2030“**[410] verabschiedet, die die bisherigen

406 https://www.kita21.de/
407 https://www.klimafuchs-kita.de/
408 https://www.neugier-ahoi.de/
409 https://www.mimekry.de/
410 https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/fileadmin/Downloads/Publikationen/Bildung/BNE-BW-2030/2023_11_28_BNE-BW_2030_DUNKEL_BF.pdf

Bundesland	Maßnahme
	Bemühungen der Implementierung von BNE u. a. auch im schulischen Bereich verstärkt. Die Ergebnisse des Modellprojektes bilden aktuell die Grundlage für Fortbildungsangebote des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) zum „Whole School/System Approach“. Dieses Angebot wird seit 2023 durch das transformative Bildungsformat des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport BW „Den Wandel gestalten – Schule, Bildung, Zukunft und andere Wege gehen“ unterstützt. Des Weiteren wird der Transformationsprozess durch das 2019 gegründete Netzwerk der baden-württembergischen BNE-Schulen begleitet.
Bayern	In Bayern ist BNE im **LehrplanPLUS**[411] als schulart- und fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel integriert und in der Folge auch themenbezogen in großer Breite in den Fachlehrplänen verankert. Die **Richtlinien für die Umweltbildung an bayerischen Schulen**[412] verfolgen über die curriculare Verankerung hinaus unter dem Leitziel BNE eine konsequentere Einbindung von Aspekten des globalen Lernens; eine entsprechende Neufassung steht an.
Berlin und Brandenburg	In Berlin und Brandenburg ist seit dem Schuljahr 2017/2018 der **Rahmenplan für die Jahrgangsstufen 1-10 der Länder Berlin**[413] **und Brandenburg** und seit dem Schuljahr 2022/2023 der **Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe** unterrichtswirksam. Diese beschreiben gesellschaftlich relevante Themen wie z. B. „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“[414] als übergreifende Themen für alle Fächer. Sie sind in allen Jahrgangsstufen umzusetzen und verankern BNE als Anforderungen an die Gestaltung des Schullebens insgesamt. Die Inhalte und Bildungsziele dieser Querschnittsaufgabe sowie die angestrebten Kompetenzen werden im Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen in Anknüpfung an die Rahmenlehrpläne präzisiert.
Bremen	BNE ist als **Querschnittsthema in den neu aufgelegten Bildungsplänen** genannt und wird als solches auch in allen noch zu überarbeitenden Bildungsplänen berücksichtigt. Für die Grundschulen wird noch im Kita- und Schuljahr 2025/2026 die Bildungskonzeption „Sachbildung/Sachunterricht“ des Bildungsplans 0-10 Jahre erlassen. Diese Bildungskonzeption löst den bisherigen Bildungsplan Sachunterricht ab und enthält unter anderem Vorgaben und Anregungen für den Bereich Klimabildung und BNE im weiteren Sinne und wird damit ein relevanter und auch verbindlicher Bestandteil für die Arbeit von Grundschulen bzw. Verbünden aus Kitas und Grundschulen. Der geplante Erlass im Kita- und Schuljahr 2025/2026 wird flankiert durch fachliche Einführungen sowie trägerübergreifende Fortbildungen und trägt die Themen mittelfristig in die Fläche. In Bremen liegt der **Orientierungsrahmen BNE** der Senatorin für Kinder und Bildung der Freien Hansestadt Bremen im Entwurf vor und wird von März 2025

411 https://www.lehrplanplus.bayern.de/uebergreifende-ziele?thema=24777#thema_24777
412 https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV_2230_1_1_1_UK_140
413 https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_B_2015_11_10.pdf
414 https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_B_2015_11_10.pdf

Bundesland	Maßnahme
	bis März 2026 mit vier Schulen erprobt. An die Erprobung schließt sich eine Evaluation an. Bei der Erprobung sind eine Grundschule, eine Oberschule und zwei Gymnasien vertreten. Die Erprobung ist mit umfänglichen Fortbildungsmaßnahmen unterfüttert.
Ergänzung BMZ	*Bis März 2026 läuft die Testphase. Anschließend werden Ergebnisse eingearbeitet und der Rahmen finalisiert.* *Im Rahmen der BMZ-geförderten Länderinitiative wird Mitte 2026 eine didaktische Handreichung mit BNE-Unterrichtsbausteinen begleitend zur Implementierung von BNE in das Bremer Bildungswesen erscheinen.*[415]
Hamburg	Hamburg führt die **Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“** zusammen mit den **Leitbildern „Werte für ein gelingendes Zusammenleben in einer solidarischen, vielfältigen Gesellschaft“** sowie **„Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt“** in den neuen Hamburger Bildungsplänen für allgemeinbildende Schulen ein. Der allgemeine Teil gilt für alle Bildungs-/Rahmenpläne; er enthält normative Vorgaben, die für Schule und Unterricht insgesamt gelten. Darüber hinaus ist in jedem Fachrahmenplan dargelegt, welche Beiträge das Fach zur Umsetzung der Leitperspektiven, damit auch der Leitperspektive BNE, leistet. Daneben findet die Leitperspektive BNE auch Berücksichtigung im überarbeiteten **Orientierungsrahmen Schulqualität**[416]. Grundlage hierfür ist insbesondere der im Juni 2021 verabschiedete **Hamburger Masterplan BNE 2030**[417] zur strukturellen Verankerung von BNE auf der Grundlage des Nationalen Aktionsplans BNE (NAP BNE).
Mecklenburg-Vorpommern	In Mecklenburg-Vorpommern ist BNE seit 2016 als **Querschnittsaufgabe** bei der Überarbeitung aller Rahmenpläne zu berücksichtigen, ebenso ist BNE im § 5 des Schulgesetzes Mecklenburg-Vorpommern als ein Aufgabengebiet fest verankert. Angrenzende Querschnittsthemen wie Verbraucherbildung und ökonomische Bildung, Mobilitätserziehung, Kulturelle Bildung, Demokratie- und Menschenrechtsbildung, Politische Bildung, Friedenserziehung und digitale Bildung sind einzubeziehen. Konkrete Maßnahmen werden derzeit im Prozess zur Erstellung des **Masterplans Bildung für nachhaltige Entwicklung** entwickelt. Der Masterplan wird 2025 vorliegen.
Niedersachsen	Der **Erlass „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft“**[418] (2021), der die Verankerung von BNE an niedersächsischen Schulen verbindlich werden lässt, baut auf eine offene Haltung mit dem Willen zur Veränderung von schulischen Strukturen auf der Basis eines progressiven Bildungsverständnisses auf. BNE ist in den niedersächsischen Kerncurricula der Fächer der allgemeinbildenden Schulen im Kapitel „Bildungsbeitrag des Faches“ festgeschrieben. Daraus leitet sich eine Berücksichtigung von BNE in den schuleigenen Arbeitsplänen und Jahresplanungen ab.

415 https://www.bildung.bremen.de/bne-bildung-fur-nachhaltige-entwicklung-5249
416 https://schulqualitaet-hamburg.de/
417 https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bukea/themen/nachhaltigkeit/hamburg-lernt-nachhaltigkeit/masterplan2-170308
418 https://www.mk.niedersachsen.de/download/165832/BNE-Erlass_Niedersachsen.pdf

Bundesland	Maßnahme
Nordrhein-Westfalen	Auch in Nordrhein-Westfalen erfolgt eine Implementierung von BNE in allen zur Überarbeitung anstehenden Lehrplänen. Die **Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW“**[419] dient u. a. der Implementierung von BNE in allen zur Überarbeitung anstehenden Lehrplänen. Sie entstand auf Basis einer wissenschaftlichen Analyse der Kernlehrpläne und verfolgt ein pragmatisches kompetenzorientiertes Verständnis von BNE.
Rheinland-Pfalz ***Ergänzung BMZ***	Der aktualisierte, 2024 herausgegebene **Leitfaden für die Lehrplanentwicklung** unterstreicht in Rheinland-Pfalz die didaktischen Chancen der BNE für alle Fächer im allgemeinbildenden Bereich. Ergänzend werden mit der der **Publikation „Bildung für nachhaltige Entwicklung curricular verankern“**[420] des Pädagogischen Landesinstituts in Rheinland-Pfalz Erkenntnisse und anschauliche Beispiele zusammengefasst. *Referenzpunkt ist die „Zukunftskonzeption Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2015+“[421]; diese dient als Leitschnur für schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Die Zukunftskonzeption BNE RLP 2015+ ist ein Selbstverpflichtungs- und Referenzdokument für die weitere Bildungsarbeit bzgl. BNE. Stand: 07/2024. Es ist eine Fortschreibung der Zukunftskonzeption vorgesehen.*
Saarland	Mit dem **Basiscurriculum Bildung für Nachhaltige Entwicklung**[422] des Saarlandes wird BNE normativ und kompetenzorientiert in allen Schulformen und Fächern verankert. Zur Umsetzung im Unterricht wird das Basiscurriculum BNE von exemplarischen Lernbausteinen flankiert.
Sachsen	BNE als Aufgabe des Bildungswesens ist im Freistaat Sachsen durch die **Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**[423] seit Januar 2019 in allen Bildungsbereichen etabliert worden. Schwerpunkt ist die schulische Verankerung von BNE als Querschnittsthema in den Lehrplänen aller Klassenstufen und Fächer aller Schularten, in den Lehramtsprüfungsordnungen und Ausbildungscurricula, Schulnetzwerken, unterrichtlichen und außerschulischen Angeboten. Das **Eckwertepapier BNE**[424] des Landesamtes für Bildung und Schule gibt Orientierung bei der Umsetzung.
Sachsen-Anhalt	In Sachsen-Anhalt wurde BNE in den **Lehrplänen des Gymnasiums/beruflichen Gymnasiums**[425] strukturell verortet. Schwerpunkte finden sich sowohl fächerübergreifend im Grundsatzband formuliert als auch fachintegrativ in den jeweiligen Fachlehrplänen des Gymnasiums verankert.

419 https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Leitlinie_BNE.pdf
420 https://bildung.rlp.de/fileadmin/user_upload/nachhaltigkeit.bildung.rlp.de/02_BNE_in_Schule/BNE_curricular_verankern_-_PL-Information_Nr_3-2021.pdf
421 https://mkuem.rlp.de/fileadmin/14/Themen/Naturschutz/BNE/zukunftskonzeption_einseitig_1.pdf
422 https://www.saarland.de/mukmav/DE/portale/bildungfuernachhaltigeentwicklung/home/institutionelle-bne/basiscurriculum_bne/basiscurriculum_bne
423 https://www.bne.sachsen.de/saechsische-landesstrategie-bne-3974.html
424 https://www.bne.sachsen.de/download/19_03_07_Eckwerte_BNE.pdf
425 https://www.bildung-lsa.de/informationsportal/unterricht/gymnasium/schulformbezogene_informationen/lehrplan.html

Bundesland	Maßnahme
Ergänzung BMZ	*Seit Anfang 2024 arbeiten zehn Fachkommissionen an der Überarbeitung der Fachlehrpläne der Schulform Grundschule mit Blick auf eine systematische Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung, entsprechend den 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt. Die neuen Lehrpläne sollen zum Schuljahr 2026/2027 in Kraft treten. Ebenfalls arbeiten 22 Fachkommissionen seit Februar 2025 an der Überarbeitung der Fachlehrpläne der Sekundarschule. Die Veröffentlichung ist zum Schuljahr 2027/2028 geplant.*
Schleswig-Holstein	In Schleswig-Holstein ist BNE ab dem Schuljahr 2024/2025 im **Allgemeinen Teil der Fachanforderungen aller Fächer**[426] verankert.
Thüringen	Aus der **Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie 2018**[427] geht hervor, dass BNE in der Bildungslandschaft des Freistaates Thüringen einen hohen Stellenwert einnimmt. Der **Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre**[428] integriert die Leitideen von BNE, während die **Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen**[429] die fächerübergreifende Integration von BNE in den Unterricht vorsehen. Eine sukzessive Implementierung von BNE in die Thüringer Lehrpläne ist im Rahmen einer umfassenden Weiterentwicklung der Lehrpläne vorgesehen. In den im Jahr 2024 in Thüringen veröffentlichten „Leitlinien für die Erarbeitung weiterentwickelter Thüringer Lehrpläne der Fächer der allgemeinbildenden Schulen“ wird BNE als zu verankernde Querschnittsaufgabe benannt.

5.2.2 Ganzheitliche Transformation von Schulen

Bundesland	Maßnahme
Baden-Württemberg	Im **Modellprojekt „BNE-Modellschulen in der Bildungsregion Heidenheim“** (2019 – 2021) in Baden-Württemberg, *welches im Rahmen einer mit Mitteln des BMZ geförderten Länderinitiative durchgeführt wurde*[430], arbeiteten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen aus fünf Schulen aus dem allgemeinbildenden und beruflichen Bereich gemeinsam an neuen, ganzheitlichen Ansätzen gearbeitet, um BNE in ihren Schulen zu verankern. Ziel war es, die Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass sie umfassende Kompetenzen für nachhaltige Gestaltung entwickeln, zukunftsorientiert denken und an innovativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen mitwirken können. Stand Februar 2025[431] sind 66 Schulen Mitglieder des BNE-Schulnetzwerks (weitere 17 sind im Aufnahmeprozess).

426 https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen/allgemeiner-teil.html
427 https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/001_TMUEN/Unsere_Themen/Nachhaltigkeit/Thuer._Nachhaltigkeitsstrategie_18_09_11_TNS.pdf
428 https://bildung.thueringen.de/bildung/bildungsplan
429 https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=5208; https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=1382
430 Ergänzung BMZ in kursiv.
431 https://zsl-bw.de/site/pbs-bw-rebrush2024/get/documents_E874550487/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/zsl/%C3%9Cbergreifendes/BNE/BNE_Netzwerkschulen_04-25_barrierefrei.pdf

Bundesland	Maßnahme
Ergänzungen BMZ	*Im Rahmen einer weiteren mit Mitteln des BMZ geförderten Länderinitiative (2023 – 2026)[432] wird der Whole School Approach an 16 beruflichen Schulen und allen vier beruflichen Studienseminaren in BW mit besonderem Fokus auf Kooperation mit außerschulischen Bildungspartnern umgesetzt.*
Bayern	**Klimaschule Bayern**[433] ist ein gemeinsames Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) mit Unterstützung der Landesagentur für Energie und Klimaschutz. Das Projekt richtet sich an alle bayerischen Schulen, die Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Schwerpunkt in ihrer Schulentwicklung integrieren wollen. Ziel des **Projektes „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“**[434] ist die Weiterentwicklung von Schulen nach dem Leitbild der Bildung für nachhaltigen Entwicklung. Das Projekt wird von Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV) in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) durchgeführt und vom StMUV gefördert. Um die Auszeichnung können sich bayerische Schulen aller Schularten bewerben. Im Schuljahr 2023/2024 erhielten 679 Schulen in Bayern die Auszeichnung. Dafür hatten die Schulfamilien innerhalb des genannten Schuljahres Projekte zu zwei Handlungsfeldern im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit umgesetzt. Zentrale Kriterien für die Auszeichnung sind eine möglichst umfangreiche Partizipation der Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Umsetzung sowie die Erwirkung einer nachhaltigen und bleibenden Veränderung im Schulleben. Angestrebt wird bei der Weiterentwicklung der Schulen der Whole School Approach. Über die Anträge entscheidet eine Fachjury mit Vertreterinnen und Vertretern, des LBV, der Akademie für Lehrerbildung und Personalmanagement (ALP), des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) und des StMUV.
Ergänzungen BMZ	*Eine mit Mitteln des BMZ geförderte Länderinitiative in Oberfranken (2022 – 2025)[435] unterstützt sechs weiterführende Schulen bei der Umsetzung von BNE nach dem Whole School Approach. Die Universität Bayreuth begleitet die Schulentwicklungsprozesse und passt den Orientierungsrahmen Globale Entwicklung an den LehrplanPLUS an.*
Berlin	In Kooperation mit der Robert-Bosch-Stiftung gibt es seit 2021 im Rahmen einer Länderinitiative in Berlin für Schulen die Möglichkeit, an der **Werkstatt „Schule mit Weltblick“**[436] als langfristig angelegtes Schulentwicklungsprogramm teilzunehmen. Der Fokus liegt auf der Notwendigkeit, gegenwärtige Nachhaltigkeitsherausforderungen angemessen in der Schule zu adressieren. Die Schulen werden angeregt, Formate, Antworten und Lösungspfade zu entwickeln, indem sie das Thema als integralen Bestandteil systematischer Schul- und Unterrichtsentwicklung verstehen und so – im Sinne des Whole Institution Approachs – ganzheitlich in schulische Strukturen einbinden.

432 https://ges.engagement-global.de/zukunftsfaehiges-handeln-in-beruf-und-gesellschaft.html
433 https://www.klimaschule.bayern.de/
434 https://www.lbv.de/umweltbildung/fuer-schulen/umweltschule-in-europa/
435 https://www.geographiedidaktik.uni-bayreuth.de/de/BNE-Schulentwicklung/index.html
436 https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/werkstatt-schule-mit-weltblick-gestalten

Bundesland	Maßnahme
	Im aktuellen Durchführungszyklus werden zudem Multiplikatorinnen und Multiplikatoren qualifiziert, um das Schulentwicklungsprogramm im neuen Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen (BLIQ) zu verstetigen. Für die Stärkung von Schulentwicklungsprozessen mit BNE-Fokus ist außerdem die Auszeichnung als „Internationale Nachhaltigkeitsschule – Umweltschule in Europa“ ein wichtiges Instrument. Die Zahl der ausgezeichneten Schulen steigt kontinuierlich. Gemeinsam mit den „UNESCO-Projektschulen“ und den Fairen Schulen sind die „Internationalen Nachhaltigkeitsschulen – Umweltschulen in Europa“ Teil des Indikatorensets des Landes Berlin für das SDG 4.
Ergänzungen BMZ	*In einem weiteren Projekt[437], welches zum 01.02.2025 startete, erhalten zwölf Berliner Schulen die Möglichkeit, einen begleiteten Schulentwicklungsprozess im Sinne des Whole School Approach durchzuführen. Die geplante Werkstatt dient dabei insbesondere zur Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die an der Werkstatt hospitierend teilnehmen. So sollen die Kernanliegen der Werkstatt zukünftig auch weiteren Berliner Schulen zur Verfügung gestellt werden können.*
Bremen	In Bremen wird das **Modellprojekt „Schule auf dem Weg zur Klimaneutralität“**[438] (Bremer Energie-Konsens GmbH**)** zum zweiten Mal durchgeführt. Im Modellprojekt identifizieren teilnehmende Schulen pädagogische Handlungsfelder, die mit geringen finanziellen Mitteln umzusetzen sind und entwickeln mit einem schulinternen Klima-Team einen Klimaschutzplan. Das Klimateam setzt sich aus Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, nicht-unterrichtendem Personal und Eltern zusammen. Der Klimaschutzplan wird mit der Schulgemeinschaft umgesetzt. Derzeit wird der Orientierungsrahmen BNE erprobt. Dabei setzen die teilnehmenden Schulen unterschiedliche Maßnahmen um, die alle Schulentwicklungsprozesse beinhalten und langfristig zur ganzheitlichen Transformation an Schule beitragen. Die Entwurfsfassung des Orientierungsrahmens BNE wird aktuell bereits kommuniziert und kann von weiteren Schulen genutzt werden, die ihre Schule im Sinn einer BNE entwickeln möchten. Einige Schulen nutzen diese Möglichkeit.[439] Für die Querschnittsthemen BNE, MINT, Politische Bildung und Kulturelle Bildung hat Bremen für den Kita- und Schulbereich eine Plattform programmiert, auf der externe Lernorte ihre Angebote für Kita und Schule einstellen können.[440]
Ergänzungen BMZ	*Die für 2025 anvisierte Pilotierung des Bremer Orientierungsrahmens BNE zielt auf eine ganzheitliche Transformation der vier beteiligten Schulen in den Qualitätsbereichen Bildungsverständnis, Strukturen, Netzwerke und Kooperationen, Qualifizierung sowie Verbreitung und Sichtbarmachung.*
Hamburg	Die etablierten Hamburger **Programme „Klimaschulen“**[441] und **„Umweltschule in Europa“**[442] – internationale Nachhaltigkeitsschulen mit insgesamt

[437] https://ges.engagement-global.de/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-mit-globaler-perspektive-als-querschnittsaufgabe-berliner-schulen.html
[438] https://energiekonsens.de/projekte/schulen-auf-dem-weg-zur-klimaneutralitaet
[439] https://www.bildung.bremen.de/bne-bildung-fur-nachhaltige-entwicklung-5249
[440] https://lernangebote-kita-schule.bremen.de/start-1459
[441] https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/umwelterziehung-klimaschutz/klimaschulen-ausgezeichnet-648426
[442] https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/umwelterziehung-klimaschutz/umweltschule-659768

Bundesland	Maßnahme
	über 140 ausgezeichneten Schulen – werden durch das pilotierte **WSA-Schulprogramm „BNE als Aufgabe der ganzen Schule“**[443] im Rahmen des Hamburger Masterplans BNE 2030 ergänzt. Die 26 Projektschulen entwickeln und erproben dabei beispielhaft die curriculare Verankerung von BNE im Schulleben. Zur Durchführung, Förderung und Begleitung von Kooperationen zwischen Schulen und zivilgesellschaftlichen Partnerschaften für gemeinsame BNE-Projekte gibt es für die BNE-Projektschulen ein Programm für eine finanzielle und personelle Unterstützung.
Ergänzungen BMZ	*Die Koordination des Projektschulprogramms erfolgt durch die an der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) in Hamburg angesiedelte und mit BMZ-Mitteln geförderte Landeskoordination BNE.*
Hessen	Im **Schuljahr der Nachhaltigkeit**[444] können neun Themenmodule nachhaltiger Entwicklung über ein Jahr verteilt mit jeweils einem gesamten Jahrgang der beteiligten Schulen umgesetzt werden. Im Sinne des Whole School Approachs werden die Themen über den Unterricht hinaus aufgegriffen, um die gesamte Schulgemeinde für einen nachhaltigen Betrieb der Schule einzubinden. Das hessische **Unterrichtsfach „Digitale Welt“** verbindet auf innovative Weise die Aspekte Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung als zwei Säulen einer zukunftsfähigen schulischen Bildung miteinander. Nach einer Pilotphase in den Schuljahren 2022/2023 und 2023/2024 soll es perspektivisch in allen Jahrgangsstufen 5 und 6 in Hessen unterrichtet werden. Inhalte der nachhaltigen Entwicklung werden im neuen Schulfach mit Methoden der Informationstechnologie und Programmierung verbunden.
Mecklenburg-Vorpommern	Ende 2021 wurde das dreijährige **Modellprojekt „Schulen der Zukunft – selbstbestimmte Wege zu Leistungsträgern in Bildungslandschaften in Mecklenburg-Vorpommern“**[445] *im Rahmen einer mit Mitteln des BMZ geförderten Länderinitiative*[446] erfolgreich abgeschlossen. Eine Projektgruppe unter Federführung des Instituts für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V) begleitete zehn allgemeinbildende Schulen auf dem Weg, den ganzheitlichen Ansatz (Whole School Approach) an ihrer Schule umzusetzen (Schulprogramm, Verpflegung, Unterrichtsgestaltung, nachhaltige Schülerfirma, Schulhof, Schulgarten, Partizipation u. v. m.). Im Projekt wurden insgesamt 65 Qualitätskriterien entwickelt, die den BNE-Whole-School-Approach umfassen. Sie werden bei der weiteren Schulentwicklung im Land mit herangezogen.
Niedersachsen	Im Rahmen des **Freiräume-Prozesses** wird in Niedersachsen erarbeitet, welche zusätzlichen Freiräume in der Schul- und Unterrichtsorganisation Schulen benötigen bzw. dauerhaft nutzen können. Um sowohl Schulleitungen als auch Lehrkräften die bereits bestehenden Handlungsspielräume transparent zu machen und sie zu ermuntern, diese auch zur Gestaltung ihrer eigenen Schule zu nutzen, wurden verschiedene Maßnahme ergriffen. Auf dem Freiräume-Portal „Freiräume: Freiräume nutzen“[447] können Schulen sich umfassend über bereits

443 https://www.hamburger-klimaschutzstiftung.de/projekt/masterplan-bne-4-schulische-bildung-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne-als-aufgabe-der-ganzen-schule/; https://www.hamburger-klimaschutzstiftung.de/projekt/schulische-bildung-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne-als-aufgabe-der-ganzen-schule-2023-24/

444 https://www.hessen-nachhaltig.de/schuljahr-der-nachhaltigkeit.html

445 https://www.zukunftsschulen-mv.de/

446 Ergänzungen BMZ in kursiv.

447 https://bildungsportal-niedersachsen.de/freiraeume/

Bundesland	Maßnahme
	bestehende Freiräume informieren. Um Schulen des allgemeinbildenden wie berufsbildenden Bereichs bei der Entwicklung, Erprobung und Umsetzung innovativer Ansätze im Sinne des BNE-Erlasses zu unterstützen, wird seit dem Schuljahr 2021/2022 das **Modellprojekt „Zukunftsschule“**[448] umgesetzt. BNE und Demokratiebildung stellen dabei wichtige Säulen der Schulentwicklungsprozesse aller Schulformen dar. Das Modellprojekt läuft bis 2026 und geht im Schuljahr 2025/2026 fließend in den Freiräumeprozess über. Das Kultusministerium unterstützt momentan zudem 45 Hospitationsschulen[449] mit Anrechnungsstunden, an denen man innovative Schulentwicklung im Sinne des Freiräumeprozesses direkt vor Ort erleben kann. Veranstaltungen wie das „Freiräume-Labor“ und der „Innovation Summit – Freiräumekongress“ laden alle an Schule Beteiligten (Mitarbeitende der Behörden, Schulleitungen, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler) zur partizipativen und innovativen Gestaltung der niedersächsischen Bildungslandschaft ein.
Ergänzungen BMZ	*Die Verankerung von BNE und Globalem Lernen im Rahmen des Modellprojekts Zukunftsschule und des Freiräume-Prozesses wird in Niedersachsen durch eine mit BMZ-Mitteln geförderte Landeskoordinationsstelle unterstützt.*
Nordrhein-Westfalen	Über das in Nordrhein-Westfalen vom Ministerium für Schule und Bildung und dem Landesinstitut QUA-LiS konzipierte **Projekt „BNE-Zukunftslandschaften“** wurde ein Whole School Approach entwickelt, mit dem Schulen und ihre Akteurinnen und Akteure eigene Schulentwicklungsprozesse anbahnen können. Die Schulen werden durch Prozessbegleitende unterstützt; das Projekt soll begleitend wissenschaftlich evaluiert werden. Die Struktur dieses Whole School Approachs soll auch zur Weiterentwicklung des nordrhein-westfälischen **Landesprogramms „Schule der Zukunft“**[450] genutzt werden. Im Jahr 2024 sind in Nordrhein-Westfalen 566 „Schulen der Zukunft“ und 27 Netzwerke angemeldet. Davon werden im Auszeichnungsjahr 2024 192 Schulen und 36 Netzwerke ausgezeichnet.
Ergänzungen BMZ	*Die genannten Projekte werden auch maßgeblich auf einer mit BMZ-Mitteln geförderte Landeskoordinationsstelle koordiniert und strategisch weiterentwickelt.*
Rheinland-Pfalz	Die 2023 neu geschaffene **Koordinierungsstelle Klimabildung** unterstützt, berät und vernetzt Schulen auf dem Weg zur ganzheitlichen Entwicklung als klimaschützende und klimasensible Bildungseinrichtung und bindet in diesen Prozess relevante Partner wie die Beratungsgruppen BNE und Schulbau am Pädagogischen Landesinstitut, die Energieagentur RLP und das RLP-Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen ein.[451] Im Jahr 2022 wurde das umfangreiche **Schulentwicklungsprojekt „Schulen der Zukunft“** gestartet.[452] Seither wurden 97 Schulen in das Programm aufgenommen. Zahlreiche dieser Schulen fokussieren in diesem Prozess BNE und Klimabildung und werden bei der Schaffung schulorganisatorischer, unterrichtlicher und projektorientierter Freiräume durch die Schulverwaltung, das Fortbildungsinstitut und viele weitere Akteure gefördert.

448 https://modellprojekt-zukunftsschule-niedersachsen.de/
449 https://bildungsportal-niedersachsen.de/freiraeume/gute-praxis/hospitationsschulen-freiraeume
450 https://www.sdz.nrw.de/
451 https://bildung.rlp.de/nachhaltigkeit/klimabildung
452 https://schule-der-zukunft.rlp.de/

Bundesland	Maßnahme
	Die Innovationsinitiative ergänzt die etablierten, im Sinne des WSA ausgerichteten BNE-Netzwerke in Rheinland-Pfalz.
Saarland ***Ergänzungen BMZ***	In Zusammenarbeit mit NGOs, Stiftungen und dem Bildungsministerium arbeitet das Umweltministerium in der Steuerungsgruppe der saarländischen **Dachmarke „Schule der Nachhaltigkeit“**[453] zusammen. Hier werden regelmäßig Schulen zertifiziert, die gemäß dem Whole School Approach ganzheitlich BNE umsetzen. Die Zertifizierungsreihe wurde 2022 von der Deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichnet. Das Umweltministerium unterstützt mit der Förderrichtlinie Schul- und Kitagärten seit 2020 die Neuanlage und Sanierung von Schul- und Kitagärten mit bis zu 5.000 Euro jährlich/pro Antrag. *Das Programm der Schulen der Nachhaltigkeit wird durch eine mit BMZ-Mitteln geförderte Landeskoordination BNE koordiniert. Die Förderung wird flankiert durch die saarländische Schulgartenkoordinatorin am Bildungscampus Saarland, die die Schulen untereinander vernetzt und regelmäßig zu Themen rund um den Schulgarten informiert und weiterbildet. Die Landeskoordination BNE unterstützt den Bildungscampus, und damit auch die Schulgartenkoordination, hinsichtlich Vernetzung und Beratung im Bereich BNE.*
Sachsen ***Ergänzungen BMZ***	*Eine in Sachsen mit BMZ-Mitteln geförderte BNE-Landeskoordination am Sächsischen Staatsministerium für Kultus unterstützt im Rahmen der Verankerung von BNE und Globalem Lernen im Schulsystem des Landes die Konzipierung und Koordination der sächsischen Initiative „Klimaschulen in Sachsen“. Zum Ende des Jahres 2024 gab es insgesamt 43 sächsische Klimaschulen; 27 weitere Schulen befanden sich zu diesem Zeitpunkt im zweistufigen Bewerbungsprozess. Die Initiative wird vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (federführend) und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus geleitet und über die Landeskoordinationsstelle mit BMZ-Mitteln unterstützt.*
Sachsen-Anhalt ***Ergänzungen BMZ***	Das **Netzwerk der Nachhaltigkeitsschulen Sachsen-Anhalt**[454] (NeNaST) *wurde im Rahmen einer mit Mitteln des BMZ geförderten Länderinitiative (2020 – 2023)*[455] vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) federführend aufgebaut. Teilnehmende Schulen verschiedener Schulformen begeben sich auf den Weg, sich ganzheitlich im Sinne des Whole School Approachs konzeptionell weiterzuentwickeln. Auf Grundlage des **Orientierungsrahmens Globale Entwicklung** werden BNE und Globales Lernen in die Schulprogrammarbeit implementiert. Zielsetzung ist es, dass die Schulen – angeleitet und unterstützt durch die Arbeitsstelle BNE am Landesinstitut für Schulbildung und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) sowie begleitet durch eine Steuergruppe – ein eigenes Nachhaltigkeitsschulprofil entwickeln. *Im Rahmen einer mit Mitteln des BMZ geförderten Länderinitiative (2024 – 2027) wird der Whole Institution Approach am LISA umgesetzt, u. a. durch Fortbildungen für alle Mitarbeitenden und die Integration von BNE/Globalem Lernen in das Leitbild des LISA.*[456]

453 https://www.saarland.de/mukmav/DE/portale/bildungfuernachhaltigeentwicklung/home/institutionelle-bne/schuledernachhaltigkeit
454 https://www.bildung-lsa.de/informationsportal/unterricht/schulformuebergreifende_themen/bildung_fuer_nachhaltige_entwicklung/schulisches_netzwerk/nachhaltigkeitsschulen.html
455 Ergänzungen BMZ in kursiv.
456 https://ges.engagement-global.de/whole-institution-approach-wia-am-landesinstitut-fuer-schulqualitaet-und-lehrerbildung-wia-am-lisa.html

Bundesland	Maßnahme
Thüringen	Das Thüringer Umweltministerium und das Bildungsministerium Thüringens vergeben gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) das Label **„Thüringer Nachhaltigkeitsschulen“**. Die Thüringer **Umweltschulen** haben sich nach einer knapp 30-jährigen Erfahrung zu **Thüringer Nachhaltigkeitsschulen – Umweltschule in Europa**[457] weiterentwickelt, welches auf der internationalen ECO-Schools-Initiative und damit der Auszeichnung „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda21-Schule“ basiert. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird damit ein höherer Stellenwert an Thüringer Schulen eingeräumt. Ziel ist die Unterstützung der Weiterentwicklung von Schulen, die BNE stärker in ihren Schulalltag integrieren wollen. Jede teilnehmende Schule bearbeitet über einen Zeitraum von zwei Jahren selbst ausgewählte Handlungsbereiche rund um den Leitgedanken Nachhaltigkeit. Dazu gehört auch, die Vorhaben in den Unterricht und das Schulleben zu integrieren. Offenheit für Experimentierräume und Kreativität, Partizipation und Gestaltungskompetenzen der ganzen Schulgemeinschaft sind hier gefragt. Dies eröffnet die Möglichkeit einer intensiveren Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung. Pro Projektzeitraum engagieren sich derzeit etwa 80 Schulen. Pro Kalenderjahr und Schule stehen – vorbehaltlich der verfügbaren Haushaltsmittel – 500,00 Euro Projektmittel zur Umsetzung von entsprechenden Vorhaben zur Verfügung.

5.2.3 Kompetenzentwicklung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern

Bundesland	Maßnahme
Baden-Württemberg	Im Rahmen der Lehrkräfteausbildung ist BNE in Baden-Württemberg in der **Rahmenvorgabenverordnung für die Lehrkräftebildung an Hochschulen** als Querschnittskompetenz und in den Ausbildungsstandards der Seminare für die Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in der Sekundarstufe I und am Gymnasium als Leitperspektive verankert. BNE wird überfachlich und fachintegrativ im Fortbildungsangebot des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung integriert.

457 https://umwelt.thueringen.de/themen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsschule

Bundesland	Maßnahme
Bayern	In Bayern wird eine bestehende Website[458] mit BNE-Inhalten zu einem neuen **BNE-Portal**[459] mit grundlegenden Informationen zur BNE, Unterrichtsmaterial, Informationen zu Projekten, Fortbildungen und einer Datenbank zu außerschulischen Lernorten sowie externen Partnern ausgebaut. Seit dem Schuljahr 2023/2024 gibt es ein **Beratungsnetzwerk BNE**. Seit 18.03.2025 gilt BNE außerdem als **Erweiterungsfach** in der Lehrkräfteausbildung[460].
Berlin und Brandenburg ***Ergänzungen BMZ***	Berlin und Brandenburg verfolgen einen Ansatz zur Förderung eines systematischen Nachhaltigkeitsverständnisses in der Umsetzung des übergreifenden **Themas „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“** in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung. Dazu wurde *im Rahmen einer mit Mitteln des BMZ geförderten Länderinitiative (2020 – 2024)*[461] ein Qualifizierungsformat für (Fach-)Seminarleitungen und Fachausbilderinnen und Fachausbilder entwickelt. Die Entwicklung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNEE). In Berlin werden auf der Grundlage der Qualifizierung sowohl Module im Wahlpflichtbereich für die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter angeboten, als auch Module im Rahmen der Qualifizierung von neuen Seminarleiterinnen und Seminarleitern. Im Zuge der Neustrukturierung der Lehrkräftebildung im neu gegründeten Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen (BLiQ) soll der Ansatz als konzeptionelle Grundlage der Lehrkräftebildung im Bereich BNE weiter gestärkt werden. *Der Schwerpunkt des BLiQ liegt auf der Qualitätsentwicklung sowie der zielgerichteten Unterstützung der Schulen.*[462] *Im Rahmen einer weiteren Länderinitiative*[463] *(vgl. Kapitel 5.2.2.), welche Anfang 2025 startete, liegt ein Schwerpunkt auf der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften mit Fokus auf der zweiten Phase der Lehrkräftebildung. Mindestens zehnmal pro Jahr nehmen Berliner Lehrkräfte an Fortbildungen teil. Neue Seminarleitungen haben zudem die Möglichkeit sich zweimal pro Jahr an besonderen Studientagen zu dem Thema fortzubilden.*
Bremen	Seit 2023 führt Bremen eine **Länderinitiative** zur Implementierung von BNE in das Bremer Bildungswesen durch. Ihr Titel: **Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in die zweite und dritte Phase der Lehrkräftebildung – BNE-Unterrichtsbausteine und Klimabildungsmodule**. Sie hat zum Ziel, ein gemeinsames Verständnis für BNE zu legen. Kernstück der Länderinitiative sind Fachtage, an denen Lehramtsstudierende, Lehrkräfte, Fachleitungen (Ausbildende in der Lehrkräftebildung) und externe Multiplikatorinnen und Multiplikatoren teilnehmen. Die Fachtage werden durch einen Critical Friend begleitet, der einen Blick darauf hat, ob und wie die Inhalte

458 https://www.politischebildung.schule.bayern.de
459 https://www.bne.bayern.de
460 https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLPO_I-119
461 https://ges.engagement-global.de/entwicklung-lernen-in-globalen-zusammenhaengen-in-der-zweiten-phase-der-lehrkraeftebildung-in-berlin-und-brandenburg.html; Ergänzungen BMZ in kursiv.
462 https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2025/pressemitteilung.1523700.php
463 https://ges.engagement-global.de/staerkung-des-uebergreifenden-themas-nachhaltige-entwicklung-lernen-in-globalen-zusammenhaengen-im-berliner-schulsystem.html

Bundesland	Maßnahme
	des Fachtages dazu beitragen eine nachhaltige Wirkung auf die Haltung der Teilnehmenden im Sinn einer BNE anzubahnen, damit das Ziel eines gemeinsamen Verständnisses erreicht wird. Je nach Rückmeldung werden die weiteren Fachtage geplant. Output der Länderinitiative sind zwei didaktische Handreichungen mit BNE-Unterrichtsbausteinen und Klimabildungsmodulen. Autorinnen und Autoren der BNE-Unterrichtsbausteine sind Studierende im Master, Referendarinnen und Referendare und Lehrkräfte. Beide Handreichungen erscheinen zum Ende der Länderinitiative im Dezember 2025. Sowohl am Landesinstitut für Schule (LIS) in Bremen als auch in Bremerhaven bei der Abteilung Schulentwicklung und Fortbildung (SEFO) gibt es eine personelle Ressource zur Planung von Fortbildungen für Lehrkräfte. Beide Institutionen stellen sowohl Fortbildung seitens Engagement Global in ihrem Fortbildungsprogramm ein oder konzipieren eigene Formate. Zudem ermöglichen beide externen Bildungspartnerinnen und Bildungspartner, wie dem BNE-Netz Bremen Fachtage zur Vernetzung von externen Lernorten mit Lehrkräften. Seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2023 finden in Bremen während der Einführungsveranstaltungen zur Referendarinnen-/Referendarausbildung Fortbildungen zu BNE statt.
Hamburg	Der Entwurf eines **Professionspapiers zur Verankerung von BNE in allen Phasen der Lehrkräfteaus und -fortbildung** wurde erstellt und auf den Weg zur Abstimmung gebracht. Im Juni 2024 wurde in Hamburg der **Fast Forward Future! SDG-Schüler:innenkongress**[464] durchgeführt. Beim Kongress standen die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Sie setzten sich selbstbestimmt mit den SDGs auf Hamburg-Ebene auseinander, analysierten ihr Umfeld und entwickelten gemeinschaftlich Handlungsoptionen. Dabei machten sie sich mit kreativen Kommunikationsmethoden hör- und sichtbar.
Hessen ***Ergänzungen BMZ***	In Hessen haben **vier Studienseminare** BNE auf der Ebene eines Whole Institution Approach in ihrer Ausbildungstätigkeit vertieft und mit den drei folgenden Schwerpunkten verankert: 1. BNE in den Seminarveranstaltungen, Entwicklung von Unterrichtseinheiten, globale Bildungsinhalte in Examensleistungen; 2. Kooperationen mit BNE-Bildungsanbietern, Besuch von außerschulischen Lernorten, Workshops zur BNE in den Ausbildungsseminaren, aktuelle Medien zu BNE im Medienpool der Studienseminare; 3. Einrichtung einer BNE-Steuergruppe und Erstellung eines Ressourcennutzungs- und Mobilitätskonzept in jedem der vier Studienseminare. *Von 2019 bis 2024 (mit Ausnahme einer einjährigen Vakanz) unterstützte eine mit BMZ-Mitteln geförderte Landeskoordination BNE an der Hessischen Lehrkräfteakademie die Verankerung von BNE in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung.*

464 https://www.globales-lernen-hamburg.de/fast-forward-future-sdg-schuelerinnenkongress-in-hamburg-2024-bewerbungsphase-laeuft/

Bundesland	Maßnahme
Niedersachsen	Seit 2024 gibt es einen **Selbstlernkurs** für BNE-interessierte Schulleitungen und Lehrkräfte, um einen Überblick über BNE in Niedersachsen zu geben. Dieser wird von Angeboten zur Vernetzung begleitet.[465]
Nordrhein-Westfalen ***Ergänzungen BMZ***	*Die mit Mitteln des BMZ geförderte Länderinitiative entwickelt ab dem Schuljahr /Wintersemester 2024/2025 einen fächerübergreifenden BNE-Projektkurs für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.[466] Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Bergischen Universität Wuppertal, der BNE-Agentur NRW, des Fördervereins der Station Natur und Umwelt e. V. (Wuppertal) sowie dem Oberstufenkolleg Bielefeld (Versuchsschule NRW) und wird darüber hinaus gefördert durch das Schul- und Umweltministerium Nordrhein-Westfalen sowie die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.* *Ziel der Länderinitiative ist die Entwicklung eines professionellen BNE-Projektkursangebots sowohl für die gymnasiale Oberstufe als auch für die universitäre Lehrkräftebildung in enger Verzahnung mit außerschulischen Bildungs- und Nachhaltigkeitsakteuren. Neben der inhaltlichen Konzeptentwicklung umfasst die Länderinitiative vor allem die strategische Vernetzung von Schule, Hochschule und außerschulischer Bildung.*
Rheinland-Pfalz	Elementarer Bestandteil der Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen dem Bildungsministerium und dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz sind zahlreiche BNE-Fortbildungsveranstaltungen. Im September 2023 ist die **Koordinierungsstelle Klimabildung** am Landesinstitut an den Start gegangen. Das neue phasenübergreifende **Lehrkräftebildung für nachhaltige Entwicklung[467] (LBNE)-Netzwerk** Rheinland-Pfalz hat im Juli 2024 *unter Leitung der mit BMZ-Mitteln geförderten Landeskoordination BNE seine Arbeit aufgenommen[468]*
Saarland	Im Saarland ist BNE in allen Phasen der Lehrkräftebildung verankert. Besonderer Leuchtturm ist das **Zentrum BNE**[469] des Fortbildungsinstituts. Dort werden neben Beratung und Begleitung fachspezifische Angebote gemacht, aber auch jährlich ein Zertifikatskurs zur BNE-Multiplikatorin und zum BNE-Multiplikator angeboten.
Sachsen	Auch Sachsen implementiert BNE in allen Phasen der Lehrkräftebildung. Seit Januar 2024 gibt es auf einer geschützten Onlineplattform für Lehrkräfte eine **digitale Selbstlernumgebung BNE**, die den Lehrkräften einen thematischen Einstieg ermöglicht.
Sachsen-Anhalt	Bereits seit 2005 bietet die Pädagogische Arbeitsstelle BNE am Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) in Sachsen-Anhalt vielfältige ein- und mehrtägige **Lehrkräftefortbildungen zu unterschiedlichen BNE-Schwerpunkten** an. Das Angebot wird ständig weiterentwickelt und angepasst. In der dritten Phase der Lehrkräftebildung gibt es vielseitige Angebote, wie Themen der BNE/des Globalen Lernens, die in der unterrichtlichen Praxis

465 https://bildungsportal-niedersachsen.de/bne/qualifizieren/bne-kompass
466 https://www.bne.nrw/nrw/gemeinsam/neuigkeiten/details/neue-nrw-laenderinitiative-institutionen-und-fachuebergreifende-entwicklung-eines-einjaehrigen-bne-projektkurses-fuer-die-gymnasiale-oberstufe-forschen-und-engagieren-fuer-nachhaltigkeit/
467 https://bildung.rlp.de/nachhaltigkeit/schwerpunkte/lehrkraefteausbildung; https://bildung.rlp.de/nachhaltigkeit/netzwerke-bne
468 Ergänzungen BMZ in kursiv.
469 https://www.saarland.de/mukmav/DE/portale/bildungfuernachhaltigeentwicklung/home/institutionelle-bne/bne_am_bcs

Bundesland	Maßnahme
	umgesetzt werden können. Eine Ausweitung der Angebote in die zweite Phase der Lehrkräftebildung wird mit der *mit Mitteln des BMZ geförderten Länderinitiative der Öko-Schulen (2021 – 2024)*[470] angestrebt.
Schleswig-Holstein	In Schleswig-Holstein ist Lernen durch Engagement inzwischen ein verbindlicher Teil der Lehrkräfteausbildung. Daran knüpft *die mit Mitteln des BMZ geförderte* ***Länderinitiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Lernen durch Engagement***[471] ***(LdE) für Schulen und die drei Phasen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung*** *(2025 – 2028) an*[472]; diese ist ein wichtiger Schritt zu einer stärkeren strukturellen Verankerung von BNE in der Lehrkräftebildung.
Thüringen	Die Lehrerbildung in Thüringen ist gemäß § 2 Absatz 2 Thüringer Lehrerbildungsgesetz der BNE verpflichtet. Vor dem Hintergrund einer BNE werden kontinuierlich vielfältige **Veranstaltungsformate** angeboten. Seit 2024 werden in einer Online-Veranstaltungsreihe Beispiele und Anregungen zur Umsetzung von BNE in Schule und Unterricht geteilt. Hervorzuheben ist der seit 2022 jährlich stattfindende BNE-Fachtag für Schulen, der in Kooperation mit Thüringer BNE-Akteurinnen und -Akteuren organisiert und durchgeführt wird.

5.3 BNE in der beruflichen Bildung

5.3.2 Ganzheitliche Transformation von Berufsschulen und Betrieben

Bundesland	Maßnahme
Niedersachsen	Future-Practice-Beispiel: **BBNE für die Erde – 360 Grad Nachhaltigkeitsbildung**.[473] Future-Practice-Beispiel in Niedersachsen: BBS Campus Uelzen – Lern- und Lebensort für 360-Grad-Nachhaltigkeit (BBS Uelzen I[474]); nominiert für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024, die Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung 2021/2022.
Nordrhein-Westfalen	Unter der Federführung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW) wurde die **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Aus- und Weiterbildungszentren im Rheinischen Revier und Nördlichen Ruhrgebiet (RL AWBZ)** um BNE-Bestandteile erweitert. Demnach können in der laufenden Förderperiode des EU-Strukturfonds „Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)"/„Just Transition Fund (JTF)" nachhaltige Investitionen in Gebäude, Außengelände und Ausstattung von Bildungseinrichtungen gefördert werden, mit dem Ziel, BNE und die Standardberufsposition „Nachhaltigkeit" besser umzusetzen. Die aktualisierte Richtlinie trat im Herbst 2024 in Kraft.

470 https://ges.engagement-global.de/netzwerk-oeko-schulen-sachsen-anhalts-noest.html; Ergänzungen BMZ in kursiv.
471 https://lde-sh.de/
472 Ergänzungen BMZ in kursiv.
473 S. Schools FOR EARTH, Greenpeace: Berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Stand: 03/2023.
474 https://www.bbs1uelzen.de/

5.3.3 Kompetenzentwicklung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrkräften und Auszubildenden

Bundesland	Maßnahme
Berlin	Angebote über z. B. Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen (BLiQ).
Bremen	Implementierung von BNE in die zweite und dritte Phase der Lehrkräftebildung – BNE-Unterrichtsbausteine und Klimabildungsmodule lautet der Titel der **Länderinitiative (LI) Bremen**. Herzstück sind Fachtage, an denen auch Fachleitungen teilnehmen. Die hat zum Ziel ein gemeinsames Verständnis für BNE zu fördern. Die LI endet 2025.
Hamburg	Um Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen in Hamburg bei der Umsetzung und strukturellen Verankerung von BNE zu unterstützen, wurde eine Bedarfsermittlung unter Lehrkräften und Schülerschaft durchgeführt. Auf dieser Basis erfolgte in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg die Entwicklung eines Konzeptes für Fortbildungsformate für Lehrkräfte. Kern dieses Konzeptes ist ein **BBNE-Werkzeugkasten**, der im Rahmen von sieben modular einsetzbaren Werkzeugen verschiedene Instrumente zur Verfügung stellt, um BBNE in die beruflichen Bildungsgänge zu integrieren. Der Werkzeugkasten ist fertiggestellt und steht u. a. auf der Homepage des Hamburger Instituts für berufliche Bildung[475] zum Download bereit. Um auch außerschulische Akteurinnen und Akteure stärker mit in den Unterricht an den beruflichen Schulen zu integrieren, wird aktuell eine digitale **Vernetzungsplattform** entwickelt. Für Ende April 2024 war dazu ein Vernetzungsveranstaltung an der beruflichen Schule für Medien und Kommunikation geplant. Ziel dieser Veranstaltung war es, externe außerschulische BNE-Akteurinnen und -Akteure mit interessierten Lehrkräften, Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz (RUK)-Beauftragten und Vertreterinnen und Vertretern des Landesinstitutes für Lehrerbildung und Schulentwicklung zu vernetzen.
Mecklenburg-Vorpommern	Das Kompetenzzentrum für beruflichen Schulen bietet seit 2025 **zielgruppenspezifische Fortbildungsangebote** für insbesondere Leitungsteams, BNE-Beauftrage/BNE-Koordinatorinnen und -Koordinatoren an. Darüber hinaus steht die **Regionalberatung** als Ansprechpartner für BBNE-Koordinatorinnen und -Koordinatoren und BBNE-Beauftragte an den beruflichen Schulen des Landes zur Verfügung. Weiterführende Maßnahmen werden im unter 4.4 angekündigten „Masterplan Bildung für nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern für frühkindliche Bildung, allgemeinbildende Schulen und berufliche Bildung“ benannt.
Niedersachsen	Beispielhaft sei hier angeführt, dass jede dritte BBS in Niedersachsen Mitglied im weltweit größten **Netzwerk nachhaltiger Schulen – Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule** – ist.

[475] https://hibb.hamburg.de/document/werkzeugkasten-bbne/

Bundesland	Maßnahme
	Zudem gibt es vielfältige Aktivitäten des Exzellenznetzwerkes Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung, auf deren **„Virtueller Plattform BBNE“**[476] es Hilfestellungen zur Planung von Nachhaltigkeitsprojekten gibt.

5.4 Hochschule

5.4.1 Rahmenbedingungen in der Hochschule

Auf folgende Maßnahmen der Länder in diesem Zusammenhang wird beispielhaft hingewiesen:

Bundesland	Maßnahme
Baden-Württemberg	Nachhaltigkeit wird im Landeshochschulgesetz (LHG BW) unter § 2 („Aufgaben“) Absatz 5 explizit referenziert. **BNE als Querschnittskompetenz** ist angesichts ihrer Bedeutung in den Bildungswissenschaften und in allen Fächern der Lehramtsstudiengänge verankert.
Bayern	Die Rahmenvereinbarung Hochschulen (2023 – 2027) geht von einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnis aus und sieht als konkretes Ziel u. a. die **Erstellung einer gesamtinstitutionellen Nachhaltigkeitsstrategie** vor.
Berlin	Die Berliner Hochschulen haben mit dem Land **Klimaschutzvereinbarungen** abgeschlossen. Maßnahmen sind u. a. energetische Sanierung, die Qualifizierung von Hochschulangehörigen, die Etablierung von Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Transfer.
Brandenburg	Brandenburgische Hochschulen implementieren das Thema BNE auf Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes, prüfen Beteiligung am Audit-Verfahren der Hochschulrektorenkonferenz (HRK; **Pilotprojekt „TraNHSform“**[477]) und arbeiten aktiv am brandenburgischen Klimaplan im Handlungsfeld „Treibhausgasneutrale Landesverwaltung“ mit.
Bremen	BNE und der NAP BNE sind Teil der **Ziel- und Leistungsvereinbarung** (2022 – 2025) zwischen der Hochschule Bremen und der Senatorin für Wissenschaft und Häfen[478].
Hamburg	Die Umsetzung des **Hamburger Masterplans BNE 2030** wurde in Zielvereinbarungen zwischen Fachbehörde und Hochschulen vereinbart (u. a. „Twin-Transformation“, Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien, Aufbau einer indikatorenbasierten Nachhaltigkeitsberichterstattung).
Hessen	Das Thema Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil der **hochschulindividuellen Zielvereinbarungen** (2021 – 2025) mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK). Unter Berücksichtigung der individuellen Strategie wurden dort einerseits Maßnahmen und Ziele festgeschrieben (z. B. die nachhaltige Reduktion der Treibhausgas- und CO_2-Emissionen). Zum anderen wird die Förderung der

476 https://www.ex-n-bbne.de
477 https://www.hrk.de/themen/hochschulsystem/nachhaltigkeit/tranhsform/
478 https://www.haefen.bremen.de/sixcms/media.php/13/Zielvereinbarung%20HSB%202022-2025.pdf, S. 13/14, Ziel Nr. 3.4.1.

Bundesland	Maßnahme
	Nachhaltigkeit als eines von sechs Zielen nach Erreichen vereinbarter Meilensteine (z. B. Berufung von Nachhaltigkeitsprofessuren) finanziell honoriert.
Mecklenburg-Vorpommern	Das Bestreben der Universität Greifswald, CO_2-neutrale Universität zu werden, ist explizit in den **aktuellen Zielvereinbarungen** (2021 – 2025) verankert. Die Universität hatte 2021 das Ziel der CO_2-Neutralität bis 2030 beschlossen.
Niedersachsen	Die niedersächsischen Hochschulen vereinbaren jeweils **individuell passende Nachhaltigkeitsstrategien und -ziele** in den Vereinbarungen[479] mit dem Land. In den strategischen Zielvereinbarungen für die Jahre 2025 und 2026 haben sich zudem alle Hochschulen zur Erstellung von Nachhaltigkeitskonzepten bzw. Nachhaltigkeitsberichten verpflichtet, die entsprechend fortgeschrieben werden.
Nordrhein-Westfalen	BNE wurde als **strategisches Ziel der Hochschulentwicklung** festgehalten in der Hochschulvereinbarung NRW 2026[480] sowie dort mit entsprechenden Leistungen der Hochschulen hinterlegt.
Rheinland-Pfalz	Die vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit finanzierte und 2023 veröffentlichte **Studie „Nachhaltigkeit an Hochschulen in Rheinland-Pfalz: Bestandsaufnahme und Perspektiven“**[481] hat Potenziale herausgearbeitet, um Nachhaltigkeit an den rheinland-pfälzischen Hochschulen weiter auszubauen. Im Rahmen einer Novellierung des Landeshochschulgesetzes 2025 ist Nachhaltigkeit als Teil der Hochschulentwicklungsplanung vorgesehen.
Saarland	Seit August 2024 ist der Passus „Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sind die Hochschulen den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Sie tragen mit ihrer Forschung und Lehre sowie in ihren Strukturen zum Erhalt und zur Verbesserung menschlicher Lebens- und Umweltbedingungen bei und wirken insbesondere auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen hin.“ in §3 „Aufgaben“ des Saarländischen Hochschulgesetzes hinzugefügt worden. Die Verankerung von Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Studium und Forschung sind Teil der mit den Hochschulen abgeschlossenen **Ziel- und Leistungsvereinbarungen** (2022 – 2025). Zudem gibt es eine Verpflichtung der Hochschulen, dass bei Baumaßnahmen Aspekte nachhaltigen Bauens einen hohen Stellenwert einnehmen sollen.
Sachsen	Das Sächsische Hochschulgesetz (§ 16 Studienziel Absatz 1) beschreibt die **Förderung von BNE als Studienziel**. Die sächsischen Hochschulen setzen in Eigenverantwortung BNE in der Lehre und auf dem Campus um.

479 https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/fuer-eine-kultur-der-nachhaltigkeit, S. 5).
480 https://mkw.nrw/system/files/media/document/file/hochschulvereinbarung_nrw_2026_0.pdf
481 https://www.stoffstrom.org/wp-content/uploads/2023/09/Nachhaltige-Hochschulen-RLP_Gesamtbericht_19.09.23.pdf

Bundesland	Maßnahme
Sachsen-Anhalt	Die Hochschulen Sachsen-Anhalts haben entweder eine **Nachhaltigkeitsstrategie oder den Nachhaltigkeitsgedanken in einem Klimaschutzkonzept** fest verankert. In den laufenden Zielvereinbarungen 2025 – 2029 ist „Nachhaltige Hochschulen“ ein hochschulübergreifendes Projekt. Für die Hochschulen ist Nachhaltigkeit ein Querschnittsthema in Lehre, Forschung, Transfer und Betrieb entsprechend des Whole Institution Approachs. Mitarbeitende und insbesondere Studierende sollen durch gezielte Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert werden. Nachhaltigkeit wird als dauerhaftes Instrument der Hochschulentwicklungsplanung verstanden. Zum einen soll Nachhaltigkeit strukturell in der Hochschule verankert werden, zum anderen soll es als Thema Eingang in die Bereiche Lehre (innovative Lehrkonzepte, Weiterbildungsveranstaltungen sowie Studiengangneuausrichtungen), Forschung und Kommunikation finden. Das Thema Nachhaltigkeit findet in den Curricula vieler Studiengänge der Hochschulen Sachsen-Anhalts Berücksichtigung; einige Professuren sind dem Thema gewidmet. Lehrende und Studierende engagieren sich im Sinne von BNE in Form von Ringvorlesungen oder ähnlichen Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit. Die Hochschulen bündeln hochschulübergreifende Aktivitäten und gewährleisten weiterhin den Austausch durch die bereits bestehende „Arbeitsgemeinschaft (AG) Nachhaltigkeit der Hochschulen Sachsen-Anhalt“.
Schleswig-Holstein	Die Hochschulen sind aufgefordert, sich durch weiterentwickelte Curricula, ganzheitliche und innovative Forschungsansätze und kreative Kooperationen den Herausforderungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu stellen und Nachhaltigkeitsstrategien zu erarbeiten. Das schleswig-holsteinische Hochschulgesetz hat in § 3 Absatz 8 **BNE als Aufgabe der Hochschulen gesetzlich verankert**. Danach verstehen Hochschulen Bildung für Nachhaltige Entwicklung als Querschnittsthema in Forschung, Lehre und Transfer und ermöglichen Studierenden im Rahmen ihrer Studiengänge den Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen für den Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft.
Thüringen	In der Ziel- und Leistungsvereinbarung (2021 – 2025) mit der Fachhochschule Erfurt ist das **Thüringer Kompetenzzentrum Holz, Ressourcenmanagement und Nachhaltigkeit** ein festverankertes Ziel, welches die Handlungsfelder Studium, Forschung, Lehre, Weiterbildung, Transfer und Service beinhaltet und den Aufbau eines übergreifenden Netzwerks vorsieht. Für 2025 ist vorgesehen, Institute im Kontext Holz, Ressourcenmanagement und Nachhaltigkeit zu gründen. Zudem gibt es einen Masterstudiengang „Nachhaltiger Pflanzenbau in Forschung und Praxis“.

5.4.2 Ganzheitliche Transformation von Hochschulen

Seitens der Hochschulen ergriffene Umsetzungsmaßnahmen sind:

Bundesland	Maßnahme
Baden-Württemberg	Seit 2024 bauen die Universität Freiburg und das Karlsruher Institut für Technologie gemeinsam den **Innovationscampus Nachhaltigkeit** (ICN) auf. Dieser unterstützt mit einer gemeinsamen Geschäftsstelle den reziproken Transfer und die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Mit Geldern des ICN werden transdisziplinäre Forschungsprojekte im Bereich der Nachhaltigkeit gefördert. Das **BNE-Hochschulnetzwerk Baden-Württemberg**[482] ist ein wegweisendes Netzwerk, das 2012 als erstes Ländernetzwerk für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Deutschland gegründet wurde. Es bringt Hochschulen aus ganz Baden-Württemberg zusammen, um den Austausch von Ideen, Erfahrungen und Best-Practices im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu fördern. Ein wichtiger Bestandteil der Netzwerkarbeit sind die regelmäßigen Jahrestreffen, die an wechselnden Mitgliedshochschulen stattfinden und jeweils unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Diese Treffen bieten eine Plattform für den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Herausforderungen im Kontext der BNE und ermöglichen es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, voneinander zu lernen und gemeinsam innovative Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln. Rückblickend hat das BNE-Hochschulnetzwerk Baden-Württemberg maßgeblich zur verstärkten Implementierung von BNE im Hochschulbereich beigetragen. Durch die Vernetzung von Hochschulen und die Förderung des Austauschs von Know-how und Ressourcen hat das Netzwerk dazu beigetragen, dass BNE zu einem integralen Bestandteil der Lehre, Forschung und des Campusmanagements an vielen Hochschulen in Baden-Württemberg geworden ist.
Bayern	Die Mittel für individuelle profilbildende Zielsetzungen im Rahmen der Hochschulverträge (sog. **Strategiefonds**) wurden mit dem Haushalt 2023 erhöht – und damit auch der Gestaltungsspielraum der Hochschulen, um Maßnahmen zur Förderung von BNE adressieren zu können.
Berlin	Im Rahmen eines **Sonderprogramms für die Lehrkräftebildung** wurden Professuren an zwei Universitäten zum Querschnittsthema Bildung für nachhaltige Entwicklung eingerichtet.
Brandenburg	Maßgeblich ist hier die **Koordinierungsstelle der Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit an Hochschulen**[483], die an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde angesiedelt ist und im Rahmen einer Vereinbarung zu hochschulübergreifenden Einrichtungen vom Land gefördert wird.

482 https://uni-tuebingen.de/universitaet/profil/werte-und-visionen/nachhaltige-entwicklung/governance/bne-hochschulnetzwerk-baden-wuerttemberg/
483 https://nachhaltigkeit-an-brandenburger-hochschulen.de/

Bundesland	Maßnahme
Bremen	Siehe **Ziel- und Leistungsvereinbarung** 2022 – 2025 zwischen der Universität Bremen und der Senatorin für Wissenschaft und Häfen, siehe ebenso 3.4.1.[484]
Hamburg	Verabredung mit den Hamburger Hochschulen, ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen im Sinne des **Hamburger Masterplans BNE 2030** vorzunehmen. Regelmäßiger Austausch der Hochschulen zu Initiativen und Best-Practice-Beispielen unter Moderation der Behörde.
Hessen	Alle 14 Hochschulen verfügen gemäß dem Hessischen Hochschulpakt 2021 – 2025 über **individuelle Nachhaltigkeitsstrategien**, die das Thema als Querschnittsaufgabe in den zentralen Leistungsdimensionen Lehre, Forschung, Transfer und in sämtlichen Betriebsabläufen verankern. Mit dem **Kassel Institute for Sustainability**[485] bündelt die Universität Kassel das breite Spektrum ihrer Forschung und Lehre zur Nachhaltigkeit.
Mecklenburg-Vorpommern	Landesseitig werden die Hochschulen bei der nachhaltigeren Gestaltung ihrer Campus-Infrastrukturen bei Grundinstandsetzungen und Neubauten durch Senkung des Primärenergiebedarfs und Nutzung erneuerbarer Energien unterstützt.
Niedersachsen	An der Universität Lüneburg ist Nachhaltigkeit ein auf allen Ebenen gelebtes universitäres **Handlungsprinzip**. Es zeigt sich in der Campusentwicklung, in der Lehre, in der Kooperation mit außeruniversitären Handlungspartnern usw. Die Universität ist hierfür mehrfach ausgezeichnet worden.
Nordrhein-Westfalen	Die **Zukunftskonferenz als kooperative Plattform**[486] der Wissenschaft sammelt Know-how und vermittelt, wie ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Transfer am besten umgesetzt werden kann.
Rheinland-Pfalz	Das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit unterstützt den strukturellen Aufbau von Green Offices und weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten an mehreren Hochschulen durch die 2024 gestartete **Förderlinie „Nachhaltigkeit an Hochschulen in Rheinland-Pfalz“**.
Saarland	Die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) als auch die Universität des Saarlandes (UdS) haben **Nachhaltigkeit als eine Aufgabe eines Vizepräsidentenamtes** aufgenommen. Damit sind Leitung und Koordination der Bestrebungen zur Etablierung und Fortentwicklung nachhaltiger Strukturen von allen Handlungsebenen bis hin in das Präsidium verankert. Der gesetzliche Auftrag zur nachhaltigen Entwicklung wird im Leitbild Studium und Lehre der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes umgesetzt: „Wir befähigen unsere Studierenden zu nachhaltigem Handeln und zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft.“
Sachsen	An sächsischen Hochschulen bestehen verschiedene Initiativen zur Gestaltung eines nachhaltigen Campus. Das **Hochschulnetzwerk „TrafoSax“**[487] ist hierfür beispielgebend.

484 https://www.haefen.bremen.de/sixcms/media.php/13/Zielvereinbarung%20HSB%202022-2025.pdf
485 https://www.uni-kassel.de/uni/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsforschung/kassel-institute-for-sustainability
486 https://wupperinst.org/p/wi/p/s/pd/2350/
487 https://www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl8/02projekte/trafosax.html

Bundesland	Maßnahme
Sachsen-Anhalt	Zur Flächen- und Liegenschaftsentwicklung[488] finanziert das Land eine Bedarfsanalyse durch HIS-Institut für Hochschulentwicklung[489] (HIS-HE), auf deren Basis die Hochschulen Flächennutzungs- und Entwicklungskonzepte als Grundlage für eine neue mittelfristige Hochschulbauplanung des Landes erarbeiten.
Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein hat als Instrument zur Umsetzung der schleswig-holsteinischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung ein **BNE-Portal Schleswig-Holstein**[490] aufgebaut. Dieses bietet Orientierung und unterstützt die Vernetzung und den Austausch der Bildungsakteurinnen und Bildungsakteure für Nachhaltigkeit.
Thüringen	Das Land beabsichtigt, in den zum Jahr 2026 mit den Thüringer Hochschulen neu auszuverhandelnden Ziel- und Leistungsvereinbarungen die Thematik Nachhaltigkeit verstärkt in den Blick zu nehmen und hierbei u. a. auch die Etablierung von hochschuleigenen Nachhaltigkeitsstrategien/-konzepten festzuschreiben. Die zehn staatlichen Hochschulen in Thüringen haben das **Thüringer Hochschulnetzwerk Nachhaltigkeit** gestartet. Mit der gemeinsamen strategischen Allianz stellen sie sich aktiv globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, dem Verlust der biologischen Vielfalt und sozialen Ungleichheiten. Am 3. Juli 2025 unterzeichneten die Präsidentinnen und Präsidenten in Schloss Tinz in Gera eine Absichtserklärung, in der sie sich dazu bekennen, die natürlichen Lebensgrundlagen langfristig zu sichern, menschenwürdige Lebensverhältnisse für gegenwärtige und künftige Generationen zu schaffen und globale Gerechtigkeit zu verwirklichen.

5.4.3 Kompetenzentwicklung von Hochschullehrenden, Studierenden

Als Beispiele für die Unterstützung der Lehrenden wird auf folgende Maßnahmen hingewiesen:

Bundesland	Maßnahme
Baden-Württemberg	Das **BNE-Hochschulnetzwerk BW** hat sich seit seiner Gründung 2012 zu einer zentralen Plattform für die hochschulübergreifende Kooperation in der baden-württembergischen Nachhaltigkeitsbildung entwickelt. Durch die Vernetzung der Hochschulen und den Austausch auf der Plattform des Netzwerkes, insbesondere aber auch auf den Jahrestagungen des Netzwerkes, erfolgt u. a. der hochschulübergreifende Austausch über Best-Practice-Beispiele in der Lehre sowie neueste Forschungsergebnisse und -ansätze in der Nachhaltigkeitsforschung.
Bayern	Den Angehörigen aller bayerischen Hochschulen bietet das **Zentrum Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (BayZeN)** eine Plattform zur

488 https://his-he.de/projekte/sachsen-anhalt-liegenschaftsmanagement-der-hochschulen-in-sachsen-anhalt/
489 https://his-he.de/
490 https://bne-in-sh.de/vernetzungsforum.html

Bundesland	Maßnahme
	Vernetzung für die Umsetzung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Handlungsfeldern Forschung, Lehre, Studierendeninitiativen und Governance.
Berlin	Hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote werden von den Hochschulen und vom **Berliner Zentrum für Hochschullehre** zum Thema „Nachhaltigkeit in der Lehre“ angeboten.
Brandenburg	Die Koordinierungsstelle fördert die **Entwicklung von Fortbildungsangeboten** und die **Sammlung von Best-Practice-Beispielen** in der Lehre[491] und unterstützt bei der hochschulspezifischen Profilierung von Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung, Transfer und Governance.
Bremen	Die Universität Bremen hat 2023 den Tag der Lehre unter das **Motto „Nachhaltigkeit in der Lehre“** gestellt. Sie richtet regelhaft einen Workshop für Lehrende zum gleichlautenden Thema aus.
Hamburg	Der **Hamburger Masterplan BNE 2030** setzt wegen hoher Autonomie der Hochschulen stark auf deren Verantwortung zur Implementierung von BNE. Punktuelle finanzielle Unterstützung findet z. B. durch den **Hamburger Förderpreis für Hochschulkooperationen** im Bereich BNE statt. An der HAW Hamburg wird aktuell das Konzept eines explizit auf Nachhaltigkeit/BNE ausgerichteten ingenieurswissenschaftlichen Studiengangs entwickelt und mit Mitteln aus dem Masterplan BNE unterstützt. Die dort gemachten Erfahrungen sollen anschließend bei der Entwicklung ähnlicher anderer neuer Studiengänge einfließen.
Hessen	Zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung finden an hessischen Hochschulen Workshops für Lehrende, Ringvorlesungen und Podiumsdiskussionen statt. Um die Lehrenden bei der Integration von BNE-Themen und -Prinzipien zu unterstützen, haben viele Hochschulen das **hochschuldidaktische Angebot um entsprechende Veranstaltungen ergänzt** bzw. arbeiten daran, ein entsprechendes Angebot sowohl in digitalen als auch in analogen Formaten zur Verfügung zu stellen.
Mecklenburg-Vorpommern	Die Hochschulen des Landes berücksichtigen das Thema Nachhaltigkeit in der Lehre, in **Lehrmodulen und Studiengängen** und bieten z. B. Formate für Studierende im Sinne einer Didaktik für BNE an. Zum Teil bieten die Hochschulen in eigener Zuständigkeit auch Weiterbildungen für Lehrende an, um diesen eigene Nachhaltigkeitskompetenzen zu vermitteln.
Niedersachsen	Im **Zertifikat „Weiterbildung in der Hochschullehre“ (WindH)** des Kompetenzzentrums Hochschuldidaktik Niedersachsen sind auch Module zu Nachhaltigkeit enthalten (etwa „Nachhaltigkeit und Lehre – Menschen stärken und Organisationen gestalten“ oder „Service Learning. Wie schöpfe ich nachhaltig Wert für Hochschule, Studierende und Gesellschaft?“).

[491] https://nachhaltigkeit-an-brandenburger-hochschulen.de/category/gute-praxis/lehre/

Bundesland	Maßnahme
Nordrhein-Westfalen	Das **Projekt „BNE in der Lehrkräftebildung in NRW“** der Bergischen Universität Wuppertal zielt auf einen kontinuierlichen und systematischen Austausch zu BNE zwischen den lehramtsausbildenden Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Es wird durch das Umweltministerium NRW finanziell gefördert und am Institut für Geografie und Sachunterricht (Lehrstuhl Prof. Dr. Keil) durchgeführt. Zurzeit erarbeitet das **Hochschulnetzwerk „BNE in der Lehrkräftebildung“** Perspektiven für eine Verstetigung der Zusammenarbeit. Durch Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und zur Bereitstellung von Bildungsmaterialien bringt das **Projekt „bne:digital.nrw“** an der FernUniversität Hagen das Thema BNE in die Praxis.
Rheinland-Pfalz	Das im Jahr 2024 neu gebildete Netzwerk **„Lehrkräftebildung für nachhaltige Entwicklung“** in Rheinland-Pfalz bringt Akteurinnen und Akteure aus der Lehrkräfteausbildung an Hochschulen, Studienseminaren und Schulen zusammen und bietet unter anderem Kooperations- und Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich BNE.[492]
Saarland	An der htw saar ist im Hochschulentwicklungsplan 2026 – 2029 sowie in den Entwicklungsplänen der Fakultäten „Architektur und Bauingenieurwesen“ sowie „Wirtschaftswissenschaften“ **Nachhaltigkeit als Strategiebaustein** explizit ausformuliert. Kompetenzen für die nachhaltige Entwicklung sind im „Future Skills-Modell Saar“ enthalten, das laut Hochschulentwicklungsplan für die didaktische Curriculumsentwicklung grundlegend wird.
Sachsen ***Ergänzungen BMZ***	Am Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen wurde zum Austausch und zur Qualifikation von Lehrenden das **Lehr-Netzwerk „BNE in der Hochschullehre“** eingerichtet. Darüber hinaus gibt es mit o. g. Länderinitiative besondere Anstrengungen zur Implementierung des Themas in der Lehrkräftebildung. *Die mit Mitteln des BMZ geförderte **Länderinitiative „SDG 4 – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der universitären Lehrkräftebildung in Sachsen“** (2022 – 2025)[493] verfolgte das Ziel, BNE systematisch im Lehramtsstudium zu verankern und zukünftige Lehrkräfte auszubilden, u. a. durch die Entwicklung von Lehrmodulen, Seminaren und Ringvorlesungen zu Themen wie Klimawandel, soziale Gerechtigkeit und Globales Lernen. Es wurde eine umfangreiche Handreichung[494] veröffentlicht (Dezember 2024) mit Praxisbeispielen, Reflexionen und Empfehlungen zur curricularen Integration von BNE in der Lehrkräftebildung.*
Sachsen-Anhalt	Soweit Aspekte der Nachhaltigkeit Governance-Fragen berühren, unterstützt das Land Prozesse der – teilweise modellhaften – Neuordnung von Strukturen durch geeignete **Anpassung und Anwendung des rechtlichen Rahmens** für die Ordnungen der Hochschulen.
Schleswig-Holstein	Die **BNE-Agentur SH** hat in Kooperation mit der wissenschaftlichen Weiterbildung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel eine Online-Weiterbildungsreihe für Lehrende an Hochschulen entwickelt. Damit werden die Hochschulen bei der Verankerung von BNE und der Vermittlung von

492 https://bildung.rlp.de/nachhaltigkeit/schwerpunkte/lehrkraefteausbildung
493 https://ges.engagement-global.de/sdg-4-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-in-der-universitaeren-lehrkraeftebildung-in-sachsen.html
494 https://www.bne.sachsen.de/download/2024-12_TUD_UL_LI_BNE_Handreichung.pdf

Bundesland	Maßnahme
	Zukunftskompetenzen für Studierende aller Fachrichtungen in der Lehrpraxis unterstützt.
Thüringen	Die Hochschulen können eigenverantwortlich Landesmittel aus den verfügbaren Globalbudgets für entsprechende Maßnahmen zur **Kompetenzentwicklung von Lehrenden** im Bereich Nachhaltigkeit einsetzen.

5.5 BNE in der non-formalen und informellen Bildung

5.5.1 BNE-Verankerung in der außerschulischen Bildungsarbeit

Bundesland	Maßnahme
Bayern	Mit dem Ziel einer flächendeckenden außerschulischen BNE durch eine staatlich anerkannte Umweltstation pro Landkreis und kreisfreier Stadt stellt Bayern sicher, dass alle Bürgerinnen und Bürger wohnortnah **Zugang zu hochwertigen BNE-Bildungsangeboten** erhalten. Hierfür fördert das Bayerische Umweltministerium das Bildungsangebot der aktuell 65 staatlich anerkannten Umweltstationen. Die staatlich anerkannten Umweltstationen sind multifunktionale außerschulische Einrichtungen, die mit qualifizierten Fachkräften Bildungsangebote der BNE erarbeiten. Sie sind aktiv in der Bildung von Netzwerken für BNE in ihrer Region, dabei suchen sie die Kooperation mit Kommunen, Schulen sowie mit weiteren Bildungsakteurinnen und -akteuren. Neben diesen herausragenden Bildungsorten zeichnet das Bayerische Umweltministerium in Kooperation mit weiteren staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen Einrichtungen, Selbstständige und Netzwerke im **Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern** (ehem. Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“**)**[495] aus. In 2024 gab es insgesamt 145 ausgezeichnete Bildungsakteurinnen und -akteure in Bayern, die mit ihren Angeboten rund 1,5 Mio. Menschen mit ihren Bildungsangeboten erreicht haben. Im Rahmen des Qualitätsnetzwerks BNE in Bayern werden alle ausgezeichneten BNE-Akteurinnen und -Akteure zu einem jährlichen Vernetzungstreffen eingeladen. Durch Leuchtturmprojekte in Bereich der Erwachsenenbildung werden die BNE-Angebote an bayerischen Volkshochschulen in Kooperation mit dem Bayerischen Volkshochschulverband gestärkt. Das Bayerische Umweltministerium fördert pro Jahr je zwei Vernetzungstreffen der außerschulischen BNE in allen Regierungsbezirken. Im Rahmen einer Projektförderung ermöglicht das Bayerische Umweltministerium die Einrichtung einer Fach- und Koordinierungsstelle an der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltbildung, Bayern e. V. für außerschulische BNE. Diese unterstützt außerschulische BNE-Akteurinnen und Akteure in der Vernetzung und trägt maßgeblich zur Weiterentwicklung der BNE in Bayern bei.
Berlin	Das **Bildungsleitbild**[496] für ein grünes und nachhaltiges Berlin (2021) „formuliert in neun Leitsätzen den gemeinsamen Anspruch an die künftige

[495] https://www.umweltbildung.bayern.de
[496] https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/biologische-vielfalt/umweltbildung/bildungsleitbild/

Bundesland	Maßnahme
	Ausrichtung der Bildungsarbeit in den Bereichen Natur, Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit des Landes Berlin“ (ebd.). Mit den bezirklichen Koordinierungsstellen für Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung als lokale Akteurinnen und Akteure soll die Bildungsarbeit weiter ausgebaut, die Kommunikation und Vernetzung verbessert und eine ressortübergreifende Abstimmung weiter gefördert werden. Für den Themenbereich „Nachhaltige Entwicklung / Lernen in Globalen Zusammenhängen“[497] (2021) bietet das EPiZ – Zentrum für Globales Lernen Berlin – eine **Plattform zu außerschulischen Bildungsangeboten** sowie Vernetzungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für außerschulische Bildungspartnerinnen und Bildungspartner. Ebenso bietet das **Programm für Berliner Schulen** bei Bildung trifft Entwicklung Berlin – Mecklenburg-Vorpommern umfassende Bildungsangebote und Qualifizierungsmöglichkeiten.
Brandenburg	Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Brandenburg e. V. wurde gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern – dem Verbund entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs (VENROB) und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) Eberswalde – beauftragt, die **Servicestelle BNE**[498] für Brandenburg einzurichten und zunächst mit einer Laufzeit von fünf Jahren zu betreiben (2019 – 2023). Die Beauftragung wurde in 2024 mit einer weiteren Laufzeit von fünf Jahren fortgesetzt. Damit steht hinter der Servicestelle eine Gemeinschaft aus Interessenvertretungen der Umweltbildung, des Globalen Lernens und der Wissenschaft, die den Aufbau der Servicestelle auf Basis langjähriger Erfahrungen und anknüpfend an zahlreiche vorhandene Netzwerke begleiten kann. Die Servicestelle ist für den außerschulischen Bereich zuständig und bietet den brandenburgischen Akteurinnen und Akteuren folgende Leistungen an: Beratung und Begleitung bei der Entwicklung von BNE-Angeboten, Fach- und Informationsveranstaltungen, Weiterbildung für Anbieterinnen und Anbietern der BNE, eine kostenlose Zertifizierung von Bildungsakteurinnen und -akteuren. Seit 2020 bietet das Land Brandenburg kostenlose **BNE-Zertifizierungen**[499] an. Geschäftsstelle für die Zertifizierungen ist die Servicestelle BNE. Mit der kostenlosen BNE-Zertifizierung soll die Qualität von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der außerschulischen Bildung in Brandenburg verbessert und transparent gemacht werden. Außerschulische Bildungsakteurinnen und -akteure erhalten im Rahmen des Zertifizierungsprozesses die Möglichkeit, ihre eigene Bildungsarbeit entlang der BNE-Qualitätskriterien zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Grundlage für die BNE-Zertifizierung bildet der Qualitätskriterienkatalog. Seit 2013 hat bei den Brandenburger Bildungsträgern im non-formalen Bereich ein intensiver Diskussionsprozess über Qualitätsentwicklung stattgefunden. In den Prozess zur Erarbeitung von Qualitätskriterien für BNE wurden von Beginn an die BNE-Akteurinnen und -Akteure intensiv einbezogen. Die BNE-

497 https://epiz-berlin.de/lernmaterialien/nachhaltige-entwicklung-lernen-in-globalen-zusammenhaengen-angebote-ausserschulischer-kooperationspartner-fuer-alle-jahrgangsstufen-an-schulen-in-berlin-und-brandenburg-2/
498 https://www.bne-in-brandenburg.de
499 https://www.bne-in-brandenburg.de/zertifizierung/verfahren

Bundesland	Maßnahme
	Qualitätskriterien wurden ausgehend von den Kriterien der norddeutschen Länder entwickelt. Der Prozess der Erarbeitung der BNE-Qualitätskriterien ist mit dem vorliegenden **Qualitätskatalog für außerschulische Anbieterinnen und Anbieter von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Land Brandenburg**[500] zu einem Abschluss gebracht. Die **Broschüre „Der Brandenburger Lernweg“**[501] ergänzt den Qualitätskriterienkatalog, indem sie anhand von guten Praxisbeispielen sowohl die Angebots- als auch die Organisationsqualität näherbringt. Die Servicestelle wird vorgestellt und ein eigenes Kapitel ist der Erläuterung der Zertifizierung gewidmet. Bereits seit 2011 wird jährlich der **Runde Tisch BNE**[502] durchgeführt und erfreut sich reger Beteiligung. Jedes Jahr steht der Runde Tisch unter einem anderen Schwerpunkt und richtet sich seit 2018 auch explizit nach den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus. Im Rahmen der **Richtlinie „Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein“**[503] steht während der aktuellen EU-Förderperiode ein Gesamtbudget in Höhe von 10,6 Millionen Euro zur Verfügung. Die Mittel sind inzwischen nahezu ausgeschöpft. Die Förderhöhe beträgt 100 Prozent inklusive Personalkosten.
Bremen	Aufbauend auf eine bewährte **städtische Förderung außerschulischer Lernorte der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche** in der Stadt Bremen, wurde durch politischen Beschluss[504] im Jahr 2023 ein erster landesweiter Förderaufruf für solche Lernorte veröffentlicht. Das Thema Klimabildung/BNE wurde explizit als Schwerpunkt verankert. Zusätzlich wurde in den Jahren 2025 und 2026 eine weitere Schwerpunktsetzung durch zusätzliche Fördermittel zum Thema Biodiversität ermöglicht. Vergeben wurden Mittel für dreijährige Projekte in Höhe von insgesamt 2.493.540 Euro. Im Rahmen einer separaten Förderung in Höhe von 597.000 Euro wird die Beratung und Qualifizierung der Umweltbildnerinnen und Umweltbildner durch eine **Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen**[505] ermöglicht. Eine landesweite Förderrichtlinie zur außerschulischen Umwelt- und Klimabildung/BNE wird entwickelt und voraussichtlich im Jahr 2025 für den nächsten Förderaufruf im Jahr 2026 (Förderphase 2027 – 2029) veröffentlicht. Bremen fördert außerdem seit 2022 über das Landesförderprogramm „Klimaschutz im Alltag“ stadtteilbezogene Projekte, die Klimabildung mit praktischen, handlungsbezogenen Angeboten und Klimaschutzaktivitäten durch Anlaufstationen in direkter Nachbarschaft schaffen und Bürgerinnen und Bürger für lokales Engagement aktivieren. Für die Fortführung des Förderprogrammes ab 2025 stehen jährlich 800.000 Euro zur Verfügung.
Hamburg	Es wurde eine Zielgruppenanalyse zu Kenntnissen, Bedarfen und Zugängen zu **BNE-Angeboten** durchgeführt und bestehende Vernetzungsangebote erhoben. Im nächsten Schritt wurde ein Anreizsystem für schwer erreichbare Zielgruppen entwickelt. Darauffolgend wurden eine Erfassung bestehender

500 https://mleuv.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/BNE-Qualitaetskatalog-BB.pdf
501 https://mleuv.brandenburg.de/mleuv/de/ueber-uns/oeffentlichkeitsarbeit/veroeffentlichungen/detail/~02-02-2020-der-brandenburger-lernweg
502 https://mleuv.brandenburg.de/mleuv/de/bildung-forschung-und-beratung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/runder-tisch/
503 https://mleuv.brandenburg.de/mleuv/de/service/foerderung/natur/natuerliches-erbe-und-umweltbewusstsein/
504 VL20/8924, https://sd.bremische-buergerschaft.de
505 https://www.umweltbildung-bremen.de

Bundesland	Maßnahme
	BNE-Aus-, Fort- und Weiterbildung und BNE-Kooperationen durchgeführt und Empfehlungen für die Entwicklung einer interaktiven Vernetzungsplattform erarbeitet[506].
Hessen	Neun regionale BNE-Netzwerke[507] des Landwirtschaft- und Umweltministeriums schaffen **Plattformen für BNE-Akteurinnen und -Akteure einer Region** und unterstützen ihre Vernetzung. Sie setzen sich aus regionalen Bildungsakteurinnen und -akteuren aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft zusammen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung engagieren und mit ihren Bildungsangeboten zur regionalen und kommunalen Umsetzung der SDGs beitragen wollen. Ihr Selbstverständnis haben sie in einem gemeinsamen Leitbild[508] kommuniziert. Sie bündeln Bildungsangebote rund um Themen einer nachhaltigen Entwicklung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Organisationen und sind BNE-Partner für Bildungseinrichtungen und Kommunen. Um die Qualität der Bildungsarbeit sicherzustellen, werden alle Netzwerke durch BNE-zertifizierte Bildungsträger koordiniert. Sie wurden von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem BMBF (21. LP: BMBFSFJ) ausgezeichnet. Das **hessische BNE-Zertifikat** für non-formale, außerschulische Bildungsträger wurde nach einer grundlegenden Überarbeitung durch eine interdisziplinäre Expertinnen- und Expertengruppe 2025 neu lanciert. Es richtet sich nun auch an Erwachsenenbildungsträger und die Koordinierungsstellen von Bildungsnetzwerken. Im neuen Zertifizierungsprozess wird ein Bildungsverständnis auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung explizit abgefragt sowie der Fokus auf den Whole Institution Approach verstärkt. Die neue Online-Antragstellung ist bundesweit ein Novum. Sichtbar wird die Neuerung auch durch ein neues Logo für das Zertifikat[509].
Niedersachsen	Das **Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) in Niedersachsen** hat 2024/2025 insgesamt 335 Plätze. Träger ist die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz. Die Akademie führt zudem fachliche Fortbildungen für Ehrenamtliche im Naturschutz durch und koordiniert die Fortbildung für Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerinnen und Natur- und Landschaftsführer (ZNL) in Niedersachsen. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) bietet des Weiteren auch Plätze für den Bundesfreiwilligendienst an. Außerschulische Lernorte mit einem formalen Bildungsangebot können sich in Niedersachsen bereits seit 20 Jahren mit der **Anerkennung „Außerschulischer Lernstandort in einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (ALO BNE)**[510] auszeichnen lassen (seit 2024, 81 Lernorte).
Nordrhein-Westfalen	Seit 2016 begleitet die dauerhaft etablierte **Geschäftsstelle der BNE-Zertifizierung NRW**[511] in der BNE-Agentur[512] außerschulische Bildungs- und

506 https://www.hamburger-klimaschutzstiftung.de/projekt/masterplan-bne-8-ausserschulische-bildung-vernetzung/
507 https://www.hessen-nachhaltig.de/regionale-netzwerke-bne-liste.html
508 https://www.hessen-nachhaltig.de/files/content/downloads/bne/Leitbild_BNE_Netzwerke.pdf
509 https://landwirtschaft.hessen.de/bildungsangebote/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/bne-zertifizierung
510 https://bildungsportal-niedersachsen.de/bne/unterrichten/anerkannte-ausserschulische-lernstandorte-bne
511 https://www.bne.nrw/agentur/zertifizierung/
512 https://www.bne.nrw/agentur/agentur/

Bundesland	Maßnahme
	Weiterbildungseinrichtungen auf ihrem Weg einer an BNE ausgerichteten Qualitätsentwicklung mit Bildungs-, Beratungs- und Vernetzungsangeboten. Zusätzlich bietet auch der **Gütesiegelverbund Weiterbildung NRW e. V.** sowie die **con!flex Qualitätstestierung GmbH** BNE-Zertifizierungen an, die durch das Land Nordrhein-Westfalen als Zertifizierungsstellen anerkannt wurden. Die BNE-Qualitätskriterien orientieren sich eng an dem **Referenzmodell der BNE-Zertifizierung NRW**[513] der BNE-Agentur und wurden von den Anbieterinnen und Anbietern für ihre Zielgruppen, v. a. Einrichtungen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung angepasst. Insgesamt wurden bis Ende 2025 85 außerschulische Bildungseinrichtungen mit der BNE-Zertifizierung NRW ausgezeichnet.
Rheinland-Pfalz	Seit mehr als 20 Jahren werden durch das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz im Auftrag des Bildungsministeriums außerschulische **LernOrte Nachhaltigkeit** als qualifizierte Partner der Schulen zertifiziert. Die Beratungsgruppe BNE unterstützt Schulen und außerschulische Lernorte und bringt sie verstärkt im Rahmen regionaler Netzwerktreffen und der jährlichen BNE-Fachtagung Rheinland-Pfalz zusammen. Arbeit und Angebote der inzwischen mehr als 80 LernOrte Nachhaltigkeit wurden seit 2023 durch Informationen und Lehr-Lernmaterialien auf dem Bildungsserver und Schulcampus transparenter zugänglich gemacht.[514]
Saarland	Das Umweltministerium koordiniert mit dem **Bildungscampus Saarland** (MBK) gemeinsam das BNE-Bildungspartner Netzwerk des Saarlandes. Dort vernetzen sich in regelmäßigen Treffen über 30 Bildungspartner der non-formalen BNE. Einige von ihnen fahren im Auftrag des Umweltministeriums im Jahresverlauf Schulen und Kitas an, um ihre Programme[515] vor Ort durchzuführen. Daneben werden im Saarland im Auftrag des Umweltministeriums Klimakonferenzen an Schulen durchgeführt. Ganz neu wird ebenfalls eine **Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Klimawandelmarathon 2045“** in Zusammenarbeit mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.[516] (BUND) angeboten. Das Umweltministerium unterstützt finanziell anteilig das großregionale Netzwerk BNEDD[517]. Hier werden insbesondere regelmäßig Veranstaltungen und Weiterbildungen im Bereich Bauernhofpädagogik angeboten. Um hochwertige BNE im Saarland institutionell zu verankern, fördert das Umweltministerium drei ökologische Schullandheime[518], die ihre Programme an den SDGs ausrichten und BNE-Inhalte für unterschiedliche Altersgruppen anbieten. Mit dem Biosphärenzweckverband Bliesgau und dem ökologischen Schullandheim Spohns Haus besteht zudem eine Kooperationsvereinbarung, um BNE für alle Altersstufen in allen Bereichen der Biosphärenregion zu implementieren.
Sachsen-Anhalt	Zur stärkeren Verankerung von BNE im Bereich der non-formalen Bildung fördert das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt (MWU) Projekte im Rahmen der Richtlinien Nachhaltigkeitsbildung. Über das

513 https://www.bne.nrw/agentur/zertifizierung/qualitaetskriterien/
514 https://bildung.rlp.de/nachhaltigkeit/lernort-nachhaltigkeit
515 Beispielsweise das MEERmobil des Vereins TheblueMind e. V. oder das KunterBUNDmobil des BUND.
516 https://www.bund.net/
517 Netzwerk der BNE-Bildungspartner der Großregion / réseau des partenaires de formation à l’EDD de la Grande Région https://bne-grossregion.com/.
518 Schullandheim Spohns Haus in der Biosphäre Bliesgau, Schullandheim Biberburg Berschweiler, die Kinder- und Jugendfarm Saarlouis.

Bundesland	Maßnahme
	BNE-Portal[519] des MWU können sich verschiedene Akteurinnen und Akteure vernetzen und sich zu BNE austauschen bzw. zusammenschließen. Seit 2019 ist eine **Koordinierungsstelle BNE**[520] im Landeszentrum Wald eingerichtet, welche die verschiedenen BNE-Akteurinnen und -Akteure berät, qualifiziert und vernetzt. Sie bietet Unterstützung u. a. bei der kostenlosen Zertifizierung, bei Weiterbildungen und der Beratung sowie Begleitung bei der Entwicklung von BNE-Angeboten an. Das Land hat sich 2020 dem länderübergreifenden **Zertifizierungssystem „norddeutsch und nachhaltig" (nun)**[521] für BNE-Akteurinnen und -Akteure der Länder Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern angeschlossen und inzwischen vier BNE-Einrichtungen zertifiziert.
Ergänzungen BMZ	*Die mit Mitteln des BMZ geförderte* ***Länderinitiative „Freiwilliges Soziales Jahr und Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagsschulen" (FSJ-BNE@GTS)*** *(2024 – 2027)*[522] *wird vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) in Kooperation mit dem DRK-Freiwilligendienst umgesetzt. Ziel ist es, BNE und Globales Lernen im Rahmen des FSJ in Ganztagsschulen zu verankern, indem Freiwillige (FSJlerinnen und FSJler) in fächerübergreifenden Projekten aktiv BNE-Arbeit übernehmen. Die FSJlerinnen und FSJler erhalten in insgesamt fünf Bildungsseminaren Schulungen zu BNE/GL und tragen zur Etablierung von BNE-AGs und Projekten an den Schulen bei. Parallel werden Lehrkräfte durch regionale Fortbildungen qualifiziert, diese unterstützen die Freiwilligen als Mentorinnen und Mentoren und integrieren BNE in den Schulalltag.*
Schleswig-Holstein	Im Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume[523] (BNUR) erfolgt die Umsetzung von Bildungsaktivitäten im Kontext der **Bildungsoffensive Biodiversität**[524] als Teil der Biodiversitätsstrategie Schleswig-Holsteins und wird über eine Personalstelle im Bildungszentrum des Landes koordiniert Das Jahresprogramm 2024 beinhaltete verschiedene Veranstaltungen mit BNE-Bezug und -Inhalten. Seit 2024 findet jährlich das BNE-Landesforum statt, welches Bildungsakteurinnen und -akteuren die Möglichkeit zum Austausch, Vernetzung und Information gibt. Außerschulische Lernorte werden bereits seit 2004 im Bundesland mit dem nun-Zertifikat ausgezeichnet (seit 2025 sind es 71 Stück). Das **landeseigene BNE-Portal**[525] wurde durch die BNE-Agentur neu konzeptioniert und soll BNE-Akteurinnen und -Akteure als bildungsübergreifende Website die Möglichkeit zur Vernetzung, Informationsaustausch und Ideenvermittlung geben.
Thüringen	Auf Grundlage eines gemeinsamen BNE-Verständnisses werden seitens des Thüringer Umweltministeriums[526] Ressourcen zur Verfügung gestellt, um transformative Bildung in der non-formalen und informellen Bildung zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Dies umfasst die Entwicklung des

519 https://mwu.sachsen-anhalt.de/umwelt/nachhaltigkeit/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung
520 https://mwu.sachsen-anhalt.de/umwelt/nachhaltigkeit/koordinierungsstelle-bne
521 https://www.nun-zertifizierung.de/
522 https://ges.engagement-global.de/freiwilliges-soziales-jahr-und-bne-an-ganztagsschulen.html
523 https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/BNUR/Organisation/_documents/organisation_BNUR.html
524 https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/landwirtschaft/bilev/bilev.html
525 https://www.BNE-in-SH.de
526 https://umwelt.thueringen.de/

Bundesland	Maßnahme
	Thüringer Qualitätssiegels BNE[527] **(TQS BNE)**, welche Bildungseinrichtungen, Einzelanbieterinnen, Einzelanbieter und Netzwerke zertifiziert, die BNE in besonderer Art und Weise umsetzen. Es soll die interne Qualitätsentwicklung und -sicherung unterstützen, Wertschätzung der Arbeit für nachhaltige Entwicklung zum Ausdruck bringen und vorbildliche Angebote besser sichtbar machen. Das TQS BNE wird seit 2018 vergeben, inzwischen sind 35 Bildungsakteurinnen und -akteure im non-formalen und informellen Bildungsbereich in Thüringen zertifiziert und werden sichtbar gemacht. Mit dem Siegelprozess verbunden sind vielfältige Vernetzungsaktivitäten, über den begleitenden Fachbeirat, Treffen der Siegelträger untereinander und Qualitätsentwicklungstreffen. Über die **Landesarbeitsgemeinschaft BNE**[528] sind auch darüber hinaus weitere Akteurinnen und Akteure eingebunden, die BNE umsetzen. Gesichert werden die Strukturen durch die Bereitstellung finanzieller Ressourcen des Landes Thüringen. Die Aktivitäten der BNE-Akteurinnen und -Akteure in Thüringen werden über eine Richtlinie[529] (Neufassung vom 31.07.2024) unterstützt. Zu den **Nationalen Naturlandschaften (NNL)** gehören in Thüringen die fünf Naturparke Südharz, Kyffhäuser, Eichsfeld-Hainich-Werratal, Thüringer Wald und Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale, die beiden Biosphärenreservate Rhön und Thüringer Wald sowie der Nationalpark Hainich. Allen kommt eine Bildungsaufgabe zu. Erlebnis- und nachhaltigkeitsorientierte Umweltbildung allgemein und im Besonderen diejenige mit Kindern und Schulklassen stellt einen Schwerpunkt der NNL dar. Mit dem Ende 2021 gestarteten BNE-Modellprojekt „Thüringer Nationale Naturlandschaften als außerschulische BNE-Lernorte entwickeln und ausbauen“ erfolgte erstmals eine systematische und über alle NNL übergreifende, konzeptionelle Bearbeitung der Thematik BNE.

5.5.2 Ganzheitliche Transformation von außerschulischen Lernorten

Auf Länderebene meldet die Umweltministerkonferenz folgende beispielhaften Maßnahmen für die ganzheitliche Umsetzung von BNE im außerschulischen Kontext:

Bundesland	Maßnahme
Bayern	Die durch das Bayerische Umweltministerium staatlich anerkannten **Umweltstationen** handeln im Sinne eines gesamtinstitutionellen Ansatzes und tragen somit als Best-Practice-Beispiel zur Verbreitung einer ganzheitlichen Transformation von Lern- und Lehrumgebungen in außerschulischen Bildungsinstitutionen bei. Die Erkenntnisse werden in Workshops und Fortbildungsveranstaltungen, z. B. im Rahmen des Qualitätsnetzwerks BNE in Bayern (ehem. Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern) weitergegeben.
Berlin	„Mit Unterstützung der Europäischen Union gewährt das Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung 2 (BENE 2) Fördermittel zur Umsetzung nachhaltiger

527 https://nhz-th.de/qualitaetssiegel.html
528 https://www.lag-bne-thueringen.de/
529 https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/001_TMUEN/Unsere_Themen/Nachhaltigkeit/BNE/VOE_Rili_NIL_BNE.pdf

Bundesland	Maßnahme
	Lösungen zum Klimaschutz. Neben Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz werden der Erhalt der urbanen Lebensqualität und der Funktionsfähigkeit grüner und blauer Infrastrukturen sowie eine nachhaltige städtische Mobilität vorangetrieben“[530].
Bremen	Aufgrund der Förderung einer **Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen** durch das Land Bremen können im Land Bremen außerschulische Lernorte der Klima- und Umweltbildung für Kinder und Jugendliche zum Thema BNE beraten und geschult werden.
Hessen	Im **Zertifizierungsprozess für non-formale BNE-Bildungsträger**, der in Hessen seit zwölf Jahren etabliert ist und 2025 neu lanciert wurde[531], wird der Whole Institution Approach in den Qualitätsbereichen Leitbild, Personal, Organisation und Infrastruktur verstärkt in den Fokus genommen und zur Voraussetzung zur Erlangung des Zertifikats.
Nordrhein-Westfalen	Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat mit zentralen zivilgesellschaftlichen Partnern **Rahmenvereinbarungen zum Ganztag** abgeschlossen, die die Betätigung zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure in außerschulischen Ganztagsangeboten unterstützen. Diese werden gegenwärtig überarbeitet und um Vereinbarungen zu den Themenfeldern „BNE – Umweltbildung“, „BNE – Globales Lernen“ und „BNE – Ernährung und Verbraucherbildung“ ergänzt, die im kommenden Jahr in Kraft treten sollen.
Sachsen-Anhalt	Die ganzheitliche Transformation der Lern- und Lehrumgebung ist ein wesentliches Kriterium der in Sachsen-Anhalt eingeführten **BNE-Zertifizierung im non-formalen und informellen Bereich**. Im Fokus steht dabei, die Werte und Strukturen der gesamten Institution, im Sinne des Whole Institution Approach zu verändern. Bei den Akteurinnen und Akteuren der non-formalen Bildung sind Räume, genutzte Ressourcen und das Umfeld Spiegel der eigenen Bildungsarbeit. Im Sinne des Whole Institution Approach sind sie authentische Lernumgebung wie Lerngegenstand. Sowohl Bildungseinrichtungen als auch Anbietende ohne eigenen Lernort haben in ihrem Rahmen eine Vorbildfunktion. Dieser Aspekt ist ein wichtiges Kriterium des nun-Qualitätsrahmens und wird somit bei allen zertifizierten Einrichtungen zum Gegenstand der Qualitätsentwicklung. In diesem Sinne unterstützt das Land die Einrichtungen bei der Umsetzung.
Thüringen	BNE-Prozesse sind dann besonders wirksam, wenn Lernen und Handeln miteinander verknüpft werden und ein nachhaltiges Handeln direkt beobachtet und erprobt werden kann. Dies gelingt, wenn pädagogische Einrichtungen sich als Ganzes als Erfahrungs- und Übungsraum für eine nachhaltige Entwicklung verstehen bzw. Angebote und Veranstaltungen insgesamt nachhaltig geplant werden (Whole Institution Approach). Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses mit dem **Thüringer Qualitätssiegel BNE (TQS BNE)** und der Vernetzungstreffen zwischen den BNE-Akteurinnen und -Akteuren sensibilisiert und unterstützt das Umweltministerium Thüringens diese. Im Rahmen der Richtlinie werden zudem Aktivitäten gefördert, die die Transformation von Lern- und Lehrumgebungen unterstützen.

530 https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/foerderprogramme/bene/ (Stand: 07.08.2024)
531 https://landwirtschaft.hessen.de/bildungsangebote/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/bne-zertifizierung

5.5.3 Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Lernenden in der außerschulischen Bildung

Die Umweltministerkonferenz berichtet folgende beispielhafte Maßnahmen von der Länderebene:

Bundesland	Maßnahme
Bayern	Das Bayerische Umweltministerium fördert die **„Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung“**. Die berufsbegleitende Weiterbildung umfasst 36 Tage innerhalb von anderthalb Jahren und gliedert sich in acht Einheiten. Sie richtet sich an Mitarbeitende von Bildungseinrichtungen, freiberuflich Tätige, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Kommunen, Museen, Landratsämtern oder Betrieben und an Ehrenamtliche in Vereinen, Verbänden und Initiativen. Die Weiterbildung findet im kommenden Jahr zum 15. Mal statt. Des Weiteren fördert das Bayerische Umweltministerium die **Weiterbildung „Naturpädagogik“** des Evangelischen Bildungswerks in Regensburg in Kooperation mit dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern (LBV). Im Rahmen des Qualitätsnetzwerks BNE in Bayern (ehem. Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern) finden jährlich zwei Qualifikationsseminare zu unterschiedlichsten Themen einer BNE statt. Diese sind für Partnerinnen und Partner im Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern konzipiert und helfen, das hohe Niveau der BNE in Bayern weiter zu verstetigen und zu steigern. Darüber hinaus organisiert die durch das Bayerische Umweltministerium geförderte Fach- und Koordinierungsstelle für außerschulische BNE-Impulsveranstaltungen sowie ergänzende Onlineformate und Präsenzfortbildungen zu verschiedenen aktuellen Themen, die der fachlichen Qualifizierung und Vernetzung der Akteure dienen.
Berlin	Um die Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungspartnerinnen und Bildungspartnern qualitativ hochwertig zu gestalten und insgesamt zu stärken, gibt es seit 2008 eine **Rahmenvereinbarung zur Kooperation zwischen Berliner Schulen und außerschulischen Bildungsakteuren des Globalen Lernens**. Diese Vereinbarung wurde zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER e. V.) geschlossen und im Jahr 2021 erneuert. Das Bildungsnetzwerk „Eine Welt“ ist ein von EPiZ – Zentrum für Globales Lernen Berlin koordinierter Zusammenschluss Berliner Organisationen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und des Globalen Lernens. Als Kommunikationsforum trägt das Bildungsnetzwerk zur Abstimmung und Optimierung der teilnehmenden Organisationen und Gruppen bei. Im Rahmen der monatlichen Treffen werden Bildungsprojekte vorgestellt, Methoden und Materialien erprobt sowie gemeinsame Aktionen geplant. Wechselnde thematische Schwerpunkte tragen zur Qualifizierung bei. In Kooperation mit dem **Programm für Berliner Schulen** bei Bildung trifft Entwicklung Berlin – Mecklenburg-Vorpommern werden außerdem Qualifizierungsformate für außerschulische Bildungspartnerinnen und Bildungspartner entwickelt und angeboten.
Bremen	Die durch das Land Bremen bezuschusste **Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen** ermöglicht und veranstaltet Fortbildungen für

Bundesland	Maßnahme
	Multiplikatorinnen, Multiplikatoren und Lehrende. So wurden im Jahr 2024 beispielsweise themenspezifische Fortbildungen zu „Biodiversität und Klima“, „Wildbienen in der Stadt“ und der „kreativen Holzbearbeitung mit Kindern“ durchgeführt. Ergänzend dazu bieten regelmäßige Basistreffen mit Vertreterinnen und Vertretern der außerschulischen Lernorte eine Plattform für fachlichen Austausch und kollegiale Beratung, während Netzwerktreffen den Dialog zwischen verschiedenen Bildungsträgern fördern. Alle Veranstaltungsformate integrieren gezielt Elemente der Klimabildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung.
Hamburg	Von Beginn an wird die **nun-Zertifizierung** (Qualitätsentwicklungszertifikat für außerschulische BNE) als Dauermaßnahme bis 2030 geführt. Zur Stärkung und Anerkennung von Change Agents sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wird ein sogenannter Kompensationsfonds für außerschulische BNE-Akteurinnen und -Akteure entwickelt. Dieser soll die prekäre Situation auf diesem Arbeitsgebiet kompensieren und gleichzeitig die Teilhabe aller Hamburgerinnen und Hamburger an BNE-Angeboten ermöglichen, unabhängig von sozialem Hintergrund und finanziellen Möglichkeiten.
Hessen	Zahlreiche **Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** sichern die Qualität in der Konzeption, Planung und Umsetzung der BNE-Angebote in Hessen. Die Angebote reichen von berufsbegleitenden Weiterbildungen zur Umwelt- und Klimabildung im Sinne einer BNE über projektbezogene Fortbildungen wie z. B. zum Schuljahr der Nachhaltigkeit oder der Lernwerkstatt Klimawandel, regelmäßige Lehrkräfte-Fortbildungen im Netzwerk „Schulgärten in Hessen“ bis hin zu Qualitätszirkeln, in denen sich Multiplikatorinnen und Multiplikatoren austauschen und voneinander lernen. In der Klimabildung in Hessen wurde ein **Qualitätsrahmen „Klimabildung für nachhaltige Entwicklung“**[532] entwickelt, der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dabei unterstützt, ihre Angebote an BNE-Kriterien auszurichten.
Nordrhein-Westfalen	Ergänzend zur „BNE-Zertifizierung NRW“ hat die BNE-Agentur NRW ein Angebot zur Weiterqualifizierung von BNE-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren der non-formalen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung entwickelt. Das seit 2019 als Modellversuch gestartete **BNE-Qualifizierungsangebot „BNE-Pädagogin/BNE-Pädagoge“**[533] wurde 2024 in das Regelangebot der BNE-Agentur aufgenommen. Seit 2018 veranstaltet das Umweltministerium NRW das jährlich stattfindende **BNE-Festival NRW**[534]. Dies ist eine zweitägige Veranstaltung von und für die BNE-Akteurinnen und -Akteure aus Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus. Das Besondere ist, dass die BNE-Akteurinnen und -Akteure sich aktiv an der Programmgestaltung beteiligen können, indem sie ihre partizipativen und kreativen Formate über einen Aufruf einreichen. Ziel der Veranstaltung ist es, die Akteurinnen und Akteure unterschiedlicher Bildungsbereiche zu vernetzen und Kompetenzen in Bezug auf BNE-Methoden und -Themen auszubauen. Seit

532 https://www.klimabildung-hessen.de/files/content/Klima%20%26%20Bildung/Qualit%C3%A4tsentwicklung/Qualita%CC%88tsrahmen%20Klimabildung.pdf
533 https://www.bne.nrw/fileadmin/Dateien/BEREICH_Qualifizierung/Zertifikatskurs_BNE-P%C3%A4dagogin_BNE-P%C3%A4dagoge.pdf
534 https://www.bne.nrw/nrw/festival/rueckblicke/2024/

Bundesland	Maßnahme
	2021 wird das BNE-Festival NRW in Kooperation mit der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW durchgeführt.
Saarland	Im Rahmen eines Kurses zur Kompetenzentwicklung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Biosphäre Bliesgau unterstützt das Umweltministerium die **BNE-Weiterbildung von Natur- und Landschaftsführerinnen/Natur- und Landschaftsführern**, damit sie Besucherinnen- und Besuchergruppen und insbesondere Schülerinnen und Schüler durch das Modellprojekt Bliesgau-Weltenacker führen und für die Themen einer nachhaltigen Landwirtschaft und eines nachhaltigen Konsums sensibilisieren können. Im Jahresverlauf werden nach Bedarf Fortbildungen für die Bildungspartner im BNE-Netzwerk des Saarlandes angeboten. Für das **Projekt „Grüne Juleica“**[535] wurde im Jahr 2024 erstmals eine Kooperationsvereinbarung zwischen Umweltministerium und der Naturschutzjugend (NAJU) Saarland getroffen. Das Ministerium fördert die Ausbildung von Jugendleiterinnen und -leitern durch die NAJU. Eine Besonderheit der Ausbildung ist hierbei der zusätzliche Fokus auf und die Vermittlung von BNE-Grundlagen. So sind die Jugendleiterinnen und Jugendleiter nicht nur gut gerüstet, wenn es um den pädagogischen und rechtlichen Rahmen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen geht, sondern können gleichzeitig Programme im Sinne einer hochwertigen BNE anbieten. Im Rahmen des gemeinsamen BNE-Qualitätsmanagements mit Rheinland-Pfalz, evaluiert und zertifiziert eine Expertinnen- und Expertenkommission regelmäßig BNE-Bildungsanbietende.
Sachsen-Anhalt	Das landeseigene **BNE-Portal**[536] ermöglicht Bildungsanbietenden der non-formalen Bildung ihre Angebote sichtbar zu machen und Bildungssuchenden das Auffinden von Bildungsangeboten zu erleichtern. Die angebotenen Fortbildungen sollen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihrer BNE-Kompetenzentwicklung unterstützen.
Schleswig-Holstein	Mit der jährlich stattfindende **Qualifizierungsreihe „Zukunft kann man lernen“**[537] werden Akteurinnen und Akteure aus unterschiedlichen Bildungsbereichen in einer vier Module umfassenden Fortbildungsreihe qualifiziert, in das Thema BNE einzusteigen bzw. ihr Verständnis für das Bildungskonzept zu vertiefen bzw. dieses in der Praxis umzusetzen. Der Lehrgang wird seit 2025 als Zertifikatskurs angeboten.
Thüringen	Thüringen unterstützt Projekte zur Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, z. B. das **Weiterbildungsmodul „AHA-Momente in der Natur – der Bildungsworkshop für GruppenleiterInnen“**. Über die BNE-Richtlinie können Weiterbildungsveranstaltungen konzipiert und durchgeführt werden.

6. Stärkung und Mobilisierung junger Menschen

535 https://naju-saar.de/seminare/juleica
536 https://bne.sachsen-anhalt.de/
537 https://bne-in-sh.de/veranstaltungen/zukunft-kann-man-lernen-modul-2-1-1.html

6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und Engagement von jungen Menschen

Von Länderebene werden von der Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) und der Umweltministerkonferenz (UMK) exemplarisch folgende Fördermaßnahmen zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen genannt:

Bundesland	Maßnahme
Baden-Württemberg	Baden-Württemberg intensiviert die Jugendbeteiligung durch landesweit verteilt stattfindende Jugendkonferenzen, auf denen sich junge Menschen zu aktuellen Themen und Herausforderungen austauschen. Sie haben dort die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen direkt mit regionalen Akteurinnen und Akteuren sowie mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern auf Landesebene bis hin zu den zuständigen Ministerinnen und Ministern zu diskutieren. In diesem Jahr findet erstmals eine **Landesjugendkonferenz** unter enger Einbindung des Landesschülerbeirats und des Dachverbandes der Jugendgemeinderäte in Baden-Württemberg statt. Derzeit (Stand: Juli 2024) ist die Gründung eines Landesjugendbeirats in Planung. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport fördert zusätzlich **außerunterrichtliche Angebote zur Politischen Bildung und Demokratiebildung**. Es werden Gedenkstättenfahrten von Schulen und Jugendgruppen bezuschusst. Ferner werden **Jugendprojekte wie „Model United Nations**“, eine mehrtägige Simulation der UN, gefördert. Einrichtungen wie das Studienhaus Wiesneck, das Pädagogisch-Kulturelle Centrum Ehemalige Synagoge Freudental, die Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt und die Jugendbildungsstätte auf Burg Liebenzell werden institutionell sowie mit Projektzuschüssen gefördert. Diese Einrichtungen bieten zahlreiche Seminare und Veranstaltungen im Bereich der Politischen Bildung an. Mit Mitteln aus „Aufholen nach Corona“ (Jugendbereich) wurden zusätzliche Demokratietage/Demokratieprojekte dieser Einrichtungen mit Schulen gefördert.
Bayern	Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) und der Bayerische Jugendring K. d. ö. R. haben gemeinsam das **Fachprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung** aufgelegt. Es soll jungen Menschen den Erwerb wichtiger Gestaltungskompetenzen ermöglichen, um als wichtige Akteurinnen und Akteure des großen Wandels nachhaltige Entwicklung mitzugestalten. Die niederschwelligen Förderprojekte zielen darauf ab, junge Menschen wirksam zu beteiligen, Diversität und Inklusion zu ermöglichen, Change Agents und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren anzuerkennen und zu stärken, Bildungslandschaften mit dem Fokus BNE auszubauen, Bilder und Narrative der Transformation zu entwickeln und Freiräume zu schaffen.
Berlin	Durch das zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur **Ausführung des Berliner Jugendförder- und Beteiligungsgesetzes**[538] (2020) und den dadurch entstandenen Landesjugend-Förderplan Berlin (2022), welcher für je vier Jahre unter Beteilung junger Menschen erstellt wird, werden die Ziele des NAP BNE bzgl. der Mobilisierung der Jugend in Berlin umgesetzt. Weiter gibt es das **Förderprogramm „Jugend-Demokratiefonds Berlin“**[539], die Kinder- und

[538] https://www.berlin.de/sen/jugend/jugend/jugendarbeit/jugendfoerder-und-beteiligungsgesetz/#headline_1_0
[539] https://stark-gemacht.de/

Bundesland	Maßnahme
	Jugendbeteiligungsbüros in den Berliner Bezirken sowie das „jugendFORUM Berlin“. Seit 2019 laden die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und die Stiftung Planetarium Berlin jährlich zur **Klimazukunftskonferenz für Berliner Schülerinnen und Schüler** ein. Bei der Planung und Gestaltung der Konferenz sind Schülerinnen und Schüler umfassend eingebunden.
Bremen	Im Land Bremen sank erstmals seit 2020 aufgrund sinkender Nachfrage die Anzahl der angebotenen Plätze im Bereich **Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)** mit 57 Plätzen ab 2025 unter das Niveau von 65 und 70 Plätze in den Jahrgängen zwischen 2020 und 2024.
Hamburg	Zur Umsetzung des **Hamburger Masterplans BNE 2030** gibt es in jedem Bildungsbereich ein Forum. Für die Jugendbeteiligung wird ein eigenes Jugend-Forum aufgebaut. Darüber hinaus gibt es Initiativen wie „**Jugend im Parlament“**[540] oder „**Jugend debattiert“**[541].
Hessen	Etablierung eines regelmäßigen **Landesjugendkongresses**[542] im Hessischen Landtag. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, dem Hessischen Landtag und dem Hessischen Jugendring. Der Landesjugendkongress ist ein offenes Format der Jugendbeteiligung auf Landesebene und eine Einladung an alle jungen Menschen in Hessen, sich einzubringen und mitzudiskutieren.
Mecklenburg-Vorpommern	Mit Beschluss vom 27. Januar 2022 hat der Landtag Mecklenburg-Vorpommerns die **Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“** eingesetzt (Drucksache 8/256). Erklärtes Ziel ist es, „den jungen, nachwachsenden Generationen in Mecklenburg-Vorpommern eine attraktive, umfassende Zukunftsperspektive zu bieten“ [543] und als ein Querschnittsthema den Auftrag, Klimaschutz zu beachten. Kinder und Jugendliche sollen unmittelbar und ergänzend an politischen Vorhaben der Landesregierung beteiligt werden. Das erfolgt zum Beispiel als **Beteiligungsprozess #mitmischenMV**[544] mit einem landesweiten Kooperationsnetzwerk unter Einbeziehung aller wesentlichen kinder- und jugendnahen Institutionen und Initiativen. Auch der **Masterplan Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen** (s. o.) erfolgt unter aktiver Kinder- und Jugendbeteiligung. Einen Austausch dazu gab es zum Beispiel auf der ersten und zweiten Jugendkonferenz am 22.03.2023 und am 22.09.2024 im Land. In Mecklenburg-Vorpommern ist am 02.04.2024 das **Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz**[545] **(KiJuBG M-V)** in Kraft getreten. Mit dem Gesetz werden, im Einklang mit der UN-Kinderrechtskonvention, die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen gestärkt sowie Regelungen zu Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien auf kommunaler Ebene getroffen. Zudem wurde die Grundlage für die Verstetigung und den Ausbau von Strukturen der Kinder- und Jugendbeteiligung geschaffen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der

540 „Jugend im Parlament“, https://www.hamburgische-buergerschaft.de/kinder-jugend/jugend-im-parlament.
541 „Jugend debattiert“, https://www.jugend-debattiert-hamburg.de/.
542 https://hop-landesjugendkongress.de/
543 „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ (Drucksache 8/256).
544 https://www.mitmischen-mv.de/ergebnisse
545 https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/sm/Familie/Kinder-&-Jugend/Kinder%E2%80%93-und-Jugendbeteiligungsgesetz/

Bundesland	Maßnahme
	Ausgestaltung von Beteiligungsprozessen auf kommunaler sowie auf Landesebene.
Rheinland-Pfalz	2023 hat die Landesregierung eine Änderung in der rheinland-pfälzischen Gemeinde- und Landkreisordnung vorgenommen. Dort wurden Änderungen der kommunalen Jugendbeteiligung von einer Soll-Formulierung hin zu einer Muss-Regelung und einem institutionalisierten Antragsrecht auf Einrichtung einer kommunalen Jugendvertretung umgesetzt. Damit wurden die Rechte auf Beteiligung von jungen Menschen auf kommunaler Ebene erheblich gestärkt. Rheinland-Pfalz hat als erstes Bundesland einen **Landesjugendbeirat**[546] gegründet (Juli 2024). Erstmals können hier junge Leute selbst Einfluss auf die politischen Entscheidungen auf Landesebene nehmen. Dieses Vorhaben war im Koalitionsvertrag für die 18. Legislaturperiode vereinbart worden. Der Landesjugendbeirat soll die Landesregierung in allen kinder- und jugendpolitischen Fragen beraten und auch selbst Themen aktiv gegenüber der Landesregierung vorbringen können. Das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration hat die strukturellen und konzeptionellen Vorbereitungen zur Gründung des Landesjugendbeirates durchgeführt und koordiniert. Dazu gehört die Einrichtung einer Geschäftsstelle und die Durchführung eines breiten Jugendbeteiligungsprozesses. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses und der vorbereitenden Gespräche mit den organisierten Jugendinteressensvertretungen wurden Eckpfeiler für die gemeinsame Arbeit festgelegt und eine Geschäftsordnung erarbeitet. Der Landesjugendbeirat hat sich fest etabliert und bringt sich in unterschiedlichen Fragestellungen in die Landespolitik ein bzw. wird seitens der Landespolitik für seine Perspektive angefragt.
Saarland	Der gemeinsame **Länderfonds Saarland für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen** des Deutschen Kinderhilfswerkes e. V. und des Saarlandes wird fortlaufend jährlich aufgelegt und unterstützt vorwiegend Maßnahmen und Projekte, die die altersgemäße gesellschaftliche Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen fördern und sie dadurch auch auf zukünftige politische Teilhabe vorbereiten. Der Fonds soll sowohl innovative Projekte mit beispielgebender Wirkung als auch Grundlagenprojekte im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe bei der Entwicklung beteiligungsorientierter Arbeitsformen unterstützen. Im Rahmen einer eigenständigen Jugendpolitik des Saarlandes werden darüber hinaus zahlreiche Projekte freier Träger gefördert, die eine Stärkung wirksamer Beteiligung und Engagement von jungen Menschen zum Ziel haben. Hier sind exemplarisch die **Maßnahmen „Förderung von sozialem Engagement bei Jugendlichen“** sowie **„Damit kein Gras drüber wächst“** zu nennen. Ersteres richtet sich an ehrenamtlich Engagierte im Kontext von selbstverwalteten Jugendzentren und Jugendtreffs im Saarland und wird von juz-united durchgeführt. Im Projekt „Damit kein Gras drüber wächst“ des Landesjugendring Saar e. V. setzen sich die Teilnehmenden mit historisch-politischen Themen des Nationalsozialismus in ihrer Region auseinander. Zu diesem Zweck werden verschiedene Workshops, Projekttage und Workcamps angeboten, bei denen

546 Vgl. zur Arbeit des Landesjugendbeirats: https://www.ljb-rlp.de/

Bundesland	Maßnahme
	sich junge Heranwachsende direkt an den Erinnerungsorten intensiv mit Entstehung und Folgen von Diktatur und Machtherrschaft befassen können. Ferner ist die fortlaufende Förderung der Jugendverbandsarbeit als integraler Bestandteil einer eigenständigen Jugendpolitik zur Stärkung von Beteiligung und Engagement junger Menschen zu nennen. Abschließend wird auf die zweijährliche Durchführung eines Landesjugendforums hingewiesen, bei dem junge Menschen auf Landesebene die Möglichkeit erhalten, eigene Ideen und Kritiken verbindlich und direkt einbringen zu können.
Sachsen	Für den Freistaat lassen sich mehrere Programme aufzeigen, mit deren Hilfe die **Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen erhöht** werden sollen. Folgende Projekte werden im Rahmen der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Förderung der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe des Freistaates Sachsen finanziert: • Flexibles Jugendmanagement zur Förderung jugendlicher Gesellungsformen in ländlichen Räumen. • Die **Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Sachsen** ist eine sachsenweite Anlaufstelle für das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung. • „Hoch vom Sofa“ und „Jugend bewegt Kommune“ sind Teile des **Programmverbundes „Stark im Land“** der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Ziel ist die Förderung der Kinder- und Jugendbeteiligung im ländlichen Raum in Sachsen. Das Programm „Stark im Land“ unterstützt Kommunen dabei, kinder- und jugendgerechter zu werden und ermuntert junge Menschen, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten. • **#MISSION2038** ist ebenfalls ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Die #MISSION2038 gibt jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Lebenswelt im Zuge der Strukturentwicklung zu verbessern und ihre Zukunft aktiv zu gestalten. • Weiterhin startete im Schuljahr 2024/2025 erstmals in Sachsen das Projekt des Bundesverbandes Nachhaltige Wirtschaft e. V. (BNW) **„Umweltprofis von morgen“**. Im Rahmen eines in den Unterricht eingebundenen Praxisprojektes wird unternehmerisches Denken und Handeln junger Menschen unter dem Leitbild des nachhaltigen, also umweltverträglichen und sozial gerechten, Wirtschaftens befördert. Das Projekt läuft zunächst über drei Schuljahre. Seit November 2021 ist Frau Susann Rüthrich die erste Kinder- und Jugendbeauftragte des Freistaates Sachsen. Die Kinder- und Jugendbeauftragte hat die Aufgabe, ressortübergreifend und vernetzend die Umsetzung der Kinderrechte, insbesondere des Kinderschutzes, in Sachsen zu stärken. Sie ist zentrale Koordinierungsstelle im Freistaat Sachsen zur Stärkung der Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen.
Sachsen-Anhalt	Die Freiwilligenagenturen und Engagementzentren unterbreiten **jungen Menschen zielgruppenentsprechende Angebote**. Zudem stellen sie die Möglichkeiten für diese Engagementformen auf ihren Plattformen, insbesondere

Bundesland	Maßnahme
	im Landesportal[547], dar. Im August 2024 fand eine Tagung für Fachkräfte, Politik und junge Engagierte im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung statt, bei der weitere neue Formen und Rahmenbedingungen für das Engagement junger Menschen diskutiert wurden.
Schleswig-Holstein	BNE wird von der Landesregierung Schleswig-Holstein[548] als wichtiger Faktor für eine zukunftsorientierte Bildung gesehen. Die Landesregierung hat mit Beschluss des Landtages vom 30.06.2022 zur DS 20/60 eine jugendpolitische Strategie auf den Weg gebracht. Der Prozess zu einer **Landesstrategie Kinder- und Jugendbeteiligung** ist seitdem in Arbeit. In diesem Zusammenhang werden Akteurinnen und Akteure aus den Kommunen und Kinder- und Jugendeinrichtungen in Arbeitsgruppen zu konkreten Themenfeldern beteiligt. Ebenfalls sind Jugendworkshops zu einzelnen Fragestellungen geplant. Auf Grundlage der bestehenden Strukturen sowie der Bedarfe werden Herausforderungen identifiziert. In der Folge sollen konkrete Maßnahmen entwickelt werden, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen weiter zu verbessern, auszubauen und zu unterstützen. Die Fertigstellung der Landesstrategie ist für 2026 geplant, die Fortschreibung und Maßnahmenumsetzung soll fortlaufend erfolgen. Gesetzliche Grundlage der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung in Schleswig-Holstein ist § 47 f. der Gemeindeordnung. Aktuell (Stand: Mai 2024) sind dem Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung 78 Kinder- und Jugendvertretungen (gemeint sind alle repräsentativen Kinder- und Jugendgremien) in Schleswig-Holstein bekannt. Die Landesregierung unterstützt sowohl die repräsentativen als auch weitere Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung auf vielfältige Weise: • Angebot der finanziellen Förderung von Fortbildungen für Kinder- und Jugendvertretungen und konkrete Beteiligungsprojekte; • Kooperationen, Treffen für Mitglieder kommunaler Kinder- und Jugendvertretungen durch PartizipAction!; • landesweite Wahlen der Kinder- und Jugendvertretungen in Schleswig-Holstein, Ausbildung von Fachkräften für Kinder- und Jugendbeteiligung und via Servicestelle werden Beratung, Materialien und Termine angeboten.
Thüringen	Thüringen ist mit der **Landestrategie Mitbestimmung** (2019), der Stärkung der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung in der Thüringer Kommunalordnung (§ 26a ThürKO) und der Einrichtung einer landesweiten **Servicestelle Mitbestimmung** wichtige Schritte für die Stärkung der Mitsprachemöglichkeiten junger Menschen bei sie betreffenden Themen (u. a. BNE) gegangen. In Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk werden Fachkräfte für die Moderation von Kinder- und Jugendbeteiligungsprozessen weitergebildet und niedrigschwellige Förderungen über einen Länderfonds vergeben. Kommunen haben des Weiteren die Möglichkeit in einem

547 https://engagiert.sachsen-anhalt.de/
548 https://www.schleswig-holstein.de/kinder-jugendbeteiligung

Bundesland	Maßnahme
	Beratungsprojekt bei der Implementierung von Beteiligungsstrukturen wissenschaftlich begleitet zu werden. Zudem erprobt die Thüringer Landesregierung seit 2022 einen **Jugend-Check** in Kooperation mit dem Deutschen Institut für öffentliche Verwaltung Speyer. Hier erfolgt bei allen Gesetzesentwürfen der Landesregierung eine Gesetzesfolgenabschätzung mit Blick auf jugendrelevante Auswirkungen. Bei besonders jugendrelevanten Gesetzesentwürfen erfolgt eine partizipative Einbeziehung eines zufällig besetzten Jugendteams. Der Freistaat Thüringen förderte im Jahr 2024 das **Projekt „Initiierung einer Selbstvertretung von Kindern und Jugendlichen aus Einrichtungen der Erziehungshilfe auf Landesebene“**; angedacht ist eine Förderung über 36 Monate. Das Projekt setzt den § 4a SGB VIII um. Mit dem **Jugendprojektfonds** unterstützt das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz ökologisch, sozial oder ökonomisch nachhaltig wirkende Projekte und Aktionen von anerkannten Jugendverbänden, die Bezug zur Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie oder den globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 haben. Zunächst als Modellprojekt gehandhabt, wird die Möglichkeit zur Schaffung von Freiräumen, zur Mitgestaltung und Mitbestimmung bei Bildungsprojekten als Fördergegenstand in die BNE-Richtlinie überführt. Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein seit über 30 Jahren in Thüringen erfolgreich etabliertes Bildungsangebot für junge Menschen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum Alter von 27 Jahren. Das FÖJ dient dabei insbesondere der beruflichen Orientierung und der Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

7. Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

7.1 Stärkung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften

Von der Jugend- und Familienministerkonferenz und der Umweltministerkonferenz werden folgende Maßnahmen der Länder exemplarisch genannt:

Bundesland	Maßnahme
Hamburg	Nachhaltige Bezirke tragen zur Umsetzung der SDGs in Hamburg bei. In jedem Bezirk werden niedrigschwellig spezifische **Modellmaßnahmen**[549] gefördert, um diese sichtbar zu machen. Im nächsten Schritt werden **Beteiligungsformate für eine Netzwerkbildung** zwischen den BNE-Akteurinnen und -Akteuren entwickelt, um zu prüfen, ob diese auf andere Bezirke zu übertragen sind.
Hessen	In Hessen werden fünf **BNE-Klimabildungslandschaften**[550] eingerichtet, zur qualitätsgesicherten, zielgerichteten Vernetzung non-formaler und formaler Bildungsakteurinnen und -akteure, im Rahmen einer gemeinsamen Agenda. Die

549 https://www.hamburger-klimaschutzstiftung.de/projekte/masterplan-bne/
550 https://www.klimaplan-hessen.de/handlungsfeld/bildung-und-forschung

Bundesland	Maßnahme
	Roadmap „BNE 2030“ und die SDGs dienen dabei als Orientierungsgrundlage. Mit den Klimabildungslandschaften sollen die Klimabildung, das öffentliche Bewusstsein, die Beteiligung der Öffentlichkeit und der öffentliche Zugang zu Informationen auf dem Gebiet des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung durch BNE-Bildungsangebote verbessert werden und so zur verstärkten Erreichung der Klimaschutzziele beitragen. Durch die aktive Auseinandersetzung mit Klimabildung im Sinne einer BNE durch die Institutionen, Organisationen, Bildungseinrichtungen, kommunale Verwaltungen und Unternehmen vor Ort entsteht ein förderliches Umfeld für gelingenden Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Als Ausgangspunkt dienen einzelne der regionalen BNE-Netzwerke.
Nordrhein-Westfalen	Seit 2016 unterstützt das Umweltministerium NRW regional bedeutsame Umweltbildungseinrichtungen als **BNE-Regionalzentren**[551] über ein entsprechendes Förderprogramm. Die geförderten Einrichtungen wirken durch projektbezogene BNE-Bildungs- und Vernetzungsarbeit in einem BNE-Landesnetzwerk mit. Das Gesamtvolumen des Förderprogramms beläuft sich in der aktuellen achten Förderperiode (2023 – 2025) auf rund 3,4 Millionen Euro pro Jahr, die für die Projektarbeit im **BNE-Landesnetzwerk**[552] mit aktuell 34 angeschlossenen BNE-Regionalzentren bereitstehen. Im BNE-Landesnetzwerk hat sich ein lebendiger Wissens- und Erfahrungsaustausch in Bezug auf BNE-relevante Inhalte, Konzepte, Methoden und Materialien etabliert. Jährlich werden landesweite Aktionen gemeinsam geplant und durchgeführt. Die Koordinierung des Netzwerks erfolgt durch die BNE-Agentur NRW.
Sachsen	Die **Landeskoordinierungsstelle BNE**[553] bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) sowie die acht regionalen **Servicestellennetzwerke BNE**[554] bieten Bildungsträgern vor Ort Beratung zur Umsetzung von BNE in Bildungsangeboten und im Sinne des Whole Institution Approachs an. Als inhaltliche Grundlage dienen die in einem Beteiligungsprozess erarbeiteten **Anregungen für Bildungsanbietende zum Umgang mit BNE-Qualitätsstandards**[555] Das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) unterstützt die Landeshauptstadt Dresden beim **Projekt „LENA – Dresden Lernt nachhaltig“**.[556] im Rahmen der Förderrichtlinie „Bildungskommunen“ des BMBF (21. LP: BMBFSFJ). In den Jahren 2023 und 2024 wurde mit dem Naturpark Dübener Heide und dem Naturpark Zittauer Gebirge ein **Modellprojekt „Naturparke und Schulen“**[557] umgesetzt. Über Kooperationsvereinbarungen zwischen Naturpark, Landkreis und Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) wurden Ziele für den Auf- und Ausbau von

551 https://www.bne.nrw/agentur/landesnetzwerk/regionalzentren/
552 https://www.bne.nrw/agentur/landesnetzwerk/
553 https://www.lanu.de/themen/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/landeskoordinierungsstelle-bne.html
554 https://www.lanu.de/themen/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/landeskoordinierungsstelle-bne/servicestellenbne.html
555 https://bne.sachsen.de/download/BR_BNE-Anregungen_QS.pdf
556 https://www.dresden.de/media/pdf/bildung/Gesamtkonzept-Lebenslanges-Lernen-in-Dresden-2024.pdf
557 https://naturparke.de/verbandsaktivitaeten/naturpark-schulen/; https://www.naturparkmagazin.de/duebener-heide/unsere-nauturpark-schulen-und-kitas/; https://www.naturparkmagazin.de/duebener-heide/saechsische-naturparke-machten-lust-auf-land-beim-informations-abend-im-saechsischen-landtag/

Bundesland	Maßnahme
	Kooperationsnetzwerken und die Entwicklung von Bildungsangeboten für Schulen vereinbart.
Sachsen-Anhalt	In den Kommunen und Regionen in Sachsen-Anhalt gibt es zahlreiche Initiativen und Projekte, die einer nachhaltigen Entwicklung dienen. Die Initiativen befassen sich mit Themen wie Stadtentwicklung und Stadtumbau, nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums, Klima- und Ressourcenschutz, regionale Wirtschaftsentwicklung u. v. m. Die durchzuführenden Initiativen werden im Rahmen der **Europäischen Woche der Nachhaltigkeit**[558] in Verbindung mit den **Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit**[559] jedes Jahr als stärkendes Element zur Verankerung von BNE in den kommunalen Bildungslandschaften und Strategien mit der Woche der Nachhaltigkeit in Sachsen-Anhalt genutzt.
Schleswig-Holstein	Auf kommunaler Ebene finden regelmäßige Austauschformate zu BNE im non-formalen Bildungsbereich statt. So führte z. B. die **BNE-Agentur**[560] im September 2023 zusammen mit u. a. dem schleswig-holsteinischen Städteverband eine Tagung zu BNE auf kommunaler Ebene durch. Die Ergebnisse sollen in weiteren Veranstaltungen aufgegriffen und vertieft werden. Im April 2024 wurde unter Mitbeteiligung des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (MEKUN), des Gemeindetags und des Städteverbunds und des Bündnis Eine Welt (BEI) das **Netzwerk SDG-Kommune SH** gegründet, das durch regelmäßige Austauschformate wie Netzwerktreffen und digitale Stammtische auch neben der Verankerung und Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung im kommunalen Bereich, das Thema zur Stärkung von BNE in der kommunalen Bildungslandschaft aufgreifen kann. Ab dem Jahr 2024 hält die Landesregierung ein bedarfsorientiertes Fortbildungskonzept für Verwaltungsleitungen und -mitarbeitende sowie Akteurinnen und Akteure in der Kommunalpolitik vor.
Thüringen	Das **Nachhaltigkeitszentrum Thüringen**[561] unterstützt Kommunen dabei, ihre Entwicklung an Nachhaltigkeitszielen auszurichten, indem es konkrete und lokal angepasste Handlungsoptionen aufzeigt und den Austausch zwischen Kommunen fördert. Bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsstrategien, bspw. im Rahmen des Prozesses Global Nachhaltige Kommune (GNK) wird die Verankerung des Ziels 4.7 mitgedacht. Der Bürgermeisterdialog dient der Vernetzung kommunaler Vertreterinnen und Vertreter. Im Arbeitskreis **„2030-Agenda und Kommune“** findet zudem ein interkommunaler Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der Agenda 2030 statt, darunter auch zur Stärkung kommunaler Bildungslandschaften.

558 https://www.esdn.eu/
559 https://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/deutsche-aktionstage-nachhaltigkeit/
560 https://bne-in-sh.de/index.html
561 https://nhz-th.de/

9.2 Praxisbeispiele auf Bundesebene

In diesem Anhang finden sich weiterführende Beispiele von Projekten auf Bundesebene nach den Bildungsbereichen geclustert. Diese richten sich vor allem an Praktikerinnen und Praktiker und dienen als weitere Inspiration und Anknüpfungspunkte für die Umsetzung von BNE.

5. Förderung der Verankerung von BNE in allen Bereichen des Bildungssystems

5.1 BNE in der frühkindlichen Bildung

Akteur	Maßnahme
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Durch die Förderung zivilgesellschaftlicher Projekte und Bildungsveranstaltungen durch Engagement Global im Auftrag des BMZ wird im Bereich der frühkindlichen Bildung durch die **Programme**[562] **„Bildung trifft Entwicklung“ (BtE)**, **„Engagiert die Welt gestalten“ (**bis November 2024) **„Aktionsgruppenprogramm“ (AGP)** und **„Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung“ (FEB)** ein Beitrag zu nachhaltigen Veränderungen von Lern- und Lehrumgebungen in Kindertagesstätten im Sinne einer BNE geleistet. Eine mit BMZ-Mitteln geförderte BNE-Landeskoordination BNE kümmert sich seit 2024 um Entwicklung und Koordination des Zertifizierungsprogramms „Kitas der Nachhaltigkeit“. Nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen und einem damit verbundenen starken Rückgang der Präsenzveranstaltungen konnten beispielsweise im Programm Bildung trifft Entwicklung zwischen 2021 und 2024 über 950 Veranstaltungen durchgeführt werden. Nachhaltigkeit und Umwelt/Ressourcen waren dabei die mit am häufigsten behandelten Themengebiete.
Kooperation	
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Im Zusammenhang mit dem **Modellvorhaben „Smarte.Land.Regionen“** des BMEL (21. LP: BMLEH) wird beispielsweise das **Projekt „kuubu – einfach.engagiert.entdecken“**[563] umgesetzt. Ziel von kuubu ist es, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Vereine oder ehrenamtlich Engagierte mit den Kitas des Landkreises Vorpommern-Greifswald zu verbinden, ohne, dass erst weite Wege zurückgelegt werden müssen. Die Wissensanbietenden stellen ihre Angebote auf der Plattform bereit und werden so für die Kitas des Landkreises sichtbar. Den Kitas bleiben lange und mühsame Wege erspart, um kulturelle Angebote zu entdecken.

562 https://www.engagement-global.de/de/das-bieten-wir
563 https://www.kuubu-vg.de/

5.2 BNE in der schulischen Bildung

Akteur	Maßnahme
Wasserstoff	
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Das **Projekt „WindTransfer“ im Wasserstoff-Leitprojekt H_2Mare**[564] erarbeitet Unterrichtsmaterialien zur Offshore-Wasserstofferzeugung sowie eine Wanderausstellung, ein Magazin und ein Online-Game zum Thema.
Gesundheit & Ernährung	
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Über die **Eiweißpflanzenstrategie (EPS)** werden bundesweite modellhafte Demonstrations-Netzwerke[565] zu Anbau und Verwertung von Leguminosen gefördert, deren Ziel der Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis ist. In diesem Rahmen finden vielfältige Bildungsveranstaltungen wie Feldtage oder Fachseminare mit Berufsschulklassen statt. Zielgruppenspezifische Unterrichtsmaterialen werden erstellt und verbreitet, zudem Videos, Fachbroschüren und Praxismerkblätter zu verschiedenen Themen rund um Leguminosen. Mit der Verbreitung von Wissen zu Leguminosen sollen die positiven Effekte des Einsatzes heimischer Hülsenfrüchte bekannter werden. In den Netzwerken zu Ackerbohnen und Erbsen sowie zu Soja wurden bereits Unterrichtsmaterialien zu den jeweiligen Leguminosenarten entwickelt. Das derzeit laufende kulturartenübergreifende Netzwerk Legunet[566] hat diese um weitere Materialien zu Körnerleguminosen allgemein erweitert. Auch zu kleinkörnigen Leguminosen (Klee, Luzerne) werden Unterrichtsmaterialien für Berufs- und Fachschulen erstellt. Diese entstehen in Zusammenarbeit mit dem Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) im Rahmen des EPS-Netzwerkes KleeLuzPLus[567] und werden bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)-Medienservice[568] mit weiteren Materialien zum Thema Hülsenfrüchte und Eiweißversorgung eingestellt.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Der bundesweite **Schulwettbewerb „Echt kuh-l!“**[569] lädt Kinder und Jugendliche aller Schularten – von der 3. bis zur 13. Jahrgangsstufe – auf Entdeckungsreise in die Welt der ökologischen Landwirtschaft und Ernährung ein. Wie sich die eigene Ernährung auf die Umwelt auswirkt, können sie beim Besuch beispielsweise von Höfen oder Verarbeitungsbetrieben erfahren. Der Wettbewerb will anregen, das Erlernte in kreative Beiträge umzusetzen: Websites, Hörspiel, Reportage, (Werbe-)Plakat, Video, Lied, Spiel, Collage und vieles mehr sind denkbar. Auch Schülercafés oder Kochaktionen an den Schulen kommen infrage. Jährlich wechseln die Themenschwerpunkte. Klassen-, Kurs-, Projektarbeiten oder Einzelbeiträge können eingereicht werden. Die Maßnahme trägt durch hautnahes Erleben und eigenes

564 https://www.h2mare.info/
565 https://www.legunet.de; https://www.demonet-kleeluzplus.de
566 https://www.legunet.de/schule/beratung#c3178
567 https://www.demonet-kleeluzplus.de/
568 https://www.ble-medienservice.de
569 https://www.echtkuh-l.de/

Akteur	Maßnahme
	Aktivwerden zur intensiven, altersgerechten Auseinandersetzung mit Themen der ökologischen Landwirtschaft und Ernährung bei.
Bundesministerium für Gesundheit (BMG) / Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA, 21. LP: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG))	Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA, 21. LP: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG))[570] bietet ein interaktives und personalkommunikatives Angebot für Schulen zur HIV- und STI-Prävention sowie zur Förderung sexueller Gesundheit an. Auch zum Thema Hygiene und Infektionsschutz werden durch die BZgA (21. LP: BIÖG) umfassende Medienpakete für Kindertagesstätten, Grundschulen sowie weiterführende Schulen erstellt.
Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)	Aufgreifen von Arbeiten des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) in Schulbüchern: Ein wichtiger Begleitnutzen der Arbeit des WBGU ist die Verwendung der Gutachtenthemen in Schulbüchern und bei Prüfungsaufgaben, zuletzt etwa das Gutachten „Unsere gemeinsame digitale Zukunft“[571]. Auch die vierseitigen Kurzpapiere kommen in der beruflichen, schulischen und universitären Bildung zum Einsatz.
Klimabildung	
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Im **Forschungsprogramm „CDRterra“**[572] werden terrestrische Methoden zur CO_2-Entnahme aus der Atmosphäre („Carbon Dioxide Removal“ = CDR) erforscht. Im Rahmen des „CDR-Dialogs 2023“ des Forschungsprogramms fand die bundesweit erste **CDR-Bildungskonferenz** statt. Das Motto lautete: „Perspektiven entwickeln, Erarbeitungs- und Vermittlungsformate erproben, Unterricht gestalten.“ Gemeinsam wurde überlegt, wie man das komplexe und kontrovers diskutierte Thema der CO_2-Entnahme zum Bestandteil schulischer Bildung machen kann, um die Klimabildung in den Schulen voranzubringen. In Workshops wurde beispielsweise erarbeitet, wie Biomasse und sogenannte Negativemissionen zusammenspielen oder welche Rolle Moore im Klimawandel einnehmen. In Vorträgen wurde die Einbindung der Thematik CDR in den Ethik- und Philosophieunterricht sowie ein bilinguales BNE-Schülerlabor im Fach Chemie präsentiert. Im Forschungsprogramm CDRterra wurden zudem Unterrichtsmaterialien[573] entwickelt, um das komplexe Thema der CO_2-Entnahme aus der Atmosphäre in verschiedenen Schulfächern wie Geografie, Politik, Biologie und Projektunterricht altersgerecht, wissenschaftlich fundiert und spannend zu integrieren. Entwickelte Filme für den Unterricht präsentieren Grundlage und Funktionsweise von CO_2-Entnahmemethoden wie beispielsweise der beschleunigten Verwitterung von Gestein oder der Stabilität des Kohlenstoffs in Pflanzenkohle.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für	Im Zusammenhang mit dem **Modellvorhaben „Smarte.Land.Regionen“** des BMEL (21. LP: BMLEH) werden beispielsweise die **Projekte „Die Wassermeisterei“**[574] und **„NEW kinderleicht App – Bildung erlebbar machen“**.[575] umgesetzt.

570 https://www.bioeg.de/
571 https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/unsere-gemeinsame-digitale-zukunft
572 https://cdrterra.de/news/bildungskonferenz-zur-zukunft-des-klimaschutzes-cdr-im-fokus
573 https://cdrterra.de/fuer-die-schule/
574 https://wassermeisterei.org/
575 https://new-kinderleicht.de/apps/

Akteur	Maßnahme
Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Im Projekt **„Die Wassermeisterei“** (Umsetzungsort: Landkreis Potsdam-Mittelmark, Brandenburg) wird ein regionales Netzwerk zur Messung der Bodenfeuchte in einer der trockensten Regionen Deutschlands aufgebaut. Im Citizen-Science-Ansatz werden regionale Akteurinnen und Akteure (wie Bildungseinrichtungen und Praxispartner) bei der Installation und dem Betrieb von ca. 40 Messstationen und deren Datenauswertung unterstützt. Dabei werden analoge und digitale Bildungs- und Austauschformate durchgeführt. Darüber hinaus wird die themenbezogene Forschungs- und Bildungsarbeit der beteiligten Akteurinnen und Akteure (Wassermeisterinnen und Wassermeister) unterstützt und medial begleitet. Die **App „NEW kinderleicht“** (Umsetzungsort: Landkreis Neustadt an der Waldnaab, Bayern) unterstützt Eltern durch interaktive und regionale Angebote dabei, ihre Kinder in kognitiven, sozialen, sprachlichen, emotionalen Kompetenzen, Bewegung und Verständnis für Natur und Umwelt zu fördern. Ein Fokus liegt zudem auf der Einbindung von Natur und Umwelt. Die App hat den Anspruch, auf digitalem Weg für die analoge Praxis zu begeistern.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Die **KI-Box Klima**[576] (2024 – 2026) bietet jungen Menschen einen niedrigschwelligen und praxisorientierten Einstieg in die Zukunftsthemen Künstliche Intelligenz (KI) und Natürlicher Klimaschutz. Diese richtet sich bundesweit an Lernende (ab Klasse 8), Lehrende, Schulpersonal, Schulleitende, Bildungseinrichtungen, Klima- und Umweltschutzinitiativen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Teilnehmenden erhalten eine gut bestückte Materialkiste, ausgestattet mit Bausätzen, Spielen sowie aktivierenden Bildungsmaterialien und bauen Grundlagenwissen in den beiden Themenfeldern KI und Natürlicher Klimaschutz auf. Zum Beginn des Schuljahres 2024/2025 wurden 500 Material-Boxen mit vielfältigen informativen und aktivierenden Materialien kostenfrei verschickt. Digitale Lernmodule und Online-Fragestunden begleiten das Programm im Internet. Das Projekt wird im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz vom BMUV (21. LP: BMUKN) gefördert.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Das **Lernspiel „Serious Game Klim:S^{21}“** (2019 – 2023), ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben am Institut für Geographie und Geokommunikation – Research Group for Earth Observation (^{r}geo) und des dortigen UNESCO-Lehrstuhls für Erdbeobachtung und Geokommunikation an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, macht den Klimawandel in unterschiedlichen Naturräumen Deutschlands erlebbar. Die Spielenden können unter Beachtung unterschiedlicher Nachhaltigkeitsdimensionen entsprechende Anpassungsmaßnahmen wählen und sehen die unmittelbare Schutzwirkung der Maßnahmen gegen die Klimafolgen. Zur Einbettung des Spiels in den Schulunterricht oder andere Bildungskontexte werden Bildungsmaterialien mit ausgearbeiteten Modulen frei zugänglich zur Verfügung gestellt.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für	Das **Verbundprojekt „Natürlich: Klima schützen! Interaktive Lehr-Lernmaterialien zur Förderung eines Natürlichen Klimaschutzes – NaKlim“** (2023 – 2026) vermittelt Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in formalen, non-formalen und informellen Bildungssettings Wissen zu Themenfeldern des Natürlichen Klimaschutzes: Wälder, Stadt-

576 https://ki-box-klima.de/

Akteur	Maßnahme
Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Grünflächen, Auen und Gewässer, Moore und Böden. So soll für das Thema sensibilisiert und gleichzeitig die Handlungs- und Gestaltungskompetenz gefördert werden. Anhand von Forschungsaufträgen beschäftigen sich die Lernenden in ihrem Lebensumfeld in Form von kreativen Beiträgen mit dem Thema Natürlicher Klimaschutz. NaKlim wird im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz vom BMUV (21. LP: BMUKN) gefördert. Das Projekt wird federführend von der Siegmund Space & Education gGmbH gemeinsam mit der Research Group for Earth Observation – rgeo am Institut für Geographie und Geokommunikation der Pädagogischen Hochschule Heidelberg umgesetzt.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Ziel des **Vorhabens „Na Klima! – (Weiter-) Bildung für den Natürlichen Klimaschutz“**[577] (ursprünglich BilNaKlim; 2024 – 2026) ist es, eine Weiterbildung zu entwickeln und durchzuführen, die sich an Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte sowie andere Pädagoginnen und Pädagogen aus dem schulischen wie außerschulischen Bereich richtet. Na Klima! soll ergänzend zu den **Projekten „Natürlich: Klima schützen! – Interaktive Lehr-Lernmaterialen zur Förderung eines Natürlichen Klimaschutzes“ (NaKlim)** und **„Klima-Campus – ein digitaler Lernraum für den Natürlichen Klimaschutz“**[578] umgesetzt werden, um die Weiterbildung derjenigen zu stärken, die letztlich die Bildungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen leisten. Das Vorhaben wird vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) zusammen mit dem Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) durchgeführt und durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) unterstützt.
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Im Rahmen des **Projektes „Klima-Piloten“**[579] wurden bis August 2025 jahrgangsübergreifende Bildungsmodule für die Jahrgänge zwei bis sechs entwickelt, die sich mit dem Zusammenhang zwischen Klimawandel, Energiegewinnung und Energienutzung befassen. Parallel dazu werden Module zur Fortbildung von Lehrkräften erarbeitet, die Lehrerinnen und Lehrer in die Lage versetzen, die Bildungsmodule im Unterricht selbst anzuwenden. Es werden die Themen Klimawandel, Energiegewinnung und Energienutzung in anschaulichen Unterrichtsmaterialien, Experimentierkästen und Präsentationen/Videofilmen dargestellt (Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)).
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)))	Im **Projekt „KlimaPakete für eine nachhaltige Klimabildung im Zusammenspiel von Treibhausgas-Minderung, politischer Bildung und Jugendbeteiligung.“**[580] erhalten 1.000 Schulen und Bildungseinrichtungen (BE) im Laufe eines Schuljahres sechs aktivierende und handlungsorientierte KlimaPakete. Fünf der KlimaPakete orientieren sich an den Sektoren des Klimaschutzplans 2045, eines dient der allgemeinen Einführung ins Thema und in die Arbeit mit den KlimaPaketen. Die Schulen und Bildungseinrichtungen werden intensiv betreut, (digital) begleitet und motiviert, eigene Projekte umzusetzen, konkrete THG-Minderungen zu erzielen und so für den

577 https://www.ufu.de/projekt/bilnaklim/; https://naklima.de/
578 https://klimacampus.org/
579 https://oekowerk-emden.de/klima-piloten/
580 https://klima-pakete.kosmos-b.de/

Akteur	Maßnahme
	Klimaschutz wirksam und sichtbar zu werden (Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)).
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)	Das **Projekt „SWH – Schule Wandeln Handeln. Klima schützen durch demokratische Beteiligung an Schulen“**[581] betreute bis Februar 2025 insgesamt 37 Schulen intensiv bei der Verbindung von wirksamem Klimaschutz und Demokratiebildung. Mit der Methode des Mikro-Bürgergutachtens für Schulen (MBGS) wurden die Schülerinnen und Schüler begleitet, Treibhausgasemissionen zu identifizieren, zu dokumentieren und Lösungen zu deren Vermeidung umzusetzen. Das Projektvorhaben fördert und etabliert eine aktive „Klimaschutzkultur“ in Schulgemeinschaften (Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)).
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Der vom BMWK (21. LP: BMUKN) geförderte **Wettbewerb „Energiesparmeister“**[582] prämiert jährlich die besten Schulprojekte zu Energiesparmaßnahmen. Ziel des Wettbewerbs ist es, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern für die Bedeutung von Energieeinsparungen und Klimaschutz zu sensibilisieren. Durch die Auszeichnung von innovativen und kreativen Ansätzen in Schulen wird das Engagement für Klimaschutzmaßnahmen gestärkt.
Wald	
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Das BMFTR fördert diverse Initiativen zur Klimaforschung, von denen einige direkt zur Klimabildung beitragen. Mit der **Forschungsinitiative „ATTOplus“**[583] **(Amazon Tall Tower Observatory)** fördert das BMFTR Klimaforschung im Amazonasregenwald. Die Amazonasregion ist von großer Bedeutung für das globale Klima. Ziel des Projektes ist es, mit Hilfe meteorologischer, biologischer und chemischer Daten das Verständnis dieser komplexen Prozesse zwischen Amazonasregenwald, Atmosphäre und Boden zu verbessern. Um Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse der Amazonasforschung näherzubringen, wurden fächerübergreifende Bildungsmaterialien[584] (Biologie, Physik, Chemie) entwickelt und auf der Website des ATTO-Projekts kostenfrei zur Verfügung gestellt.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Mit Blick auf die herausragende Bedeutung der Wälder weltweit, u. a. für Klima und biologische Vielfalt, hat das BMEL (21. LP: BMLEH) im Berichtszeitraum durch multilaterale Projekte, insbesondere mit der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)[585], erfolgreich eine **Wiederbelebung des Themas „Forest Education“**[586] auf internationaler Ebene initiiert. Zum einen wurden Lehrkonzepte und -materialien für Schulen entwickelt, mit denen Wissen um den Schutz und die nachhaltige Nutzung von Wäldern jungen Menschen vermittelt werden kann. Das Konzept wurde in drei Pilotländern auf drei Kontinenten erfolgreich erprobt. Um es im Rahmen der BNE auch in weiteren Ländern voranzubringen, arbeitet die FAO mit der UNESCO

581 https://www.klimaratschule.de/
582 https://www.energiesparmeister.de/
583 https://www.fona.de/de/massnahmen/forschungsinfrastrukturen/klimabeobachtung-amazonian-tall-tower-observatory-atto.php
584 https://www.attoproject.org/de/medien/mission-atto-forschung-im-gruenen-ozean/
585 FAO bedeutet Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen.
586 Forest Education bedeutet waldbezogene Bildung.

Akteur	Maßnahme
	zusammen. Zum anderen wurde mit der FAO ein Konzept für die forstwirtschaftliche Weiterbildung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern entwickelt, das in den nächsten Jahren ebenfalls in Pilotländern erprobt werden soll.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Der Wald mit seinen vielfältigen ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Funktionen ist für Mensch und Umwelt immens wichtig. Am Thema Wald und im Wald lassen sich daher Kompetenzen für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung bestens fördern. Vor allem in bildungsbenachteiligten Milieus finden Waldkontakte selten oder gar nicht statt. Das **Projekt „Waldcoaching inklusive“**[587] der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (gefördert über den Waldklimafonds des BMEL, 2021 – 2024) unterstützte Schulen und Lehrkräfte darin, Waldaufenthalte und das Thema Wald leichter in den Schulalltag zu integrieren. Mit individualisierten Angeboten wurde auf unterschiedliche Rahmenbedingungen und Bedürfnisse eingegangen.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Um für die Themen „Wald und Klima“ vor allem in Schulen zu sensibilisieren, ist es notwendig Lehramtsstudierende und Lehrkräfte zu aktivieren. Das über den Waldklimafonds geförderte **Projekt „WaldKlimaLehrpfade“**[588] (2019 – 2023; Universität zu Köln) entwickelte daher Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich. Um Waldthemen in den Fokus zu rücken und Naturerfahrungen zu ermöglichen, wurden Lehrpfadmodule für Schulen entwickelt, die nach Bedarf im Schulumfeld installiert werden können.
International	
Auswärtiges Amt (AA)	Auf internationaler Ebene unterstützt das AA ein Projekt der UNESCO **„World Heritage in Young Hands – Welterbebildung im Kontext BNE“** zur Förderung des Welterbes als Katalysator für transformatives Lernen und nachhaltige Entwicklung. UNESCO-Welterbe spielt eine wichtige Rolle bei der Ermöglichung einer transformativen Bildung, die ein Kernstück der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Global Citizenship Education im Sinne des SDG 4.7 ist. Das langfristige Bildungsziel besteht darin, Lernende aller Altersgruppen zu befähigen, einen proaktiven Beitrag zu einer gerechteren, friedlicheren, inklusiveren, vielfältigeren und nachhaltigeren Welt zu leisten. Im Projekt eingebunden sind UNESCO-Akteurinnen und -Akteure sowie Schulen u. a. aus Argentinien, Deutschland, Ungarn, Kenia, Libanon, Marokko, Oman, der Republik Korea, Ruanda und St. Lucia.
Auswärtiges Amt (AA) / Goethe-Institute	Internetbasiertes **Planspiel „Klimaneutrale Stadt“**[589] (seit 2021 in Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Russland, Großbritannien, Irland, Indien, Pakistan, China, Taiwan, Ägypten, Tunesien, Saudi-Arabien, Marokko, Deutschland): Wer an dem Planspiel „Klimaneutrale Stadt“ teilnimmt, schlüpft für die Dauer des Spiels in die Rolle der Bürgermeisterin, eines Mitglieds von „Fridays for Future“, eines Vertreters des Industrieverbandes oder der Leiterin des Tourismusbüros der erfundenen Stadt Fonta. Auf Einladung der Bürgermeisterin kommen Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Interessensgruppen der Stadt an einem Runden Tisch zusammen. Unter

587 https://www.sdw.de/fuer-den-wald/unsere-projekte/waldpaedagogische-projekte/waldcoaching/
588 https://www.waldklimafonds.de/index.php?id=13913&fkz=2218WK27X5
589 https://www.goethe.de/de/spr/sbp/aus.html

Akteur	Maßnahme
	Berücksichtigung eines festgelegten Budgets verhandeln sie über mögliche Maßnahmen und stimmen darüber ab, wie bis zum Jahr 2030 die CO_2-Emissionen der Stadt um die Hälfte reduziert werden können. Das Spiel, das in zehn verschiedenen Sprachen gespielt werden kann, lässt die Schülerinnen und Schüler die Komplexität von Entscheidungsprozessen erleben. Binationale Spiele, die rein online gespielt werden, machen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die globale Dimension des Klimawandels erfahrbar.
Auswärtiges Amt (AA) / Goethe-Institute	Gemeinsam mit der ägyptischen Umweltorganisation VeryNile und dem Bildungsministerium hat das Goethe-Institut mit „**Floating Forward“** (2023 – 2024, Ägypten) **Ausbildungsprogramme für Lehrkräfte und Vertreterinnen und Vertreter des Bildungsministeriums** entwickelt, um Umweltbewusstsein zu stärken und Ökologie fest im ägyptischen Bildungsdiskurs zu verankern. In acht verschiedenen Regionen entlang des Nils fanden Workshops, Müllsammelaktionen, Ausstellungen und „Bootcamps“ statt. Dabei wurden Fischerboote unter Verwendung wiederverwertbarer Plastikmaterialien – aus Plastikdeckeln eingeschmolzene PVC-Platten – restauriert. So schlägt das Projekt die Brücke von Theorie zur Praxis.
Auswärtiges Amt (AA) / Goethe-Institute	Der Irak hat mit massiven Umweltproblemen wie Luft- und Wasserverschmutzung zu kämpfen, die insbesondere durch die intensive Ölförderung verursacht werden. Das **Projekt „Guan Eden“** bringt irakische Umweltaktivistinnen und -aktivisten, Künstlerinnen und Künstler mit Vertreterinnen und Vertretern des Bildungsministeriums zusammen. Gemeinsam entwickeln sie Strategien, um die Generation von morgen, Kinder im Grundschulalter, für Umweltthemen zu sensibilisieren. Das Projekt des Goethe-Instituts wird im Rahmen der Ta’ziz-Partnerschaft durch das Auswärtige Amt gefördert.
Qualifizierung von Lehrkräften und weiteren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Für Einsteigerinnen und Einsteiger in den Bereich der BNE bietet Engagement Global praxisnahe Qualifizierungsangebote. Diese umfassen grundlegende **Einführungen in BNE, den Orientierungsrahmen Globale Entwicklung sowie die SDGs** – für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Fortbildungen ermöglichen einen niedrigschwelligen Zugang und unterstützen die Teilnehmenden dabei, BNE mit globaler Perspektive anschaulich und alltagsnah in ihre Bildungsarbeit zu integrieren.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Mit steigendem Konsum und wachsender Weltbevölkerung nimmt die Produktion von Kleidung, Lebensmitteln und elektronischen Geräten stetig zu, sodass natürliche Rohstoffe immer knapper werden. Die Folgen wie Wasserknappheit, Bodendegradation, Verlust der Artenvielfalt und Klimawandel sowie negative Auswirkungen für die Gesellschaft wie Armut, Hunger und Vertreibung sind bereits spürbar. Um diesen komplexen Herausforderungen zu begegnen, ist vernetztes und systemisches Denken von zentraler Bedeutung. Vor diesem Hintergrund bietet Engagement Global die **Fortbildung „In zehn Stufen zum systemischen Denken“** für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an. Auf Basis des gleichnamigen

Akteur	Maßnahme
	Unterrichtsmaterials werden die zehn Stufen erläutert und Vorschläge für den eigenen Unterricht anhand eines Themenbeispiels genauer betrachtet.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Zur Förderung der Handlungskompetenz von Schülerinnen und Schülern im Sinne einer BNE bietet Engagement Global Fortbildungen zum **Konzept „Handprint CARE“** für Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an. Handprint CARE steht exemplarisch für eine Bildung, die den Grundstein für ein (selbst-)reflektiertes, ethikbasiertes und nachhaltiges Handeln legt. Die Teilnehmenden erhalten anhand des gleichnamigen Unterrichtsmaterials eine praxisorientierte Einführung in das Handprint-Konzept und den CARE-Ansatz. Auf Basis konkreter Beispiele reflektieren sie deren Potenziale für die eigene Unterrichts- oder Bildungsarbeit und entwickeln erste Ideen für eigene Projekte.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wie BNE-Koordinatorinnen und -Koordinatoren, BNE-Beauftragte von Bildungsträgern oder BNE-Beratungslehrkräfte bietet Engagement Global eine umfassende **mehrteilige Modulfortbildung** an. Die Teilnehmenden werden durch die praxisorientierte Vermittlung relevanter Inhalte, Methoden und Kompetenzen im Sinne einer BNE auf die Tätigkeit als BNE-Multiplikatorin und Multiplikator vorbereitet. Darüber hinaus erhalten und entwickeln die Teilnehmenden Ideen, wie der Whole School Approach (WSA) an Schulen initiiert und umgesetzt werden kann. Übergeordnete Modulthemen sind beispielsweise nachhaltige Entwicklung, Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule, BNE-Kompetenzen und Multiplikatorkompetenzen.

5.3 BNE in der beruflichen Bildung

Akteur	Maßnahme
Zukunftstechnologien: Kälte- & Klimatechnik, Wasserstoff	
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Mit **KETEC**[590] fördert das BMFTR die Entwicklung einer Forschungsplattform für Zukunftstechnologien der Kälte- und Energietechnik. Aufbauend auf lokalen Industrietraditionen, vor Ort ansässigen Bildungseinrichtungen und Unternehmen soll daraus am Standort Reichenbach in Sachsen ein Kompetenzzentrum für Kälte- und Klimatechnik entstehen. Die entwickelten Lösungen werden in der Lebensmittelversorgung, für die Energiebereitstellung in der Industrie, für die Klimatisierung von Gebäuden und die Fernkälteversorgung, aber auch beim Betrieb von Rechenzentren zum Einsatz kommen und sollen Eingang in die Entwicklung von technischen Richtlinien und Normen finden. Ein wichtiges Standbein der Forschungsplattform stellt auch die Verknüpfung von Ausbildung des Handwerks mit universitärer Aus- und Weiterbildung dar.

590 https://ketec.online/

Akteur	Maßnahme
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Im BMBF -geförderten (21. LP: BMFTR) **Wasserstoff-Leitprojekt „H_2Giga“**[591] entwickelt die Technologieplattform Elektrolyse (TPE) ein Programm zur beruflichen Weiterbildung zu den Themen Wasserstofferzeugung und Elektrolyse.
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Das **H_2Giga-Projekt „SINEWAVE“**[592] hat darüber hinaus Ausbildungsberufe analysiert und ermittelt die erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten, um die Aufgabe der Montage, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung von Großelektrolyseuren erfüllen zu können. Dazu haben die Projektbeteiligten erste Gespräche mit IHK und Arbeitsagentur geführt. Denn bisher gibt es kein Berufsbild „Elektrolyse-/Brennstoffzellen-Technikerin/Techniker“. Ein weiteres Ziel von SINEWAVE war es, eine Elektrolyse-Demonstrationsanlage in Containern zu bauen, die zu Schulungszwecken genutzt werden kann.
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ))	Das **Projekt „H2PRO“**[593] am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) untersuchte im Sinne einer Früherkennung, wie sich Kompetenzanforderungen im Hinblick auf die Nutzung von Wasserstoff verändern und welche Qualifizierungsbedarfe entstehen. H2PRO lieferte damit einen wichtigen Beitrag, um die Forschungslücke zu füllen, die Sichtbarkeit der beruflichen Bildung im Diskurs zur Nutzung von Wasserstoff zu erhöhen und die berufliche Aus - und Weiterbildung bedarfsorientiert weiterzuentwickeln. Die Forschungsziele von H2PRO waren: Ausbildungsberufe und Weiterbildungsstrategien auf mittlerer Fachkräfteebene identifizieren, qualitative Qualifikationsbedarfe aufzeigen, Qualifizierungsinhalte mit bestehenden Ordnungsmitteln abgleichen, Handlungsempfehlungen für Politik und Praxis der Berufsbildung formulieren.
Landwirtschaft, Tierschutz & Ernährung	
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Das primäre Ziel des **BMEL -Vorhabens (21. LP: BMLEH) „Tierschutz erLeben“**[594] ist die Entwicklung eines Online-Lehr- und Lernangebots für Studierende der Fachrichtung Agrar- und Nutztierwissenschaften, Schülerinnen und Schüler von Fachschulen, Auszubildende zur Land-/Tierwirtin und zum Land-/Tierwirt und (Hobby-)Nutztierhaltende. Auf Grundlage einer interaktiven, aktuellen Lernlandkarte und eines Simulationsspiels werden den gegenwärtigen und zukünftigen Handelnden in der Nutztierhaltung Lernbausteine zur Auswahl gestellt, mit denen sie sich Wissen um die Grundlagen des Tierschutzes und des Herdenmanagements von Rindern und Schafen aneignen und diese Kenntnisse spielerisch anwenden, analysieren und bewerten können. Das E-Learning-Angebot kann komplett eigenständig im Selbststudium oder integriert in eine Lehrveranstaltung im Sinne eines Baukastensystems eingesetzt werden. Aufgrund des Open-Educational-Resources-Prinzips können einzelne Bausteine ebenfalls eine hilfreiche Ergänzung zu Fort- und Weiterbildungen von Lehrenden, fachlich Interessierten und anderen Zielgruppen darstellen.

591 https://www.wasserstoff-leitprojekte.de/leitprojekte/h2giga
592 https://www.epe.ed.tum.de/en/apt/forschung/themen/h2giga-sinewave/
593 https://www.bibb.de/dokumente/pdf/factsheet_bibb-projekt_H2PRO_wasserstoff-zukunft-berufliche-bildung_energiewende.pdf
594 https://tierschutz-erleben.de/

Akteur	Maßnahme
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Ziel des **Vorhabens „VisioChick – Mixed Reality im Hühnerstall als Türöffner für Wissenstransfer und Tierwohl“**[595] ist es, durch ein innovatives Lehrkonzept mittels eines speziell designten Mixed-Reality (MR)- Systems inklusive entsprechender Software und ergänzenden Lehrmaterialien, das Thema Tierschutz und Tierwohl in der Geflügelhaltung für verschiedene Zielgruppen attraktiver und moderner zu gestalten. Durch die Anwendung der entsprechenden Technik soll ein Perspektivenwechsel erfolgen, um theoretische Inhalte mit der Praxis/Realität zu verknüpfen („Tierschutz und Tierwohl aus der Perspektive des Tieres sehen“). Dazu sollte die visuelle Wahrnehmung von Hühnern simuliert werden und dadurch Nutzerinnen und Nutzer ermöglichen, die Umwelt aus Sicht des Tieres zu erfahren. Zielgruppen sind Aus- und Fortzubildende, Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer und Studierende. Die im Projekt entwickelte Technologie wird zusammen mit den entwickelten Lehrmaterialien sowie den weiteren Informationen für interessierte Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung zur Verfügung gestellt. Zudem sind eine virtuelle Lernplattform sowie ein digitales Escape Game entstanden, um Wissen interaktiv und zielgruppengerecht zu vermitteln.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Im Rahmen des **Forschungsmanagements des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL)**[596] wurde eine Status-Quo-Analyse zur Analyse und Erarbeitung von Handlungsoptionen zur stärkeren Integration des ökologischen Landbaus in der beruflichen Bildung im Berufsbild Landwirtin und Landwirt, Gärtnerin und Gärtner sowie Winzerin und Winzer durchgeführt. *„Ein wichtiges Ergebnis ist, dass die Empfehlungen des KMK-Rahmenlehrplans für den Ausbildungsberuf Landwirt/Landwirtin von 80 Unterrichtsstunden Ökolandbau in keinem Bundesland umfassend umgesetzt wird [sic]. In 26 Dialogforen mit insgesamt 448 Teilnehmern aus verschiedenen Bereichen der beruflichen Bildung, wurden in den Ländern Handlungsoptionen für die stärkere Integration des Ökolandbaus in die Aus- und Fortbildung vereinbart. Auf zwei bundesweiten Fachtagungen mit insgesamt 235 Bildungsakteuren, wurde der überregionaler Austausch und die landesweite Vernetzung gefördert. 2021 wurden Weiterbildungsangebote zum Ökolandbau für Lehrkräfte und Unterrichtsbeispiele recherchiert und veröffentlicht. Es wurde eine Online-Karte erstellt, die ökologisch wirtschaftende Exkursions-Betriebe zeigt, die Berufs- oder Fachschulklassen besuchen können. Zudem wurden deutschlandweit Prüfungsaufgaben zum Ökolandbau zusammengestellt. In einer landesweiten Studie wurde ermittelt, dass nur 19 Prozent der agrarwissenschaftlichen Studiengänge an deutschen Hochschulen ein Pflichtmodul mit deutlichem Bezug zum Ökolandbau enthalten. 2022 zeigten Recherchen und Workshops zum Thema Unterrichtsmaterial mit 40 Lehrkräften von Berufs- und Fachschulen aus ganz Deutschland, wie und in welcher Form Unterrichtsmaterial zum Ökolandbau erarbeitet werden muss.“*[597]

595 https://service.ble.de/ptdb/index2.php?detail_id=63231510&ssk=PTDB-alles&site_key=141&stichw=tierwohl&zeilenzahl_zaehler=1157&NextRow=1130
596 https://www.oekolandbau.de/forschung/oeko-forschungsergebnisse/boel-forschungsergebnisse/
597 Quelle: Zusammenfassung unter https://orgprints.org/id/eprint/45883/ (Stand: 27.11.2024).

Akteur	Maßnahme
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Seit über 20 Jahren ist das berufsbegleitende **Traineeprogramm Öko-Landbau**[598] ein etablierter Bestandteil im grünen Ausbildungswesen. Junge Menschen werden in ihrem Berufseinstieg professionell begleitet, erlangen Einblicke in alle Bereiche der Bio-Branche und haben die Möglichkeit, ein berufliches Netzwerk aufzubauen. Gemeinschaftliche Trainee-Projekte und kollegiale Unterstützungsteams befähigen die Berufseinsteigenden zu selbstbewusstem Handeln.
Beruf Köchin / Koch	
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Die aktuelle Ausbildungsordnung für den Beruf Köchin/Koch ist omnivor orientiert. Den Fokus auf vegan-vegetarische Gerichte legt eine Zusatzqualifikation, für die Lehr-Lern-Materialien von den Akteurinnen und Akteuren selbst angeboten werden müssen. Zur Unterstützung entwickelt das europäische **Projekt „Culinary Competences for Sustainable Cooking“**[599] **(CulSus**; 2023 – 2025**)** Materialien in Zusammenarbeit mit Bulgarien und Estland. Die Materialien werden mit Lernenden aus den drei Ländern getestet und so gleichzeitig der kulturelle Austausch gefördert. Schließlich werden sie als offene Bildungsressource zur Verfügung gestellt und mithilfe relevanter Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in europäischen Fach- und (Aus-)Bildungsnetzwerken verbreitet. CulSus wurde im Rahmen der Europäischen Umweltschutzinitiative EURENI durch das BMUV (21. LP: BMUKN) gefördert.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Der **Wettbewerb „KochCup“**[600] (2022 – 2024) rief bundesweit Auszubildende in Küchenberufen dazu auf, anlässlich der „UEFA EURO 2024“ kreative, umweltfreundliche und sportgerechte Rezepte einzureichen. Es verknüpfte damit Sportbegeisterung, nachhaltig-sportgesunde Ernährung und Ausbildungsmarketing auf Peer-Ebene. In vier Regionalwettbewerben qualifizierten sich die zwölf umweltfreundlichsten und gleichzeitig handwerklich besten Gerichte fürs Finale, in dem die drei besten gekürt wurden. Vorab bewertet wurden Saisonalität, Regionalität und Ressourcenschonung. Die Punkte für Geschmack, Präsentation und handwerkliche Umsetzung vergab eine hochrangig besetzte interdisziplinäre Jury. Das Projekt KochCup wurde durch das BMUV (21. LP: BMUKN) mit rund 600.000 Euro gefördert.

598 https://www.traineeprogramm-oekolandbau.de/
599 https://www.tu.berlin/b-nerle/forschung/projekte/culsus
600 https://www.bundesumweltministerium.de/themen/nachhaltigkeit/tourismus-und-sport/nachhaltiger-sport/ueberblick-nachhaltiger-sport/kochcup-azubis-in-kuechenberufen-kreieren-umweltfreundliche-gerichte

Akteur	Maßnahme
Studien- & Berufsorientierung	
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ))	Die vom BMFSFJ (21. LP: BMBFSFJ) geförderten **Aktionstage Girls' Day**[601] **und Boys' Day**[602] möchten Schülerinnen und Schülern eine klischeefreie Studien- und Berufsorientierung ermöglichen. Jungen Menschen wird am Aktionstag die Vielfalt der Berufe und Studiengänge gezeigt, sodass sie später im beruflichen Kontext an der nachhaltigen Gestaltung der Gesellschaft mitarbeiten können, etwa im Bereich Land- und Forstwirtschaft. Dass seitens der Schüler und Schülerinnen sowie Unternehmen/Institutionen eine hohe Nachfrage nach diesem Berufsorientierungsangebot besteht, belegen die aktuellen Zahlen aus dem Jahr 2024: Mit bundesweit mehr als 23.000 Angeboten von Unternehmen/Institutionen und insgesamt mehr als 175.000 Plätzen für Schülerinnen und Schüler verzeichneten die Aktionstage 2024 einen neuen Rekord.
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ))	Die **BMFSFJ-Initiative (21. LP: BMBFSFJ) „Klischeefrei"**[603] zielt ebenfalls darauf ab, eine Berufs- und Studienorientierung ohne einengende Geschlechterstereotypen zu etablieren. Eine stetig wachsende Zahl an Partnerorganisationen (Stand Mai 2024: 620) zeugt von einem aktiven Netzwerk, dass sich innerhalb und außerhalb ihrer Organisationen für eine moderne, geschlechterunabhängige Berufs- und Studienorientierung junger Menschen einsetzt. Allen am Berufswahlprozess Beteiligten (frühkindliche Bildung, Schulen, Hochschulen, Unternehmen, Institutionen, Berufsberatung, Eltern) bietet die Initiative eine vielfältige Unterstützung: Die Servicestelle berät und vernetzt alle Beteiligten und betreibt die Webseite Initiative Klischeefrei. Dort finden sich klischeefrei gestaltete Materialien und Maßnahmen zur Berufswahl, Beispiele gelungener Praxis sowie Hintergrundinformationen. Bis Ende 2024 entstand das E-Learning-Angebot „klischeefrei im Unternehmen".
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Das **Netzwerk Grüne Arbeitswelt**[604] fokussierte bereits in der Pilotphase zwischen 2017 und 2020 auf einen verbesserten Zugang zu Berufsorientierungsansätzen der einschlägigen Akteurinnen und Akteure (Fachinstitutionen, Bildungsakteure und Multiplikatorinnen, Unternehmen, Verbände, Medien). Im Projekt **„Netzwerk Grüne Arbeitswelt: Verstetigung – RegioNalisierung – Angebotsausbau (VeReNa)"** werden bis Ende 2025 vier Regionalstellen aufgebaut, um die Netzwerkstrukturen zu verstetigen, die Anzahl der Mitglieder zu erhöhen, um so besser auf das Berufswahlverhalten von potenziellen Fachkräften in der grünen Arbeitswelt einwirken zu können (Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)).
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)	Das **ESF Plus-Förderprogramm „IQ – Integration durch Qualifizierung"** fördert Maßnahmen zur nachhaltigen und bildungsadäquaten Integration von erwachsenen Menschen ausländischer Herkunft in den deutschen Arbeitsmarkt. U. a. mit Qualifizierungsangeboten zum Erreichen einer vollen

601 https://www.girls-day.de/
602 https://www.boys-day.de/
603 https://www.klischee-frei.de/de/index.php
604 https://www.gruene-arbeitswelt.de/

Akteur	Maßnahme
	Gleichwertigkeit von aus dem Ausland mitgebrachten Berufsabschlüssen. Ein Förderziel ist es dabei auch, für die Zielgruppe, für die ein formales Anerkennungsverfahren nicht in Frage kommt, die vorhandenen Kompetenzen auf dem deutschen AM zu nutzen und in zukunftsträchtigen Branchen und Themen bedarfsorientiert zu erweitern. Dazu zählen beispielsweise Branchen, die sich mit Klimawandel, Umweltstandards, künstlicher Intelligenz beschäftigen sowie andere Branchen mit hohem Arbeitskräftebedarf.
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)	Das **ESF Plus-Förderprogramm „MY TURN – Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“** unterstützt neu nach Deutschland zugewanderte und (formal) geringqualifizierte Frauen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf auf ihrem Weg in eine dauerhafte und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Ein wichtiges Förderziel ist die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Qualifizierungsmaßnahmen und am Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Eine klischeefreie und gendersensible (Berufs-)Beratung ist fester Bestandteil des Förderprogramms.
Klimaschutz: Wälder, Solargründächer, Mobilität	
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Klimaschutzbeitrag von Wäldern mit multifunktionaler und nachhaltiger Bewirtschaftung: Eine verbesserte Kommunikation der Klimaschutzleistungen bewirtschafteter Wälder stand im Fokus des **Projektes „KliWaBe“**[605] (2019 – 2023, Deutscher Forstwirtschaftsrat, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, gefördert über den Waldklimafonds). Auf verschiedene Arten wurden unterschiedliche Zielgruppen an die Thematik herangeführt, z. B. mit Fortbildungen für forstliche und holzverarbeitende Betriebe, die Betriebserkundungen für Schulklassen anbieten möchten. Schwerpunkt dabei waren die Klimaschutzleistungen von Wald und Holz.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Im **Vorhaben „Weiterbildung zu Solargründächern für Ausbilderinnen, Ausbilder und Lehrende der beruflichen Bildung als Beitrag des Dachdeckerhandwerks zum natürlichen Klimaschutz und zur Klimaanpassung“**[606] (2024 – 2026) soll eine dreitägige Schulung zum Thema Dachbegrünung in Kombination mit Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) für Lehrende nach den Prinzipien der Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) in der überbetrieblichen Ausbildung konzipiert und mehrfach durchgeführt werden. Die Weiterbildung richtet sich an Lehrende (Ausbilderinnen und Ausbilder) von Bildungseinrichtungen der überbetrieblichen Ausbildung, wie Berufsbildungszentren und verbandseigene Bildungsstätten des Dachdeckerhandwerks sowie an Berufsschullehrende. Die Adressierung der überbetrieblichen Bildungsstätten durch das Projekt soll einen Beitrag dazu leisten, die Vermittlung von Kompetenzen zum Natürlichen Klimaschutz und zur Klimaanpassung bundesweit in der Berufsbildung des Dachdeckerhandwerks zu verankern. Durch die Schulung der Lehrenden sollen schließlich die Auszubildenden des Dachdeckerhandwerks erreicht werden.

605 https://www.dfwr.de/projekte/kliwabe/

606 https://www.bibb.de/de/203586.php; https://www.bundesumweltministerium.de/buergerservice/bildung/bildungsmaterialien/bildungs-projekte-im-aktionsprogramm-natuerlicher-klimaschutz-ank

Akteur	Maßnahme
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)	**DIY: Mit guten Ideen die Mobilitätswende an (Aus-)Bildungseinrichtungen voranbringen**[607]**:** Das Vorhaben des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) unterstützte die nachhaltige Transformation von Hoch- und Berufsschulen sowie Ausbildungsbetrieben mit konkreten Handlungsoptionen im Bereich Verkehr. Es richtete sich an die Zielgruppe der jungen Erwachsenen in Ausbildung oder Studium und leistete einen deutlichen Klimaschutzbeitrag, indem junge Menschen in Ausbildung befähigt werden, Maßnahmen nachhaltiger Mobilität an ihren (Aus-)Bildungseinrichtungen zu initiieren und zu ihrer Verstetigung beizutragen. Das Projekt endete 2024 und wurde im selben Jahr im Rahmen der „Nationalen Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Deutschen UNESCO-Kommission und des BMBF (21. LP: BMBFSFJ) geehrt (Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)).
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Das **Projekt „KlimaAUSbildung“**[608] der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) zielt darauf ab, Klimaschutz in Berufsschulen zu integrieren. Zwischen 2023 und 2026 werden junge Erwachsene im Alter von 18 bis 27 Jahren zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet, um praxisnahe Klimabildungsangebote für Auszubildende zu gestalten. Zudem fördert das Projekt die regionale Vernetzung von Berufsschulen und Praxispartnern in Nord- und Mitteldeutschland durch Kooperationen und Ideenwerkstätten. Ziel ist es, mindestens 1.000 Auszubildende mit 50 Klimabildungsangeboten zu erreichen und dabei 100 Klimaschutzprojekte praktisch umzusetzen.
Weiterbildung von Solo-Selbstständigen	
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)	Solo-Selbstständigkeit bedeutet für viele Menschen berufliche Autonomie, ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit und Flexibilität. Das **ESF Plus-Programm „KOMPASS“** (Kompakte Hilfe für Solo-Selbstständige) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales unterstützt Solo-Selbstständige seit Juli 2023 dabei, unternehmerische Herausforderungen zu meistern, sich krisenfest und zukunftssicher aufzustellen und den digitalen und ökologischen Wandel in ihrem Tätigkeitsfeld mitzugestalten. Dies erfolgt durch eine breit angelegte, niedrigschwellige Finanzierung von individuell ausgewählten Weiterbildungen und Qualifizierungen. Was gefördert wird, ist vom individuellen Bedarf der Solo-Selbstständigen abhängig. Dies können betriebswirtschaftliche Kenntnisse, digitale Fähigkeiten und methodisches Wissen oder berufsspezifische fachliche Kompetenzen sein. Den geeigneten Anbieter und die passende Qualifizierung wählen die Solo-Selbstständigen mit Unterstützung der bundesweit tätigen KOMPASS-Anlaufstellen.

607 https://www.klimaschutz.de/de/projekte/diy-verkehrswende-selber-machen
608 https://www.klima-aus-bildung.de/

5.4 BNE in der Hochschulbildung

Akteur	Maßnahme
Klimaschutz	
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)	**Projekt „Umweltfreundliches Dienstreisemanagement an Hochschulen und Forschungseinrichtungen (FlyingLess)“**[609]: Ziel des Projektes war es, einen Beitrag zur Minderung der Treibhausgasemissionen durch von Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland ausgehende Dienstreiseaktivitäten zu leisten, insbesondere durch Reduktion der Flugreisen. Dazu wurden geeignete Methoden und Instrumente für die Etablierung eines umweltfreundlichen Dienstreisemanagements entwickelt und an ausgewählten Pilotinstitutionen (Universitäten/Forschungseinrichtungen) eingesetzt. Es wurde ein Tool zur Ermittlung der Treibhausgasemissionen und ein Tool zur Unterstützung bei der Reisebuchung entwickelt und getestet werden. Weiteres Ziel des Vorhabens war es, ein hochwertiges und getestetes Baukastensystem (Handbuch/Leitfaden/Tools) über eine zentrale Internetseite zur Unterstützung weiterer Universitäten und Forschungseinrichtungen zur Etablierung eines umweltfreundlichen Dienstreisemanagements zur Verfügung zu stellen. Das Projekt endete im Dezember 2024 (Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)).
Sport	
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Die **Module „Globale Verantwortung des Sports“** wurden in 2021 in Kooperation mit dem Programm „Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland“ entwickelt und nach einer erfolgreichen Durchführung von Seminaren an der Sporthochschule Köln in 2023 an die Sporthochschule übergeben, die die Umsetzung nun eigenständig durchführt.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Zur „UEFA EURO 2024“ hat das BMZ verschiedene Maßnahmen in Deutschland umgesetzt, um die gesellschaftliche Kraft des Sports für soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit sichtbar zu machen. Dazu zählen der internationale **Football for Sustainability Summit** mit 300 Teilnehmenden, um sich über praxisnahe Lösungen zur Förderung von Nachhaltigkeit im und durch Sport auszutauschen. Das **Future Leaders in Football Camp** zur Stärkung weiblicher Führungskräfte mit dem Deutschen Fußballbund (DFB) und Volkswagen brachte zudem Expertinnen aus 17 Ländern zusammen. Dabei wurden Impulse zur Nachhaltigkeit und Gleichstellung der Geschlechter diskutiert, um sozialen Wandel im Sport sowie in der Gesellschaft zu bewirken. Menschenrechte wurden des Weiteren durch sportbasierte Bildungsangebote bei Stadionfestivals in Darmstadt und Bremen vermittelt.

[609] https://www.klimaschutz.de/de/projekte/flyingless-reduktion-der-flugreisen-im-akademischen-bereich

Akteur	Maßnahme
Politische Bildung	
Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI, 21. LP: Bundesministerium des Innern (BMI)) / Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) / Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)	Ziel und Gegenstand des **Projektes „Fachforum PolBNT. Politische Bildung, Nachhaltigkeit und Transformation“**[610] (seit 2023), an dem die BpB als Praxispartnerin beteiligt ist, ist ein interdisziplinärer Fachaustausch zu Grundlagen, Prinzipien und Praxen einer politischen Bildung für gesellschaftliche Transformation und Nachhaltigkeit unter Einbeziehung der Expertise aus den Feldern Bildungs-, Erziehungs-, Sozial- und Umweltwissenschaften. Das Projekt wird von Prof. Dr. Steve Kenner (bisher Freie Universität Berlin, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, nun Pädagogische Hochschule Weingarten) organisiert und durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert.
Hochschullehre	
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Die **Stiftung Innovation in der Hochschullehre**[611] **(StIL)** hat Nachhaltigkeitskriterien bereits während ihrer Aufbauphase in den Blick genommen und bei der Etablierung eigener Prozesse, Programme und Aktivitäten beachtet. Hierzu steht die StIL im engen Austausch mit relevanten Netzwerken und Institutionen und erarbeitet derzeit eine Nachhaltigkeitsstrategie. Mit dem Jahresprogramm „Lehre im Kontext von Nachhaltigkeit“ hat die Stiftung zudem ein einschlägiges Programmangebot für Gestalterinnen und Gestalter der Lehre etabliert. Bereits zum zweiten Mal wurden 2024 über 30 ausgewählte Teilnehmende für die Dauer eines Jahres begleitet; sie tauschten sich im Rahmen von jeweils fünf Workshops und einer internationalen Delegationsreise zu Lehre und Nachhaltigkeit aus. Im Rahmen der Projektförderung werden zudem zahlreiche Projekte und Netzwerke mit Nachhaltigkeitsfokus gefördert, unter anderem in den Ausschreibungen „Digitalisierung stärken“, „Freiraum“ und „Lehrarchitektur“.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Engagement Global bietet im Rahmen des Programms Globale Entwicklung (GEB) eine mehrteilige **Fortbildung zu SDGs und BNE in der Hochschullehre** an. Das Angebot wurde für das Lehrpersonal an Hochschulen entwickelt. Es zielt darauf ab, Lehrende, den wissenschaftlichen Nachwuchs und in der Lehre unterstützend wirkendes Verwaltungspersonal mit dem Konzept einer BNE vertraut zu machen und Chancen für die Hochschullehre aufzuzeigen. Inhalte sind die Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung und der SDGs, BNE (im Hochschulkontext), BNE-Kompetenzen, Didaktik/Lehrmethoden und Evaluation.
Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)	Die vierseitigen Fact Sheets des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) eignen sich besonders für die Nutzung in der beruflichen, schulischen und universitären Bildung, aktuell z. B. das **Fact Sheet „Gesund leben auf einer gesunden Erde“**[612], das auch in englischer Sprache erschien. Hauptgutachten[613] des WBGU werden auch in der Hochschulbildung verwendet.

610 https://www.ph-weingarten.de/de/projekte/fachforum-polbnt-politische-bildung-nachhaltigkeit-und-transformation
611 https://stiftung-hochschullehre.de/
612 https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/fs8-2023
613 https://www.wbgu.de/de/publikationen/hauptgutachten

Akteur	Maßnahme
Nachwuchsförderung: Energiewende, Klimawandel, Kooperation	
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Mit der **Fördermaßnahme „SINATRA“**[614] werden sieben exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu den Themen „Künstliche Photosynthese“ oder „Nutzung alternativer Rohstoffe zur Wasserstofferzeugung“ gefördert. Ein Querschnittsprojekt sorgt zudem für Austausch zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und übernimmt die Kommunikation nach außen. SINATRA soll durch die Etablierung von wissenschaftlichem Nachwuchs und durch die Erforschung von grünen Zukunftstechnologien den Wissenschafts- und Innovationsstandort Deutschland langfristig stärken.
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Das BMBF (21. LP: BMFTR) fördert mit den Kopernikus-Projekten eine der größten deutschen Forschungsinitiativen zum Thema Energiewende der Bundesregierung. Ab Herbst 2024 startete eine Ringvorlesung des **Kopernikus-Projektes „P2X“** (Power-to-X)[615], deren vornehmliche Adressaten Studierende waren. Neben Technologien zur Umwandlung von Strom in höherwertige Energieträger (Power-to-X) beinhaltete die Vorlesungsreihe auch Inhalte der anderen Kopernikus-Projekte, deren Forschung auf eine sichere, klimaneutrale und bezahlbare Energieversorgung für Deutschland ausgelegt ist.
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Auch mit den **Kompetenzzentren für Klimawandel und angepasstes Landmanagement in Afrika** (Southern African Science Service Centre for Climate Change and Adaptive Land Management, SASSCAL[616], und West African Science Service Centre on Climate Change and Adapted Land Use, WASCAL[617]) leistet das BMBF (21. LP: BMFTR) durch den Aufbau wissenschaftlicher Strukturen und akademischer Ausbildungsmöglichkeiten einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau einer afrikanischen Wissensgesellschaft und zur Stärkung der Potenziale für die Anpassung an den Klimawandel in den vom Klimawandel besonders stark betroffenen Regionen des südlichen und westlichen Afrikas.
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	In der **Fördermaßnahme „Nachwuchsgruppen Globaler Wandel: Klima, Umwelt und Gesundheit“**[618] wird Wissen aus den Bereichen Klimawandel und Umwelt mit der Gesundheitsforschung verknüpft. Ziel ist es, die komplexen Auswirkungen des Klimawandels auf den Menschen und die menschliche Gesundheit besser zu verstehen. Die innovativen Forschungsideen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen dazu beitragen, konkrete Vorsorgemaßnahmen zu entwickeln.

614 https://www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/nachwuchs_wasserstoffforschung_sinatra.php
615 PtX-Technologien sind Technologien zur Umwandlung von Strom in höherwertige Energieträger.
616 https://sasscal.org/
617 https://wascal.org/
618 https://www.gesundheitsforschung-bmftr.de/de/nachwuchsgruppen-globaler-wandel-klima-umwelt-und-gesundheit-15855.php und https://www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/nachwuchsgruppen-klima-umwelt-gesundheit.php

Akteur	Maßnahme
International	
Auswärtiges Amt (AA)	Die **Deutsche Akademische Flüchtlingsinitiative Albert Einstein (DAFI)** ist ein Sur-Place-Stipendienprogramm gemeinsam mit UNHCR für anerkannte Flüchtlinge zum Studium an einer Hochschule im jeweiligen Aufnahmeland. Deutschland nimmt mit seinem Engagement für die Hochschulbildung von Flüchtlingen international eine Vorreiterrolle ein. Akademische Bildung erweitert die Chancen junger Flüchtlinge und ihrer Familien, ein selbstständiges Erwerbsleben zu führen und ist damit ein wichtiger Schritt zur Verbesserung ihrer Lebenssituation und ihrer Integration im Aufnahmeland.
Auswärtiges Amt (AA)	Mit der **Philipp Schwartz-Initiative (PSI)** steht ein Sonderprogramm für die Aufnahme und Integration gefährdeter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland zur Verfügung. Gefährdeten Forschenden soll ein sicherer Aufenthaltsort gewährt und ein beruflicher Neustart ermöglicht werden. PSI leistet durch Aufnahme und Integration gefährdeter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wissenschaftsfreiheit.
Auswärtiges Amt (AA)	Mit dem **Hilde-Domin-Programm** ermöglicht seit 2021 erstmals ein Sonderprogramm auch gefährdeten Studierenden und Promovierenden, denen in ihrem Herkunftsland das Recht auf Bildung verweigert wird, die Aufnahme oder die Fortführung ihres Studiums in Deutschland. Durch diese Unterstützung für die Aufnahme eines Studiums an deutschen Universitäten leistet das Hilde-Domin-Programm einen Beitrag zur Umsetzung des Rechts auf Bildung und zur Wissenschaftsfreiheit.
Auswärtiges Amt (AA)	Das Auswärtige Amt hat 2022 und 2024 die zweite und dritte **internationale Konferenz der deutschen UNESCO-Lehrstühle** finanziert, die zusammen mit der Deutschen UNESCO-Kommission organisiert wurden. Im Rahmen der Konferenz 2024 diskutierten die UNESCO-Lehrstühle anhand von Good-Practice-Beispielen den Beitrag des internationalen Lehr- und Forschungsnetzwerks zur Agenda 2030. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten zudem, wie Bildung zur mehr Nachhaltigkeit beitragen kann, wie Hochschulbildung dafür gestaltet werden muss und welche Rolle junge Akademikerinnen und Akademiker für die Nachhaltigkeitswende spielen. Darüber hinaus trägt die Konferenz zu einer vertieften wissenschaftlichen Partnerschaft zwischen dem Netzwerk der UNESCO-Lehrstühle in Deutschland und internationalen Partnerinnen und Partnern bei.
Auswärtiges Amt (AA)	Die Deutsche UNESCO-Kommission hat die seit vielen Jahren in über einem Dutzend Staaten sehr erfolgreich eingeführte **universitäre Entrepreneurship-Ausbildung „STEP“** im Berichtszeitraum in drei Universitäten Südafrikas strukturell verankern können, u. a. in einer Nachhaltigkeitskomponente „STEP Sustainability“.
Auswärtiges Amt (AA)	Partnerschaften und Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit ausländischen Hochschulen sowie bilaterale Hochschulgründungen stellen als **Transnationale Bildungsprojekte** (**TNB**, AA) Leuchttürme deutscher Wissenschaftskooperation in den Partnerländern dar. Sie ermöglichen Bildungszugänge, Kompetenz- und Wissenstransfer in beide Richtungen und

Akteur	Maßnahme
	bauen in großem Maße interkulturelle Kompetenz auf. TNB fördern zudem die Wissenschaftsfreiheit durch Vermittlung grundlegender akademischer Werte wie Forschungsfreiheit und leisten u. a. durch Sur-Place- und Drittlandstipendien einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.
Bundesministerium der Justiz (BMJ; 21. LP: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV))	Mit Mitteln des BMJ organisierte die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit (IRZ) bis 2020 das **deutschsprachige Begleitstudium**[619] in Form von Vorlesungsblöcken zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Ivan-Franko-Universität Lviv in der Ukraine. Wegen der Coronapandemie und des russischen Angriffskrieges erfolgte bis 2026 eine Unterbrechung, 2026 sollen die Vorlesungen wieder aufgenommen werden. Für deutschsprachige Jura-Studierende von fünf ukrainischen Universitäten führte die IRZ 2024 eine Sommerschule mit Schulungsmodulen zum deutschen und zum EU-Recht sowie mit Besuchen der zentralen EU-Institutionen in Straßburg und Brüssel durch. Außerdem förderte die IRZ 2024 – 2026 ukrainische Studierende für die Teilnahme an internationalen Moot Courts zur Schiedsgerichtsbarkeit. Die IRZ produzierte zusätzlich juristische Lehrfilme und Erklärvideos[620] für junge Juristinnen und Juristen in ihren Partnerstaaten, inklusive zahlreicher schriftlicher Begleitmaterialien.
Soziale Nachhaltigkeit	
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	**Fachgespräch „Sexuelle Belästigung und geschlechtsspezifische Gewalt im deutschen Wissenschaftssystem“** (Juni 2024): Ausgehend von der vom BMBF (21. LP: BMFTR) in Auftrag gegebenen Studie „Expertise zu sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft unter besonderer Berücksichtigung von Vielfalt und Intersektionalität“ (Lipinsky, Anke 2024) fand ein evidenzbasierter Austausch zwischen Stakeholdern aus dem Wissenschaftssystem statt.
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	**Dialogprozesse und Dialogforum „Vielfalt schafft Wissen: Jede Stumme zählt“** (November 2024): In Dialogformaten und Round Tables tauschen sich seit 2022 Akteurinnen und Akteure des Wissenschaftssystems zu Stärkung von Vielfaltsaspekten in der Forschung aus. Im Dialogforum (November 2024) waren Forschende, Verantwortliche der Wissenschaftsverwaltung und Interessensvertretungen zu strukturierten Prozessen eingeladen, um konkrete Bedarfe und Handlungsfelder zur Erreichung eines vielfältigen Wissenschaftssystems zu erarbeiten.
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR))	Das BMBF (21. LP: BMFTR) fördert Forschungsprojekte und Umsetzungsmaßnahmen, die zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Repräsentanz von Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation beitragen, um die Teilhabe von Frauen in diesen Bereichen zu stärken. Zum Beispiel das **Professorinnenprogramm 2030: Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen**. Das Professorinnenprogramm ist das zentrale Instrument von Bund und Ländern, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu fördern. Bund und Länder haben dieses Programm gemeinsam entwickelt, um den Anteil von Frauen in wissenschaftlichen Spitzenpositionen in Richtung

619 https://www.irz.de/index.php/partnerstaaten/ukraine/3643-ukraine-jahresbericht-2021
620 https://www.irz.de/index.php/downloads/schulungsfilme

Akteur	Maßnahme
	Parität dynamisch zu erhöhen und damit aktiv der sogenannten Leaky Pipeline entgegenzutreten. Hochschulen qualifizieren sich für eine Teilnahme am Programm durch die Einreichung von Gleichstellungskonzepten, die extern begutachtet werden. Diese Konzepte umfassen eine hochschulspezifische Situationsanalyse und darauf aufbauend auf die jeweilige Hochschule ausgerichtete gleichstellungsfördernde Maßnahmen. Das Programm läuft seit 2008. Bislang wurden über 1.085 Professuren gefördert. Das Programm unterstützt die Karriere- und Personalentwicklung für Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur und hilft so, die Gerechtigkeitslücke zwischen Frauen und Männern in der Wissenschaft zu schließen. Es erhöht und verbessert nachhaltig die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen – insbesondere in Fächern, in denen sie noch unterrepräsentiert sind. Zudem stärkt das Professorinnenprogramm den Kulturwandel hin zu gleichstellungsfördernden und geschlechtergerechten Strukturen auf zentraler und dezentraler Ebene an deutschen Hochschulen durch spezifische Maßnahmen.

5.5 BNE in der non-formalen und informellen Bildung

Akteur	Maßnahme
Ernährung	
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Das **Projekt „The Global Bean“**[621] (2021 – 2024) hatte zum Ziel, Hülsenfrüchten einen prominenteren Platz zu verschaffen: in der schulischen und außerschulischen Bildung, im gärtnerischen Kontext und auf dem Speisezettel. Dafür wurde zum einen ein vorrangig europäisches Netzwerk aufgebaut, ergänzt durch Erfahrungswerte in Anbau und Verarbeitung aus Indien und afrikanischen Ländern. Im Netzwerk und bei Bildungsarbeit vor Ort wurde für die Bedeutung von Hülsenfrüchten als wertvolle Eiweißquelle sensibilisiert und Techniken für Anbau/Vermehrung und Zubereitung vermittelt. The Global Bean wurde im Rahmen der Europäischen Umweltschutzinitiative EURENI durch das BMUV (21. LP: BMUKN) gefördert.
International	
Auswärtiges Amt (AA) / Deutsche UNESCO-Kommission	Auf internationaler Ebene hat die Deutsche UNESCO-Kommission mit dem **Biosphärenreservat Magaliesberg** 2023 die Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen an Jugendliche und junge Erwachsene in allen zehn südafrikanischen Biosphärenreservaten unterstützt, um das nationale Jugendnetzwerk zu stärken und die Jugendlichen dazu zu befähigen, die lokalen Gemeinschaften in ihren jeweiligen Biosphärenreservaten für die Bedeutung der Umwelt zu sensibilisieren. Das Projekt wurde 2024 in die Biosphärenreservate Eswatinis und Lesothos skaliert. 2022 hat die Deutsche UNESCO-Kommission im Biosphärenreservat Quirimbas in Mosambik in sechs Grundschulen die Einrichtung von Environmental Clubs unterstützt.

621 https://www.z-u-g.org/eureni/projekte/das-global-bean-projekt/

Akteur	Maßnahme
Auswärtiges Amt (AA) / Deutsche UNESCO-Kommission	Auf internationaler Ebene unterstützt die Deutsche UNESCO-Kommission in einer Kooperation mit Henkel und der Fritz-Henkel-Stiftung in den Jahren 2024/2025 insgesamt **über 15 von der UNESCO ausgezeichnete Welterbestätten, Biosphärenreservate und Geoparks** in fünf Staaten weltweit dabei, neuartige, zielgruppenorientierte Bildungsangebote mit dem Schwerpunkt nachhaltiger Entwicklung zu schaffen.
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMBFSFJ))	Die **Initiative „Plastic Pirates – Go Europe!“**[622] untersucht im Auftrag der EU-Kommission die Verschmutzung durch Plastikmüll an und in europäischen Flüssen, Ozeanen und Meeren. Schulklassen und Jugendgruppen aus ganz Europa sammeln Plastikproben an den Ufern und erheben Daten, die von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ausgewertet werden. Die Kampagne der „Plastikpiraten“ wurde im Rahmen des deutschen Wissenschaftsjahres „Meere und Ozeane“ 2016 ins Leben gerufen und wird weiterhin vom BMBF (21. LP: BMBFSFJ) gefördert. Die „Plastikpiraten“ sind inzwischen in vielen europäischen Ländern aktiv.
Klimaschutz: Biosphärenreservate, Gartenbau, Tierschutz	
Auswärtiges Amt (AA) / Deutsche UNESCO-Kommission	Das bundesweite **Programm der Junior Ranger**[623] ist ein Beispiel dafür, wie BNE in der Praxis umgesetzt wird. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche, die sich intensiv mit dem Biosphärenreservat beschäftigen und im Sinne der nachhaltigen Entwicklung Projekte und Aktivitäten durchführen. Die Biosphärenreservate haben zudem enge Partnernetzwerke vor Ort, oftmals sind ausgezeichnete BNE-Akteurinnen und -Akteure Teil dieser Netzwerke.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Das **Modell- und Demonstrationsvorhaben „HOT“ (Hobbygartenbau mit torfreduzierten und torffreien Substraten auf Basis nachwachsender Rohstoffe**[624]**)** klärt die Endverbraucherin und den Endverbraucher zum Hobbygärtnern ohne Torf auf und erarbeitet umfangreiche und passgenaue Maßnahmen. Ziel des Vorhabens ist es, den aus Klimaschutzgründen beschlossenen Torfausstieg im privaten Bereich zu unterstützen. Hilfestellung bieten der Hobbygärtnerin und dem Hobbygärtner auch Online- und Präsenzschulungen, Reallabore, gemeinsame Veranstaltungen mit Umwelt- und Naturschutzverbänden, die Anlage von Demonstrationspflanzungen, die Teilnahme an Bundes- und Landesgartenschauen sowie Schulungen und Seminare für Erdenfirmen und -handel. Des Weiteren ist die Entwicklung einer App geplant, die Unterstützung beim torffreien Gärtnern bietet.
Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI, 21. LP: Bundesministerium des Innern (BMI)) / Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)	Die **Reihe WAS GEHT?, Ausgabe „Das Heft über Tiere, Menschen und Umwelt“**[625] und das dazugehörige Begleitheft für Pädagoginnen und Pädagogen soll Jugendlichen einen Zugang zu verschiedenen Fragen und Aspekten der Beziehung zwischen Mensch und Tier eröffnen. Sowohl individuelle als auch ökologische, gesellschaftliche und politische Dimensionen stehen dabei im Fokus. Neben Fakten zu Tieren, der Mensch-Tier-Beziehung

622 https://www.plastic-pirates.eu/de
623 https://junior-ranger.de/
624 https://www.hswt.de/forschung/projekt/1856-hot-tv2-demonstrationsprojekte-und-fachinformationen
625 Bestellnummern 9677, 9678; Erscheinungsdatum: 17.08.2022.

Akteur	Maßnahme
	und zu Ernährungsgewohnheiten wird intensiv beleuchtet, wie die Ernährung mit Landwirtschaft, Umwelt und Klima zusammenhängt und wie Tiere unter Umweltzerstörung durch Menschen leiden. Politische Rahmenbedingungen zur Gestaltung der Landwirtschaft, zum Schutz von Tieren und Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie die Bedeutung von Tierwohl werden vorgestellt. Das Heft ist für die pädagogische Arbeit in Schulen und der offenen Jugendarbeit gedacht. Aufgrund ihres Themenschwerpunktes fällt diese Ausgabe auch in den Bereich BNE.
Wald	
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Das bundesweite **Bildungsprojekt der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald „Die Klimakönner“**[626] (2019 – 2022), das über den Waldklimafonds gefördert wurde, vermittelte Grundlagenwissen mithilfe von Fortbildungen für (angehende) Pädagoginnen, Pädagogen und waldpädagogisch Interessierte zu Naturerfahrung, Wald, Klima sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung, um die enge Beziehung zwischen Wald und Klima vereinfacht und mit Spaß in die Bildungsarbeit zu integrieren. Die Teilnehmenden wurden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dazu qualifiziert, mit Kindern und Jugendlichen das Thema Klimaschutz durch Wald und Holz ganzheitlich zu behandeln. Wichtiges Ziel war zudem die Vernetzung vor Ort.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Mit dem vom Waldklimafonds geförderten **Projekt** (2020 – 2023) **„Alarmstufe grün!“**[627] entwickelte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Baden-Württemberg ein interaktives und informatives Wald- und Klima-Planspiel. Familien und andere Gruppen konnten dabei im Wald spielerisch Zusammenhänge herausfinden zwischen Wald und Klima und damit zu ihrem alltäglichen Leben. Ein wichtiges Ziel des Projektes war es, mehr Verständnis bei den Teilnehmenden zu entwickeln, was ihre eigene Lebensweise mit dem weltweiten Klimawandel zu tun hat.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Das **Projekt „Brennpunkt Wald“**[628] (2020 – 2023, gefördert vom Waldklimafonds) von Eduversum richtete sich als Aufklärungskampagne an Jugendliche im Alter von zwölf bis 16 Jahren und forderte diese Zielgruppe durch die Kommunikationskanäle Instagram und YouTube direkt auf, sich mit Waldbränden und ihrer Vermeidung zu beschäftigen. Jugendliche sollten so die steigende Gefahr von Waldbränden in den Zusammenhang von Klimawandel und zurückgehender Biodiversität einordnen können. Weil es häufig (junge) Menschen sind, die Waldbrände auslösen, sollten Jugendliche für die Ursachen von Waldbränden sensibilisiert und für die Waldbrandabwehr aktiviert werden. Die Projektinhalte[629] konnten außerdem für den schulischen und außerschulischen Unterricht genutzt werden.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Mit der bürgerbeteiligenden Forschungs- und Bildungskampagne am Beispiel der Birke wurden gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern BNE-Themen wie Klimawirksamkeit, Biodiversität und Wasserhaushalt wissenschaftlich untersucht (2021 – 2024, Forschungsinstitut für

626 https://www.bildungsserver-wald.de/die-klimakoenner
627 https://www.waldklimafonds.de/service/forschung-live/projekte/planspiel-im-wald-alarmstufe-gruen
628 https://brennpunkt-wald.de/
629 https://bildung.fnr.de/thema/wald-holz/brennpunkt-wald

Akteur	Maßnahme
	Bergbaufolgelandschaften, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Brandenburg sowie Bundesverband, gefördert über den Waldklimafonds). Mit Modellflächen in mehreren Bundesländern, digitalen Angeboten, einer interaktiven Museumsausstellung und zahlreichen Bildungsveranstaltungen griff **PlanBirkeplusC**[630] die Debatte über die Zukunft des Waldes auf und stellte seine Funktionen in den Mittelpunkt.
Digitalisierung: Lebenslanges Lernen, inklusives Lernen	
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ))	Der **DigitalPakt Alter**[631], initiiert durch das BMFSFJ (21. LP: BMBFSFJ) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenorganisationen e. V. (BAGSO), stärkt als Initiative eines umfassenden Partnernetzwerkes[632] die digitale Teilhabe älterer Menschen in einer zunehmend digitalisierten Welt. Mit den Prädikaten "Erfahrungsort im DigitalPakt Alter" und "Kommune im DigitalPakt Alter" werden Unterstützungs-Strukturen in die Fläche getragen. Es werden bundesweite Qualitätsstandards für die Vermittlung von digitalen Kompetenzen gesetzt. Damit bietet der DigitalPakt Alter einen ganzheitlichen Ansatz, um die digitale Kluft zu überwinden und älteren Menschen die Vorteile der Digitalisierung für ihre Lebenswirklichkeit nutzbar zu machen.
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ))	Die **Servicestelle Bildung und Lernen im Alter**[633], gefördert vom BMFSFJ (21. LP: BMBFSFJ) und ebenfalls angesiedelt bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenorganisationen e. V. (BAGSO), fördert im Sinne des lebenslangen Lernens die Bildungsbeteiligung älterer Menschen und bietet Orientierung bei der Suche nach passenden Angeboten. Die Servicestelle vernetzt und berät auch Bildungsträger und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur gelingenden Gestaltung von Bildungsangeboten für ältere Menschen – mit Online-Veranstaltungen, Materialien, dem Transfer guter Praxis und einer Fachtagung. Über ein Servicetelefon sowie auf dem begleitenden Internetportal[634] finden Interessierte Hintergrundwissen, Lernmaterialien und Online-Kurse.
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ))	Das **Projekt „Kinderleicht KI-basiert suchen und finden – inklusiv und selbstbestimmt"**[635] **(KIsu)** fördert digitale Souveränität in der Internetsuche für Menschen mit speziellen Bedürfnissen in allen Generationen. Durch die Entwicklung und Erprobung von Weiterbildungsangeboten und explorativen User-Workshops zum Umgang mit Suchmaschinen und KI-Chatbots sollen Kompetenzen einer selbstbestimmten, sicheren Nutzung der Internetsuche gefördert und Grundlagen für gemeinwohlorientierte KI geschaffen werden. Gemeinsam mit verschiedenen Gruppen aus der Zivilgesellschaft (Kinder, Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Eltern) werden Weiterbildungsangebote co-kreativ entwickelt und erprobt. Darüber hinaus sollen spezifische Bedürfnisse bei der Nutzung von Suchmaschinen und KI-Chatbots erforscht werden.

630 https://planbirke.fib-ev.de/das-projekt/index.html
631 https://www.digitalpakt-alter.de
632 Dieses besteht aus Akteurinnen und Akteuren der Politik, Zivilgesellschaft sowie Wissenschaft.
633 https://www.bagso.de/projekte/servicestelle-bildung-und-lernen-im-alter/
634 https://www.wissensdurstig.de/
635 https://www.math.uni-sb.de/lehramt4/index.php/mega-menu-primar/weiteres/projekt-kisu

Akteur	Maßnahme
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Die **Community Nachhaltige Digitalisierung**[636] des BMUV (21. LP: BMUKN) freut sich, Menschen zusammenzubringen, die sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Digitalisierung beteiligen möchten. Ziel ist es dabei, die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Forschung und verschiedenen Ebenen der Verwaltung enger miteinander zu vernetzen und Wissensaustausch zu ermöglichen. Die Aktivitäten der Community umfassen interaktive Workshops, Netzwerkevents, Informationsveranstaltungen und die Erarbeitung von Publikationen. Dabei reicht die Bandbreite der Themen von klimaneutralen Rechenzentren bis hin zum digital gestützten Biodiversitätsmonitoring.
Sport, Musik & Kultur	
Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI, 21. LP: Bundesministerium des Innern (BMI)) / Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)	Beispielhaft für eine ganzheitliche nachhaltige Gestaltung von Lern- und Lehrumgebungen ist die **Deutsche Sportjugend**, die das Thema Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in alle Verbandsaktivitäten[637] integriert hat. Die Deutsche Sportjugend wird durch die BpB im Bereich Demokratiestärkung einerseits im Rahmen der Modellförderung, andererseits im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert. Die Erkenntnisse der geförderten Projekte veröffentlicht die Deutsche Sportjugend auf ihrer Webseite und stellt sie so einem breiten Kreis zur Verfügung.
Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI, 21. LP: Bundesministerium des Innern (BMI)) / Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)	BpB-Modellprojektförderung der **Konferenz „Klima | Klang | Transformation. Neue Diskurs- und Erfahrungsräume zwischen Musik und Wissenschaft“**[638] der Universität Potsdam in Zusammenarbeit mit dem RIFS/Potsdam und dem Festival „Klanglandschaften“ (2024). Die interdisziplinäre Fachkonferenz verfolgte das Ziel, natur- und sozialwissenschaftlicher Forschung zu Folgen des Klimawandels, musikalischen Reaktionen darauf sowie kultur- und musikwissenschaftlicher Reflexion darüber einen gemeinsamen öffentlicher Raum für Diskurs, Präsentation und Zukunftsdebatten zu geben. Das Modellprojekt erweiterte das Diskursprogramm des Festivals „Klanglandschaften“, indem es Lern- und Diskursräume rund um Nachhaltigkeitstransformationen zu einem fächerübergreifenden Austausch zusammenführte. Es zeigte Möglichkeiten auf, den ökologischen Wandel auf der Basis naturwissenschaftlicher Daten durch Klang sinnlich erfahrbar zu machen sowie Begegnungsräume zu kreieren, um neue Modelle der Klimakommunikation zu entwickeln. Präsentiert wurden aktuelle Forschungen und künstlerische Formate. Klang wurde selbst zum Medium naturwissenschaftlicher Forschung. Perspektiven der Umweltbildung, Sound Studies, Nachhaltigkeitssoziologie und Medienwissenschaften bildeten den konzeptionellen Rahmen der interaktiv angelegten Tagung.
Neue Zielgruppen	
Auswärtiges Amt (AA) / Goethe-Institute	Im Rahmen von **BNE-Programmen** der Goethe-Institute wie zum Beispiel **„Guan Eden“** oder **„Let’s Talk Sustainability“** sind Materialien zu den Zielen der nachhaltigen Entwicklung für den Deutschunterricht entstanden, die

636 https://www.bundesumweltministerium.de/themen/digitalisierung/community-nachhaltige-digitalisierung
637 https://www.dsj.de/themen/nachhaltigkeit
638 https://www.uni-potsdam.de/de/musik/professuren-und-lehrbereiche/musikwissenschaft/forschung/konferenz-klima-klang-transformation

Akteur	Maßnahme
	Lehrkräfte nutzen und mit denen Kinder sich – selbstständig oder zusammen mit Eltern – in der Fremdsprache Deutsch beschäftigen können. Ein Beispiel ist etwa der Selbstlernkurs „DaF und BNE – Selbstlernkurs zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) beim Deutschlernen.“ Vom Eduversum Verlag wurde 2021 das Magazin „Lingo Global“ herausgegeben, das mit fachlicher Unterstützung des Goethe-Instituts erstellt wurde. Es richtet sich an Jugendliche im Alter von 15-17 Jahren, die Deutsch lernen oder als Zweitsprache sprechen. Thematisiert werden praxisorientierte Infos und praktische Ideen rund um die 17 Nachhaltigkeitsziele. Die Publikation ist auch über das Portal Deutschstunde des Goethe-Instituts zugänglich[639].
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Im Rahmen des **Programms zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen**[640] **(PFQ)** lässt sich das Projekt „De la imagen a la escena: Eine Qualifizierungsreihe für emotionssensible Bildungsperspektiven auf das Globale Lernen“ beispielhaft hervorheben. Es ist eine modular aufgebaute Qualifizierungsreihe für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Berliner Nichtregierungsorganisationen, die das EPIZ anbietet. Sie richtet sich an Personen mit Migrationserfahrung, die im Globalen Lernen und der politischen Bildung tätig werden möchten und einen persönlichen Bezug zum Globalen Süden haben. Das Projekt zeichnet sich besonders dadurch aus, dass die Zielgruppe Personen mit Migrationshintergrund sind, die als Referierende tätig werden.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Das **Pilotvorhaben „Action! Aktiv für eine globale Welt“ (AGW)**, das gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt durchgeführt wird, ermöglicht Einzelpersonen, Initiativen oder Gruppen ohne formale Vereinsstruktur, entwicklungspolitische Bildungsaktionen durchzuführen und dafür eine Förderung pro Aktion zu erhalten.
Methode: Spiele	
Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI, 21. LP: Bundesministerium des Innern (BMI)) / Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)	Der **Wandkalender 2025 des Kindermedienangebotes hanisauland.de**[641] widmet sich 2025 den Themen Zukunft und Nachhaltigkeit. Dafür stellt er einige der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen vor. Von Januar bis Dezember bietet der Kalender Anlässe und Impulse, sich mit Themen wie Ernährung, Gleichberechtigung, Umweltschutz oder Bildung auseinanderzusetzen und selbst aktiv zu werden. Dazu gibt es kindgerechte Erklärungen, Rätsel, Comics, eine Bastelvorlage und Hinweise auf wichtige Ereignisse. Der Jahreskalender eignet sich ideal für den Klassenraum, das Kinderzimmer oder als Küchenkalender für die ganze Familie. Die Angebote von hanisauland.de richten sich an Kinder von acht bis 14 Jahren.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Im Rahmen des **Programms „Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland“ (EBD)**, welches von Engagement Global im Auftrag des BMZ durchgeführt wird, wurde das niedrigschwellige **SDG-Escape-Game „Leben unter Wasser“**[642] entwickelt und an touristisch stark frequentierten Orten entlang der Nordsee in Hörnum, Friedrichskoog und Dornumersiel in den

639 https://www.goethe.de/prj/dlp/de
640 https://www.engagement-global.de/de/pfq-programm-zur-foerderung-entwicklungspolitischer-qualifizierungsmassnahmen
641 https://www.hanisauland.de/wissen/info/HanisauLand-Wandkalender-2025
642 https://www.schutzstation-wattenmeer.de/aktuelles/news-beitrag/10-jahre-arche-wattenmeer/

Akteur	Maßnahme
	Wattenmeerschutzstationen und anderen außerschulischen Lernorten angesiedelt. In Kooperation mit den Lernorten wurden Mitarbeitende geschult, das Spiel anzuleiten, und so Menschen jedweden Alters erreicht, die wenig bis keine Berührungspunkte mit entwicklungspolitischen Inhalten haben. Auch in anderen Bundesländern wird das SDG-Escape-Game eingesetzt. Im Nationalpark Berchtesgaden wurde es für das SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ weiterentwickelt und ab 2024 eingesetzt. Für die Bundesländer Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erfolgt der Einsatz eines SDG-Escape-Games 2025.
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Im **Projekt „raus! Gemeinsam spielerisch Klimaschutz erleben: Eine Toolbox für Familien“** der Nationalen Klimaschutzinitiative wird mit einer Familien-Toolbox entwickelt und öffentlich bereitgestellt.[643] Mit „raus!“ wird ein innovatives Angebot geschaffen, bei dem sich Familien gemeinsam mit Klimaschutzthemen auseinandersetzen und so spielerisch ihr Wissen erweitern und ihr klimabezogenes Handeln reflektieren. Die Sammlung spielerisch aufbereiteter Bildungsangebote soll Familien animieren, sich selbstständig in ihrer Quartiersumgebung im Freien zu bewegen und sich dabei spielerisch mit klimaschutzrelevanten Themen (z. B. Transport, Konsum, Energienutzung) und dem sorgsamen Umgang mit der Natur auseinanderzusetzen.
Freiwilligendienste	
Auswärtiges Amt (AA) / Deutsche UNESCO-Kommission	In der **Programmkomponente „Incoming“** des kulturweit-Freiwilligendienstes, bei dem junge Menschen aus Afrika und Nahost für dreimonatige Hospitationen nach Deutschland kommen, beteiligt sich eine stetig wachsende Anzahl an – von Deutscher UNESCO-Kommission und BMBF (21. LP: BMBFSFJ) – ausgezeichneten BNE-Akteurinnen und -Akteuren. Die Nachfrage der Teilnehmenden nach einem Einsatz im Bereich BNE ist sehr groß. Diese unterstützen während ihres Freiwilligendienstes etwa bei der Konzeption und Umsetzung von pädagogischen Formaten, der Veranstaltungsorganisation oder der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen ein großes Interesse für BNE sowie relevante Expertise aus ihren Herkunftsländern mit. Sie können in eigenen Projekten ihr Wissen teilen und neue Expertise zu BNE in Deutschland erlangen. So übernahm eine Teilnehmerin in 2023 als Hospitantin der Deutschen KlimaStiftung eine bedeutende Rolle im Projekt Klimagesichter und hielt u. a. beim Münchner Klimaherbst 2023 einen Vortrag über den Klimawandel in Madagaskar[644]. Unter den teilnehmenden BNE-Akteurinnen und -Akteuren befinden sich Geoparks, außerschulische Lernorte und Bildungsstätten. Das gegenseitige Lernen steht beim Incoming-Programm im Vordergrund. Die Vernetzung der teilnehmenden BNE-Akteurinnen und -Akteuren am Incoming-Programm wird von der Deutschen UNESCO-Kommission durch einen regelmäßigen Austausch unterstützt. Das Format dient zudem der Identifikation von Synergien und

643 https://www.gemeinsamraus.de/
644 https://www.munichre-foundation.org/de/climate-mitigation/archive/Klimaherbst_Muenchen/Workshop-Klimagesichter.html

Akteur	Maßnahme
	Kooperationsmöglichkeiten der BNE-Akteurinnen und -Akteuren untereinander.

6. Stärkung und Mobilisierung junger Menschen

Akteur	Maßnahme
Jugendbeteiligungsformate	
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	Im Rahmen der **Spring School**[645] der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (2023) hatten junge Erwachsene im Rahmen der Jugendbeteiligung die Möglichkeit, aktiv an der Entwicklung der Waldstrategie 2050 mitzuwirken und sich u. a. mit Themen zu Klimaschutz durch Wald und Holz, Erholung, Sport und Gesundheit, Holzversorgung und Holzverwendung, Biodiversität und Waldnaturschutz sowie Waldentwicklung und Waldbewirtschaftung auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse der Spring School wurden an das BMEL (21. LP: BMLEH) übergeben, um in die Waldstrategie 2050 einzufließen.
Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI, 21. LP: Bundesministerium des Innern (BMI)) / Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)	**Jugendengagementkongress**[646]: Anlässlich des Tags der Verfassung am 23. Mai führt die BpB jährlich vom 20. bis 23. Mai einen Kongress in Berlin für rund 300 junge Engagierte (u. a. in verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit) zwischen 16 und 23 Jahren aus ganz Deutschland durch, um deren Engagement zu würdigen, sichtbar zu machen und um den Aktiven die Möglichkeit zu geben, sich bundesweit mit Gleichgesinnten zu vernetzen, Strategien und Konzepte auszutauschen und sich weiter für die eigene Arbeit zu professionalisieren. Die Teilnehmenden können aus rund 30 Workshop-Angeboten und zusätzlichen rund 20 Außenforen-Angeboten auswählen – u. a. Angeboten an der Schnittstelle BNE und Politische Bildung. Höhepunkt und Abschluss des Jugendengagementkongresses ist der Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes am 23. Mai, zu dem jährlich bis zu fünf „Botschafterinnen und Botschafter für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet werden. Die Botschafterinnen und Botschafter werden über den Festakt öffentlich gewürdigt und dienen hernach als „Leuchttürme“ und Inspiration für andere Engagierte.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Das BMUV (21. LP: BMUKN) fördert im Rahmen seiner federführenden Zuständigkeit für die **Alpenkonvention**[647] regelmäßig Projekte zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Namentlich „Youth at the Top“ (außerschulischer Kontext), „Youth alpine Interrail“ (außerschulischer Kontext), „Move Inn/Move Lech“ (außerschulischer Kontext) und „Youth Parliament to the Alpine Convention“ (schulischer Kontext).

645 https://www.sdw.de/fuer-den-wald/jugendarbeit/spring-school/
646 https://www.bpb.de/veranstaltungen/reihen/juko/523930/jugendengagementkongress-2024/
647 https://www.alpconv.org/de/startseite/projekte/

Akteur	Maßnahme
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Die Jugendbeteiligung bei der **KMK-BMZ-Fachtagung zum Orientierungsrahmen Globale Entwicklung**[648], die seit der Fachtagung 2019 konzeptionell Eingang in die Planung findet, bietet darüber hinaus besonders engagierten Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Perspektiven aus ihrem vielfältigen persönlichen Engagement bei der Aktualisierung und Erweiterung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung einzubringen. Zusätzlich beschäftigen sich viele, der von Engagement Global mit Mitteln des BMZ geförderten, BNE-Landeskoordinationen mit der Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten, die junge Menschen mit BNE in Kontakt bringen und sie zur Beteiligung animieren sollen. Zu geeigneten Formaten, wie der Fachtagung zum Orientierungsrahmen Globale Entwicklung, werden u. a. der BMZ-Jugendbeirat und das Netzwerk N regelmäßig eingeladen.
Kommunikation	
Auswärtiges Amt (AA) / Goethe-Institute	**Projekt Young Influencers for Ecological Change** (2021 – 2022, Südamerika, Europa): Wie gewinnen wir mehr Menschen für die ökologische Transformation der Gesellschaft? Wie entwickeln wir überzeugende kulturelle Leitbilder und Narrative? Auf Initiative des Goethe-Instituts Barcelona trainierten mehr als einhundert junge ökologische Aktivistinnen und Aktivisten aus Europa und Südamerika die Kommunikation ihrer Inhalte und vernetzten sich international. Unterstützt von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Ländern vertieften sie in digitalen Workshops ihr Wissen über Themen wie Umweltpsychologie, entwickelten innovative Formate der Kommunikation und lancierten landesweite Kampagnen auf Social Media. Die entstandenen Trainingsmaterialien werden aktuell für den Einsatz an spanischen Schulen adaptiert.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Die **Bildungskampagne „#17Ziele“** macht die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung in der deutschen Zivilbevölkerung bekannter, sensibilisiert zu den Inhalten der Agenda 2030 und regt Menschen zu nachhaltigem Handeln an. **17 Ziele Fashion Stunt**[649] (01.12. – 31.12.2023): Wie schaffen wir es Menschen die SDGs als Lösungsansatz und Motivation für eine nachhaltigere Welt begreiflich zu machen? Die Bildungskampagne #17Ziele bedient sich dem Casual Learning, der Bildungsarbeit im Vorbeigehen, sowohl im digitalen als auch im analogen Raum. So auch bei der 17-Ziele-Fashion-Kampagne. Für die Kampagne wurden faire 17Ziele-Kleidungsstücke unter dem Motto „Trag es in die Welt“ produziert, die allerdings nicht käuflich zu erwerben waren. Sie mussten „verdient“ werden – durch Engagement oder Ideen für eine bessere Welt, die sich im Rahmen sozialer, ökologischer ökonomischer Nachhaltigkeit bewegen. Personen aus ganz Deutschland konnten sich mit ihren Ideen auf diese Fashion Items bewerben und gewinnen. Die Kampagne umfasste mehrere Ebenen: klassische Öffentlichkeitsarbeit im digitalen und analogen Raum. Hinzu kam der Praxisbezug durch die Engagementabfrage mit abschließenden Gewinnerinnen und Gewinnern, die

648 https://ges.engagement-global.de/orientierungsrahmen.html
649 https://17ziele.de/blog/detail/die-17ziele-fashion-kampagne-ist-vorbei.html

Akteur	Maßnahme
	als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fungieren und die 17 Ziele in Form von Kleidung und Inspiration auch nach der Kampagne „in die Welt tragen“. Erreicht wurden mit dieser Maßnahme deutschlandweit ca. 40 Mio. Aufrufe in Form von Impressionen auf verschiedenen Kanälen, 180.000 Klicks auf Anzeigen und Websites, 20.000 Nutzerinnen und Nutzer der Kampagnenseite, 2.300 Einreichungen von Ideen mit intensiver Auseinandersetzung mit den Zielen und 900 Gewinnerinnen und Gewinner der Fashion Items.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	**Kaia – Künstliche Intelligenz von #17Ziele**[650] (seit Februar 2025): Um noch tiefgreifender multimedial über die SDGs aufzuklären, wurde die KI-gestützte Konversations-Anwendung namens Kaia entwickelt, die eine niedrigschwellige, spielerische Kommunikation ermöglicht. Ein webbasierter Avatar fungiert als digitale Ansprechperson zum Austausch über die #17Ziele. Dabei entstehen Konversationen, welche nicht nur Wissen weitergeben, sondern Diskussionen über die #17Ziele zulassen und zum kritischen Denken und Handeln anregen.
Lebenslanges Lernen	
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ))	Im **Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus. Miteinander – *Füreinander*“**[651] (2021 – 2028) des BMFSFJ (21. LP: BMBFSFJ) werden bundesweit rund 530 Mehrgenerationenhäuser (MGH) gefördert, die Treffpunkte für alle Menschen vor Ort sind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und kulturellem Hintergrund. Die MGH arbeiten in unterschiedlichen Handlungsfeldern und orientieren sich dabei an den konkreten Bedarfen vor Ort. Im Jahr 2023 besuchten über 55.700 Personen täglich die MGH, in denen sich rund 29.000 Menschen freiwillig engagierten und über 32.700 Angebote insgesamt stattfanden, davon rund 2.400 Angebote im Handlungsfeld „Generationenübergreifende Bildung“. Um Abwanderung zu vermeiden und zukunftsfest zu sein, müssen die Kommunen gerade für junge Menschen attraktiv bleiben. Mehrgenerationenhäuser tragen mit ihren Angeboten wie Jugendparlamenten und Jugendsozialarbeit dazu bei, dass Jugendliche mit ihren Bedürfnissen gehört werden, mitgestalten können und sich nachhaltig vor Ort verwurzeln. In diesem Handlungsfeld „Jugendgerechte Gesellschaft“ wurden im Jahr 2023 über 1.500 Angebote von den MGH verwirklicht.

650 https://kaia.17ziele.de/
651 https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/programm

7. Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

Akteur	Maßnahme
Ganzheitlicher Ansatz, Strukturwandel	
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Im Rahmen des **Förderprogramms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“**[652] **(KoMoNa)** unterstützt das BMUV (21. LP: BMUKN) Kommunen und andere regionale Akteurinnen und Akteure in den Kohleausstiegsregionen für einen nachhaltigen Strukturwandel, unter anderem mit der Förderung von „grünen“ Klassenzimmern und außerschulischen Bildungsprojekten, die sich mit ihren Aktivitäten an den Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) orientieren.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Fortbildungs- und Beratungsangebote zum Whole School Approach (WSA) tragen zur Stärkung kommunaler Bildungslandschaften bei. Das **Programm „Bildung trifft Entwicklung“**[653] **(BtE)** arbeitet im Auftrag des BMZ mit Landratsämtern und Ausländerbeauftragten, Schulämtern und Schulverwaltungen zusammen. Ein Beispiel ist das „Grüne Klassenzimmer“ in Beelitz (Brandenburg). In enger Zusammenarbeit mit der Kommune werden jährlich zahlreiche BNE-Veranstaltungen durchgeführt.
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)	U. a. im Zuge der digitalen und ökologischen Transformation steigt der Bedarf an Orientierung und Beratung in der beruflichen Weiterbildung. Weiterbildungsagenturen, als regionale Netzwerke der Weiterbildungsberatung, kurz WBA, unterstützen die Verzahnung regionaler Weiterbildungs- bzw. Arbeitsmarktpolitik mit Strukturpolitik. Sie erleichtern den Zugang zu passgenauen, zukunftsweisenden Weiterbildungsangeboten für Einzelpersonen und Unternehmen. Das BMAS unterstützt den Auf- und Ausbau von WBA durch die **Servicestelle Weiterbildungsagenturen**. Ziel ist es eine flächendeckende Struktur zentraler Anlaufstellen für Weiterbildungsberatung in Deutschland zu schaffen.
Erwachsenenbildung & Citizen Science	
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	Zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit von Wissenschaft, Zivilgesellschaft und kommunaler Verwaltung förderte das BMBF den **Wettbewerb „Auf die Plätze! Citizen Science in deiner Stadt“**. Der Wettbewerb zeichnete die besten Konzepte aus, die nachhaltig die lokale Umgebung verbessern und Citizen Science als zukunftsweisenden Ansatz vor Ort erlebbar machen. In zwei Wettbewerbsrunden (2022, 2023) erhielten sechs Projekte ein Preisgeld in Höhe von 50.000 Euro, um ihre Ideen in die Praxis umzusetzen.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, 21. LP:	Im Rahmen des Bundesprogramms ökologischer Landbau fördert das BMEL (21. LP: BMLEH) die **Richtlinie über die Förderung von Projekten zur Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern über regionale Wertschöpfungsketten zur Erzeugung von Bioprodukten sowie zur Umsetzung von begleitenden**

652 https://www.z-u-g.org/komona/
653 https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/de/

Akteur	Maßnahme
Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH))	**pädagogischen Angeboten**[654] **(RIGE)** Gebietskörperschaften (wie z. B. Gemeinden, Bezirke oder Landkreise) mit möglichen Verbundpartnern bei der Entwicklung bzw. Durchführung von Kampagnen, Veranstaltungen und Kommunikationsmedien, um Verbraucherinnen und Verbraucher umfassend über den ökologischen Landbau, die ökologische Verarbeitung bis hin zu Distribution und Konsum zu informieren. Dabei stehen insbesondere Bio-Wertschöpfungsketten der eigenen Region im Fokus. Zum anderen sollen geförderte Projekte der Richtlinie Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende sowie deren Lehrkräfte ansprechen. Diese sollen durch geeignete pädagogische Angebote erreicht werden und Wissen über die regionale Bio-Wertschöpfung vom Acker und Stall bis zum Teller alltagsnah vermittelt bekommen.
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)	Das **Projekt „klimafit – wissen wollen wandeln. Volkshochschulkurse für soziale Handlungskompetenz im Klimaschutz“**[655] knüpft an den Pilot-Volkshochschulkurs (VHS) „klimafit“ an. Mit dem bis Ende 2024 gelaufenen Projekt sollten die in der Pilotphase erprobten Bausteine weiter professionalisiert, die Organisationsstruktur und das Kursleitenden-Netzwerk bundesweit etabliert sowie die „klimafit-Challenge“ zur konkreten Treibhausgas-Reduktion auf Kommunen ausgeweitet werden. Das durch WWF Deutschland, Helmholtz-Verbund Regionale Klimaänderungen (REKLIM) und der Universität Hamburg durchgeführte Projekt zielte darauf ab, durch eine bundesweite Verstetigung und Verankerung des VHS-Kurses, Bürgerinnen und Bürger zur Mitgestaltung des Klimaschutzes auf kommunaler Ebene zu befähigen (Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)).
Anlaufstellen	
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Im Rahmen des Aktionsplans Natürlicher Klimaschutz (ANK) des BMUV (21. LP: BMUKN) fungiert das **Kompetenzzentrum Natürlicher Klimaschutz**[656] **(KNK)** als eine bundesweite Anlaufstelle für das Thema Natürlicher Klimaschutz, welches u. a. die Beratung von Förderinteressierten und die Durchführung von Fach- und Informationsveranstaltungen leistet.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV, 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN))	Die **KlimaWildnisZentrale**[657] stellt u. a. Fachinformationen bereit und berät zum Thema Wildnis und deren Beitrag zum Klimaschutz. 2024 wurden folgende Fördermaßnahmen mit mittelbaren Bildungsbezug veröffentlicht: Der Aufbau von ANK-Umsetzungsstrukturen über Regionalbüros bei den Bundesländern, die Förderrichtlinie „Lokale Ansprechpartner*innen“ auf lokaler Ebene und die Förderrichtlinie „KlimaWildnis“, über welche auch KlimaWildnisBotschafterinnen und -Botschafter finanziert werden. Diese sollen u. a. vor Ort zum Thema Natürlicher Klimaschutz und Wildnis in Deutschland beraten und informieren. Über die Förderrichtlinie „Information, Aktivierung, Steuerung und Unterstützung von Maßnahmen zur Wiedervernässung von Moorböden“ (InAWi) ist eine Förderung für

654 https://www.bundesprogramm.de/foerderung/foerderung-von-informationen-zu-bio-wertschoepfungsketten
655 https://www.klimaschutz.de/de/projekte/klimafit-wissen-wollen-wandeln
656 https://www.kompetenzzentrum-nk.de/
657 https://wildnisindeutschland.de/klimawildniszentrale/

Akteur	Maßnahme
	Informationsvermittlung, Akzeptanzbildung, Aufbau von Strukturen sowie Identifizierung von Potenzialen geplant.
Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)	Die **Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien**[658] **(RENN)** bieten vielfältige Formate der Vernetzung und des Austauschs zum Thema Nachhaltigkeit (auch BNE) an, u. a.: • Veranstaltungen unterschiedlicher Formate mit Bezug zur Agenda 2030, den 17 SDGs sowie den Nachhaltigkeitsaktivitäten und -strategien von Bund, Ländern und Kommunen – allein oder in Kooperation mit anderen Akteurinnen und Akteuren; • Öffentlichkeitswirksame Informations- und Bildungsarbeit sowie Aktionen und/oder Kampagnen; • Stärkung und Sichtbarmachung von Nachhaltigkeitsprojekten, -initiativen und deren Ideen; • Initiatorin und Partnerin von thematischen Kooperationen; • Beratung, Schulung und Coaching; • Entwicklung von Informations-, Bildungs- und Schulungsmaterialien. Die konkreten Angebote variieren in den einzelnen RENN entsprechend den regionalen Gegebenheiten und Erfordernisse.

658 https://www.renn-netzwerk.de/

9.3 Index der Autorinnen und Autoren

Auswärtiges Amt (AA)

- 2.1 Multilaterale Zusammenarbeit: UN- und UNESCO-Ebene, S. 7f.
- 4.3 Weitere bildungsbereichsübergreifende Strategien und Programme auf Bundesebene im Kontext von BNE, S. 28
- 5.2.1 BNE in Rahmenlehr- und Bildungsplänen für Schulen, S. 41
- 5.2.2 Ganzheitliche Transformation von Schulen, S. 45ff.
- 5.2.3 Kompetenzentwicklung von Lehrkräften, S. 54
- 5.5.1 BNE-Verankerung in der außerschulischen Bildungsarbeit, S. 78ff.
- 5.5.3 Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Lernenden in der außerschulischen Bildung, S. 87
- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92
- 7.1 Stärkung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften, S. 101
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele; S. 167

Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) – 21. LP: Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

- 5.5.1 Exkurs: Medien – Nachhaltigkeit in der audiovisuellen Produktion, S. 83
- 5.5.2 Ganzheitliche Transformation von außerschulischen Lernorten, S. 84
- 5.5.2 Textbox: Weitere Maßnahmen der BKM (21. LP: des BKM) sind, S. 86

Bundesinstitut für Berufsbildung (bibb)

- 5.3.3 BNE-Indikator: „Weiterbildung des Ausbildungspersonals im Bereich Nachhaltigkeit“, S. 64ff.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

- 4.2 Nationale Weiterbildungsstrategie, S. 27f.
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele; S. 167

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

- 1. Vorwort, S. 5f.
- 2.1 Exkurs: Förderungen internationaler Kooperationen im Bereich BNE und Wasserstoff von BMBF (21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)), S. 7f.
- 3. Einordnung nationale Ebene: Weiterentwicklung des Nationalen Prozesses Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 12
- 3.1 Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 12ff.
- 3.2 Überblicksdarstellung der BNE-Gremienstruktur, S. 14f.
- 3.2 Ergebnisse der BNE-Gremienbefragung, S. 14
- 3.3 Stärkung der Sichtbarkeit von BNE, S. 15ff.
- 4. BNE in Strategien des Bundes und der Länder als Schlüssel für die Transformation zur Nachhaltigkeit, S. 25
- 4.1 Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, S. 25ff.

- 4.2 Nationale Weiterbildungsstrategie, S. 27f.
- 4.3 Weitere bildungsbereichsübergreifende Strategien und Programme auf Bundesebene im Kontext von BNE, S. 28ff.
- 5. Förderung der Verankerung von BNE in allen Bereichen des Bildungssystems, S. 34
- 5.1 BNE in der frühkindlichen Bildung, S. 34
- 5.1.2 Ganzheitliche Transformation von Kitas zu nachhaltigen Lernorten, S. 36f.
- 5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal, S. 37
- 5.2.1 Indikatorik: Elemente von BNE in PISA 2025 verankert, S. 41f.
- 5.2.2 Ganzheitliche Transformation von Schulen, S. 45ff.
- 5.2.2 Indikator: „Schulen mit BNE-Label“ in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie als Benchmark, S. 50ff.
- 5.2.3 Kompetenzentwicklung von Lehrkräften, S. 54f.
- 5.3 BNE in der beruflichen Bildung, S. 58f.
- 5.3.1 BNE in Aus- und Fortbildungsordnungen und Prüfungsverordnungen, S. 59
- 5.3.3 Kompetenzentwicklung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrkräfte und Auszubildenden, S. 64ff.
- 5.3.3 BNE-Indikator: „Weiterbildung des Ausbildungspersonals im Bereich Nachhaltigkeit“, S. 64ff.
- 5.4.1 Rahmenbedingungen in der Hochschule, S. 70f.
- 5.4.2 Ganzheitliche Transformation von Hochschulen, S. 73
- 5.4.3 Kompetenzentwicklung von Hochschullehrenden, Studierenden, S. 75
- 5.5.1 BNE-Verankerung in der außerschulischen Bildungsarbeit, S. 78ff.
- 5.5.2 Ganzheitliche Transformation von außerschulischen Lernorten, S. 84
- 5.5.2 Projekt „Länderübergreifende Nachhaltigkeits-Allianzen – eine internationale Initiative für nachhaltige Institutionen der Erwachsenenbildung“, S. 84f.
- 5.5.3 Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Lernenden in der außerschulischen Bildung, S. 87
- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92ff.
- 6.1 Schülerinnen-, Schüler- und Jugendwettbewerbe für Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 92f.
- 7. Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene, S. 101
- 7.1 Stärkung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften, S. 101ff.
- 8. Fazit / Ausblick, S. 108
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele, S. 167

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) – 21. LP: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) mit Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)

- 3.3 Stärkung der Sichtbarkeit von BNE, S. 15ff.
- 4.3 Weitere bildungsbereichsübergreifende Strategien und Programme auf Bundesebene im Kontext von BNE, S. 28f.
- 6.1 Maßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele; S. 167

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) – 21. LP: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)

- 5.1.1 Weiterentwicklung förderlicher Rahmenvorgaben für BNE in der frühkindlichen Bildung, S. 35
- 5.5.1 BNE-Verankerung in der außerschulischen Bildungsarbeit, S. 78f.
- 6. Stärkung und Mobilisierung junger Menschen, S. 99
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele; S. 167

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) mit Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) – 21. LP: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)

- 4.3 Weitere bildungsbereichsübergreifende Strategien und Programme auf Bundesebene im Kontext von BNE, S. 28f.
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele; S. 167

Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) – 21. LP: Bundesministerium des Innern (BMI) mit Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)

- 4.3 Weitere bildungsbereichsübergreifende Strategien und Programme auf Bundesebene im Kontext von BNE, S. 28f.
- 5.5.1 BNE-Verankerung in der außerschulischen Bildungsarbeit, S. 78
- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele; S. 167

Bundesministerium der Justiz (BMJ) – 21. LP: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)

- 5.3.3 Kompetenzentwicklung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrkräfte und Auszubildenden, S. 64
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele; S. 167

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) – 21. LP: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)

- 2.1 Multilaterale Zusammenarbeit: UN- und UNESCO-Ebene, S. 7
- 3.3 Stärkung der Sichtbarkeit von BNE, S. 15
- 4.3 Weitere bildungsbereichsübergreifende Strategien und Programme auf Bundesebene im Kontext von BNE, S. 28f.
- 5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal, S. 37
- 5.3.3 Kompetenzentwicklung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrkräften und Auszubildenden, S. 64
- 5.5.3 Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Lernenden in der außerschulischen Bildung, S. 87
- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92
- 6.1 Handlungsfelder Jugendbeteiligung im Bundesumweltministerium (BMUV, 21. LP: BMUKN), S. 92f.
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele; S. 167

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) – 21. LP: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

- 4.3 Weitere bildungsbereichsübergreifende Strategien und Programme auf Bundesebene im Kontext von BNE (NKI, 21. LP: BMUKN), S. 28
- 5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal (NKI, 21. LP: BMUKN), S. 37
- 5.2.2 Ganzheitliche Transformation von Schulen (NKI, 21. LP: BMUKN), S. 45
- 5.3.1 Exkurs: Drei Dimensionen der Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung – eine Einordnung durch das BMWK (21. LP: BMWE), S. 59f.
- 5.3.1 BNE in Aus- und Fortbildungsordnungen und Prüfungsverordnungen, S. 61
- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen (NKI, 21. LP: BMUKN), S. 92
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele; S. 167

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

- 2.1 Multilaterale Zusammenarbeit: UN und UNESCO-Ebene, S. 7f.
- 2.2 Zusammenarbeit auf EU-Ebene, S. 11
- 3.3 Stärkung der Sichtbarkeit von BNE, S. 15ff.
- 4.3 Weitere bildungsbereichsübergreifende Strategien und Programme auf Bundesebene im Kontext von BNE, S. 28
- 5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal, S. 37
- 5.2.1 Exkurs: KMK-Empfehlungen, S. Exkurs 3: **KMK-Empfehlungen**41f.
- 5.2.1 BNE in Rahmenlehr- und Bildungsplänen für Schulen, S. 41f.
- 5.2.2 Indikator: „Schulen mit BNE-Label“ in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie als Benchmark, S. 47ff.
- 5.2.2 Ganzheitliche Transformation von Schulen, S. 45f.
- 5.2.3 Kompetenzentwicklung von Lehrkräften, S. 54
- 5.3.2 Ganzheitliche Transformation von Berufsschulen und Betrieben, S. 61f.
- 5.3.3 Kompetenzentwicklung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrkräften und Auszubildenden, S. 64f.
- 5.4.1 Rahmenbedingungen in der Hochschule, S. 70f.
- 5.4.2 Ganzheitliche Transformation von Hochschulen, S. 73
- 5.4.3 Kompetenzentwicklung von Hochschullehrenden, Studierenden, S. 75
- 5.5.1 BNE-Verankerung in der außerschulischen Bildungsarbeit, S. 78
- 5.5.2 Ganzheitliche Transformation von außerschulischen Lernorten, S. 84
- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92ff.
- 7.1 Stärkung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften, S. 101
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele; S. 167

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH (DKJS)

- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92f.
- 9.1 Anhang Länderbeispiele, S. 109

Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (DUK)

- 2.1 Multilaterale Zusammenarbeit: UN und UNESCO-Ebene, S. 7ff.
- 2.2 Zusammenarbeit auf EU-Ebene, S. 11
- 3.3 Stärkung der Sichtbarkeit von BNE, S. 15f.
- 5.2.3 Kompetenzentwicklung von Lehrkräften, S. 54
- 5.2.4 Impulse des Forums Schule, S. 56
- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92

Forum Berufliche Bildung

- 5.3.4 Impulse des Forums Berufliche Bildung und des Partnernetzwerks, S. 69f.

Forum Frühkindliche Bildung

- 5.1.4 Impulse des Forums Frühkindliche Bildung und des Partnernetzwerks, S. 39f.

Forum Hochschule

- 5.4.4 Impulse des Forums Hochschule, S. 76f.

Forum Kommunen

- 7.2 Impulse des Forums Kommunen und des Partnernetzwerks, S. 105ff.

Forum Non-formales und informelles Lernen

- 5.5.4 Impulse des Forums Non-formales, informelles Lernen und der Partnernetzwerke, S. 88ff.

Forum Schule

- 5.2.4 Impulse des Forums Schule, S. 56ff.

Institut Futur (Freie Universität (FU) Berlin; BNE-Monitoring)

- 3.2 Überblicksdarstellung der BNE-Gremienstruktur, S. 14f.
- 3.4 Nationales BNE-Monitoring – ein Überblick, S. 20
- 3.4.1 Zielsetzung und Aufbau des Monitorings, S. 21ff.
- 3.4.2 Zentrale Ergebnisse des Monitorings, S. 22ff.
- 5.1.1 Weiterentwicklung förderlicher Rahmenvorgaben für BNE in der frühkindlichen Bildung, S. 35
- 5.1.2 Ganzheitliche Transformation von Kitas zu nachhaltigen Lernorten, S. 36
- 5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal, S. 37f.
- 5.2.1 BNE in Rahmenlehr- und Bildungsplänen für Schulen, S. 41f.
- 5.2.2 Ganzheitliche Transformation von Schulen, S. 45f.
- 5.2.2 Erkenntnisse aus nationaler Schulleitungsstudie: Der Whole School Approach ist wirksam, jedoch ist insgesamt mehr strukturelles Handeln gefragt, S. 47
- 5.2.2 Textbox: BNE-Monitoring: Qualitativ hochwertige BNE im Whole Institution Approach: Erlebbar, messbar und effektiv, S. 52f.
- 5.2.3 Textbox: BNE-Indikator für Lehrkräftefortbildungen, S. 54
- 5.3.1 Ergebnisse des BNE-Monitorings, S. 59

- 5.3.2 Textbox: BNE-Monitoring: Whole School Approach an berufsbildenden Schulen, S. 61
- 5.3.3 Textbox: Ergebnisse des Nationalen Monitorings, S. 64
- 5.4.1 Rahmenbedingungen in der Hochschule, S. 70f.
- 5.4.1 Textbox: Ergebnisse des Nationalen Monitorings, S. 70
- 5.4.2 Ganzheitliche Transformation von Hochschulen, S. 73
- 5.4.3 Kompetenzentwicklung von Hochschullehrenden, Studierenden, S. 75f.
- 5.5.1 BNE-Verankerung in der außerschulischen Bildungsarbeit, S. 78f.
- 5.5.3 Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Lernenden in der außerschulischen Bildung, S. 87
- 6.1 Ergebnisse des BNE-Monitorings, S. 92
- 6.2 BNE-Monitoring – Studie Jugendbeteiligung, S. 99
- 7.1 Stärkung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften, S. 101f.

Jugendforum youpaN

- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92f.
- 6.2 Impulse des Jugendforums der Nationalen Plattform BNE: youpaN, S. 99f.

Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder (JFMK)

- 4.4 BNE in bildungsbereichsübergreifenden Strategien der Länder, S. 32f.
- 5.1.1 Weiterentwicklung förderlicher Rahmenvorgaben für BNE in der Frühkindlichen Bildung, S. 35
- 5.1.2 Ganzheitliche Transformation von Kitas zu nachhaltigen Lernorten, S. 36
- 5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal, S. 37
- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92f.
- 7.1 Stärkung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften, S. 101f.
- 9.1 Anhang Länderbeispiele, S. 109

Kommunale Spitzenverbände (Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Städtetag)

- 7.2 Impulse des Forums Kommunen und des Partnernetzwerks, S. 105f.

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung (PBnE) – 21. LP: Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen (PBnEZ)

- 4.1 Exkurs: Prozessbegleitung durch den Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung und den Rat für Nachhaltige Entwicklung, S. 25f.

Partnerforum

- 3.2 Überblicksdarstellung der BNE-Gremienstruktur, S. 14
- 3.3 Stärkung der Sichtbarkeit von BNE, S. 15
- 5.5.4 Impulse des Forums Non-formales, informelles Lernen und der Partnernetzwerke, S. 88

Partnernetzwerk Außerschulische Bildungswelten

- 5.5.4 Impulse des Forums Non-formales, informelles Lernen und der Partnernetzwerke, S. 88

Partnernetzwerk Berufliche Bildung

- 5.3.4 Impulse des Forums Berufliche Bildung und des Partnernetzwerks, S. 69f.

Partnernetzwerke Biologische Vielfalt

- 5.5.4 Impulse des Forums Non-formales, informelles Lernen und der Partnernetzwerke, S. 76

Partnernetzwerk Frühkindliche Bildung

- 5.1.4 Impulse des Forums Frühkindliche Bildung und des Partnernetzwerks, S. 39f.

Partnernetzwerk Kommunen

- 7.2 Impulse des Forums Kommunen und des Partnernetzwerks, S. 105f.

Partnernetzwerk Kulturelle Bildung und Kulturpolitik

- 5.5.4 Impulse des Forums Non-formales, informelles Lernen und der Partnernetzwerke, S. 88

Partnernetzwerk Medien

- 5.5.4 Impulse des Forums Non-formales, informelles Lernen und der Partnernetzwerke, S. 88f.

Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)

- 4.1 Exkurs: Prozessbegleitung durch den Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung und den Rat für Nachhaltige Entwicklung, S. 25f.
- 7.1 Stärkung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften, S. 101
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele, S. 167

Stiftung Bildung (SB)

- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92ff.

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Kultusministerkonferenz, KMK)

- 5.1.1 Weiterentwicklung förderlicher Rahmenvorgaben für BNE in der frühkindlichen Bildung, S. 35
- 5.1.2 Ganzheitliche Transformation von Kitas zu nachhaltigen Lernorten, S. 36
- 5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal, S. 37
- 5.2.1 BNE in Rahmenlehr- und Bildungsplänen für Schulen, S. 41ff.
- 5.2.1 Exkurs: KMK-Empfehlungen, S. 41f.
- 5.2.2 Ganzheitliche Transformation von Schulen, S. 45f.
- 5.2.2 Indikator: „Schulen mit BNE-Label“ in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie als Benchmark, S. 47ff.
- 5.2.3 Kompetenzentwicklung von Lehrkräften, S. 54
- 5.3.1 BNE in Aus- und Fortbildungsordnungen und Prüfungsverordnungen, S. 59f.
- 5.3.2 Ganzheitliche Transformation von Berufsschulen und Betrieben, S. 61f.
- 5.3.3 Kompetenzentwicklung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrkräften und Auszubildenden, S. 64
- 5.4.1 Rahmenbedingungen in der Hochschule, S. 70f.

- 5.4.2 Ganzheitliche Transformation von Hochschulen, S. 73f.
- 5.4.3 Kompetenzentwicklung von Hochschullehrenden, Studierenden, S. 75f.
- 9.1 Anhang Länderbeispiele, S. 109

Konferenz der Umweltminister des Bundes und der Länder (Umweltministerkonferenz, UMK)

- 4.4 BNE in bildungsbereichsübergreifenden Strategien der Länder, S. 32f.
- 5.1.3 Kompetenzentwicklung von Kitapersonal, S. 37f.
- 5.2.2 Indikator: „Schulen mit BNE-Label“ in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie als Benchmark, S. 45
- 5.5.1 BNE-Verankerung in der außerschulischen Bildungsarbeit, S. 78f.
- 5.5.1 Textbox: BNE-Zertifizierungen im außerschulischen Bereich, S. 78ff.
- 5.5.2 Ganzheitliche Transformationen von außerschulischen Lernorten, S. 84
- 5.5.3 Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Lernenden in der außerschulischen Bildung, S. 87
- 6.1 Fördermaßnahmen zur Stärkung wirksamer Beteiligung und des Engagements von jungen Menschen, S. 92f.
- 7.1 Stärkung von BNE in kommunalen Bildungslandschaften, S. 101.
- 9.1 Anhang Länderbeispiele, S. 109

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)

- 5.2.1 BNE in Rahmenlehr- und Bildungsplänen für Schulen, S. 41f.
- 9.2 Anhang Praxisbeispiele, S. 167

9.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Grafik Gremien im Nationalen BNE-Prozess, Stand 20. LP (ab 21. LP: Vorsitz BMBFSFJ) 14

Abbildung 2: Übersicht Nationales Monitoring Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 22

Abbildung 3: Handlungsfelder und Kernprinzipien eines Whole Institution Approachs (übersetzt aus Holst, Grund & Brock (2024) auf Basis von Holst (2023) 53

Abbildung 4: Handlungsbereiche und Bedingungen für einen Whole School Approach an berufsbildenden Schulen (aus: Holst & Hantke, 2023 auf Basis von Holst, 2023) 62

Abbildung 5: Wichtige oder sehr wichtige Nachhaltigkeitsaspekte in der Ausbildung im Betrieb, N=1.624; Quelle: BIBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung 2023, gewichtete und hochgerechnete Daten. 65

Abbildung 6: Betriebe mit Weiterbildungen zu Nachhaltigkeit im Jahr 2022, N = alle Betriebe 3.320; Quelle: BIBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung 2023, gewichtete und hochgerechnete Daten. 66

Abbildung 7: Teilnahme des Ausbildungspersonals an Weiterbildung zu Nachhaltigkeit im Jahr 2022; Quelle: BIBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung 2023, gewichtete und hochgerechnete Daten. 67

Abbildung 8: Anzahl der BNE-Zertifizierungen bundesweit 2005 – 2025 © Koordinierte Daten UMK 79

Abbildung 9: Überblick über BNE-Zertifizierungen bundesweit bis 2025 © Koordinierte Daten UMK 79

Exkurs 1: Förderungen internationaler Kooperationen im Bereich BNE und Wasserstoff von BMBF (21. LP: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)) 10

Exkurs 2: Prozessbegleitung durch den Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung und den Rat für Nachhaltige Entwicklung 26

Exkurs 3: KMK-Empfehlungen 41

Exkurs 4: Medien – Nachhaltigkeit in der audiovisuellen Produktion 83

Textbox 1:	Ergebnisse der BNE-Gremienbefragung	15
Textbox 2:	Indikatorik: Elemente von BNE in PISA 2025 verankert	44
Textbox 3:	Erkenntnisse aus nationaler Schulleitungsstudie: Der Whole School Approach ist wirksam, jedoch ist insgesamt mehr strukturelles Handeln gefragt	46
Textbox 4:	Indikator: „Schulen mit BNE-Label“ in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie als Benchmark	47
Textbox 5:	BNE-Monitoring: Qualitativ hochwertige BNE im Whole Institution Approach: Erlebbar, messbar und effektiv	53
Textbox 6:	BNE-Indikator für Lehrkräftefortbildungen	55
Textbox 7:	Drei Dimensionen der Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung – eine Einordnung durch das BMWK (21. LP: BMWE)	59
Textbox 8:	Ergebnisse des BNE-Monitorings	61
Textbox 9:	BNE-Monitoring: Whole School Approach an berufsbildenden Schulen	61
Textbox 10:	BNE-Indikator: „Weiterbildung des Ausbildungspersonals im Bereich Nachhaltigkeit“	64
Textbox 11:	Ergebnisse des Nationalen Monitorings	69
Textbox 12:	Ergebnisse des Nationalen Monitorings	71
Textbox 13:	BNE-Zertifizierungen im außerschulischen Bereich	78
Textbox 14:	Projekt „Länderübergreifende Nachhaltigkeits-Allianzen – eine internationale Initiative für nachhaltige Institutionen der Erwachsenenbildung“	85
Textbox 15:	Weitere Maßnahmen der BKM (21. LP: des BKM) sind:	86
Textbox 16:	Handlungsfelder Jugendbeteiligung im Bundesumweltministerium (BMUV, 21. LP: BMUKN)	93
Textbox 17:	Ergebnisse des BNE-Monitorings	95
Textbox 18:	Schülerinnen-, Schüler- und Jugendwettbewerbe für Bildung für nachhaltige Entwicklung	97
Textbox 19:	BNE-Monitoring – Studie Jugendbeteiligung	100

9.5 Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt
AGA	Aktionsgemeinschaft Artenschutz e.V.
AGP	Aktionsgruppenprogramm
ANGEL	Academic Network on Global Education and Learning
ANK	Aktionsplan natürlicher Klimaschutz
ANU	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Brandenburg e.V.
ATTO	Amazon Tall Tower Observatory
AvH	Alexander von Humboldt-Stiftung
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAGSO	Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenorganisation e.V.
BayZeN	Zentrum Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern
BBNE	Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung
BBS	Berufsbildende Schulen
BEI	Bündnis Eine Welt
BeKi – LErn BW	Landesinitiative Bewusste Kinderernährung des Landeszentrum für Ernährung Baden-Württemberg
BEP	Bildungs- und Erziehungsplan
BFD	Bundesfreiwilligendienst
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BIDS	Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen
BILF pro	BNE-Indikator-Lehrkräftefortbildung
BilNaKlim	Bildung für den Natürlichen Klimaschutz
BiNaKom	BNE-Kompetenzzentrum für Prozessbegleitung und Prozessevaluation
BIÖG (ehemals BZgA)	Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit (21. LP)
biz	Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung
BKM	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (20. LP) / Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien (21. LP)
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung (20. LP)
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (20. LP)
BMFTR (ehemals BMBF)	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (21. LP)
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMLEH (ehemals BMEL)	Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (21. LP)

BMBFSFJ (ehemals BMFSFJ, BMBF)	Bundesministerium für Bildung Familie, Senioren, Frauen und Jugend (21. LP)
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (20. LP)
BMI	Bundesministerium des Innern (21. LP)
BMI	Bundesministerium des Innern und Heimat (20. LP)
BMJ	Bundesministerium der Justiz (20. LP)
BMJV (ehemals BMJ)	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (21. LP)
BMUKN (ehemals BMUV)	Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (21. LP)
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (20. LP)
BMWE (ehemals BMWK)	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (21. LP)
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (20. LP)
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BNEDD	Netzwerk Bildungspartner BNE Großregion
BNK	Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune
BNW	Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.
BÖL	Bundesprogramm Ökologischer Landbau
BpB	Bundeszentrale für politische Bildung
BSK	Bundesschülerkonferenz
BtE	Programm „Bildung trifft Entwicklung“
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz e.V.
BZgA	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (20. LP)
BZL	Bundesinformationszentrum Landwirtschaft
CDR	Carbon Dioxide Removal
COP	Conference of the Parties (Weltklimakonferenz)
CoP	Community of Practice
CulSus	Culinary Competences for Sustainable Cooking
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DaF	Deutsch als Fremdsprache
DAFI	Deutsche Akademische Flüchtlingsinitiative Albert Einstein
DBU	Deutschen Bundesstiftung Umwelt
DGAP	Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik
DGHochN	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V.
DIHK	Deutsche Industrie- und Handelskammer
DKJS	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

DLT	Deutscher Landkreistag
DMB	Deutscher Museumsbund
DNS	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
DUK	Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
DSD	Deutsches Sprachdiplom
DStGB	Deutscher Städte- und Gemeindebund
DVV	Deutscher Volkshochschul-Verband
EBD	Programm „Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland“
Eco-Lit	Eco-critical Literacy (in musik- und literaturbezogenen Praxen kultureller Bildung)
ECW	Education Cannot Wait
EFRE	Europäische Fonds für regionale Entwicklung
ENSA	Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm
EpiZ	Entwicklungspädagogisches Informationszentrum
EPS	Eiweißpflanzenstrategie
ESD	Education for sustainable development; BNE auf Englisch
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EURENI	Europäischen Umweltschutzinitiative
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FaBERID	Fachstelle Bildung, Entwicklung, Raum, Integration, Demokratie
FABINEK	Fachstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kommunen
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
FB	Frühkindliche Bildung
FEB	Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung
FEE	Foundation for Environmental Education
FFA	Filmförderungsanstalt
FFG	Filmförderungsgesetz
FONA	Forschung für Nachhaltige Entwicklung
FÖJ	Freiwilliges Ökologische Jahr
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
FU Berlin	Freie Universität Berlin
GaFöG	Ganztagsförderungsgesetz
GEB	Globale Entwicklung
GEMINI	Gemeinsame Initiative der Träger politischer Jugendbildung
GENE	Global Education Network Europe

GEP	Greening Education Partnership
GMK	Gesundheitsministerkonferenz der Länder
GNK	Projekt „Global Nachhaltige Kommune“
GPE	Global Partnership for Education
HAW	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
HIS-HE	HIS-Institut für Hochschulentwicklung
HF	Handlungsfelder
HMSI	Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
HMWK	Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur
HNE(E)	Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde
HOCH-N	Nachhaltigkeit an Hochschulen
HOT	Hobbygartenbau mit torfreduzierten und torffreien Substraten auf Basis nachwachsender Rohstoffe
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
HTW Saar	Hochschule für Technik und Wissenschaft des Saarlands
iBBNE	Indikatoren Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung
IBBW	Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg
ICN	Innovationscampus Nachhaltigkeit
IfBE	Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
IFP	Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz
IMP-EGH	International Masters Program in Energy and Green Hydrogen
IN FORM	Initiative und Aktionsplan für gesunde Ernährung und mehr Bewegung für Deutschland
IQ	Institut für Qualitätsentwicklung
IRZ	Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit e. V.
IZT	Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung
JFMK	Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder
JTF	Just Transition Funds
JU:KO	Jugendkongress
KETEC	Forschungsplattform Kälte- und Energietechnik
KI	Künstliche Intelligenz
KiJuBG M-V	Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern
KiföG M-V	Kindertagesförderungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern
KitaG	Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder
KiQ	Projekt – gemeinsam für Kita-Qualität
KM	Kultusministerium

KMK	Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Kultusministerkonferenz)
KNK	Kompetenzzentrum Natürlicher Klimaschutz
KoMoNa	Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen
KOSMO	Fachstelle kommunales Bildungsmonitoring
KuBi	Kulturelle Bildung
LaNU	Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
LAP BNE	Landesaktionsplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung Brandenburg
LAG BNE	Landesarbeitsgruppe BNE Mecklenburg-Vorpommern
LBNE	Lehrkräftebildung für nachhaltige Entwicklung
LBZ	Landwirtschaftliches Bildungszentrum
LBV	Landesbund für Vögel- und Naturschutz
LdE	BNE & Lernen durch Engagement
LErn BW	Landeszentrum für Ernährung Baden-Württemberg
LHG BW	Landeshochschulgesetz
LI	Länderinitiativen
LISA	Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt
MAGS NRW	Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
MEKUN	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein
MGH	Mehrgenerationenhaus
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
MLEUV	Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Brandenburg
MR	Mixed-Reality
M-V	Mecklenburg-Vorpommern
NABU	Naturschutzbund Deutschland
NaLeLe	Projekt Nachhaltiges lehren lernen
NAJU	Naturschutzjugend im NABU
NaKlim	Projekt Natürlicher Klimaschutz
NAP BNE	Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung
NAsA	Nachhaltigkeit in Ausbildungsordnungen verankern – ein systematisierter Ansatz für die Ordnungsarbeit)
NeNaST	Netzwerk Nachhaltigkeitsschulen Sachsen-Anhalt
NGO	non-governmental organization
NH	Nachhaltigkeit

NIL	Non-formales und informelles Lernen
NKI	Nationale Klimaschutzinitiative
NKS	Nationale Kontaktstelle für die deutsche Resilienzstrategie und das Sendai Rahmenwerk
NLWKN	Niedersächsisches Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
NNL	Nationale Naturlandschaften
NPNK	Nationales Programm zu nachhaltigem Konsum
NP BNE	Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung
NUA	Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW
NUN	norddeutsch und nachhaltig
NWS	Nationale Weiterbildungsstrategie
OER	Open Educational Resources
OR	Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung
OR GOS	Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung auf die gymnasiale Oberstufe
PA-BBNE	Projektagentur Berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung
PAD	Pädagogischen Austauschdienst
PASCH	Initiative Schulen: Partner der Zukunft
PBnE	Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung (20. LP)
PBnEZ	Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen (21. LP)
PFQ	Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen
PolBNT	Fachforum Politische Bildung, Nachhaltigkeit und Transformation
PQ-Sys	Paritätisches Qualitätssystem
PSI	Philipp Schwartz-Initiative
QUA-LiS	Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (NRW)
ReCCE	Research Centers for Climate Change Education and Education for Sustainable Development
REKLIM	Regionale Klimaänderungen
RENN	Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien
RL-AWBZ	Aus- und Weiterbildungszentren im Rheinischen Revier und Nördlichen Ruhrgebiet
RNE	Rat für Nachhaltige Entwicklung
RUK	Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz
SASSCAL	Southern African Science Service Centre for Climate Change and Adaptive Land Management
SC	Song Contest

Schüfis	Schülerinnen- und Schülerfirmen, Azubifirmen und Schülerinnen und Schülergenossenschaften
SDG	Sustainable Development Goal (Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen)
SEFO	Abteilung Schulentwicklung und Fortbildung, Schulamt Bremerhaven
SFBB	Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg
SGB	Sozialgesetzbuch
SIN	Programm „Start in die Nachhaltigkeit“
SISI	Sustainability in Science Initiative (Initiative Nachhaltigkeit in der Wissenschaft)
SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
S.O.F	Save Our Future Umweltstiftung
StIL	Stiftung Innovation in der Hochschullehre
StMAS	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
StMUK	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
StMUV	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
TBP-18	Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre
THG	Treibhausgase
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
TI	Thünen-Institut
TNB	Transnationale Bildungsprojekte
TPE	Technologieplattform Elektrolyse
traNHSform	Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen
TQS BNE	Thüringer Qualitätssiegel BNE
UBA	Umweltbundesamt
UdS	Universität des Saarlandes
UfU	Unabhängiges Institut für Umweltfragen
UMK	Umweltministerkonferenz
UN	United Nations (Vereinte Nationen, VN)
UNECE	United Nations Economic Commission for Europe
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change (Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen)
VCD	Verkehrsclub Deutschland
VENROB	Verbund entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs
VHS	Volkshochschule

Wamiki	Verlag „Was mit Kindern“
WASCAL	West African Science Service Centre on Climate Change and Adapted Land Use
WBGU	Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen
WIA	Whole Institution Approach
WIFF	Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte
WindH	Zertifikat Weiterbildung in der Hochschullehre
WSA	Whole School Approach
WSA	Whole System Approach
WWF	World Wide Fund For Nature
Y4H2	Youth for Green Hydrogen
YEPS	Young European Professionals
ZfA	Zentralstelle für das Auslandsschulwesen
ZNL	Zertifizierte Natur- und Landschaftsführende
Z:T	Zusammenhalt durch Teilhabe
ZWH	Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk

Impressum

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung;
sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:
Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmbfsfj.bund.de

Für Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 030 20 179 130
Montag–Donnerstag: 9–18 Uhr
Fax: 030 18 555-4400
E-Mail: info@bmbfsfjservice.bund.de

Stand: Juni 2026

Gestaltung Titel: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

www.bmbfsfj.bund.de

facebook.de/bmbfsfj

instagram.com/bmbfsfj

linkedin.com/company/bmbfsfj

x.com/bmbfsfj

tiktok.com/@jugendministerium

youtube.com/@bmbfsfj